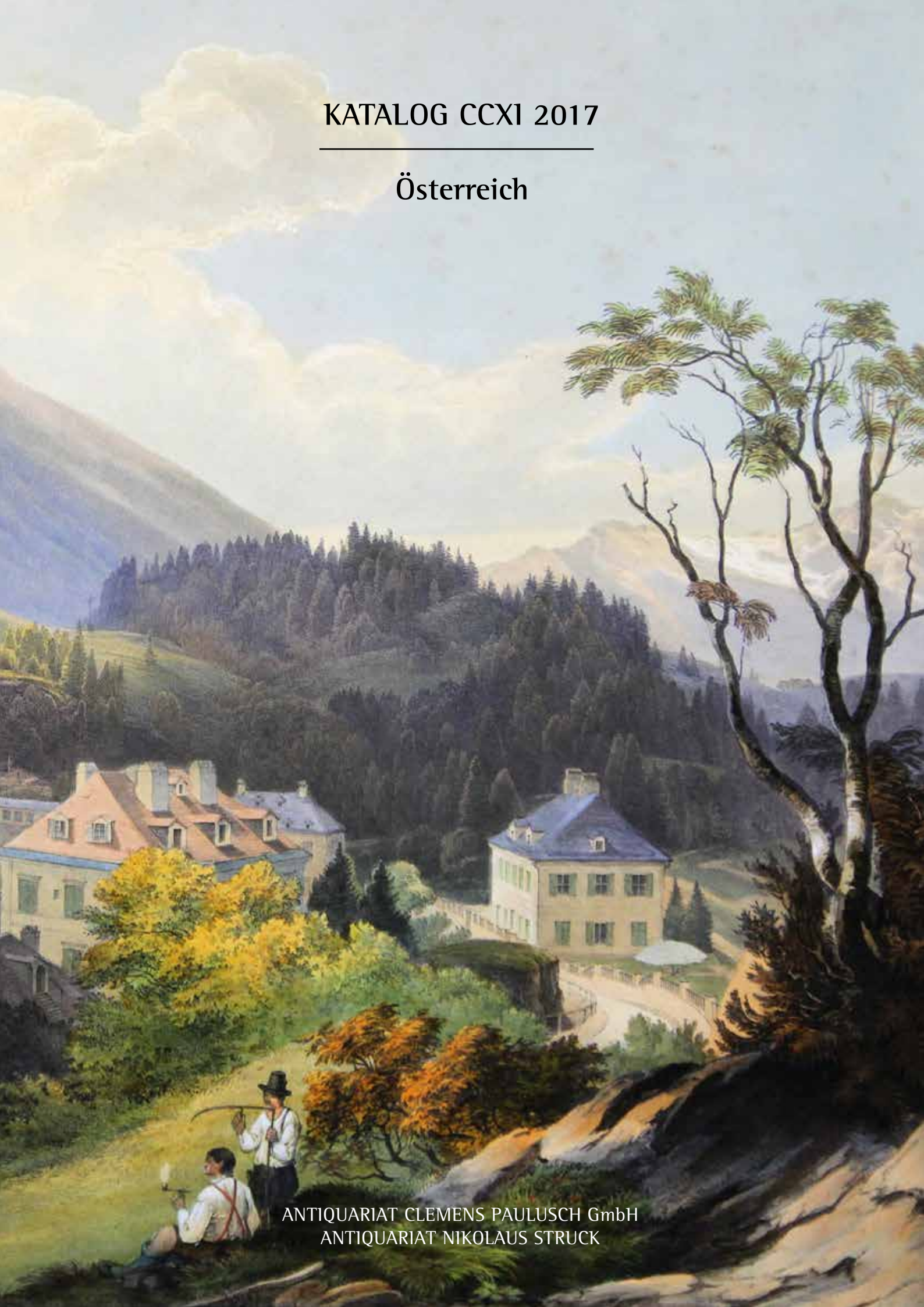
KATALOG CCXI 2017

Österreich



ANTIQUARIAT CLEMENS PAULUSCH GmbH
ANTIQUARIAT NIKOLAUS STRUCK

Liebe Kunden, Kollegen und Freunde,

wie in den vergangenen Jahren auch, schließt mein Messejahr mit der *BuchWien* und fast schon traditionell habe ich für die Messe einen Katalog publiziert. Mit 723 Nummern auf 111 Seiten ist es der umfangreichste reine Österreichkatalog seit Bestehen meiner Firma.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass ich in der ersten Jahreshälfte ein Exemplar der beiden faktisch unauffindbaren Hirschvogel-Panoramen aus dem Jahr 1547/1569 erwerben konnte, diese aber relativ rasch an eine öffentliche Sammlung in Wien verkaufen konnte, daher fanden sie keinen Eingang in diesen Katalog.

Eine Vielzahl der im Verband der Antiquariate Österreichs vertretenen Kolleginnen und Kollegen präsentiert sich wie in den vergangenen Jahren auf der *BuchWien* mit einem Gemeinschaftsstand. Die Messe findet in der Halle D der Messe Wien, Trabrennstraße statt. Sie finden uns auf Stand C01. Die *BuchWien* startet mit der langen Nacht der Bücher am 08.11. um 19:30 Uhr.

Die Öffnungszeiten sind:
Donnerstag 09. November 9-18 Uhr
Freitag 10. November 9-18 Uhr
Samstag, 11. November 10-18 Uhr
Sonntag 12. November 10-17 Uhr.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern,

Ihr Clemens Paulusch

Donaulauf, Öst.-Ung. Monarchie und Öst. Kreis	1 - 46
Burgenlad	47 - 54
Kärnten	55 - 75
Erzherzogtum Österreich	76 - 95
Niederösterreich	96 - 176
Oberösterreich	177 - 266
Salzburg	267 - 314
Steiermark	315 - 351
Tirol	352 - 419
Voralberg	420 - 432
Wien	433 - 664
Porträts	665 - 710
Bücher	711 - 723

Allgemeine Geschäfts- und Lieferbedingungen sowie die Widerrufsbelehrung finden Sie auf der letzten Seite.

Lieferbare Kataloge

Katalog 200
Berlin Rosenberg (31 Nummern)

Katalog 204
Kaisertum Österreich / Königreich Ungarn: Karten und Ansichten (1677 Nummern)

Katalog 206
Eine Auswahl. 500 Landkarten, Stadtansichten und dekorative Grafik

Katalog 207
Deutschland Teil 1: Mitteldeutschland (711 Nummern)

Katalog 208
Neuzugänge (510 Nummern)

Katalog 209
Deutschland Teil 2: Norddeutschland (999 Nummern)

Katalog 210
Weihnachtsangebote (2999 Nummern)

Umschlagabbildung: Nr. 267,
innen: Nr. 480

Donaulauf, Öst.-Ung. Monarchie und Öst. Kreis

1 **DONAULAUF (Danube course):** Kst.-Karte, v. 2 Platten gedruckt v. J. u. L. van Deutecum bei De Jode, „Nova Exactissima qve descriptio Danvbii ..“, kol. 1593, je 33,5 x 49 € 2.400,–
Koemann, Jod 2, 61 und 62; van Ortroy S. 126, Nr. 98; Szathmary, Nr. 84 B und C. - Zeigt den Donaulauf von der Quelle bis zur Mündung. De Jodes Karte basiert auf der ersten neuzeitlichen Karte der Donauländer gezeichnet von Christian Sgrooten, einem in Kalkar lebenden Geographen des Königs von Spanien Philipp II. Auf Karte 1 oben mittig die Titelkartusche, links unten weitere große Kartusche im Oval mit 11 Wappen. Karte 2 ohne Kartuschen.

2 – Kst.- Karte, bei Hondius, „Maximi Totius Europae Fluminis Danubii cursus per Germaniam Hungariamque Nova delineatio“, 1633, 44 x 51,5 € 220,–
Koeman's Atlantes Neerlandici, 1110:1A.1. Ulbrich VIII/1272. In zwei Sektionen übereinander von der Quelle i. Schwarzwald bis Belgrad, somit gleicher Ausschnitt wie die erste Donaukarte von Blaeu.

3 – Kst.- Karte, bei Hondius, „Maximi Totius Europae Fluminis Danubii cursus per Germaniam Hungariamque Nova delineatio“, altkol. 1633, 44 x 51,5 € 260,–

2

3

van der Krogt 1110.1A.1.1.311. Ulbrich VIII/1272. In zwei Sektionen übereinander von der Quelle im Schwarzwald bis Belgrad, und somit den gleichen Ausschnitt wie die erste Donaukarte von Blaeu; einige Randläsuren, im unteren Bereich wurmstichig (mit Bildverlust im Bereich der Bordüre, professionell restauriert), passables Exemplar.

4 – Kst.- Karte, v. 3 Platten gedruckt b. W. Blaeu, „Tractus Danubii, Fluminis In Europa Maximi, A Fontibus, Per Germaniam Et Hungariam, Belgradum Usque“, mit altem Grenzkolorit, 1635, 41 x 89,5 € 2.800,–
Koeman's Atlantes Neerlandici, 1110.2A. Sehr seltene, von den Platten der Germania-Wandkarte separat für die erste deutsche Atlas-Ausgabe gedruckte Karte des Donaulaufs von der Quelle bis Belgrad, nur in der zweibändigen deutschen Ausgabe des Theatrum 1634-1635 erschien und bereits in den anderssprachigen Ausgaben des Jahres durch die bekannte Donaulaufkarte ersetzt wurde; mit Titelkopfleiste, wie üblich schmalrandig, 2 Bll Text beiliegend.

5 – Kst.- Karte, v. 2 Platten gedruckt b. Janssonius, „Danvbivs, Fluvius Europae Maximus, a Fontibus ad Ostia ...“, mit altem Grenzkolorit, 1642, 41 x 96 (Abb. nächste Seite) € 900,–
Koeman's Atlantes Neerlandici, 1110:1B.1 - Das Flußgebiet der Donau mit ihren Nebenflüssen.

1

4

Mit zwei besonders dek., ausgemalten fig. Kartuschen. - Faltstellen geglättet und Fehlstelle im weißen Rand ergänzt.

6 – Kst.- Karte, v. 2 Platten gedruckt b. Blaeu, „Danvbivs, Fluvius Europae Maximus, a Fontibus ad Ostia ...“, mit altem Grenzkolorit, um 1650, 41 x 96 € 1.100,–
Koeman's Atlantes Neerlandici, 1110:2B. Eine der schönsten Donaukarten des 17.- Jahrhunderts. Wie bei Blaeu immer ohne Rückseitentext, daher nicht exakt datierbar. Die Titelkartusche oben rechts etwas breiter als bei Janssonius, sonst sie die Karten faktisch identisch. Das Flußgebiet der Donau mit ihren Nebenflüssen. Mit zwei besonders dek., ausgemalten fig. Kartuschen. - Tadellos.

7 – Kst.- Karte, v. 3 Platten gedruckt, nach S. Betuli (= S. von Birken) von J. Sandrart in Nürnberg, „Danubius Fluviorum Europae Princeps .. a Fonte ad Ostia“, mit altem Grenz- und Flächenkolorit, dat. 1684, 47,5 x 118 € 2.650,–
Zögner, Flüsse D3 mit Abb. auf S. 163. Stopp / Langel, S. 220 . Dritter und letzter Zustand dieser bereits 1664 erstmals erschienenen Karte. Mit 2 großen Kartuschen, eine davon mit einer Ansicht von Donaueschingen (= Schefold, 22160). Im Kartenbild auch zahlreiche Hinweise auf die Schlachten der Türkenkriege (gekennzeichnet durch gekreuzte Schwerter, manchmal auch mit Jahreszahl) - Mit restaurierten kleineren Randeinrissen und geglätteten alten Faltstellen.

8 – Kst.- Karte, von Happel, „Eine newe Land Karte von Wien biß nach Contantinopel und angräntzenden Ländern“, 1688, 24 x 50.5 € 1.000,–
Szantai, Atlas Hungaricus, Happelius 2a mit Abbildung. - Sehr seltene Donaulaufkarte, erschienen 1688 bei Thomas von Wierung in Hamburg. Zeigt die Donau östlich von Wien mit ihren Nebenflüssen. Unten links die Titelkartusche.

9 – Kst.- Karte, v. 3 Platten v. A. Inselin und C. Berey b. le Pere Placide, Duval und Berey, „Le Cours du Danube ..“, mit Grenzkolorit, dat. 1703, 46 x 158 € 2.000,–
Pastoureau, Placide Nr. 39 (= Nr. 36 - 38 schon zusammengesetzt); nicht bei Zögner, Flüsse im Herzen Europas. - Seltene Donaulaufkarte, links oben die altkol. Titelkartusche. Blatt 1, gestochen von Inselin, trägt die Verlegeradresse von Mad. Duval, Blatt 2 - mit zusätzlichem Titel unterhalb der Darstellung - wurde wie Blatt 3 von Berey gestochen. Zeigt den gesamten Donaulauf von der Quelle bis zum Schwarzen Meer und reicht von Heidelberg im Norden bis zur Nordspitze Korsikas im Süden, von Genf im Westen bis zur Straße von Kertsch im Osten. Dekorative großformatige Karte, allerdings mit kleineren Restaurierungen.

10 – Kst.- Karte, bei Chr. Weigel, „Danubius A Fonte usque ad Ostia“, altkol. 1720, 14 x 18 € 140,–
Nicht bei Szantai, „Atlas Hungaricus“. Zeigt den Donaulauf in 2 Karten übereinander.

10

5

6

7

8

11 – Kst.- Karte, v. 28 Platten gedruckt bei Elias Baeck, „Accurat aufgezeichneter Donau-Strom von dessen Ursprung biß zu dem Einfall in das schwarze Meer, samt allen darein sich ergiessenden Flüssen, daran liegenden Königreichen, Provinzen, Städt und Vestungen, allwo jezo das Kriegs-Theatrum eröffnet worden.“, um 1736, je 17 x 9,5 (H), zusammen 34 x 133 € 1.600,–
Nicht bei Szantai, Atlas Hungaricus, nicht bei Zögner, Flüsse im Herzen Europas. Seltene Karte des gesamten Donaustroms vom Schwarzwald bis zur Mündung ins Schwarze Meer bestehend aus 28 Blättern (Nummerierung A1-14 und B 1-14), wohl wohl zu Beginn des Russisch-Österreichischen Türkenkriegs 1736 erschienen. Ein auch im vollständigen Titel angegebenes 29. Blatt das die Küste des Schwarzen Meers im Süden fortsetzt und von J.G. Ostertag gestochen wurde, war wohl nur einem kleinen Teil der ohnehin schon

9

11

geringen Auflage beigegeben und bisher nur bei einem Exemplar nachweisbar (Reiss 2008), alle im kvk nachweisbaren Exemplare bestehen nur aus 28 Kartenblättern; in Halblederschuber des 19. Jahrhunderts mit aufgezogenem Titelblatt (berieben); die Karten in sehr guten Abzügen teils gering fleckig.

12 – Kst.- Karte, v. G.J. Haupt oder Th. Bäck nach Chr. Weigel, „Danubius a Fonte usque al ad Ostia“, 1738, 13,8 x 17,5 € 150,–
Die Karte, bestehend aus 2 Teilen (übereinander angeordnet), zeigt den ganzen Donaulauf. Oben links die Titelkartusche.

12

13 – Kst.- Karte, v. 3 Platten gedruckt b. T. C. Lotter, „Tabula Synoptica Totius Fluminis Danubii á Fontibus usque ad Ostia ..“, mit altem Flächenkolorit, um 1765, 49.5 x 170 € 1.200,–
Ritter, Die Welt aus Augsburg, p. 47. Die Titelkartusche auf der östl. Karte, eine kleine Insetkarte auf der westl. Karte (zeigt den Oberlauf der Donau). Der Donaulauf v. Riedlingen bis ins Schwarze Meer, aber auch das ganze Schwarze Meer; restauriert.

14 – **QUELLE - WIEN:** Kst.- Karte, v. 2 Platten gedruckt b. Jaillot, „Le Cours du Danvbe Depuis sa Source jusques a Straubing .. - Le Cours du Danube, dupuis Straubing, Passau, Lintz, jusques a Vienne ..“, mit Flächenkolorit, dat. 1705, 49 x 145 € 675,–

13

14

Pastoureau Jai II E (Karte 196 und 197).- Über der Karte Kopftitel in franz. Sprache. Dargestellt ist die Donau von der Quelle bis Wien.

15 MITTELEUROPA: ÖSTERR. ERBFOLGEKRIEG: Kst.- Karte, b. Le Rouge in Paris, „Carte d‘Allemagne et d‘Italie contenant La succession de l‘Empereur Charles VI ou sont marqués les Etats presents des Princes de l‘Empire.“, mit altem Flächenkolorit, dat. 1742, 49 x 56,5 € 750,–
Seltene Karte zum Österreichischen Erbfolgekrieg mit farblicher Kennzeichnung der Territorien der 1742 wahlberechtigten Kurfürsten, reicht von Königsberg im Norden bis Sizilien im Süden, von Cherbourg im Westen bis zur Walachei im Osten. Eine der frühesten Karten, die die Habsburgischen Territorien als zusammenhängendes Reich darstellt, von Belgien bis Siebenbürgen, von Schlesien bis zur Toskana. Kartografisch eine getreue Kopie der um 1725 entstandenen Karte „Tabula Geographica Europae Austriacae Generalis“ von J.C. Homann; Sehr gut erhalten.

15

16 ÖSTERREICH (Kaisertum): Kst.-Karte, v. Joh. Chr. Homann bei J.B. Homann, „Tabula Geographica Europae Austriacae Generalis sive Regionum Terrarumque Omnium et Singularum Augustissimae Domui Austricae Hereditaruium exacta Delineatio designata et edita a Joh. Christophoro Homanno M.D.“, altkol. 1725, 48,5 x 56 € 750,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 93 (Nr. 9). Austria Picta 22.1 „die erste und für mehr als ein halbes Jahrhundert einzige gedruckte Karte der gesamten österreichischen Erblande“ (p. 76); „Die üppige hochbarocke dekorative Ausgestaltung ist ganz auf das Haus Habsburg und die von ihm beherrschten Länder ausgerichtet: Links umranken die Porträts der habsburgischen Kaiser und Könige von Rudolf I. bis Joseph I. stammbaumartig eine Säule, die von der Büste des damals regierenden Kaisers gekrönt wird; rechts unten befindet sich der mit Allegorien ausgeschmückte Kartentitel, darüber die von Wappen der Erbländer eingefaßte Widmung an Karl VI.“ (p. 321) Johann Chr. Homann übernahm den Verlag nach dem Tod seines berühmteren Vaters Johann Baptist Homann. Er hat in den wenigen Jahren seiner Geschäftstätigkeit (er starb nur 6 Jahre nach seinem Vater) nur wenige Karten eigenständig erstellt, diese ist eine von -laut Sandler - 19 seiner eigenen Karten; zeigt die größte jemals erreichte Ausdehnung der Habsburgermonarchie, von Sizilien bis an die Oder, vom Ärmelkanal bis in die Walachei; mit unkolorierten Gebietswappen, in gutem Zustand.

16

17 – Kst.- Karte, v. Wigzell bei Laurie & Whittle), “A New Map of the Emperor’s Dominions. exhibiting the Post Roads of Germany, Hungary and the Netherlands. With those of the Adjacent Parts of France, Switzerland, Italy and Poland. from the Large Map Published at Vienna.”, altkol. dat. 1799, 60 x 82 € 500,–
Dekorative Karte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, reduziert von der 1782 erschienenen Postkarte von Metzburg (siehe dazu Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, p. 82f). Interessanterweise wurde die Grenzziehung nicht an die aktuellen Gegebeneheiten angepasst, so flossen die Regelungen des Friedens von Campoformio von 1797 (Verszicht auf die öst. Niederlande, Anerkennung der Cisalpinischen Republik, Annektion der Territorien der Republik Venedig) nicht in das Kartenbild ein. Mehrfach gefaltet, kleinere Falzeinrisse hinterlegt.

18 – Kst.- Karte, n. F. Götze b. Geo. Inst. Weimar, „General Charte des Ostreichischen Kaisertums. Nach den vorzüglichsten Hülfsmitteln.. und berichtigt nach dem Wiener

17

Frieden vom 14. Octbr. 1809.“, mit altem Grenzkolorit, dat. 1809, 47 x 59 € 300,–
Seltene Karte. Zeigt das Kaisertum Österreich nach dem Frieden von Schönbrunn und dem damit verbdundenen Verlustes von Salzburg, Villach, Görz, Krain, Triest, Teilen Kroatiens und Westgalizien. Nie war die territoriale Ausdehnung des Kaisertums kleiner als 1809. Mit Titelkartusche oben mitte, oben rechts statistisches Tableau.

18

19 – Kst.- Karte, v. Neele bei Thomson „Austrian Dominions“, mit altem Grenz- und Flächenkolorit, 1816, 49 x 59 € 300,–
Aus: „Thomson‘s New General Atlas“; frühe und sehr dekorative Karte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, ohne die Vorderösterreichischen Besitzungen aber mit Westgalizien, das bei der dritten Polnischen Teilung 1795 zu Österreich kam und 1809 im Rahmen des Friedens von Schönbrunn dem Herzogtum Warschau zugeschlagen wurde; mit der üblichen Mittelfalz, minimaler Farbabklatsch, sonst sehr gut erhalten.

19

20 – Kst.- Karte, n. Fr. Raffelsberger „Übersichts=Karte der Extrapoststrassen in dem Kaiserthume Österreich und in einem Theile der angränzenden Länder.“, mit altem Grenz- und Flächenkolorit, dat. 1829, 35 x 47,5 € 220,–
Hübsche Postroutenkarte des Kaisertums Österreich, erstmals wohl als eigenständige Karte 1826 erschienen, später Raffelsbergers Werk „Der Reise-Secretär. Ein geographisches Posthandbuch für Reisende, Kaufleute, Geschäftsmänner und Postbeamte“ beigebunden, eine weitere Auflage erschien 1831; reicht von Düsseldorf im Norden bis Capua im Süden, von Turin im Westen bis Bukarest im Osten; mehrfach gefaltet, sonst von guter Erhaltung.

20

21 – Kst.- Karte, v. H. Herzberg (Schrift) u. C. Seitz (Terrain) n. Kiepert bei Dietrich Reimer, „Österreich“ (Kopftitel);, altkol. 1861, 41,5 x 55 € 280,–
Espenhorst, PP 20.1.1; aus: Heinrich Kiepert‘s „Neuer Handatlas über alle Theile der Erde“ (Ausgabe 1861); detailreiche und dekorative Karte Österreich-Ungarns aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach der verlustreichen Schlachte von Solferino und dem damit verbundenen Verlust der Lombardei jedoch vor der Schlacht von Königgrätz; tadellos.

21

22 – Kst.- Karte, v. H. Herzberg (Schrift) und c. Seitz (Terrain) bei Reimer in Berlin, „Monarchie Österreich-Ungern“ (Kopftitel). altkol. 1871, 41,5 x 55 € 280,–
Espenhorst, PP 20.1.2; aus: Heinrich Kiepert‘s „Neuer Handatlas über alle Theile der Erde“ (Ausgabe 1871); detailreiche und dekorative Karte Österreich-Ungarns aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach den verlustreichen Schlachten von Solferino und Königgrätz und dem damit verbundenen Verlust der Lombardei sowie Venetiens; tadellos.

22

23 – Litho.- Karte, n. u. v. W. & A.K. Johnston b. Blackwood & Sons, 2 Blatt „Austrian Empire.“, mit Grenzkolorit, dat. 1879, je 57 x 44 (H) € 280,–
Detailreiche und großformatige Karte der Österreichisch- Ungarischen Monarchie aus „Keith Johnston's General Atlas“.

23

24 – Manuskript-Karte v. Louise de Lagny, „Empire d'Austriche.“, mit altem Grenz- und Flächenkolorit, dat. 1851, 38,5 x 49,5 € 200,–
Hübsche wennglich einfache Manuskript-Karte des Kaisertums Österreich, wohl Arbeit einer Schülerin. Die Karte basiert auf älterem Kartenmaterial, so ist z.B. noch das 1849 aufgelöste Königreich Illyrien eingezeichnet.

24

25 – Mehrfarbendruck in Typometrie, in 4 Blatt n. Franz Raffelsberger (im Selbstverlag) und bei Bermann u. Sohn in Wien, „General-Post- und Eisenbahnkarte des Kaiserthumes Oesterreich und der nächsten Grenzlaender, mit Ergaenzungen der übrigen Staaten in Europa. 6. Auflage; Landkarte in typografischen Mehrfarbendruck“, 1846, 77 x 96 € 550,–
Lexikon zur Geschichte der Kartographie p. 655; zu Raffelsberger (od. Raffelsperger) siehe ÖBL VIII/389f; ab 1837/38 stellte Raffelsberger Landkarten im typographischen Mehrfarbendruck her, zuerst die erste Auflage der hier vorliegenden Karte. Er war durch den, nicht von ihm erfundenen („Auf dem Gebiet des typographischen Landkartendruckes kann er bestenfalls als Nacherfinder angesehen werden.“ ÖBL), typometrischen Landkartendruck eine kurze Zeit erfolgreich als Landkartenverleger, in dieser Zeit schuf er mehrere Kartenwerke, die wohl alle nur in kleinen meist aber mehreren Auflagen erschienen sind; „Mit seinen geograph. und kartograph. Arbeiten schuf R. die Voraussetzungen zur Belebung und Modernisierung des österr. öff. Verkehrswesens“ (ebenda); zeigt detailreich die Post- und Eisenbahnverbindungen im Österreichischen Kaisertum zur Mitte des 19. Jahrhunderts; mit insgesamt 6 Nebenkarten: Hauptstrasse von Rom nach Neapel; Dampfschiff-Fahrt Verbindungen von Wien und Triest nach Constantinopel und nach dem Oriente; sowie 4 „Ergänzende Übersichten Europas (Die Britischen Inseln; West- und Südeuropa; Mittel- und Nordost-Europa; Balkan); 4 Blatt nicht zusammen gesetzt, mit kleineren Randläsuren.

25

26 – Stst.- Karte, von Ch. Dyonnet nach A.H. Dufour. „Empire d'Autriche“, mit altem Grenzkolorit, 1860, 54,5 x 75 € 350,–
Aus „Atlas universel. Physique, Historique et Politique de Geographie ancienne et moderne.“; sehr dekorative Karte Österreich-Ungarns aus der Mitte des 19. Jahrhunderts nach der verlustreichen Schlachten von Solferino und dem damit verbundenen Verlust der Lombardei; tadellos.

26

27 – **POSTKARTE:** Kst.- Karte, v. Johann Ernst Metzburg n. G.I. Metzburg, „Post Charte der Kaiserl. Königl. Erblanden. Wien, 1782“, mit altem Grenzkolorit, dat. 1782, 100 x 150 € 1.800,–
Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, p. 82f; Austria Picta, Nr. 27.3 (p. 100, p. 328 und Abb 47; Descriptio Austriae, p. 33 (Abb 27); „Am Beginn einer langen Reihe österreichischer Postkarten stehen zwei dekorative Werke des Mathematikprofessors an der Wiener Universität, des Exjesuiten Georg Ignaz von Metzburg (1735 in Graz geb., 1798 in Wien gest): Die im Sommer 1782 erschienene, von dem bewähren Johann Ernst Mansfeld sehr sauber in Kupfer gestochene vierblättrige „Post Charte der Kaiserl. Königl. Erblanden (100 x 150 cm; Maßstab ca. 1:1,3 Mill) wurde ... im Auftrag der k.k. Hofkammer entworfen.“ (Dörflinger p. 82); „Das großformatige Kartenwerk Metzburgs mit seiner prächtig ausgestalteten Titelkartusche (Szenen aus dem Postverkehr) war wohl weniger für den Postreisenden selbst gedacht, sondern sollte in erster Linie Poststationen, Handelskontoren und ähnlichen Stellen als informativer, zugleich jedoch auch als repräsentativer Wandschmuck dienen. Nachdem Metzburg, der die Karte in Eigenregie vertrieb, mindestens eine, den Veränderungen im Postliniennetz Rechnung tragende Neuauflage (1787) herausgegeben hatte, gingen die Kupferplatten nach seinem Tod in den Besitz der Firma Artaria.“ (ebenda p. 83); „Der erste Karte der gesamten Monarchie nach mehr als einem halben Jahrhundert.“ (Austria Picta p. 100); die „Mutter“ aller Postkarten der österreichischen Monarchie, reicht im Norden von Berlin und Warschau bis Rom im Süden, von Paris im Westen bis Bukarest im Osten; durch das Grenzkolorit werden detailliert die Erblande sowie die einzelnen Provinzen gekennzeichnet; zerschnitten und auf Leinwand montiert, in schmucklosem Pappschuberder Zeit, etwas fleckig.

27

28 – **POSTKARTE:** Kst.- Karte, v. Joh. Stenger bei Reilly, „Prospectus Viarum Publicarum per Regna .. - Allgemeine Postkarte von der Oesterreichischen Monarchie zur Uebersicht“, mit Grenz- u. Flächenkolorit, 1799, 32,5 x 48,5 (Abb. nächste Seite) € 300,–
Atlantes Austriaci, Rei F/9. Mit Kopftitel und der Titelkartusche rechts oben. - Die Karte zeigt die Österr. Monarchie mit Einzeichnung d. Postrouten.

29 – **POSTKARTE:** Litho.- Karte, in 16 Blatt, n. Alexander Mayer, gezeichnet von Gottwald und Broditzky bei R. v. Waldheim in Wien, „Post- und Eisenbahn-Karte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Herausgegeben Vom Post-Cours-Bureau des k. k. Handelsministeriums“, mit Grenzkolorit, 1876, 182 x 240 (Abb. nächste Seite) € 650,–

28

Austria Picta 58.1, Ulbrich VIII/443. Die umfangreichste Post- und Eisenbahnkarte der Monarchie aus der Zeit; in Originalmappe mit Titelaufdruck; die Blätter auf Leinen aufgezogen, abgesehen von minimalen Läsuren, 2 Blätter etwas angestaubt, von sehr guter Erhaltung.

29

30 ÖSTERREICH (Kirchenprovinz): Kst.- Karte, v. Cassini aus Montecalerio, Atlas der Kapuzinerprovinzen, „Provincia Austrice Viennensis cum confinys". 1713, 21,5 x 32 € 330,–
Szántai, Atlas Hungaricus, Montecalerio 1. Seltenes Blatt, sehr schematische Darstellung des Gebiets Passau- Budapest - Iglau - Osijek; seltenes Blatt aus dem Atlas der Kapuzinerprovinzen; beigelegt Übersichtsblatt „Provincia Viennensis continent Archiepiscopatus 2"; in den Rändern etwas fingerfleckig.

30

31 – Kst.- Karte, n. P.I.B.Mayr bei Seutter, „Provincia austriaca societatis Iesu, aeri incisa et rrdis patribus ejusdem Societat, in dicta provincia decenti observantia oblata.", mit altem Flächenkolorit, um 1740, 48 x 55,5 € 400,–
Sandler, p. 11 (Nr. 252) - Ulbrich VIII/378. Seltene Karte der Ordensprovinzen der Jesuiten in Österreich-Ungarn, von Salzburg im Westen bis Siebenbürgen im Osten, von Belgrad im Süden bis zur Schlesischen Grenze im Norden; mit dekorativer Kartusche oben rechts, umfangreichem Meilenzeiger oben links, der Liste aller Generaloberen der Jesuiten bis Michelangelo Tamburini (gest. 1730), diese handschriftlich ergänzt, einer Liste der Jesuitenkollegien und einer Liste der Vorsitzenden der österreichischen Ordensprovinzen bis Johann Baptist Thullner am unteren Bildrand; Mittelfalz aufgeplatzt, kleinere Randläsuren.

31

32 – Kst.- Karte, n. F. Righini bei Giovanni Zampel in Rom, „Tab. Topographica Omnium Locorum et Convemtuu Prov. Austriae Ord. Min.S Franc Conventual". altkol. 1771, 18 x 24,5 € 400,–
Aus dem sehr seltenen Werk von Righini „Provinciale Ordinis Fratrum Minorum S. Francisci Conventualium: seu, Polychronicon Jordanis: ex Codice manuscripto Bibliothecae Vaticanae num. 1960", zeigt Ordensprovinzen sowie Klöster und andere Niederlassungen der Franziskaner in Österreich, damals noch in folgende Provinzen eingeteilt: Provinz vom Heiligen Antonius (Wien und das Viertel unter dem Wienerwald), vom Heiligen Bonaventura (Mostviertel, Teile Oberösterreichs und die Obersteiermark), von der Heiligen Klara (Traunviertel und Hausruckviertel), Mähren (mit Niederösterreich bis zur Donau), Steiermark und Villach; mit dem Textblatt, etwas fleckig, sonst tadellos.

32

33 ÖSTERREICHISCHER KREIS: Kst.- Karte, b. F. de Wit, „Circuli Austriaci pars septentrionalis in qua Archiducatus Austriae et Ducatus Stiriae ..", mit altem Grenzkolorit, um 1680, 49 x 58 € 450,–
Koemann, Maps of De Wit, Nr. 20. Unten links die altkol. Titelkartusche, rechts unten Meilenanzeiger. Zeigt die östliche Hälfte des österreichischen Kreises, das Erzherzogtum Österreich und das Herzogtum Steiermark. Reicht von Znaim im Norden bis Cilly im Süden, von Passau im Westen bis zum Neusiedler See im Osten.

33

34 – Kst.- Karte, v. u. b. Pierre Duval, „Le Cours du Danube ou sont La Baviere, L'Austriche et la Boheme", mit altem Grenzkolorit, dat. 1684, 39,5 x 52 € 350,–
Pastoureau Duval II F, 77. Hübsche Karte des Donaulaufes von Donauwörth bis Visegrad, zeigt mit Ausnahme von Vorarlberg das Staatsgebiet des heutigen Österreich, im Süden bis Triest, im Norden bis Prag; die Karte erschien so als Einzelblatt und war wohl gedacht einer nicht mehr realisierten Karte des gesamten Donaulaufes.

34

35 – Kst.- Karte, b. Gerh. Valk, „Circuli Austriaci Orientalor Pars; in qua Austria Propria et ab ea Dependentes, tum Ducatus, Stiriae, Carintiae, Carniola, tum Comitatus hisce Inclusi Cillensis et Goritiae", mit altem Flächenkolorit, 1720, 58 x 49,5 (H) € 450,–
Unten rechts die Titelkartusche. Die Karte zeigt den westlichen Teil des österreichischen Kreises, im Zentrum Kärnten. Im Norden Ober- und Niederösterreich, im Süden Slowenien, Friaul, Istrien. - Die Karte ist im Rand und Bugbereich restauriert.

35

36 – Kst.- Karte, bei J.B. Homann, „Germania Austriaca complectens S.R.I. Circulum Austriacum ut et reliquas in Germania", altkol. 1729, 48,5 x 56 € 250,–
Zeigt im Grunde genommen das heutige Österreich mit den damaligen Besitzungen Vorderösterreich (Teile von Schwaben), Südtirol und Trient, Görz, Triest, Istrien, Krain und Böhmen; mit Privileg; mit der üblichen Mittelfalz, in den Rändern gebräunt, farbfrisches Altkolorit.

37 – Kst.- Karte, b. M. Seutter, „Maiestas Austriaca sive Circul(g) Archi Ducat(g) Austriae cum ceteris Augustissemae huic Domui per Germanium ..", mit altem Flächenkolorit, vor 1740, 49 x 57,5 € 325,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 8. Zeigt im Grunde genommen das

36

heutige Österreich mit den damaligen Besitzungen Vorderösterreich (Teile von Schwaben), Südtirol und Trient, Görz, Triest, Istrien, Krain und Böhmen; mit dekorativer Titelkartusche mit 8 Gebietswappen (Erzherzogtum Österreich, Mähren, Krain, Kärnten, Böhmen, Schlesien, Tirol und Steiermark) oben links; ohne Druckprivileg.

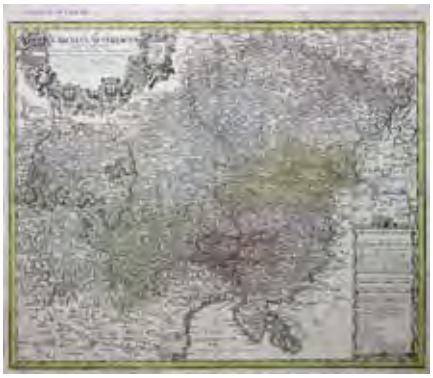
37

38 – Kst.- Karte, b. M. Seutter, „Maiestas Austriaca sive Circul(g) Archi Ducat(g) Austriae cum ceteris Augustissemae huic Domui per Germanium ..“, mit altem Flächenkolorit, nach 1740, 49 x 57,5 € 300,–

Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 8. Zeigt im Grunde genommen das heutige Österreich mit den damaligen Besitzungen Vorderösterreich (Teile von Schwaben), Südtirol und Trient, Görz, Triest, Istrien, Krain und Böhmen; mit dekorativer Titelkartusche mit 8 Gebietswappen (Erzherzogtum Österreich, Mähren, Krain, Kärnten, Böhmen, Schlesien, Tirol und Steiermark) oben links; mit Druckprivileg.

39 – Kst.- Karte, n. Tobias Mayer b. Homann Erben, „S.R.I. Circvlvs Avstriacvs .....“, mit altem Flächenkolorit, dat. 1747, 44 x 52 € 250,–

Über der Karte Kopftitel (in lat. Sprache). Oben links die Titelkartusche mit 5 Wappen, rechts unten Erklärungen. - Zeigt auch die Besitzungen Österreichs in Süddeutschland. Gebiet Baden - Baden, Olmütz, Istrien, Graubünden.



39

38

40 – Kst.- Karte, n. J.B.L. Clouet b. Mondhare in Paris, „Le cercle d'Autriche.“, mit altem Grenz- und Flächenkolorit, 1787, 30,5 x 30,5 (ohne Text) € 150,–

Recht simple aber nicht häufige Karte in Maulwurfshügelmanier, zeigt den Österreichischen Kreis mit einer Insetkarte von Tirol und Vorarlberg links oben, links und rechts der Karte beschreibender Text. Aus Clouet, „Geographie moderne avec une introduction.“.

40

41 – Kst.- Karte, b. Reilly, „Der Oestreichische Kreis“, altkol., 1791, 20 x 25,7 € 75,–

Unten links kleine Kartusche. Zeigt auch die österreichischen Besitzungen in Süddeutschland.

41

42 – Kst.- Karte, v. B. Glasbach n. D.F. Sotzmann, „Der Oesterreichische Kreis.“, mit altem Grenz- und Flächenkolorit, 1796, 25 x 29,5 € 250,–

Seltene Karte aus dem Schulatlas von D.F. Sotzmann, 1796 im Verlag der Königlichen Preußischen Akademischen Kunst- und Buchhandlung erschienen.

42

43 – Kst.- Karte, bei Cary in London, “A new Map of the Circle of Austria, from the latest Authorities”, altkol. 1801, 45,5 x 51,5 € 300,–

Ausgezeichnete Karte des heutigen Österreich mit Slowenien, Istrien sowie Venetien; in hervorragendem Zustand, ohne Mittelfalz, aus einer Plano-Ausgabe.

43

44 – Kst.- Karte, n. Schmidtburg (ber. v. Götze) im Industrie Comptoir Weimar, „Der Oesterreichische Kreis Nach den bewährtesten

Ortsbestimmungen, den vorzüglichsten Charten und den Coursen der Posten und der Haupt-Commerzial-Strassen neu entworfen von G. R. Frhr. v. Schmidburg im Jahre 1801 und dem definitiven Entschädigungs Plan vom 8ten Octob. 1802 gemäss berichtigt von F. Götze.“, mit altem Grenzkolorit, dat. 1803, 50 x 62 € 220,–
Karte des österreichischen Reichskreises aus der Zeit der Koalitionskriege, in diesem Fall nach dem Frieden von Luneville und dem Ende des zweiten Koalitionskrieges; reicht von Vaduz im Westen bis Bratislava im Osten, von Mantova im Süden bis Regensburg im Norden, zeigt demnach Österreich in seinen heutigen Grenzen sowie Krain, Görz und Gradisca, die freie Stadt Triest, Südtirol und Trient, Venetien sowie das Fürstentum Liechtenstein; erste mit 1803 datierte Ausgabe der Karte, eine zweite Ausgabe erschien 1804;.

44

45 – Kst.- Karte, n. Schmidtburg (ber. v. Götze) im Industrie Comptoir Weimar, „Der Oesterreichische Kreis Nach den bewährtesten Ortsbestimmungen, den vorzüglichsten Charten und den Coursen der Posten und der Haupt-Commerzial-Strassen neu entworfen von G. R. Frhr. v. Schmidburg im Jahre 1801 und dem definitiven Entschädigungs Plan vom 8ten Octob. 1802 gemäss berichtigt von F. Götze.“, mit altem Grenzkolorit, dat. 1804, 50 x 62 € 180,–
Karte des österreichischen Reichskreises aus der Zeit der Koalitionskriege, in diesem Fall nach dem Frieden von Luneville und dem Ende des zweiten Koalitionskrieges; reicht von Vaduz im Westen bis Bratislava im Osten, von Mantova im Süden bis Regensburg im Norden, zeigt demnach Österreich in seinen heutigen Grenzen sowie Krain, Görz und Gradisca, die freie Stadt Triest, Südtirol und Trient, Venetien sowie das Fürstentum Liechtenstein; zweite Ausgabe.

45

46 – **POSTKARTE:** Kst.- Karte, v. Franz Müller bei Reilly, „Mappa Viarum Cursus Publici, ... - Postkarte von dem Oesterreichischen Kreise“, mit Grenz- u. Flächenkolorit, 1799, 36 x 49 € 275,–
Atlantes Austriaci, Rei F/3. Mit Kopftitel und der Titelkartusche links oben. Unten rechts die Zeichenerklärung. - Die Karte zeigt den Österr. Kreis mit Einzeichnung der Postrouten.

46

Burgenland

47 BAD TATZMANNSDORF: TA., Schloss Jormannsdorf „Tarcsa A Kastély. - Tatzmannsdorf Das Schloss.“, Lithographie (m. farb. Tonplatte) b. Reiffenstein & Rösch in Wien, 1860, 18,5 x 12,5 € 180,–
Nebehay-Wagner 734/2; zeigt das Schloss Jormannsdorf, aus dem seltenen anonym erschienenen Album „Tatzmannsdorf. Bad und Umgebung. - Tarcsa. Fürdö ès Köryèke.“; in den unteren Ecken etwas fingerfleckig.

47

48 BURGENLAND: Kst.- Karte, von Ponheimer, ohne Titel, oben rechts mit Nr. 65 bezeichnet, mit altem Grenzkolorit, um 1800, 39,5 x 54 € 200,–
Atlantes Austriaci, Schal/Schr 65. Die Karte ist Teil der 25-blättrigen Deutschlandkarte und zeigt den Osten Niederösterreichs und das Burgenland.

48

49 – Kst.- Karte, v. Davis u. Höckner n. Hatsek b. Artaria, „Section Kaiser_Steinbruch“, aus Administrativkarte von Niederösterreich, 1875, 55 x 54 (H) € 250,–
Austria Picta, p. 149, ÖBL XIII, 186 (Steinhauser, Anton d. Ä. „wichtigstes Kartenwerk“). Blatt 93 (M 9) der Administrativ-Karte von Niederösterreich (1: 28800) des Vereins für Landeskunde, in Kommission bei Artaria erschienen. Zeigt die Umgebung von Purbach, Neusiedel und Parndorf im Burgendland, der Neusiedler See war von 1864-70 und 1878 fast vollständig ausgetroknet, dies ist auf der Karte vermerkt („Periodisch trockenes Becken des Neusiedler-See‘s“); mit der üblichen Mittelfalz, etwas fleckig, sonst gut erhalten.

49

50 – MOSON (Wieselburg): Kst.- Karte, v. J. Berken aus Görög, Magyar Atlas .., „Moson Vármegye - Comitatus Mosoniensis“, mit Grenzkolorit, dat. 1790, 21,5 x 29 € 240,–
Dörflinger / Hühnel, Atlantes Austriaci, Gör A, Karte 14. - Seltene Karte. Oben rechts der Titel. Zeigt das ehemalige ungarische Komitat Wieselburg (Moson) mit dem östlichen Ufer des Neusiedlersees und dem Seewinkel; etwas fleckig.

50

51 – SCHWEICKHARDT: Kst.- Karte, n. Hollnsteiner v. G. Bauer, „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns - LVII. Section Umgebung von Hochneukirchen im V.U.W.W. und Bernstein in Ungarn“, um 1835, 29 x 44 € 200,–
Nebehay-Wagner 685/57, Austria picta 42.2; aus Schweickhardt von Sickingen „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens“; zeigt die Umgebung von Hochneukirchen in Niederösterreich sowie von Bernstein und Pilgersdorf im Burgenland.

52 – SCHWEICKHARDT: Kst.- Karte, n. Hollnsteiner v. L. Neumeyer, „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns - XXVII. Section Umgebung von Au und Hof im V.U.W.W. dann vom Neusiedler=See in Ungarn.“, um 1835, 29 x 44 € 250,–
Nebehay-Wagner 685/27, Austria picta 42.2; aus

51

Schweickhardt von Sickingen „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens"; Zeigt Au und Hof am Leithagebirge sowie einen Teil des Westufers des neusiedlersees mit Donnerskirchen, Purbach und Breitenbrunn. Mit Mittelfalz.

52

53 – SOPRON (Oedenburg): Kst.- Karte, v. H. Benedicti aus Görög, Magyar Atlas .., „Sopron Vármegye - Comitatus Soproniensis", mit Grenzkolorit, um 1810, 21,5 x 28,8 € 240,–

Dörflinger / Hühnel, Atlantes Austriaci, Gör A, Karte 15. - Seltene Karte. Oben rechts der Titel. Zeigt das ehemalige ungarische Komitat Ödenburg (Sopron) mit dem westlichen Ufer des Neusiedlersees und Eisenstadt; etwas fleckig.

53

54 EISENSTADT: Gesamtans., „Eisenstatt", altkol. und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 41 x 35 (H) € 750,–

Nebehay-Wagner 407/7b. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

54

Kärnten

55 FELDKIRCHEN/Kärnten: Gesamtans., Farblithographie v. C. Grefe n. A. Obermüller b. Brassey, Geb. Klein u. Schwarz in Wien, 1868, 17,5 x 27 € 220,–

Nebehay-Wagner, 702/10. Dekorative Ansicht aus dem seltenen Album der Kronprinz Rudolfs-Bahn; etwas fleckig, gebräunt.

55

56 FRIESACH/Kärnten: Gesamtans., Farblithographie v. C. Grefe n. A. Obermüller b. Brassey, Geb. Klein u. Schwarz in Wien, 1868, 17,5 x 27 € 220,–

Nebehay-Wagner, 702/8. Dekorative Ansicht aus dem seltenen Album der Kronprinz Rudolfs-Bahn; etwas fleckig, gebräunt.

57 HEILIGENBLUT/Kärnten: Gesamtans., mit Großglockner im Hintergrund, Lithographie m. Tonplatte v. Schrödl n. Hansch b. Paterno Wien, 1850, 31 x 41,5 € 650,–

Nebehay-Wagner 476/18 (wurde nicht im Original gesehen); aus: Franz Paterno, „Große Serie der

56

Ansichten und Landschaften aus Österreich."; dekorative und seltene Ansicht von Heiligenblut mit dem Großglockner; Abzug vor der Schrift, in den Rändern verstärkt fleckig, ein Einriss oben nicht in die Darstellung reichend hinterlegt.

57

58 KÄRNTEN - ISTRIEN (Istria) - ZADAR (Zara): Kst.- Karte, n. Wolfgang Lazius aus Ortelius, „Carinthiae dvcatvs, et Goritiae palatinatvs .." und „Histriae tabula Petro Coppo deser. „ und „Zarae, et Sebenici descriptio", 1573, 33 x 48 (Abb. nächste Seite) € 450,–

Van den Broecke, Nr. 143 A - C. Koeman's Atlantes Neerlandici, 2725/7180/7645:31. - Mit 3 Karten auf einem Blatt. Der Titel zu jeder Karte in einer altkol. Kartusche. Zeigt auch Görz (Gorizia). Die linke

Karte (33 x 24 cm) zeigt Kärnten mit der Drau in der Bildmitte. Im Süden das Fürstentum Görz (Gorizia). Im rechten Teil 2 Karten, jeweils 15 x 23,5 cm. Oben Darstellung der Halbinsel Istrien, unten die dalmatinische Küste mit Zadar und Sibenik. Aus einer lateinischen Ausgabe 1573-75.

58

59 KÄRNTEN (Carinthia): Kst.- Karte, n. Zauchenberg b. J. B. Homann, „Nova et accurata Carinthiae ducatus tabula geographica in superiorem et inferiorem divisa cum insertis partibus, Archiepiscopatui Salisburgensi propriis nec non Dynastiis aliquot, quae tempore S. Henrici Imperatoris circa A. 1007 Episcopatui Bambergensi Dominationis, titulo accesserunt.“, altkol. 1720, 49 x 58,5 € 360,–

Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 61 (Nr. 158); Nebehay-Wagner 266/I/12. Dekorative Karte von Kärnten mit den Salzburgischen und Bambergischen Besitzungen nach Vorlage der 1718 erschienenen Karte von Zauchenberg, am unteren Bildrand die Panoramaansicht von Klagenfurt nach Valvasor, der Herzogsstul und die Ansicht des Loiblpasses; ohne Druckprivileg; von guter Erhaltung.

59

60 – Kst.- Karte, n. Zauchenberg b. J. B. Homann, „Nova et accurata Carinthiae Ducatus ...“, mit altem Flächenkolorit, nach 1730, 49 x 58,5 € 500,–

Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 61 (Nr. 158); Nebehay-Wagner 266/I/12. Dekorative Karte von Kärnten mit den Salzburgischen und Bambergischen Besitzungen nach Vorlage der 1718 erschienenen Karte von Zauchenberg, am unteren Bildrand die Panoramaansicht von Klagenfurt nach Valvasor, der Herzogsstul und die Ansicht des Loiblpasses; mit Druckprivileg.

61 – Kst.- Karte, n. Zauchenberg b. M. Seutter, “Carinthia ducatus distincta in Superior et Inferior Cum insertiis Dominiis Ad Archiep. Salisburgens pertinentibus nova mappa Geographica .“, mit altem Flächenkolorit, vor 1740, 49,5 x 58 € 450,–

Oben rechts große, dek. Titelkartusche. Links davon schöne Gesamtansicht von Klagenfurt

60

(nach Valvasor), darunter die Karte von Kärnten. - Ausgabe ohne Druckprivileg.

61

62 – Kst.- Karte, von Louis Albert Ghislain Bacler d‘Albe aus „Carte Generale du Theatre de la Guerre en Italie et dans les Alpes...“. 1798, 51 x 65 € 280,–

Lexikon zur Geschichte der Kartographie, 557 („bis in die 1830er Jahre die bedeutendste, wenn auch je nach Quellenlage ungleichwertige Karte von Oberitalien“); Hier vorliegend Sectio IX, sie zeigt das Gebiet Matrei - Murau - Belluno - Gorizia, mit kolorierten Truppenstellungen. Faltbar, da in 8 Sectionen auf Leinwand montiert.

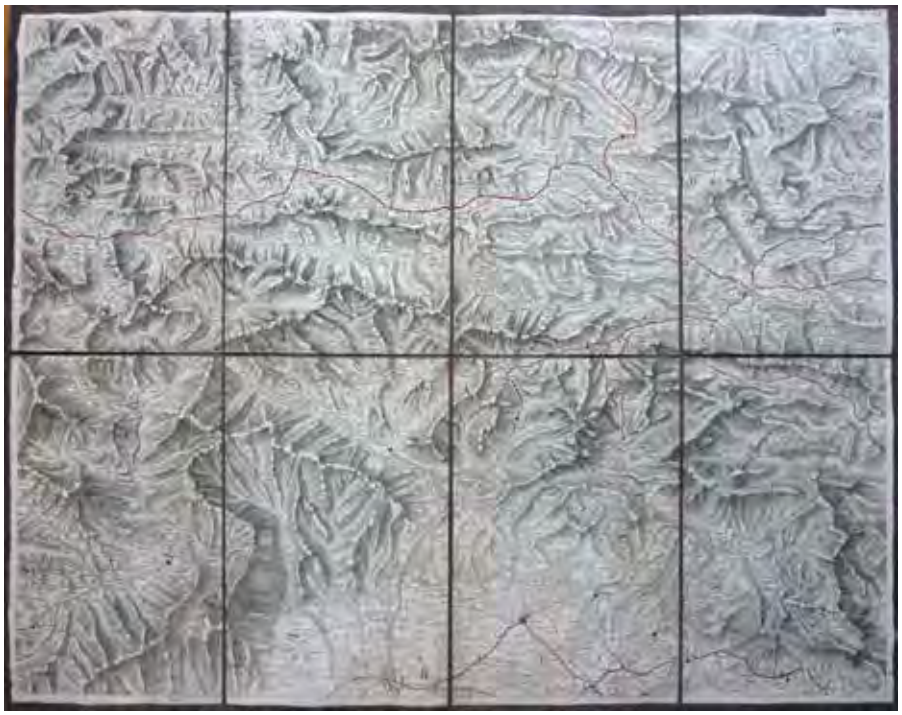
63 – KLAGENFURTER KREIS: Kst.- Karte, v. Chr. Junker n. Jos. Karl Kindermann, „Unterkaernten oder der Klagenfurter Kreis“, 1790, 50 x 59 € 700,–

Austria Picta 32.2, Atlantes Austriaci Mil/Kind A/7, Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, 110ff „ein Regionalkartenwerk von europäischem Rang“. Zwischen 1789 und 1797 erschienen in Graz 12 Karten die häufig als „Atlas von Innerösterreich“ bezeichnet werden. „Welches Ansehen und welchen Wert der Atlas von Innerösterreich besaß, zeigt sich auch darin, daß Napoleon bei seinem Aufenthalt in Graz 1797 Kindermann zu sich rufen ließ, um den Auto der Karten, die ihm bei seinem Vorstoß durch Krain und Kärnten durch die Steiermark so großen Nutzen gebracht hatten, kennenzulernen. Bei dieser Unterredung soll Bonaparte sehr erstaunt gewesen sein, „daß diese Karten nur die Frucht einer Privatunternehmung sey“, also ohne staatlichen Auftrag oder wenigstens Förderung zustande gekommen seien.“ (Dörflinger, p. 114); breitrandig, etwas fleckig, sonst von guter Erhaltung.

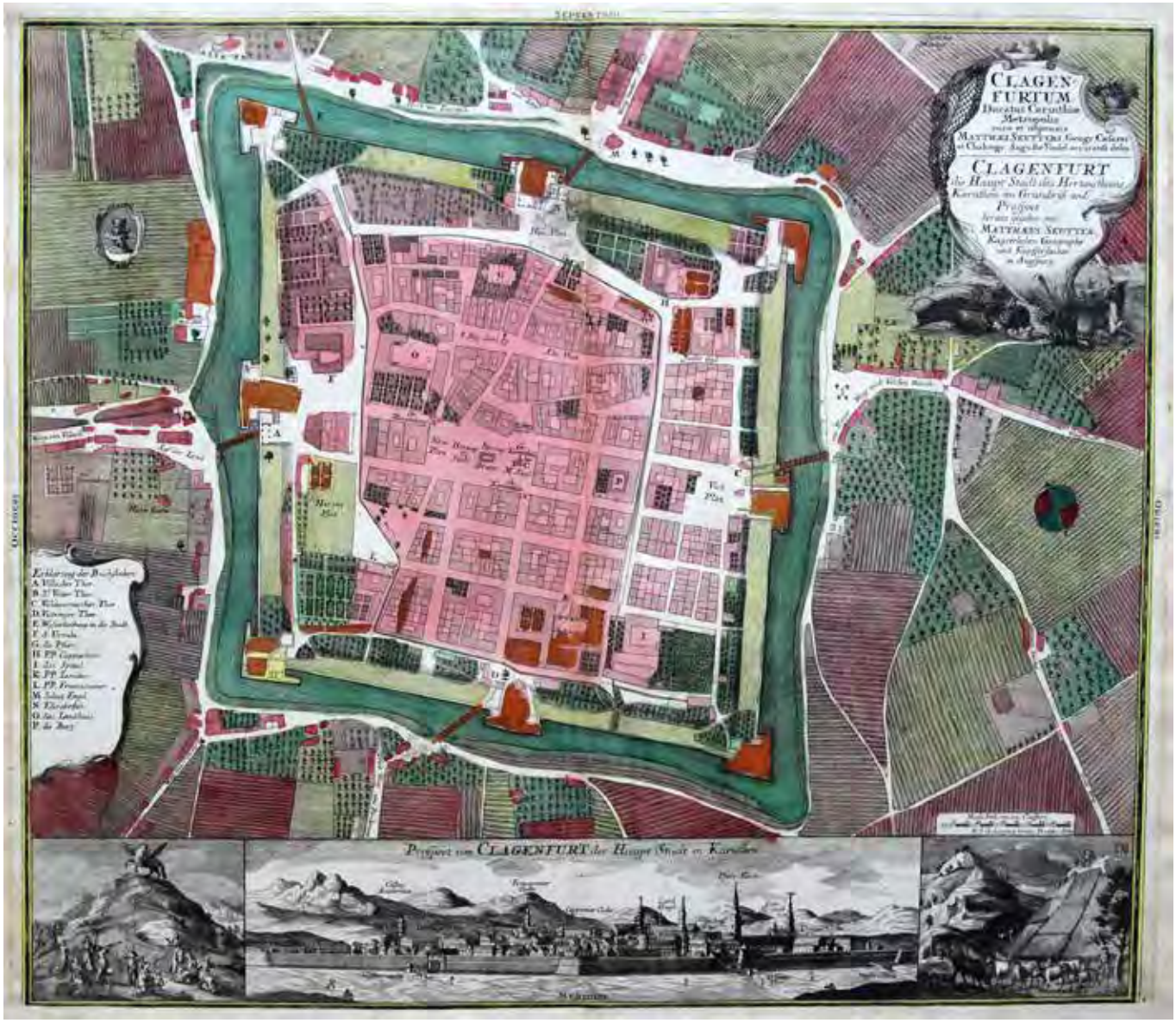
63

64 KLAGENFURT: Befestigungsgrundriß, darunter Ansicht, „Clagenfurt die Haupt Stadt des Herzogthums Kärnthen im Grundriß und Prospect...“, altkol. Kupferstich n. Surgant b. Seutter Augsburg, 1741, 49 x 56,5 € 1.100,–

Fauser, Repertorium älterer Topographie, 6584; Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p 11 (Nr. 282); dekorativer früher Plan von Klagenfurt nach einem 1741 erstellten Plan von Nicolaus Joseph Carl Surgant, landständischer Ingenieur; unter dem Plan Gesamtansicht nach Valvasor, davon links und rechts Allegorien auf Kärnten; Ausgabe mit



62



64

Privileg (am unteren Bildrand überklebt); guter, kräftiger Abdruck, seitlich oben je 1 kleines Wurmloch, alt in Papiermaske geklebt - wohl um das Blatt auf ein größeres Atlasformat zu bringen - dadurch vor allem seitlich etwas leimfleckig.

65 – Gesamtans., . Kupferstich v. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 17,5 x 38,5 € 400,–
Nebehay-Wagner 407/59; eine der ersten gedruckten Ortsansichten von Klagenfurt, aus Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc", am unteren Bildrand Legende 1-27; links und rechts wie meist knapprandig, kräftiger Abdruck, gering fleckig.

65

66 – Gesamtans., Kupferstich v. Valvasor b. Endters Nürnberg, 1688, 12 x 20,5 € 350,–
Nebehay-Wagner 769/11; erste Vogelschauansicht der Stadt Klagenfurt, hier als Textkupfer aus der 2. Auflage von Valvasors „Topographia Archiducatus Carinthiae Modernae"; wie üblich einmal gefaltet, die Falz an einer Stelle hinterlegt, sonst von guter Erhaltung.

66

67 – Umgebung., Lithographie n. u. v. Jos. Wager b. Leon in Klagenfurt, 1844, 23 x 30 € 160,–
Nebehay-Wagner 796/64. Dekorative Ansicht der Gegend nödlich von Klagenfurt, im Vodergrund Schloss Mageregg, im Hintergrund auf dem Hügel Tentschach, rechts Emmersdorf, links Lehndorf mit der Filialkirche Sankt Jakob der Ältere.

68 **OSSIACHER SEE:** Ansicht des Ossiacher Sees, Farblithographie v. Grefe n. Obermüllner, A. b. Brassey, Geb. Klein u. Schwarz Wien, 1868, 17,5 x 27 (Abb. nächste Seite) € 280,–
Nebehay-Wagner, 702/11. Dekorative Ansicht aus dem seltenen Album der Kronprinz Rudolfs-Bahn; etwas fleckig, gebräunt.

67

69 **RUDEN/Kärnten: LIPPITZBACH:** Gesamtans., über die Drau, Lithographie v. Jos. Wager b. Wagner in Klagenfurt, 1844, 24,3 x 31,7 (Abb. nächste Seite) € 225,–
Nebehay/ Wagner, 796. - Einzige gedruckte Ansicht dieses Ortes.

70 **ST. GEORGEN / Längsee: HOCH-OSTERWITZ:** Ansicht der Burg, Lithografphie n. u. v. J. Wagner b. Leon in Klagenfurt, 1840, 38,5 x 30 (Abb. nächste Seite) € 300,–
Nebehay-Wagner 796/67. Schöne hochformatige Ansicht von der Burg Hochosterwitz, aus dem seltenen Werk „Ansichten aus Kärnten sammt erklärendem Texte"; im Vergleicht zu den anderen

68

69

Blätter der Serie fast doppelt so groß; unten schmalrandig, knittrig und mit kleineren Läsuren, sonst gut erhalten.

70

71 – HOCHOSTERWITZ: Ansicht der Burg, Farblithographie v. C. Grefe n. A. Obermüller b. Brassey, Geb. Klein u. Schwarz in Wien, 1868, 17,5 x 27 € 220,–
Nebehay-Wagner, 702/9. Dekorative Ansicht aus dem seltenen Album der Kronprinz Rudolfs-Bahn.

71

72 VILLACH/Kärnten: GA aus der Vogelschau, „Eigentlicher Gruntriß der Fürstlichen Bambergischen Statt Villach sampt ihrer Gelegenheit 1649“, Kupferstich v. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 28 x 31 € 400,–
Nebehay-Wagner 407/64, Paulusch, Ikonografie Österreichs, K 719. Vogelschau von Norden, mit Legende 1-12 unten rechts, kräftiger Abdruck, gut erhalten.

72

73 – Gesamtans., „Prospect der Fürstlichen Bambergischen Statt Villach“, Kupferstich v. M. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 19 x 39 € 350,–
Nebehay-Wagner 407/63. Hübsche Ansicht von Villach mit Legende 1-15 am unteren Bildrand und 2 Wappen in den oberen Ecken; geglättete Mittelfalz, schmalrandig sonst von guter Erhaltung.

73

74 – Gesamtans., „Villach“, Farblithographie v. Grefe, C. n. Obermüllner, A. b. Brassey, Geb. Klein u. Schwarz Wien, 1868, 17,5 x 27 € 280,–
Nebehay-Wagner, 702/12. Dekorative Ansicht aus dem seltenen Album der Kronprinz Rudolfs-Bahn; etwas fleckig, gebräunt.

74

75 WOLFSBERG/ Kärnten: Gesamtans., m. d. Schloß, „Fürstl. Bambergische Statt Wolfsberg“, Kupferstich v. Merian, 1649, 20 x 37,5 € 200,–

75

Erzherzogtum Österreich

76 ÖSTERREICH (Erzherzogtum): Kst.-Karte, n. W. Lazius b. Ortelius, „Austriae Ducatus Chorographia, Wolfgango Lazio Avctore“. altkol. 1572, 33,5 x 46 € 600,–
Van den Broecke, Ortelius Atlas Maps, Nr. 105. Erster Zustand der Österreichkarte von Ortelius, zeigt das Gebiet vom Traunsee bis Bratislava bzw. von der March bis zur Drau; auf starkem Papier gedruckt, in den weiten weißen Rändern leicht fingerfleckig. Gutes Exemplar der Karte aus der deutschsprachigen Ausgabe.

77 – Kst.- Karte, n. W. Lazius b. Ortelius, „Austriae Ducatus Chorographia, Wolfgango Lazio Avctore“. 1572 oder, 1574, 33,5 x 46 € 350,–
Van den Broecke, Ortelius Atlas Maps, Nr. 105. Erster Zustand der Österreichkarte von Ortelius, zeigt das Gebiet vom Traunsee bis Bratislava bzw. von der March bis zur Drau. Gutes Exemplar der Karte aus der französichsprachigen Ausgabe 1572 oder 1574.

77

78 – Kst.- Karte, n. W. Lazius v. G. Mercator, „Austria Archiducatus“, mit altem Flächenkolorit, 1585, 32 x 49 € 350,–
Krogt, Koeman's Atlantes Neerlandici, 2710: 1A.1. Links unten die Titelkartusche; erster Plattenzustand der Karte aus der ersten Atlasausgabe von G. Mercator.

78

79 – Kst.- Karte, v. Matthias Quad bei Bussemacher, „Austria Archiducatus“, 1593, 20,5 x 30 € 250,–
Die Donau von Passau bis Pressburg, im Süden begrenzt durch Graz, im Norden durch Znaim. Hs. Notiz oben und rechts, rückseitig lat. Text.

79

76

80 – Kst.- Karte, n. W. Lazius aus Ortelius, „Avstria descript“, mit Flächenkolorit, 1595, 35 x 48,2 € 400,–
Van den Broecke, Nr. 106. (2. Zustand, mit lat. Rückseitentext, Ausgaben 1595/1601 oder 1609). - Mit 2 altkol. Rollwerkskartuschen. - Bugfalte restauriert.

80

81 – Kst.- Karte, n. W. Lazius b. H. Hondius, „Austria Archiducatus“, 1633, 37 x 51 € 220,–
Krogt, Koeman's Atlantes Neerlandici, 2710:1D.1. Mit 2 Kartuschen. Zeigt das heutige Ober- und Niederösterreich.

81

82 – Kst.- Karte, n. W. Lazius bei J. Janssonius, „Austria Archiducatus. Auctore Wolfgango Lazio“. altkol. 1640, 36,5 x 53 € 350,–
Koeman's Atlantes Neerlandici, 2710:1D.2. Die Donau von knapp unterhalb Passaus bis Bratislava und der Insel Schütt, zeigt auch Teile von Böhmen und Mähren und die Obersteiermark; deutscher Rückentext, mit der üblichen Mittelfalz, oben etwas wasserrandig, sonst sehr gute Karte in dekorativem Altkolorit mit ausgemalten Länderwappen.

82

83 – Kst.- Karte, n. W. Lazius b. Blaeu, „Avstria Archidvcatvs“, mit altem Grenzkolorit, 1642, 36,5 x 54,3 € 300,–
van der Krogt, Koeman's Atlantes Neerlandici, 2710:2. Die Donau von knapp unterhalb Passaus bis Bratislava und der Insel Schütt, zeigt auch Teile von Böhmen und Mähren und die Obersteiermark; Kolorit wohl nicht zeitgemäß, mit ausgemalten Länderwappen, aus einer französischen Ausgabe.

83

84 – Kst.- Karte, n. Bertius b. C.J. Visscher, „Austria“, 1649, 8,5 x 12 € 220,–
Seltene Karte aus der von Claes Jansz Visscher veröffentlichen Neuausgabe von Langenes „Caert-Thresoor“, abgesehen von einer veränderten Kartusche, einer Paginierung in der Platte unten rechts und der fehlenden Bordüre identisch mit den Ausgaben von Bertius und Langenes; tadellos.

85 – Kst.- Karte, b. Sanson, „Ertz - Hertzogthumb Oesterreich. Archiduché d'Austriche ..“, mit altem Grenzkolorit, dat. 1657 1658, 31 x 50,5 € 200,–
Pastereau, Sanson V A, 56. - 1. Ausgabe. Oben mittig die Titelkartusche. Gebiet: Zeigt das Gebiet zwischen Passau und der Insel Schütt. Mittig Mautern.

84

85

86 – Kst.- Karte, aus Ortelius (Epitome), „Avstriae Descriptio.“, 1667, 7,6 x 10,6 € 90,–
Aus der zweiten von neun zwischen 1655 und 1724 in Venedig erschienenen Ausgaben des „Theatro del Mondo“, einer hochformatigen italienischen Epitome-Ausgabe; reicht von der Thaya im Norden bis zur Drau im Süden, vom Salzkammergut im Westen bis zum Neusiedlersee im Osten.

86

87 – Kst.- Karte, v. 2 Platten von G. Gouwen n. G.M. Vischer bei N. Visscher, „Austriae archiducatus pars inferior in omnes ejusdem quadrantes ditiones accuratissime et distincte delineata“, mit altem Grenzkolorit, um 1685, 45,5 x 84,5 (Abb. nächste Seite) € 750,–
Vergl. König, Mappae Austraica inferioris, Nr. 23 und Niederösterreich im alten Kartenbild, Nr. 24. N. Visscher verkleinerte als erster Verleger die große Wandkarten von G.M. Vischer von Nieder- und Oberösterreich und brachte sie im Atlasformat heraus, hier vorliegend wurde die unveränderte Niederösterreichkarte um einen Teil der eigens dafür angefertigten veränderten Platte der Oberösterreichkarte ergänzt und somit entstand eine großformatige Karte des Erzherzogtums Österreich; mit alten Faltungen, eine Quetschfalte rechts.

88 – Kst.- Karte, aus „Mercurio Geografico“ v. Franciscus Donia n. G. Cantelli da Vignola b. Rossi, „Arciducato d' Avstria .. 1684“, mit altem Grenzkolorit, um 1690, 39,5 x 55,5 (Abb. nächste Seite) € 350,–
Lins oben die Titelkartusche. Die Karte zeigt

87

Österreich zwischen Passau und Wien. Im Südosten noch Graz.

88

89 – Kst.- Karte, v. 2 Platten gedruckt n. Sanson b. Jaillot, „Partie du Cercle d' Austriche. Scavoir L'Archiduché d'Austriche Divisé en Haute et Basse", mit altem Grenzkolorit, dat. 1692, 55 x 86 € 375,–
Pastoureau Jai I D, 30 - Über der Karte Kopftitel, links oben große, dek. Titelkartusche, rechts oben Meilenanzeiger. Zeigt Ober- und Niederöstreich zwischen Passau und Preßburg.

89

90 – Kst.- Karte, v. C. Inselin bei Nicolas de Fer, „Le Cercle De Baviere, et Partie de Celuy D'Autriche, les Confins du Royaume de Boheme et du Duche de Moravie", mit altem Grenzkolorit, 1703, 46,5 x 59,5 € 300,–
Zeigt den Donaulauf von Straubing bis Wien, demnach Teile Bayerns und von Salzburg, Oberösterreich, den Westen von Niederösterreich, den Süden von Böhmen und Mähren sowie die Obersteiermark; von sehr guter Erhaltung.

90

91 – Kst.- Karte, v. 2 Platten von G. Gouwen n. G.M. Vischer bei Petrus Schenk, „Austriae archiducatus pars inferior in omnes ejusdem quadrantes ditiones accuratissime et distincte delineata", mit Grenzkolorit, um 1730, 45,5 x 84,5 € 750,–
Vergl. König, Mappae Austraica inferioris, Nr. 23 und Niederösterreich im alten Kartenbild, Nr. 24. N. Visscher verkleinerte als erster Verleger die große Wandkarten von G.M. Vischer von Nieder- und Oberösterreich und brachte sie im Atlasformat heraus, hier vorliegend wurde die unveränderte Niederösterreichkarte um einen Teil der eigens dafür angefertigten veränderten Platte der Oberösterreichkarte ergänzt und somit entstand eine großformatige Karte des Erzherzogtums Österreich; 2. Ausgabe mit der Verlegeradresse von P. Schenk; Kolorit wohl nicht zeitgemäß, mit alten Faltungen, sonst in gutem Zustand.

92 – Kst.- Karte, v. J. Keizer bei Jan de Lat, „Het Aards Hartogdom van Oostenryk", altkol. um 1741, 17 x 28 € 260,–
Kleine Karte des Erzherzogtums Österreich aus „Atlas Portatif" von Keizer und de Lat, 1791 wurde die Platte von Elwe wiederverwendet; unten mittig die kleine Vogelschauansicht der Stadt Linz (4,5 x 7,5 cm, mit eigener Legende 1-7) sehr frei nach Merian; zeigt den Donaulauf von Passau bis Hainburg.

92

93 – Kst.- Karte, b. Robert de Vaugondy, „Partie Septentrionale du Cercle d' Autriche qui Comprend l' Archiduche d' Autriche .. et la Haute Partie du Duché de Stirie", mit altem Grenzkolorit, dat. 1752, 47,5 x 61,5 € 200,–
Unten rechts eine rnamentale Kartusche. Gebiet Passau, Hainburg, Neusiedler See, Judenburg, Mondsee.

93

94 – Kst.- Karte, b. Reilly, „Das Erzherzogthum Oestereich in der ämtlichen Sprache Niederöstereich", altkol., 1791, 21,2 x 36,4 € 130,–
Mit kleiner Kartusche. Zeigt Ober- und Niederösterreich.

95 – Mehrfarbendruck in Typometrie, v. F. Raffelsberger „Karte des Erzherzogthumes Österreich mit Salzburg.", in mehreren Farben gedruckt, dat. 1846, 35,5 x 47,5 € 200,–
Zu Raffelsberger (od. Raffelsperger) siehe ÖBL

91

94

VIII/389f. Seltene Karte aus dem typografischen Landkartenverlag von Franz Raffelsberger, größere Verbreitung erlangten seine Karten fast ausschließlich durch sein „Allgemeines geographisch-statistisches Lexikon aller Österreichischen Staaten" dem die Karten beigegeben waren. Zerschnitten und auf Leinwand montiert, faltbar eingerichtet.

95

Niederösterreich

96 BAD DEUTSCH-ALTENBURG: TA., „Kirche zu Deutsch-Altenburg. V.U.W.W.", Farblithografie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckrei in Wien, 1861, 41,5 x 52,5 € 300,–
Nebehay-Wagner 207/4; Wallfahrtskirche Mariae Himmelfahrt; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

96

97 – TA., „St. Leonhardscapelle zu Deutsch-Altenburg. V.U.W.W.", Farblithografie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckrei in Wien, 1861, 27 x 37,5 € 200,–
Nebehay-Wagner 207/5; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

97

98 BADEN/b. Wien: TA., „Strasse von der Weilburg (Baden).", Lithographie m. Tonplatte v. Sandmann n. Chapuy b. Artaria et Comp. in Wien, um 1850, 16 x 21,5 € 175,–
Nebehay-W. 121a/37, aus Chapuy, N-M-J: "Souvenir de Vienne", tadelloses Exemplar.

99 – TA., „Villa St. Genois bei Baden.", altkol. Lithographie (anonym) auf einem Briefkopf b.

98

Reiffenstein & Rösch in Wien, um 1865, 7,5 x 12 € 140,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. Zeigt die Anfang des 19. Jahrhunderts erbaute und Joseph Kornhäusel zugeschriebene Villa Aichelburg in Baden; wohl Teil eines Briefkopfes oder einer Einladungskarte; alt auf Karton geklebt, mit handschriftlichem Datum 29. Jänner 1865.

99

100 – TA., Eingang zum alten Bad „Ursprungbad", kol. Lithographie n. u. v. Auracher v. Aurach, J. b. Carl Gerold in Wien, 1822, 18,5 x 26 € 250,–
Nebehay-Wagner 63/8. Selten, wie alle Blätter aus dem Werk „Perspectivische Ansichten der landesfürstlichen Stadt Baden und derselben

Umgebungen", zeigt das alte Ursprungsbad das im Westen des heutigen Kurparks neben dem Theresianbad lag und 1909 demoliert wurde; Kolorit wohl nicht zeitgemäß, leicht lichtrandig, mit altem Besitzstempel unterhalb der Darstellung, links oben Wasserrand.

100

101 – Umgebungskarte, „Baaden mit seinen Umgebungen.", Kupferstich v. A. Withalm n. K. Viehbeck, dat. 1812, 42,5 x 50,5 € 600,–
Dörflinger, Österreichische Kartographie des frühen 19. Jahrhunderts, 729. Hervorragende und sehr seltene nach Westen orientierte Karte der Umgebung von Baden bei Wien, reicht von Gaaden bei Mödling im Norden bis St. Veit an der Tristing, Leobersdorf und Schönau im Süden, von Teesdorf, Oeynhausen und Traiskirchen im Osten bis Merkenstein und Stattelbach im Westen, im Zentrum Sooß, mit Legende und Maßstab am linken Bildrand; von sehr guter Erhaltung.

101

102 BLINDENMARKT: Gesamtans., „Blindtn Marckht.", altkol. und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 20 x 21 € 400,–
Nebehay-Wagner 407/49c. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

102

103 BURGSCHLEINITZ/Niederöst.: TA., Karner, Farblithographie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, 1861, 42 x 34,5 (H) € 180,–
Nebehay-Wagner 207/3; neben dem Blatt aus der Vischer-Serie die einzige Darstellung; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

103

104 DEUTSCH WAGRAM: SCHLACHT 1809: Darstellung der Schlacht bei Wagram, „Ansicht der Großen u. Ewig Dänckwürtigen Schlacht zwischen Napoleon ... u. der K.K. Oestreichischen Armee under Comanto .. Eezherzog Carl ..", Kupferstich (anonym), um 1815, 23,5 x 34,5 € 150,–
Bibliographisch für uns nicht nachweisbares Blatt, zeigt Napoloen inmitten des Schlachtgetümmels. Mit 4 Ortsbezeichnungen im Blatt: Wagram, Enzersdorf, Aspern und Wolkersdorf. Unter der Darstellung 4-zeilige Legende. Allseitig knapprandig. Altmontiert, ein Einriss im Himmel.

104

105 DONAULAUF: WIEN bis BRATISLAVA: „Die Donau von Wien bis Pressburg" dargestellt aus der Vogelschau in 2 Blatt mit je 6 Randansichten, Stahlstich b. Payne, 1848, je ca. 24 x 19 (H) € 210,–
Jedes Blatt umgeben v. schmaler gest. Bordüre. Die Randansichten von Blatt 1: Gesamtansicht v. Wien; Wiener Kostüme; Donauschiff; Kaiser Ebersdorf; Deutsch Altenburg (2); - Blatt 2: Pressburg (2); Ungarische Kostüme, Schloß Hainburg; Theben; Schloß Petronell. Die beiden Blätter sind zusammensetzbar.

105

106 DÜRNSTEIN: Gesamtans., Kupferstich v. M. Merian aus Topographia Provinciarum

Austriacarum, 1649, 19 x 31 € 300,–
Nebehay-Wagner 407/30. Gesamtansicht über die Donau, oberhalb der Stadt das schon im Verfall befindliche „alte Schloss"; aus Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc", unten Legende von A-K; kräftiger Abdruck, ohne die übliche Mittelfalz.

106

107 GÖLLERSDORF: SCHLOSS SCHÖNBORN: Gesamtans., „Das Schloss Schönborn von der Gartenseite anzusehen. - Le Chateau de Schönborn du côte du jardin", altkol. Umrißkupferstich v. Ziegler n. Janscha b. Stöckl in Wien, um 1810, 26,5 x 40,8 € 1.600,–
Nebehay/ Wagner, Nr. 578/64. Einziger Zustand, Papier mit Wasserzeichen „Honig".

108 – SCHLOSS SCHÖNBORN: Souvenirblatt, Lithographie m. Tonplatte v. Czerny b. Reiffenstein & Rösch Wien, 1854, 38,5 x 50,5 € 600,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. Seltene und großformatige Ansicht von Schloss Schönborn bei Göllersdorf nördlich von Stockerau; um die große Mittelansicht (Ansicht des Schlosses) sieben Darstellungen aus dem Schlosspark, darunter die Nepomuk-Kapelle und die Orangerie, gekrönt wird das Blatt vom Familienwappen; Schloss Schönborn wurde in den Jahren 1712-1717 als Sommersitz für Friedrich Graf von Schönborn unter der Leitung von Johann Lucas von Hildebrandt; noch heute ist das Schloss in Familienbesitz und beherbergt das Klubhaus des Golfclub Schloß Schönborn; breitrandig und gut erhalten.

108

109 GREIFENSTEIN/Donau: Ansicht der Burgruine, mit einem panoramaartigem Blick ins Donautal, altkol. Aquatinta (anonym) b. T. Mollo in Wien, um 1810, 23 x 31,5 € 220,–
Nebehay-Wagner 423/5. Aus der seltenen Serie „Ansichten aus der Gegend um Wien" von der noch keine komplette Folge bekannt ist; mit Nr. 13 rechts unten; fleckig, vor allem unten mittig, mit Quetschfalte in der Mitte.

110 GUTENSTEIN: Ansicht, „Eingang in das Guttensteiner Thal.", Radierung v. Erhard, J.C. b. Kettner Wien, 1818, 16,5 x 21 € 320,–
Nebehay-Wagner 166/I/5. Aus der sehr seltenen

109

Serie „6 Ansichten aus den Umgebungen des Schneeberges"; Papier gebräunt, knapprandig.

110

111 HAINBURG/Donau: Fernsicht, Lithografie v. Kunike n. J. Alt b. Grund in Wien, 1826, 25,5 x 35 (Abb. nächste Seite) € 250,–
Nebehay-Wagner 336/125; dekorative Ansicht der Stadt Hainburg an der Donau mit der Burg Theben

107

[Devin] am linken Bildrand und die Heimenburg am rechten; aus: Adolph Kunike: „Zwey hundert vier und sechszig Donau-Ansichten"; breitrandig, gering gebräunt, von sehr guter Erhaltung.

111

112 – Gesamtans., Lithografie v. Kunike n. J. Alt b. Grund in Wien, 1826, 25,5 x 35 € 300,–
Nebehay-Wagner 336/124; hübsche Ansicht der Stadt Hainburg an der Donau vom gegenüber liegenden Ufer, mit Heimenburg oberhalb der Stadt; aus: Adolph Kunike: „Zwey hundert vier und sechszig Donau-Ansichten"; breitrandig, allenfalls gering fleckig, von sehr guter Erhaltung.

112

113 HEILIGENKREUZ/Niederöster.: Ansicht des Klosters Heiligenkreuz, altkol. Umrißradierung v. Köpp v. Felsenthal, A. b. Artaria Wien, 1814, 26,5 x 37,5 € 1.200,–
Nebehay-Wagner 309/25, Thieme-Becker XXIV, p 145; aus „Historisch mahlerische Darstellungen von Oesterreich", einer Serie prachtvoll kolorierter Umrissradierungen vor allem aus dem Viertel unter dem Wienerwald; sehr dekorative Ansicht des Zisterzienser Stifts Heiligenkreuz im Wienerwald; geringfügig gebräunt, sonst tadellos.

114 – Ansicht der Stiftskirche, Farblithographie n. C. Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, 1861, 40,5 x 34,5 (H) € 220,–
Nebehay-Wagner 207/6; Romanische Fassade der Stiftskirche; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

115 HERZOGENBURG: Gesamtans., altkol. Umrißradierung v. Köpp v. Felsenthal, A. b. Artaria Wien, 1814, 26,5 x 37,5 € 850,–
Nebehay-Wagner 309/53, Thieme-Becker XXIV, p 145; aus „Historisch mahlerische Darstellungen von Oesterreich", einer Serie prachtvoller Umrissradierungen vor allem aus dem Viertel unter dem Wienerwald; sehr dekorative Ansicht der Stadt Herzogenburg mit dem die Stadt dominierenden Stift in der linken Bildhälfte, demnach ist die Blickrichtung Süden, mit dekorativer Personenstaffage im Vordergrund (Bauern bei der Ernte, Kutsche, ein Wandersmann, im Hintergrund die Berge des Alpenvorlandes; etwas gebräunt, in blaßen

113

Abdruck, etwas fleckig, Mittelfalz leimschattig.

114

Farben koloriert, am oberen Rand oberhalb der Plattenkante alt angerändert, sonst tadellos.

115

116 HORN und DROSSENDORF: Gesamtams., zwei Darstellungen auf einem Blatt. Kupferstich v. Merian, 1656, 13 x 36,5 bzw. 14 x 36,5 € 300,–
Nebehay-Wagner 407/II/1; die ältensten gedruckten Ortsansichten der Städte Horn und Drosendorf im Waldviertel, aus dem zweiten Anhang von Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc", mit Legende 1-10 für die Ansicht von Drosendorf; guter

116

117 KLOSTERNEUBURG: Ansicht des Klosters „Ansicht von Klosterneuburg nächst Wien.", altkol. Umrißradierung n. Franz Volkmann b. Paterno in Wien, 1830, 8 x 12 € 100,–
Nebehay-Wagner 475/98; Selten wie alle Blätter aus der sog. kleinen Paterno-Serie. Titel beschnitten.

117

118 – Gesamtans., Kupferstich v. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 19,5 x 31 € 300,–
Nebehay-Wagner 407/20. Älteste gedruckte Ortsansicht von Klosterneuburg, im Hintergrund Korneuburg; mit Legende A-D am unteren Bildrand; aus Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc"; von guter Erhaltung.

119 – TA., Kloster, „Eingangsportal", Aquatinta v. Festorazzo, 1842, 33 x 45,5 € 550,–
Nebehay-Wagner 171/27; dekorative Ansicht der südlichen Fassade des barocken Kaisertraktes mit

118

dem Eingangsportal in der Mitte und der Kuppel mit der Kaiserkrone rechts, im Vordergrund der Stiftsplatz; der 1730 nach Plänen von Donato Felice d'Allio und Joseph Emanuel Fischer von Erlach begonnene Kaisertrakt sollte Kaiser Karl VI als Klosterresidenz dienen; als der Kaiser 1740 starb kam es zu einem Baustopp, zu diesem Zeitpunkt war nur ein Achtel der geplanten Anlage errichtet worden; erst 1834-1842 konnte einer der begonnen Höfe (sog. Kaiserhof) nach Plänen von Joseph Kornhäusel fertiggestellt werden, wodurch zumindest ein Viertel des geplanten „österreichischen Escorials" fertig wurde; aus dem seltenen in kleiner Auflage und wohl anlässlich der Fertigstellung des Kaiserhofes erschienenen Werk von Festorazzo, Th. und M. Haller „Das Stift der regulirten Chorherren zu Klosterneuburg nächst Wien."; etwas lichtrandig, sonst von sehr guter Erhaltung.

119

120 – TA., Stiftskirche zu Klosterneuburg. V.U.W.W. Lithografie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckrei in Wien, 1861, 52,5 x 42,5 € 290,–

Nebehay-Wagner 207/8; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

120

121 KREMS: Gesamtans., „Cremsa. Crems", Kupferstich v. J. Chr. Leopold n. F.B. Werner, um 1735, 16,5 x 29 € 950,–

Nicht bei Nebehay-Wagner. Marsch, F.B. Werner, p. 160 Nr. 95.- Im Himmel Titel auf Spruchband und mit 2 Putten mit Erklärungen v. 1 - 11, unter der Ansicht Legende in lat. und deutscher Sprache. Allseitig knapprandig.

121

122 – Gesamtansicht, „Crembs", Kupferstich v. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacaru b. Merian in Frankfurt, 1649, 18,5 x 32,5 € 250,–

Nebehay-Wagner 407/5. Erste Ansicht von Krems in der Wachau; im Himmel Stadtwappen und Legende 1-11, im Vordergrund die Donau; links und unten bis knapp oder knapp über die EInfassungslinie beschnitten und angeändert.

122

123 – STEIN: Ansicht, „Stein. Mautern. Closter Ketwein", Kupferstich v. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 18,5 x 32,5 € 200,–

Nebehay-Wagner 407/26. Erste gedruckte Ortsansicht von Stein vom gegenüberliegenden Donauufer aufgenommen, im Vordergrund Mautern, unten rechts kleine Nebenansicht (9 x 13 cm) von Stift Göttweig; mit Legende 1-12 am oberen und A-G am unteren Bildrand; gut erhalten, nur gering fleckig.

123

124 LAXENBURG/Niederö.: Blick zur Franzensburg, „Das Ritterschloss im K.K. Lustgarten zu Laxenburg. - Le Chateau Gothique dans le Jardin Imp. Et Roy. De Laxenbourg", altkol. Umrißradierung b. Artaria Wien, 1833, 27,5 x 41,5 € 550,–

Nebehay-Wagner 59/55; dekorative Ansicht der Franzensburg in Laxenburg; auf Papier Whatmen Turkey Mill; etwas fleckig, vor allem unten links, die rechte obere Ecke außerhalb der Darstellung abgerissen und geklebt.

124

125 – Franzensburg, [Ritterschloss vom Ueberfahrtsplatze]. Lithographie v. Johann Rupp, 1820-26, 28 x 37 € 250,–

Nebehay-Wagner 359/15; Schwarz, Die Anfänge der Lithographie in Österreich, Rupp 1/7. Seltenes Blatt aus der Serie „Laxenburg bei Wien in bildlicher Darstellung" die auf Befehl von Kaiser Franz I. in sehr kleiner und nicht für den Handel bestimmter Auflage als Privatdruck erschienen ist; gering fleckig.

125

126 – Franzensburg, [Innere Hofraum-Westseite]. Lithographie v. Johann Rupp, 1820-26, 31 x 40,5 € 200,–

Nebehay-Wagner 359/20; Schwarz, Die Anfänge der Lithographie in Österreich, Rupp 1/10. Seltenes Blatt aus der Serie „Laxenburg bei Wien in bildlicher Darstellung" die auf Befehl von Kaiser Franz I. in sehr kleiner und nicht für den handel bestimmter Auflage als Privatdruck erschienen ist; gering fleckig.

126

127 – Franzensburg, [Innere Hofraum - Ostseite]. Lithographie v. Johann Rupp, 1820-26, 31 x 40,5 (Abb. nächste Seite) € 200,–

Nebehay-Wagner 359/19; Schwarz, Die Anfänge der Lithographie in Österreich, Rupp 1/9. Seltenes Blatt aus der Serie „Laxenburg bei Wien in bildlicher Darstellung" die auf Befehl von Kaiser Franz I. in sehr kleiner und nicht für den handel bestimmter Auflage als Privatdruck erschienen ist; gering fleckig.

128 – Franzensburg, [Knappenhof]. kol. Lithographie v. Carl Bschor, 1820-26, 26,5 x 38,5 (Abb. nächste Seite) € 250,–

127

Nebehay-Wagner 359/17; Schwarz, Die Anfänge der Lithographie in Österreich, Bschor 7/1; seltenes Blatt aus der Serie „Laxenburg bei Wien in bildlicher Darstellung“ die auf Befehl von Kaiser Franz I. in sehr kleiner und nicht für den Handel bestimmter Auflage als Privatdruck erschienen ist; gering fleckig.

128

129 – Gesamtansicht, [Das alte Schloß nach Kleiner]. Lithographie v. Johann Rupp n. Salomon Kleiner, 1820-26, 27,5 x 37,5 € 250,–

Nebehay-Wagner 359/4; Schwarz, Die Anfänge der Lithographie in Österreich, Rupp 1/2. seltenes Blatt aus der Serie „Laxenburg bei Wien in bildlicher Darstellung“ die auf Befehl von Kaiser Franz I. in sehr kleiner und nicht für den handel bestimmter Auflage als Privatdruck erschienen ist; gering fleckig.

129

130 LIECHTENSTEIN/b. Mödling: Ansicht der Burg Liechtenstein. „Das alte Schloss Lichtenstein in der Briel nächst Wien“, altkol. Umrißradierung b. Paterno in Wien, 1830, 7,5 x 11 € 125,–

Nebehay-Wagner 475/98; Selten wie alle Blätter aus der sog. kleinen Paterno-Serie. Das Kolorit leicht oxidiert.

131 LUNZER SEE: Blick auf den See, altkol. Umrißradierung v. Köpp v. Felsenthal b. Artaria et Comp., 1824, 26,5 x 37,5 € 1.200,–

Nebehay-Wagner 309/65, Thieme-Becker XXIV, p 145; aus „Historisch mahlerische Darstellungen von Oesterreich“, einer Serie prachtvoll kolorierter Umrissradierungen; malerische Ansicht des Lunzer Sees, im Vergleich zu Blättern des ersten Bandes mit deutlich farbenprächtigerem Himmel (Aufgrund eines Vulkanausbruchs 1815

130

waren die biedermeierlichen Sonnenuntergänge in Europa von nie dagewesener Pracht); etwas lichtrandig, sonst tadellos.

132 MANNERSDORF: Gesamtans., kol. Kupferstich n. Hoelnagel aus Braun-Hogenberg, 1617, 16,5 x 47,5 € 400,–

Nebehay-Wagner 108/VI/22b; aus dem seltenen 6. Band von Braun/Hogenberg „Civitates Orbis Terrarum“; eine von nur zwei gedruckten Ansichten von Mannersdorf am Leithagebirge, der Blick geht nach Nordwesten, im links Hintergrund sind die Städte Baden, Traiskirchen, Gumpoldskirchen, Mödling, die Burgen Laxenburg und Liechtenstein, Brunn am Gebirge, Perchtoldsdorf, Rodaun, Himberg und Wien und rechts Fischamend eingezeichnet und in der Legende beschrieben, im Vordergrund ein Schäfer; wie immer oben knapprandig, alt doubliert.

133 MAUTERN: Gesamtans., darunter Vers, „Mautern an der Thonaw. A10“, Kupferstich aus Meisners Schatzkästlein, 1678, 10 x 14,5 € 200,–

133

134 MELK: Blick vom Donauufer zum Kloster, links die Donau „Stift Mölk“, altkol. Litho. m. Tonplatte n. u. v. Sandmann (Druck Reiffenstein & Rösch) n. Alt b. Bermann in Wien, um 1840, 24,5 x 36,5 € 475,–

Nebehay/Wagner, Nr. 26/ 28 - Blick vom Donauufer aus zum Kloster. - Unten mittig als Nr.28 bezeichnet.

134

132

131

135 – Gesamtans., „Melck“. Kupferstich v. M. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 19,5 x 31 € 250,–
Nebehay-Wagner 407/19; hübsche Ansicht vom Kloster und der Stadt Melk; gering fleckig.

135

136 **MÖDLING:** Gesamtans., Kupferstich v. Merian b. Merian Frankfurt, 1649, 19 x 32 € 250,–
Nebehay-Wagner 407/47. Dekorative Darstellung der Stadt mit der Ruine der Othmarkirche am linken Bildrand, im Hintergrund Brunn am Gebirge, Maria Enzersdorf und die Fernsicht von Wien, mit Legende A-P am unteren Bildrand; von guter Erhaltung.

136

138

137 – Gesamtans., altkol. Kupferstich aus Janssonius (Städtebuch), 1657, 35 x 46,5 € 1.400,–
Nebehay-Wagner 277/83; Fauser 8987; Vergl. Parthey, Wenzel Hollar, 866. Dekorative Ansicht von Mödling, Kopie einer Radierung von Wenzel Hollar die erstmals von Merian in der „Topographia Provinciarum Austriacarum“ 1649 größere Verbreitung fand; Janssonius muss aber die Originalradierung von Hollar als Vorlage gehabt haben, da er das Blatt bis ins Detail kopiert (unter anderem die Weinpresse unten links), mit Legende A-X oben rechts; sehr gut erhaltenes Blatt in hübschem Altkolorit, breitrandig, geringfügig gebräunt und etwas fleckig, selten wie alle Blätter aus der Städtebuch von Janssonius.

139

138 – TA., Rundkapelle, Farblithografie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, 1861, 45 x 34,5 (H) € 250,–
Nebehay-Wagner 207/10; Karner hl. Pantaleon; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

139 – TA., Spitalkirche, Farblithografie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckrei in Wien, 1861, 41 x 34,5 € 320,–
Nebehay-Wagner 207/11; Spitalskirche hl. Ägydius; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

137

140 NEUNKIRCHEN/Niederö.: TA., „Pfarrkirche zu Neunkirchen. V.U.W.W;“, Farblithografie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckrei in Wien, 1861, 32,5 x 26 € 280,–
Nebehay-Wagner 207/12; Mariä-Himmelfahrt-Kirche; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

140

141 NIEDERÖSTERREICH: Kst.- Karte, von Waberer bei Artaria. „Section St. Pölten“, 1875, 55 x 54 (H) € 230,–
Austria Picta, p. 149, ÖBL XIII, 186 (Steinhauser, Anton d. Ä. „wichtigstes Kartenwerk“). Blatt 61 (F 7) der Administrativ-Karte von Niederösterreich (1: 28800) des Vereins für Landeskunde, in Kommission bei Artaria erschienen. Zeigt die Umgebung von St. Pölten, Grafendorf und Karlstetten; mit der üblichen Mittelfalz, leicht fleckig, sonst gut erhalten.

141

142 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. N. Visscher in Amsterdam, „Austriae Archiducatus pars Inferior ..“, mit altem Grenzkolorit, um 1685, 46 x 58,5 € 480,–
König, Mappae Austraica inferioris, Nr. 23 und farb. Abbildung. - Die altkol. Titelkartusche befindet sich rechts unten, zusammen mit einem Meilenanzeiger. - Die Karte zeigt Niederösterreich mit seinen Vierteln, darinnen die Donau von Mauthausen bis Bratislava. Im Osten der Neusiedler See. Mit ausgezwichnetem Kolorit.

143 – Kst.- Karte, b. J. B. Homann, „Archiducatus Austriae Inferioris ..“, mit altem Flächenkolorit, um 1720, 48 x 57.5 € 200,–

142

Unten rechts die Titelkartusche mit fig. Schmuck und Wappen. Die verschiedenen Viertel durch unterschiedliche Kolorierung hervorgehoben. Zeigt auch das Burgenland, im Osten noch der Neusiedler See. Karte noch ohne Druckprivileg; unten schmalrandig.

143

144 – Kst.- Karte, b. J. B. Homann, „Archiducatus Austriae inferioris ..“, mit altem Flächenkolorit, um 1730, 48,5 x 58 € 300,–
Unten rechts die Titelkartusche mit fig. Schmuck und Wappen. Die verschiedenen Viertel durch unterschiedliche Kolorierung hervorgehoben. Zeigt auch das Burgenland, im Osten noch der Neusiedler See. - Mit Druckprivileg aber ohne französischem Kopftitel und ohne Einzeichnung der Post- und Mautstationen.

144

145 – Kst.- Karte, b. J. B. Homann, „Archiducatus Austriae Inferioris ..“, mit altem Flächenkolorit, um 1740, 48 x 57.5 € 300,–
Unten rechts die Titelkartusche mit fig. Schmuck und Wappen. Die verschiedenen Viertel durch unterschiedliche Kolorierung hervorgehoben. Zeigt auch das Burgenland, im Osten noch der Neusiedler See. - Mit Druckprivileg und leicht veränderter Titelkartusche, zusätzlich mit franz. Kopftitel und Einzeichnung der Post- und Mautstationen.

146 – Kst.- Karte, v. und b. M. Seutter, „Archiducatus Austriae Inferioris accuratissima tabula“, mit altem Flächenkol., um 1740, 49 x 57,5 € 350,–

145

Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 8. Klassische Karte von Niederösterreich nach G.M. Vischer, die vier Viertel sind durch unterschiedliches Kolorit gekennzeichnet, mit Titelkartusche und Meilenzeiger unten rechts; Teile des heutigen Burgenlandes samt Neusiedlersee finden ebenfalls Berücksichtigung; mit der üblichen Mittelfalz, kräftiges, farbfrisches Kolorit, tadellos.

146

147 – Kst.- Karte, v. Berndt b. I. W. Iaeger, „Carte topographique D‘Allemagne Contenant l‘Arche duché d‘Autriche fous l‘Ens, et une Partie du Margraviat de Moravie...“, mit altem Grenzkolorit, 1789, 46,4 x 63,6 € 300,–
Mit Kopftitel. Zeigt die Donau zwischen Ybbs und Wien. Im Norden die Tschechische Republik.

147

148 – Kst.- Karte, b. Reilly, „Des Erzherzogthums Oestreich Land unter der Enns“, altkol., 1791, 21,4 x 27,7 € 125,–
Rechts unten Kartusche. Zeigt ganz Niederösterreich.

149 – Kst.- Karte, v. Jos. Karl Kindermann „Charte von Oesterreich unter der Enns;“, mit altem Grenzkolorit, 1803, 47 x 57 € 350,–
Atlantes Austriaci KIC A 10; Dörflinger, Österreichische Karten des frühen 19. Jahrhunderts, KIC 1/10; schöne Inselkarte von Niederösterreich, als eine von 8 Karten von Kindermann selbst vor seinem Tod (1801) erstellten Karten des „Atlas des österreichischen Kaiserthums“. Mit Titel und

148

Erklärungen deutsch-französisch; breite weiße Ränder, gering flecki.

149

150 – INDUSTRIEVIERTEL: Kst.- Karte, b. Reilly, „Des Landes unter der Enns Viertel unter dem Wiener Walde“, altkol., 1791, 26,5 x 29,6 € 190,–
Mit ornamentaler Kartusche. Zeigt die südl. Umgebung von Wien mit dem Burgenland. Im Osten der Neusiedler See. Mittig Oedenburg (Sopron).

150

151 – MOSTVIERTEL: Kst.- Karte, n. Georg Matthäus Vischer von Jacob Hoffmann, „Das in dem Ertzhertzogtumb Vnter Osterreich Anderles Viertl. Ob Wienner Wald. Maastab einer Meil von 1 1/2 Stunde“, 1698, 33 x 42 (mit dem Ortsregeister 77 x 41,5) € 1.500,–
Tooley, Dict. of Mapmakers, Bd. 2 (E- J), S. 349. (erwähnt nur eine Karte von Niederösterreich. ohne Lebensdaten); König, G., Mappae Austrae inferioris, Nr. 19 mit Beschreibung und gans. Abb. des 1. Zustandes, noch mit Meilenanzeiger). - Hier vorliegend im 2. Zustand ohne Meilenanzeiger. - Unten rechts eine große Titelkartusche (ein Kranz mit zahlr. Wappen), unten links ene kleine Kartusche mit Erklärungen. - Das Ortsregister - in gleicher Größe wie die Karte - ist schon mit der Karte verbunden. - Gebiet: Im Noren die Doanu von Enns bis Tulln. Im Süden begrenzt durch die Steyermark.Im Süden noch Maria Zell.

152 – MOSTVIERTEL: Kst.- Karte, b. Reilly, „Des Landes unter der Enns Viertel ob dem Wiener Walde“, altkol., 1791, 24,5 x 34,4 € 150,–
Gebiet Waidhofen - Tulln.

152

153 – WALDVIERTEL: Kst.- Karte, b. Reilly, „Des Landes unter der Enns Viertel ob dem Manhartsberg.“, altkol., 1791, 19,1 x 25,4 € 150,–
Mit kleiner Kartusche. Gebiet Krems - Waidhofen. Mittig Zwettel.

153

154 – WEINVIERTEL: Kst.- Karte, b. Reilly, „Des Landes unter der Enns Viertel unter dem Manhartsberge“, altkol., 1791, 20,3 x 29 (Abb. nächste Seite) € 150,–
Links unten Kartusche. Das Gebiet nördl. von Wien mit Weinviertel und Marchfeld.

155 – SCHWEICKHARDT: Kst.- Karte, n. Hollnsteiner v. L. Neumeyer, „Perspectiv-Karte

151

154

des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns - XXIII. Section Umgebung von Pruegg (Bruck) an der Leitha V.U.W.W.“, um 1835, 29 x 44 € 180,–
Nebehay-Wagner 685/23, Austria picta 42.2; aus Schweickhardt von Sickingen „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens“; zeigt die Umgebung von Bruck an der leitha in Niederösterreich und Parndorf im Burgenalnd.

155

156 – SCHWEICKHARDT: Kst.- Karte, n. Hollnsteiner v. F. Mehl, „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns - XXIV. Section Umgebung von Alt= und Neu Lengbach V.O.W.W.“, um 1835, 29 x 44 € 180,–
Nebehay-Wagner 685/24, Austria picta 42.2; aus Schweickhardt von Sickingen „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens“; zeigt die Umgebung von Neulengbach, Altlengbach und Hochstraß im Wienerwald.

156

157 – SCHWEICKHARDT: Kst.- Karte, n. Hollnsteiner v. L. Neumeyer, „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns - XLIX. Section Umgebung von Schottwien, Reichenau und Glocknitz V.U.W.W.“, um 1835, 29 x 44 € 180,–
Nebehay-Wagner 685/49, Austria picta 42.2; aus Schweickhardt von Sickingen „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens“; zeigt die Umgebung von Pottschach, Gloggnitz, Reichenau an der Rax und Schottwien.

158 – SCHWEICKHARDT: Kst.- Karte, n. Hollnsteiner v. F. Mehl, „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns - XV. Section Umgebung von Judenau im Tullnerfelde, dann Mauerbach, Purkersdorf und Rappoltenkirchen.“, um 1835, 29 x 44 € 180,–
Nebehay-Wagner 685/15, Austria picta 42.2; aus

157

Schweickhardt von Sickingen „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens“; zeigt die Umgebung von Judenau, Sieghartskirchen, Gablitz, Purkersdorf und Mauerbach.

158

159 – SCHWEICKHARDT: Kst.- Karte, n. Hollnsteiner v. F. Mehl, „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns - XXXVIII. Section (Umgebung von Hainburg im V.U.W.W. und Pressburg in Ungarn.“, um 1835, 29 x 44 € 250,–
Nebehay-Wagner 685/38, Austria picta 42.2; aus Schweickhardt von Sickingen „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens“; zeigt die Umgebung Hainburg, Wolfsthal und Markthof in Niederösterreich sowie von Theben/ Devin, Pressburg/Bratislava und Blumenau/ Lamac in der Slowakei.

160 – SCHWEICKHARDT: Kst.- Karte, n. Hollnsteiner v. L. Neumeyer, „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns - XXXIV. Section Umgebung von Baden und Traiskirchen im V.U.W.W.“, um 1835, 29 x 44 € 250,–
Nebehay-Wagner 685/34, Austria picta 42.2; aus Schweickhardt von Sickingen „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens“;

160

Reicht von Gainfarn/Bad Vöslau im Südwesten bis Gumpoldskirchen iM Norden, im Südosten bis Oberwaltersdorf, im Zentrum Baden, Tribuswinkel und Traiskirchen. Mit Mittelfalz.

161 – SCHWEICKHARDT: Kst.- Karte, v. Hyrtl, „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns - VII. Section Umgebung von Korneuburg, Klosterneuburg und St. Andrä.“, um 1835, 29 x 44 € 250,–
Nebehay-Wagner 685/34, Austria picta 42.2; aus Schweickhardt von Sickingen „Perspectiv-Karte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens“; Reicht von St. Andrä-Wordern im Westen bis Bisamberg im Osten, von Weidling im Süden bis zum Teiritzberg im Norden.Mit Mittelfalz.

161

162 – WIENERWALD: Litho.- Karte, „Uebersichtskarte des k.k. nieder. österre. Waldamtes. Auf Befehl Seiner Exzellenz des obersten Hof u. Landes Jägermeisters Herrn Grafen Ernest von Hoyos.“, mit altem Flächenkolorit, 1826, 38,5 x 51 € 250,–
Zeigt große Teile des Wienerwaldes von Kierling im Nordosten bis St. Corona am Schöpf im Südwesten mit farblicher Kennzeichnung der Waldbereitungen (Klosterneuburg, Breitenfurt, Purkersdorf und Alland sowie die Wiener

159

Neustädter Waldbereitung zwischen Ofenbach und Hochwolkersdorf als Insetkarte); selten.

162

163 PERCHTOLSDORF: Fernsicht aus einer Waldlichtung heraus, Federlitho. v. Rudolf Pichler, dat. 1922, 32,5 x 43 Blattgr. 45 x 53,5 € 490,–

Das Zentralmotiv mit einer jungen Frau im Vordergrund. Rechts von einem Ritter mit Wappenschild und links einer Burgfrau mit Gebäudemodell in der Hand begrenzt. Rundum gefasst mit filigranen, floralen Motiven, unten eingearbeitet Putti mit Instrumenten und Schreibutensilien. Sehr dichtes und nahezu einwandfreies Blatt von Rudolf Pichler (Urfahr/ Oberöstrreich 1874 - 1950 Wien). Unter der Burgfrau im Stein signiert und datiert (,96?!). Rechts unten handschriftlich signiert und datiert 1922.

163

164 PERCHTOLDSDORF: TA., „Spitalkirche zu Perchtoldsdorf. V.U.W.W.“, Farblithografie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckrei in Wien, 1861, 33,5 x 29 € 280,–

Nebehay-Wagner 207/17; Spitalskirche Hl. Dreifaltigkeit; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

164

165

165 PERSENBEUG/Donau: Gesamtans., „Besenbeug“, Kupferstich v. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 9,5 x 31 € 200,–

166 PÖCHLARN: Gesamtans., „Pechlarn“, altkol. u. gouachierter und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 39,5 x 31 € 850,–

Nebehay-Wagner 407/24. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

167 SÄUSENSTEIN/Niederöster.: Ansicht, „Clost. Seissenstein. Gottstorff“, altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1656), um 1700, (rote Umrandung) 44,5 x 39 (H) (Abb. nächste Seite) € 1.100,–

Nebehay-Wagner 407/I/12. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag

166

des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

168 – Gesamtans. Lithographie m. Tonplatte v. F. X. Sandmann n. J. Alt b. Bermann in Wien, 1850, 24,5 x 36,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 26/22. Die aus 50 Ansichten bestehenden Serie von J. Alt und Sandmann zählt aufgrund ihrer Detailgenauigkeit und der reizenden figürlichen Staffage zu den schönsten Donauserien; breitrandig und in gutem Zustand, leicht stockfleckig und minimal lichtrandig.

168

169 WAIDHOFEN/Ybbs: Gesamtans., „Waidhofen", Kupferstich v. Merian b. Merian Frankfurt, 1649, 24,5 x 31,5 € 300,–
Nebehay-Wagner 407/31. Älteste gedruckte Ortsdarstellung, dekorative Ansicht von Waidhofen an der Ybbs aus der halben Vogelschau; aus Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc", unten Legende von A-Z; kräftiger Abdruck, mit der üblichen Mittelfalz, gering fleckig.

169

170 WIENER NEUSTADT: Gesamtans., „Newstatt", Kupferstich v. M. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 9 x 30,5 € 400,–
Nebehay-Wagner 407/23a. kräftiger Abdruck, mit der üblichen Mittelfalz.

167

170

171

171 – Gesamtans., Kupferstich v. S. Bouttats, 1700, 9,5 x 25 € 350,–
Nebehay-Wagner 481/1. Hübsche Darstellung der Stadt aus Peeters, J. „Hongariae Caes. Maj. Leopoldo, has Turcis ereptas"; breitrandig und gut erhalten.

172 – Gesamtans. Aquarell n. R. Alt, um 1840, 13 x 18,5 € 250,–
Vergl. Nebehay-Wagner 151/54. Detailgetreue und gekonnte Kopie der Ansicht von Wiener Neustadt von R. Alt eines unbekannten Künstlers.

173 – TA., „Burgkapelle zu Wiener-Neustadt. V.U.W.W.", Farblithographie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- u. Staatsdruckerei in Wien, 1861, 46 x 35 (H) € 350,–
Nebehay-Wagner 207/14; Wappenwand der St.Georgskathedrale; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton

172

montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

173

174 – TA., Kapuzinerkirche, Farblithografie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckrei in Wien, 1861, 41,5 x 52 € 280,–
Nebehay-Wagner 207/15; Kapuzinerkirche Hl. Jakob; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

174

175 – TA., Liebfrauendom, Farblithographie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckrei in Wien, 1861, 52 x 42 (H) € 350,–
Nebehay-Wagner 207/13; Liebfrauendom; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

176 **YBBS a.d. Donau:** Gesamatns., „Yps“, altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), 1700, (rote Umrandung) 37 x 35 (H) € 1.100,–
Nebehay-Wagner 407/15a. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und

176

175

„vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

Oberösterreich

177 **ASCHACH/Donau:** Gesamtans. des Klosters, rechts die Donau, „Aschau“, Lithographie v. Kunike n. J. Alt, 1824, 25,5 x 35 € 200,–

177

178 **BAD HALL:** Souvenirblatt, 8 Ansichten auf einem Blatt. Lithographie m. Tonplatte v. Hölzlhuber b. J. Rauh Wien, 1854, 28 x 38 (Abb. nächste Seite) € 600,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; seltenes Souvenirblatt von Bad Hall und Umgebung mit Ansichten von Schloss Feyregg, der Städtischen Bade-Anstalt, Schloss Achleiten (in Kematen an der Krems), der Jod-Quelle, der Aussicht vom Badhaus Balkone (in Bad Hall) als Mittelbild, von Schloss Kremsegg, von Kremsmünster sowie einer weiteren Gesamtansicht von Bad Hall; gewidmet ist das Blatt Eduard Freiherrn von Braun, k.k. Statthalter in Oberösterreich sowie zwischen 1854 und 1855 Zivilcommissär in den Donaufürstentümer; da die lithografische

Kunstanstalt von J. Rauh nach dessen Tode 1854 spätestens 1855 an Reiffenstein & Rösch ging dürfte das Blatt 1854 erschienen sein obwohl Bad Hall erst 1876 das Prädikat „Bad“ verliehen bekam; breitrandig und gut erhalten.

178

179 BAD ISCHL: Gesamtans., „Ischel“, Kupferstich v. Merian aus Topographie Österreich, 1649, 19 x 32 € 200,–
Nebehay-Wagner 407/10. Malerische Ansicht von Bad Ischl aus der halben Vogelperspektive, erste Stadtansicht, aus Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc“.

180 – Gesamtans., v. d. Theresienhütte, altkol. u. gouachierter Stahlstich v. Huber n. Fischbach b. Baldi, um 1840, 15,5 x 21,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 173/28. unten knapp beschnitten

179

unter teilweisem Verlust der engl. und franz. Betitelung.

180

181 – Gesamtans., vom Prater, altkol. Stahlstich v. Riegel n. Fischbach b. Baldi, um 1850, 14,7 x 21,2 € 200,–
Nebehay/Wagner 173 /29. - Schönes Kolorit und sauber erhalten. Wohl auf dem vollen Bogen.

181

182 – Gesamtans., „Ischl“, kol. Lithographie m. Tonplatte n. u. v. Sandmann (Druck J. Rauh) aus J. Bermann, Ansichten der österreichischen Monarchie b. F.X. Sandmann, um 1850, 36,5 x 49 € 1.400,–
Nebehay-Wagner, Nr. 892, Abt. 2, Nr.3. Selten, wie alle Blätter aus der Serie. Von einer kleinen Anhöhe aus östlicher Richtung vom gegenüberliegenden Ufer der Traun aufgenommen, rechts die Pfarrkirche, im Hintergrund die Berge. Kleinere Randbeschädigungen restauriert.

183 – Gesamtans., „Ischl“, Lithographie m. Tonplatte v. Reiffenstein & Rösch b. Artaria in Wien, nach 1854, 27 x 40 € 650,–
Nicht bei Nebehay/Wagner. Wohl selten. Dekorative Ansicht aus südöstlicher Richtung. Tadellos erhalten.

182

183

184 – Gesamtans., „Ischl“, altkol. Lithographie (in Guckkastenmanier) b. Winckelmann u. Söhne in Berlin, um 1870, 36,5 x 49 € 380,–
Nicht bei Nebehay/Wagner, vergl. dort Nr. 892/2/3 (seitenverkehrte Vorlage); Die grosse Welt in kleinen Bildern. Berliner Bilderbogen aus zwei Jahrhunderten, p. 113 (Nr. 62). Selten wie alle Guckkastenblätter von Winckelmann & Söhne; hübsche Ansicht von Bad Ischl im Salzkammergut, seitenverkehrt nach Sandmann; etwas knapprandig, in den Rändern leicht knittrig, etwas fleckig, mit Mittelfalz.

184

185 – **UMGEBUNG:** „Das Schmolnauer Haus bei Ischl in Ober-Oesterreich“, altkol. Lithografie v. Alt b. Mansfeld & Co. Wien, 1833, 16,5 x 23,5 € 280,–
Nebehay-Wagner 22/8. Dekorative Ansicht von Schmalnau bei Bad Ischl aus der sogenannten „Kleinen Ansichtenserie von Jakob Alt“; bis knapp an den Bildrand beschnitten und alt auf Trägerpapier geklebt mit montiertem Titel darunter, dekoratives Kolorit, unter Passepartout.

185

186 **BRAUNAU a. Inn:** TA., St. Stefanskirche, Lithographie v. Mocker und Schulz b. O. Weigel Wien, 1865, 132 x 47 (H) € 250,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; aus der „Wiener Bauhütte“, ein periodisch erschienenes Sammelwerk des Vereins Wiener Bauhütte der k.k. Akademie der Bildenden Künste (dessen Vorsitzender Friedrich Schmidt ab 1862 war); publiziert wurden in der Wiener Bauhütte vor allem Grund- und Aufrisse von Neubauten der Mitglieder aber auch Aufnahmen die im Zuge von Restaurierungsarbeiten historischer Bauwerke entstanden sind sowie Reiseaufnahmen der Bauschule; die Blätter zeichnen sich durch eine ausgezeichnete Detailtreue aus und die Bauwerke werden oft im ursprünglichen Bauzustand gezeigt, wie hier vorliegend die Ansicht des Turms (mit dem Chor) der Stadtpfarrkirche St. Stephan noch mit gotischem Helm und nicht mit barocker Haube; mehrfach gefaltet, etwas angestaubt, sonst von guter Erhaltung; selten.

186

187 **DONAUSTRUDEL und -WIRBEL:** 2 Darstellungen auf einem Blatt. Kupferstich b. G. Leti Amsterdam, 1689, 33 x 47 € 300,–
Vergl. Nebehay-Wagner 277/28. Seltene Variante aus Leti, G. „Ritratti Historici, o vero, Historia dell‘ Imperio Romano in Germania.“ unter Verwendung der Platten von Janssonius; die im Titel erwähnten Skylla und Charybdis beziehen sich auf die beidseits einer Meerenge hausenden Ungeheuer aus der Odyssee mit denen die beiden unmittelbar hintereinander liegenden Gefahren im Strudengau gerne verglichen werden; rechts bis knapp an und knapp über die Einfassungslinie beschnitten, mit alter Faltung.

187

188 – Gesamtans., 2 Darstellungen auf einem Blatt „Cataractae Danubii Vulgo Strudl Et Werbl. duo loca Periculosae inter Imsum superis et Cremsium Inferioris Austriae / Incidit In Scyllam Cupiens Vitare Charybdim“, altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. W. Hollar / Janssonius (Städtebuch 1657), um 1700, (rote Umrandung) 41 x 52 € 1.200,–
Nebehay-Wagner 277/28. Mittelfalz unten ca. 10 cm eingerissen. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

188

189 – Zwei Ansichten auf einem Blatt, „Cataractae Danubii vulgo Strvdl et Werbl ..“, altkol. Kupferstich aus Janssonius (Städtebuch), 1657, 35,5 x 46,5 € 500,–
Nebehay-Wagner 277/28. Zwei Ansichten untereinander auf einem Blatt.

189

190 – Zwei Ansichten auf einem Blatt, „Der Strudel an der Donau. - Der Würbel in der Donau.“, altkol. Kupferstich b. Seutter in Augsburg, um 1735, 49 x 57 (Abb. nächste Seite) € 300,–
Nicht bei Nebeh.- Wagner. Fauser 13857. Zwei Ansichten untereinander auf einem Blatt.

191 **DONAUSTRUDEL/b. Grein:** „Der berühmte Strudel in der Donau gegen Abend.“,

190

Kupferstich (Guckkasten) v. F. Riedel n. Wenzely b. Kaiserlich Franziskische Akademie in Augsburg, nach 1791, 27 x 39,5 € 250,–
Vergl. Nebehay-Wagner 804/3. Seltenes Blatt seitenverkehrt nach der Vorlage von Anton von Wenzely aus dem Werk von Jos. Walcher „Nachrichten von den bis auf das Jahr 1791 an dem Donau-Strudel zur Sicherheit der Schiffahrt fortgesetzten Arbeiten"; gut erhalten.

191

192 – „Der Strudel an der Thonaw", altkol. und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 37 x 35 (H) € 600,–
Nebehay-Wagner 407/14a. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

193 – „Der Strudel in der Donau gegen Mittag ..", Kupferstich v. Mansfeld n. Wenzely, 1791, 31 x 45,5 € 450,–
Nebehay/Wagner, Nr. 805/2. - Dek.Blatt. Der Betrachter steht am Donauufer und blickt zur Insel Wörth. - Mit gest. Widmung an Maria Theresia. - Aus Walcher, J. „Nachrichten von den bis auf das Jahr 1791 an dem Donau-Strudel zur Sicherheit der Schiffahrt fortgesetzten Arbeiten". Restauriert.

192

193

194 – „Der Strudel in der Donau gegen Abend ..", Kupferstich v. Mansfeld n. Wenzely, 1791, 31 x 45,5 € 450,–
Nebehay/Wagner, Nr. 805/1. - Dek.Blatt. Der Betrachter steht auf der Niederösterreichischen Seite der Donau und blickt zur Insel Wörth, im Hintergrund Struden. - Mit gest. Widmung an Maria Theresia. - Aus Walcher, J. „Nachrichten von den bis auf das Jahr 1791 an dem Donau-Strudel zur Sicherheit der Schiffahrt fortgesetzten Arbeiten". Restauriert.

194

195 DONAUWIRBEL/b. St. Nicola: „Der gefährliche Wirbel in der Donau gegen Abend.", altkol. Kupferstich (Guckkasten) v. Riedel b. Kaiserlich Franziskische Akademie in Augsburg, nach 1781, 26,5 x 39,7 € 250,–
Vergl. Nebehay-Wagner 804/5. Seltenes Blatt nach der Vorlage von Anton von Wenzely aus dem Werk von Jos. Walcher „Nachrichten von den im Jahre 1778, 1779, 1780, und 1781 in dem Strudel der Donau zur Sicherheit der Schiffahrt vorgenommenen Arbeiten durch die kais. königl. Navigations-Direktion an der Donau"; etwas knittrig, unten knapp beschnitten.

196 – „Der Wirbel in der Donau gegen Abend ..", m. Ruine Hausstein, Kupferstich v. Mansfeld n. Wenzely, 1781, 31 x 45,5 € 300,–
Nebehay/Wagner, Nr. 804/5. - Seltene Ansicht. - Mit gest. Widmung an Maria Theresia. - Aus Walcher, J. „achrichten von den im Jahre 1778,

195

1779, 1780, und 1781 in dem Strudel der Donau zur Sicherheit der Schiffahrt vorgenommenen Arbeiten". stärker restauriert.

196

197 – „Der Wirbel.", Lithographie m. Tonplatte v. F.X. Sandmann n. J. Alt b. Bermann in Wien, 1850, je ca. 24,5 x 36,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 26/17. Die aus 50 Ansichten bestehenden Serie von J. Alt und Sandmann zählt aufgrund ihrer Detailgenauigkeit und der reizenden figürlichen Staffage zu den schönsten Donauserien; breitrandig und in gutem Zustand, leicht stockfleckig und minimal lichtrandig, Einriss unterhalb der Darstellung.

197

198 – „Der Würbel an der Thonaw.", altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 37,5 x 35 (H) € 600,–
Nebehay-Wagner 407/14b. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler)

Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

198

199 EBELSBERG: Gesamtans., „Ebersperg“, altkol. und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 41 x 35 (H) € 750,–
Nebehay-Wagner 407/41. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

200 ENNS: Gesamtans. „Ens Austriae Civitas Superiorem ab inferiorediuidens“, altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. Hoefnagel / Braun-Hogenberg (1617), um 1700, (rote Umrandung) 44 x 51 € 1.600,–
Nebehay-Wagner 108/VI/23. Untere Falz ca. 8 cm eingerissen. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler)

199

200

Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

201 – Gesamtans., Lithografie v. Kunike n. J. Alt b. Grund in Wien, 1826, 25,5 x 35 € 250,–
Nebehay-Wagner 336/53; dekorative aber wohl recht fantasievolle Ansicht der Stadt Enns an der Mündung des Flusses Enns in die Donau; aus: Adolph Kunike: „Zwey hundert vier und sechszig Donau-Ansichten"; breitrandig, gering gebräunt, von sehr guter Erhaltung.

201

202 FREISTADT/Mühlviertel: Gesamtans., „Freystatt", Kupferstich v. Vischer, G.M. aus Topographia archiducatus Austriae superioris, 1709, 14,5 x 20 € 300,–
Nebehay-Wagner 784/53, nennt 3 Ausgaben bis 1709 und 2 Abzüge im 19. Jahrhundert, wohl aus der 3. Ausgabe 1709 und einem Exemplar des Hoheneck „Die löbliche Herren Herren Stände, deß Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Ennß", 1727-47, beigebunden; etwas gebräunt.

202

203 GMUNDEN/Traunsee: Ansicht, Blick vom Pichl bei Gmunden auf den Traunsee, altkol. Lithografie v. Libay n. Wenzl b. Höfelich Wien, 1850, 37 x 48 € 980,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; prachtvolle und seltene Ansicht vom Traunsee von einer Anhöhe oberhalb von Gmunden, in der Bildmitte Schloss Ort, dahinter der Traunstein; hervorragendes Kolorit, eiweißgehöht, alt auf Karton montiert, mit getuschten Rändern, Titelschild ausgeschnitten über die Darstellung geklebt.

204 – Gesamtans., über den See, „Gmvnden", Kupferstich aus Braun - Hogenberg, 1598, 35 x 46,5 € 600,–

205 – Gesamtans., über den See, „Die Statt Gemünd am Draun See. Sampt der vmligenden gelegenheit", Kupferstich v. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 21 x 34 € 500,–

206 – Gesamtans., i. Vgr. der See, darunter Vers, „Gmünden in Ober Österreich. C5", Kupferstich aus Meisners Schatzkästlein, 1678, 9 x 15 € 225,–

203

204

205

206

207 – ORTH: Blick zum Schloß Orth „Seeschloß Orth", Aquarell u. Deckfarben v. PH. (?), um 1920, 17,4 x 15 (H) € 390,–
Sehr dekorative und farbfrische Darstellung. - Unten links bezeichnet, unten rechts unleserlich signiert. - Alt auf einen Untersatzkarton montiert und sehr gut erhalten. Provenienz: Königliches Haus Hannover, Marienburg.

208 GOSAUSEE: Ansicht des hinteren Gosau-See's mit dem Dachstein (?), lavierte Tuschpinselzeichnung (anonym), um 1850, 16,6 x 21,9 € 200,–
Gekonnte, in braunen Tönen gehaltene und teils mit Deckweiß übergangene Zeichnung. - Alt auf einen Untersatzkarton montiert.

209 GREIN: Gesamtans., über die Donau, „Stadt Grein", Lithographie v. Kunike n. J. Alt b. Grund in Wien, 1824, 25,5 x 35 € 220,–
Nebehay-Wagner 336/65; dekorative Ansicht von Grein von Süden, im Vordergrund ein Donauschiffer mit mehreren Personen; aus: Adolph Kunike: „Zwey hundert vier und sechszig Donau-Ansichten"; breitrandig, gering fleckig, von sehr guter Erhaltung.

207

208

209

210 GRIESKIRCHEN: GA aus halber Vogelschau, Kupferstich v. Merian, 1656, 21 x 28,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 407/I/5; dekorative Ansicht von Grieskirchen mit Schloss Tollet im Vordergrund links, aus dem ersten Anhang von Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc", mit Legende 1-5 oben links; guter Abdruck, gering fleckig.

210

211 GSCHWENDT/Neuhofen an der Krems: Gesamtans., „Gschwendt", altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 38 x 22 (H) € 700,–
Nebehay-Wagner 407/29b. Zu Anna Beek siehe

Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

211

212 HALLSTATT: Gesamtans. Kupferstich v. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 13 x 30 € 200,–

212

213 LAMBACH: Klosteransicht (Benediktiner), „Lambach“, Kupferstich v. C. Stengel aus Monasteriologia, dat. 1620, 12,5 x 16,5 € 300,–
Nebeh.- Wagner, Nr. 1167.

214 LINZ/Donau: Gesamtans., darunter Vers, „Lintz“, Kupferstich aus Meisners pol. Schatzkästlein (= 1. Ausg), 1623, 10 x 15 € 225,–

215 – Gesamtans., darüber Stammbaum, „Dvces Austriae Priores ..“, Kupferstich aus Albizzi, Christl. Potentaten & Fürsten Stammbäume, 1627, 39,5 x 24 (H) € 200,–

213

214

215

216 – Gesamtans. Kupferstich v. M. Merian b. Merian in Frankfurt, 1649, 19 x 32,5 € 350,–
Nebehay-Wagner 407/17. Hübsche Ansicht der Stadt vom Pöstlingberg; aus Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc“; rechts bis an die Einfassungslinie beschnitten und angerändert.

216

217 – Gesamtans. „Lintsium Austriae Oppidum.“, kol. Kupferstich aus Janssonius (Städtebuch), 1657, 36 x 49 € 700,–

217

218 – Gesamtans., darunter Vers, „Lintz. C3“, Kupferstich aus Meisners Schatzkästlein, 1678, 10 x 15 € 200,–

218

219 – Gesamtans., „Linsvm Avstriae Vulgo Lintz“, altkol. u. gouachierter und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. Hoefnagel / Braun-Hogenberg (1617), um 1700, (rote Umrandung) 47 x 52 (Abb. nächste Seite) € 2.000,–
Nebehay-Wagner 108/V/52. Untere Falz ca. 8 cm eingerissen. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

220 – Gesamtans., „Linz aen de Donau ..“, Kupferstich (m. Bordüre) v. P. Schenk, 1702, 19 x 25 (Abb. nächste Seite) € 450,–
Nebehay-Wagner 632/4. Fauser, Repertorium älterer Topographie, 4945; klassische Ansicht von Linz vom Pöstlingberg, ziemlich exakte Kopie nach Merian, jedoch ungleich seltener; aus der umfangreichen, mehr als 100 Ansichten umfassenden Serie „Hecatompolis, sive Totius orbis Terrarum Oppida Nobiliora Centrum“ von Petrus Schenk; etwas lichtrandig und gering fleckig.

221 – Gesamtans., „Lintz“, Kupferstich (v. 2 Platten) n. F.B. Werner b. Iohann Friderich Probst, um 1750, 30 x 100,5 (Abb. nächste Seite) € 3.000,–
Nebehay-Wagner, Nr. 514/11 (2. Zustand). Marsch, F.B. Werner, p. 142 (Zustand 1b). - Die Ansicht von 2 Platten gedruckt. Im Himmel flatterndes Band mit dem Titel. Unter der Ansicht

219

220

Erklärungen v. 1 - 24 in deutscher Sprache. Unten rechts mit Plattennr. 17 bezeichnet.

222 – Gesamtans., Blick von der Sicherbauern Anhöhe. kol. Lithografie v. J. Trentsensky n. L. Mölzer b. Scheerer in Linz, 1828, 31,5 x 41,5 € 650,–

Nicht bei Nebehay-Wagner, sehr seltene Ansicht von Linz mit Nummerierung im Bild von 1 - 43, ein extra Legendenblatt fehlt; mehrfach gefaltet, Kolorit wohl nicht zeitgemäß, kleines Loch links außerhalb der Darstellung.

222

223 – Gesamtans. „Aussicht vom Jaegermayr.“, Lithographie m. Tonplatte u. Bordüre n. u. v. J. Hardinger b. Hafner in Linz, um 1836, 17 x 23 € 200,–

Nebehay-Wagner 236/46. Blick vom Jägermayrhof auf dem Freinberg in Richtung Linz, links die Donau mit der Brücke.

224 – Gesamtans., Lithographie m. Tonplatte v. Sandmann (Druck Reiffenstei n u. Rösch) n. Chapuy b. Artaria in Wien, 1850, 26,5 x 39 € 450,–

Nicht bei Nebehay-Wagner. hübsche Ansicht vom Pöstlingberg; Seltene großformatige Tonlithografie von Linz.

223

225 – Gesamtans., altkol. Lithographie m. Tonplatte v. Sandmann (Druck Reiffenstei n u. Rösch) n. Chapuy b. Artaria in Wien, 1850, 26,5 x 39 € 600,–

Nicht bei Nebehay-Wagner. hübsche Ansicht vom Pöstlingberg; Seltene großformatige Tonlithografie von Linz in ausgezeichnetem Altkolorit.

226 – TA., Freinberg, „Der Probethurm auf den Freinberge bei Linz.“, altkol. Umrißkupferstich n. u. v. V. Reim, um 1837, 10 x 15 € 300,–

221

224

225

Nebehay-Wagner 541/165. Selten wie alle Blätter von Reim. Dekorative Ansicht des 1827 errichteten Probeturms mit der 1836 erbauten neugotischen Maximiliankirche, heute beide Teil des Kollegium Aloisianum; im Hintergrund noch die Basilika zu den Sieben Schmerzen Mariä auf dem Pöstlingberg zu sehen.

226

227 – TA., Hauptplatz, 2 Darstellungen auf einem Blatt, Kupferstich v. Merian, 1656, 13 x 17,5 und 14 x 17,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 407/I/8a+b; zwei Ansichten des Hauptplatzes in Linz, aus dem ersten Anhang von Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc"; guter Abdruck, gering fleckig.

227

228 – **UMGEBUNG:** Donaulandschaft, „Ansicht gegen den Prestlingberg, Ufer, Buchenau und St. Margarethen bei Linz", Lithographie v. Kunike n. J. Alt b. Grund in Wien, 1826, 25,5 x 35 € 200,–
Nebehay-Wagner 336/60.

228

229 – **URFAHR:** Gesamtans., über die Donau, „Markt Urfahr", Lithographie v. Kunike n. J. Alt b. Grund in Wien, 1826, 25,5 x 35 € 200,–
Nebehay-Wagner 336/57.

230 **MAUTHAUSEN/b. Linz:** Gesamtans., altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v.

229

Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 39,5 x 34 (H) € 850,–
Nebehay-Wagner 407/46a. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

230

231 – Gesamtans., über die Donau, „Markt Mauthhausen“, Lithographie v. Kunike n. Alt aus Kunike, Donaustrom, 1824, 25,5 x 35 € 250,–
Nebehay-Wagner 336/62.

231

232 **MONDSEE:** Gesamtans., darunter Vers, „Mansee, in Bayern. A9“, Kupferstich aus Meisners Schatzkästlein, 1678, 10 x 14,5 € 240,–

232

233 – Gesamtans., Lithographie v. Claudi, H. b. Fridrich Ried im Innkreis, 1889, 37 x 52,5 € 480,–
Nebehay-Wagner 757/96. Seltenes grosses Blatt von Mondsee mit dem Kloster links und dem See im Hintergrund; aus „Unser Oberösterreich“, einer etwas einfach ausgeführten Ansichtenserie, die als Beilage der in Ried erschienenen „Innviertler Volkszeitung“ erschienen ist; alte Faltung geglättet.

233

234 **OBERÖSTERREICH:** Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. Nicolas Visscher II, „Austriae Archiducatus pars superior in omnes ejusdem quadrantes ditiones accuratissime et distincte delineata“, mit altem Grenz- und Flächenkolorit, 1683, 47 x 56,5 € 480,–
Nicolaes Visscher II (1649 - 1702) war der erste Verleger, der die großen Wandkarten von G.M. Vischer (1628 Wenns/Tirol - 1696 Linz) von Niederösterreich und Oberösterreich ins Atlasformat verkleinerte und für ein breites Publikum herausbrachte; die Atlanten von Visscher zählen zu den letzten großen Atlanten der Amsterdamer Verlage des 17. Jahrhunderts und „hinterlassen den Eindruck einer harmonischen Ausgewogenheit; in typischer Barockmanier sollen allegorische Figurengruppen spezifische Landesprodukte symbolisieren; hübsche bildliche Darstellungen zeigen meist Eingeborene und Tiere, was dem an Ethnologie und Zoologie der betreffenden länder interessiertem Betrachter der damaligen Zeit manch wertvollen Hinweis gab.“ (Wawrik, Berühmte Atlanten. Kartographische Kunst aus fünf Jahrhunderten, p. 128); die Karten von Visscher wurden später von Homann und Seutter kopiert; mit intensivem Flächenkolorit, von sehr guter tadellos.

234

235 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. J. B. Homann, „Archiducatus Austriae superioris in suas quadrantes ditiones exacte divisi accuratissima tabula.“, mit altem Flächenkolorit, um 1730, 48,5 x 58 € 300,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 59, Nr. 59; klassische Karte des Erzherzogtums Österreich ob der Enns; die vier Viertel Traunviertel, Hausruckviertel, Mühlviertel und Schwartzviertel (heute teil des Mühlviertels) sind durch unterschiedliches Kolorit gekennzeichnet, mit dekorativer Kartusche oben links; Karte mit kais. Privilegs, Variante noch ohne französischem Titel unten links und ohne hinzugefügte Maut- und Poststationen.

235

236 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. M. Seutter, „Nova mappa Archiducatus Austriae superioris ditiones in suos quadrantes divisas conspectui sistens juxta recentissimas observationis adornata“, mit altem Flächenkolorit, um 1735, 48,5 x 57,5 € 350,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 8 (Nr. 65). Sehr dekorative Karte Oberösterreichs nach G.M. Vischer, die 4 Viertel Traunviertel, Hausruckviertel, Mühlviertel und Schwartzviertel (heute Teil des Mühlviertels) farblich gekennzeichnet, mit dekorativer Kartusche oben links mit dem Wahlsrpuch „Austriae erit incrementum optabile universis“; ohne Druckprivileg und ohne Raster. Exemplar ohne Mittelfalz aus einer Planoausgabe, am linken Rand Leimreste der Bindung, sonst tadellos.

236

237 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. J. B. Homann, „Archiducatus Austriae superioris in suas quadrantes ditiones exacte divisi accuratissima tabula.“, mit altem Flächenkolorit, um 1740, 48,5 x 58 € 250,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 59, Nr. 59; klassische Karte des Erzherzogtums Österreich ob der Enns; die vier Viertel Traunviertel, Hausruckviertel, Mühlviertel und Schwartzviertel (heute teil des Mühlviertels) sind durch unterschiedliches Kolorit gekennzeichnet, mit dekorativer Kartusche oben links; Karte mit kais. Privilegs, Variante mit französischem Titel unten links und hinzugefügten Maut- und Poststationen.

237

238 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. M. Seutter, „Nova mappa Archiducatus Austriae superioris ditiones in suos quadrantes divisas conspectui sistens juxta recentissimas observationis adornata.“, mit altem Flächenkolorit, vor 1740, 49 x 58 € 300,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 8 (Nr. 65). Sehr dekorative Karte Oberösterreichs nach G.M. Vischer, die 4 Viertel Traunviertel, Hausruckviertel, Mühlviertel und Schwartzviertel (heute Teil des Mühlviertels) farblich gekennzeichnet, mit dekorativer Kartusche oben links mit dem Wahlsrpuch „Austriae erit incrementum optabile universis“; ohne Druckprivileg aber mit Raster.

238

239 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. J. B. Homann, „Archiducatus Austriae superioris in suas quadrantes ditiones exacte divisi accuratissima tabula“, mit altem Flächenkolorit, um 1760, 48,5 x 56 € 225,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 59, Nr. 59; klassische Karte des Erzherzogtums Österreich ob der Enns; die vier Viertel Traunviertel, Hausruckviertel, Mühlviertel und Schwartzviertel (heute teil des Mühlviertels) sind durch unterschiedliches Kolorit gekennzeichnet, mit dekorativer Kartusche oben links; Karte erschien nach Ablauf des kais. Privilegs, Variante mit französischem Titel unten links und hinzugefügten Maut- und Poststationen.

239

240 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. Tob. Conr. Lotter, „Nova Mappa Archiducatus Austriae superioris ..“, mit altem Flächenkolorit, nach 1762, 49 x 58 € 350,–
Ritter, Die Welt aus Augsburg, p. 46. Oben links fig. Kartusche. Schöne Karte mit den oberösterr. Seen. Die verschiedenen Kreise („Viertel“) durch unterschiedliche Kolorierung hervorgehoben. - Tadellos.

240

241 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. J. B. Homann, „Archiducatus Austriae superioris in suas quadrantes ditiones exacte divisi accuratissima tabula“, mit altem Flächenkolorit, nach 1779, 48,5 x 58 € 225,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 59, Nr. 59; klassische Karte des Erzherzogtums Österreich ob der Enns; die vier Viertel Traunviertel, Hausruckviertel, Mühlviertel und Schwartzviertel (heute teil des Mühlviertels) sind durch unterschiedliches Kolorit gekennzeichnet, mit dekorativer Kartusche oben links; Karte erschien nach Ablauf des kais. Privilegs, Variante mit französischem Titel unten links und hinzugefügten Maut- und Poststationen, hier aber noch zusätzlich von alter Hand das Innviertel hinzugefügt, daher dürfte die Karte nach dem Frieden von Teschen 1779 erschienen sein.

242 – Kst.- Karte, b. I. W. Iaeger, „Carte

241

topographique D‘Allemagne Contenant l‘Arche duché d‘Autriche superieur de l‘Enns, et une partie de Royaume de Boheme du Duché de Bavier et l‘Eveche de Passau...“, mit altem Grenzkolorit, 1789, 46,4 x 62,8 € 250,–
Mit Kopftitel.- Zeigt das nördl. Oberösterreich. Die Donau zwischen Passau und Grein.

242

243 – Kst.- Karte, b. Reilly, „Des Erzherzogthums Oestreich Land ob der Enns.“, altkol., 1791, 23,2 x 28,3 € 140,–
Zeigt ganz Oberösterreich. - Mittig der Attersee.

243

244 – Kst.- Karte, von Ponheimer, ohne Titel, oben rechts mit Nr. 64 bezeichnet, mit altem Grenzkolorit, um 1800, 39,5 x 54 € 175,–
Schöne Karte mit den oberösterr. Seen. Mittig der Hallstädter See. Gebiet: Wels, Bruck, St. Veit, Rattenberg.

244

245 – Kst.- Karte, v. J. List nach I.K. Kindermann b. Kunst u. Industrie Comptoir, „Charte von Oesterreich ob der Enns“. mit altem Grenzkolorit, dat. 1802, 47 x 57,5 € 275,–
Dörflinger I, S. 44 KIC A/09. - Mit dem Titel sowie den Erklärungen in deutscher und franz. Sprache. Zeigt die oberösterreichischen Kreise Traunviertel, Hausruckviertel, Innviertel und das Mühlviertel.

245

246 – Kst.- Karte, gedruckt v. 6 Platten v. Schindelmayer n. E. v. Greipel bei Kunst- und Industrie Comptoir in Linz, „Neueste General Karte des Erzherzogthums Österreich ob der Enns. Nach der verbesserten Bonnischen Projection den neuesten und zuverlässigsten Ortsbestimmungen und den ächtesten topographischen und geographischen Hülfsmitteln entworfen“, 1809, 96 x 106 (Abb. nächste Seite) € 450,–
Döflinger, Österreichische Karten des frühen 19. Jahrhunderts, p. 741/2 „Bei dem Werk von Greipel handelt es sich um eine Reduktion der aus zwölf großen Blättern bestehenden Mappa von dem Land ob der Enns von 1787 (.). Von dieser sogenannten ‚Ständischen Karte von Oberösterreich‘, die ihrerseits eine Reduktion der Josephinischen Landesaufnahme ist, hatte Joseph II. seinerzeit den oberennsichen Ständen 50 Exemplare überlassen.. Später jedoch, vor allem nachdem von den französischen Truppen 1805 auf ihrem Zug durch Oberösterreich mehrere Stücke requiriert worden waren, gelangten einige Exemplare in den Handel, wobei Preise bis zu 900 Gulden (!) erzielt worden sein sollen. Nach einem der Exemplare ließ nun das Linzer Kunst- und Industrie-Comptoir von dem k.k. Offizier Eduard von Greipel (gestorben 1823) eine hinsichtlich der Wiedergabe des Geländes veränderte (Grundrißzeichnung statt perspektivischer Darstellung) Verkleinerung auf halb so großem Maßstab anfertigen und diese von Schindelmayer in Kupfer stechen.“ Zerschnitten und auf Leinwand montiert, in Pappschuber der Zeit.

247 – Kst.- Karte, gedruckt v. 6 Platten v. Schindelmayer n. E. v. Greipel bei Kunst- und Industrie Comptoir in Linz, „Neueste General Karte des Erzherzogthums Österreich ob der Enns. Nach der verbesserten Bonnischen Projection den neuesten und zuverlässigsten Ortsbestimmungen und den ächtesten topographischen und geographischen Hülfsmitteln entworfen“, 1809, je 33,5 x 53,5 (H) (Abb. nächste Seite) € 550,–
Döflinger, Österreichische Karten des frühen 19. Jahrhunderts, p. 741/2 „Bei dem Werk von Greipel handelt es sich um eine Reduktion der aus zwölf großen Blättern bestehenden Mappa von dem Land ob der Enns von 1787 (.). Von dieser sogenannten ‚Ständischen Karte von Oberösterreich‘, die ihrerseits eine Reduktion der Josephinischen Landesaufnahme ist, hatte Joseph II. seinerzeit den oberennsichen Ständen 50 Exemplare überlassen.. Später jedoch, vor allem nachdem von den französischen Truppen

246

247

1805 auf ihrem Zug durch Oberösterreich mehrere Stücke requiriert worden waren, gelangten einige Exemplare in den Handel, wobei Preise bis zu 900 Gulden (!) erzielt worden sein sollen. Nach einem der Exemplare ließ nun das Linzer Kunst- und Industrie-Comptoir von dem k.k. Offizier Eduard von Greipel (gestorben 1823) eine hinsichtlich der Wiedergabe des Geländes veränderte (Grundrißzeichnung statt perspektivischer Darstellung) Verkleinerung auf halb so großem Maßstab anfertigen und diese von Schindelmayer in Kupfer stechen." 6 Blatt breitrandig und unzerschnitten und noch nicht zusammengefügt, gering angestaubt.

248 – INNVIERTEL: Kst.- Karte, b. Reilly, „Des Landes ob der Enns Inn Viertel.", altkol., 1791, 19,6 x 24,2 € 125,–
Oben links kleine Kartusche. Gebiet Passau, Gemunden, Mattsee, Burghausen.

248

249 – MÜHLVIERTEL: Kst.- Karte, b. Reilly, „Des Landes ob der Enns Mühl Viertel.", altkol., 1791, 19,5 x 29 € 125,–

249

250 – SALZKAMMERGUT: Litho.-Karte, A. Souvent bei Rauh in Wien, „Das Salzkammergut in Ober Oesterreich.", dat. 1840, 93 x 66 (H) € 280,–
Detailreiche und dekorative Karte des größten Teils des Salzkammergutes, reicht von Gmunden am Traunsee im Norden bis zu Dachstein im Süden, vom Mondsee im Westen bis Bad Aussee im Osten; wie meist zerschnitten (in 36 Segmente) und auf Leinwand montiert, faltbar eingerichtet, in marmoriertem Schuber der Zeit.

250

251 – TRAUN und HAUSRUCK VIERTEL: Kst.- Karte, b. Reilly, „Des Landes ob der Enns Traun und Hausruck Viertel", altkol., 1791, 27 x 31,8 € 150,–
Oben rechts ornamentale Kartusche. Zeigt das oberösterreichische Seengebiet (Mond-, Atter- und Traunsee), im Süden noch der Wolfgang- und Hallstädter See.

251

252 – TRAUNVIERTEL: Kst.-Karte, v. Th. Bendowsky n. J.M. Freih. von Lichtenstein, „Charte des Traun Viertels in dem Erzherzogthume Nieder=Oestereich Uiber der Enns“, mit altem Grenzkolorit, 1806, 28 x 32,5 € 320,–

Vergl. Dörflinger, Österreichische Karten des frühen 19. Jahrhunderts, p. 660. (hier allerdings mit Verlag des Kunst- und Industrie-Comptoirs); dekorative Karte des Traunviertels, aus einer seltenen unvollständig gebliebenen und ursprünglich im „Archiv für Geographie und Statistik“ erschienenen Serie der Österreichischen Kreise und Viertel, da das „Archiv“ 1804 sein Erscheinen hatte einstellen müssen erschienen die noch fehlenden Karte der Viertel von Nieder- und Oberösterreich ab 1805 seperat im Kunst- und Industrie-Comptoir; zweifach gefaltet, sehr breitrandig, teils an der Plattenkante gebrochen, sonst in gutem Zustand.

252

253 – TRAUNVIERTEL: Litho-Karte, v. J.N. Diewald bei J. Hafner in Linz, „General Charte des Traun-Kreises.“, dat. 1832, 31,5 x 39 € 160,–

Detailreiche Karte des Traunviertels mit 3 Tabellarischen Einteiungen: A. Politische Einteilung, B. Militärische Einteilung (mit auflistung der Einwohner) und C. Dioecesan-Eintheilung. Tadellos erhalten.

253

254 OBERWALLSEE: Gesamtans., „Ober Walsee“, altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 20,5 x 22 € 400,–

Nebehay-Wagner 407/51c. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

254

255 OTTENSHEIM/Donau: Gesamtans., Altkolorierter Kupferstich mit dem Kolorit von Anna Beek unter Verwendung des Kupferstichs von Merian aus „Topographia Provinciarum Austriacarum“. altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 33 x 34 € 850,–

Nebehay-Wagner 407/48a. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

256 PERNSTEIN: Gesamtans., „Bernstein“, altkol. u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 20 x 21 (Abb. nächste Seite) € 400,–

Nebehay-Wagner 407/40a. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden)

255

Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

256

257 PEUERBACH: Gesamtans., „Peüerbach", altkol. und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 37,5 x 34,5 (H) € 1.100,–
Nebehay-Wagner 407/48b. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

258 PRAGTAL/Altenburg (Windhaag): TA., Schloß. „Schloss Pragthal sambt Seinem Meyerhoff und Ziegeloffen" - „Krufft" - „Material Stübel" - „Appoteckhen", kol. Kupferstich n. Clemens Beuttler aus Merian, C. Topographia Windhagiana, 1656, 28.5 x 26,7 € 450,–
Nebehay-Wagner 403/7a-d. - 4 Ansichten auf einem Blatt (v.7) - Freigestellt passepartouriert und sehr schön gerahmt in einer Leiste mit versilbertem Perlstab (Modell m. Nr. u. Dat). - Dekoratives Blatt zum Thema Schloss und Apotheke. - Selten.

259 SCHÄRDING: Gesamtans., „Scherding", Kupferstich v. Merian, 1644, 11 x 29 € 200,–
Nebehay-Wagner 405/39. Ansicht von Westen, im Vordergrund Zusammenfluss von Rott und Inn. Oben links ein Wappen.

257

258

259

260 SCHWERTBERG: Gesamtans., altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 19,5 x 21 € 400,–
Nebehay-Wagner 407/50a. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

260

261 ST. WOLFGANG: TA., Pilgerbrunnen mit Innenstadtansicht, Lithographie m. Tonplatte v. Sandmann n. Höger b. L.T. Neumann in Wien, 1850, 19,5 x 26 € 250,–
Nebehay-Wagner 597/18 (identisch mit 598/14). Hübsche Ansicht aus St. Wolfgang im Salzkammergut, zeigt den 1515 errichteten Pilgerbrunnen in direkter Nachbarschaft zur Pfarrkirche und dem Marktplatz; entweder aus Sandmann, F.X. „Erinnerungen an Oesterreich", Wien, L.T. Neumann, um 1850 oder einer teilweise identischen Ausgabe nach 1862 bei Charles Gerold erschienen; etwas gebräunt.

262 STEYR: Gesamtans., „Styra. Steyer", kol. Kupferstich v. J. Chr. Leopold n. F.B. Werner, um 1735, 19 x 29 € 1.200,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. Marsch, F.B. Werner,

261

p. 161 Nr. 179. Im Himmel Titel auf Spruchband und mit 2 Putten mit Erklärungen v. 1 - 15, unter der Ansicht Stadtwappen sowie Legende in lat. und deutscher Sprache. - Sehr selten!

262

263 – TA.,, Getreidehalle, Farblithographie v. Neumayr b. O. Weigel in Wien, 1870, 62 x 65 € 280,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; aus der „Wiener Bauhütte", ein periodisch erschienenes Sammelwerk des Vereins Wiener Bauhütte der k.k. Akademie der Bildenden Künste (dessen Vorsitzender Friedrich Schmidt ab 1862 war); publiziert wurden in der Wiener Bauhütte vor allem Grund- und Aufrisse von Neubauten der Mitglieder aber auch Aufnahmen die im Zuge von Restaurierungsarbeiten historischer Bauwerke entstanden sind sowie Reiseaufnahmen der Bauschule; die Blätter zeichnen sich durch eine ausgezeichnete Detailtreue aus und werden oft im ursprünglichen Bauzustand gezeigt; Ansicht des 1612/13 als Getreidespeicher erbauten Innerberger Stadel in Steyr am Grünmarkt; der Speicher wurde 1628 von der Innerberger Hauptgewerkschaft, einem der Vorgängerbetriebe der VöstAlpine erworben, heute beherbergt das HAus unter anderem das Museum der Stadt Steyr; gefaltet, etwas angestaubt, sonst von guter Erhaltung; selten.

264 STRUDEN u. WERFENSTEIN: STRUDEN: Gesamtans., über die Donau, „Markt Struden", Lithographie v. Kunike n. J. Alt, 1826, 25,5 x 35 € 200,–
Nebehay-Wagner 336/69; dekorative Ansicht von Struden mit Werfenstein am linken Bildrand; aus:

263

Adolph Kunike: „Zwey hundert vier und sechszig Donau-Ansichten".

264

265 WELS/Oberö.: Gesamtans.," Welß", Kupferstich v. M. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum b. Merian Frankfurt, 1649, 19,5 x 31 € 300,–
Nebehay-Wagner 407/32. Ansicht vom gegenüber liegendem Ufer der Traun mit Legende von A-V am unteren Bildrand; kräftiger Abdruck, gering gebräunt.

265

266 WOLFSEGG/Hausruck: Gesamtans., „Wolffs Egg.", altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 20 x 22 € 400,–
Nebehay-Wagner 407/38c.Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler)

Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

266

Salzburg

267 BAD GASTEIN: Ansicht, „Wildbad Gastein“, altkol. Lithografie v. Libay n. Fischbach b. Baldi Salzburg, 1850, 37 x 48 € 1.100,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; prachtvolle und seltene Ansicht von Bad Gastein mit dem Wasserfall im Mittelpunkt; hervorragendes Kolorit, eiweißgehöht, alt auf Karton montiert, mit getuschten Rändern, Titelschild ausgeschnitten über die Darstellung geklebt.

268 – Gesamtans., Wildbad Gastein und Wasserfall. Lithographie m. Tonplatte v. Petzold n. Rottmann b. Schoen und Neumüller Salzburg, 1849, 27,5 x 21,5 € 250,–
Nebehay-W. 502/64, aus Petzold, G.: „Salzburg und seine Angraenzungen aus dem Bereiche der Natur, Kunst u. Volksgebraeuche...“; schönes fleckenfreies Exemplar.

269 – Gesamtansicht, „Wildbad Gastein.“, Farblithographie v. R. Lang n. Fischbach b. H.F. Müller in Wien, 1841, 18,5 x 12,5 (H) € 120,–
Nebehay-Wagner 509/16/1. Aus „Das Pittoreske Österreich. Lieferung 16: Weidmann, F.C.: Der Salzburger Kreis oder das Herzogthum Salzburg.“.

270 – Gesamtansicht, „Wildbad Gastein, gegen Osten“, kol. Lithographie m. Tonplatte v. Rottmann (Druck Kuhn in Münshen) n. Pezold b. Schön in Salzburg, um 1850, 23.5 x 30 € 220,–
Nebehay-Wagner, 1126/2. Dekorative Ansicht aus Petzold, G.: „Erinnerungen an die Reise von Salzburg nach Gastein [Folge II].“.

271 GROSSVENEDIGER: Ansicht, „Gipfel des Gross-Venedigers. Zum erstenmal erstiegen am 3t September 1841“, Lithographie v. Pracher b. Hafner Linz, 1843, 20 x 25 € 330,–

268

Nebehay-Wagner 328/1; Giordani, Die Linzer Hafner Offizin, 162/11. Detailreiche Darstellung der Erstbesteigung des Großvendigers am 3. September 1841; die Gruppe der Erstbesteiger wurde geleitet von Joseph Schwab, Mitglieder waren unter anderem Anton Ruthner, Ignaz

267

269

270

von Kürsinger, Josef Lasser von Zollheim, Franz Spitaler und Paul Rohregger; von der 40 Mann starken Gruppe erreichten 26 den Gipfel, die anderen mussten wegen Ermüdung aufgeben; alle Mitglieder werden aber oberhalb sowie links und rechts der Darstellung namentlich erwähnt; unterhalb der Darstellung Legende von 1-17 der Gipfel der Umgebung; das Blatt erschien auch in Kürsinger und Spitaler „Der Groß-Venediger in der norischen Central-Alpenkette, seine erste Ersteigung am 3. September 1841“, dort allerdings gefaltet; wenige kleine Randläsuren, gering fleckig.

271

272 HALLEIN: Gesamtans., „Salinenstadt Hallein.“, kol. Stahlstich (a. a. Chinap) v. Hablitscheck n. Fischbach b. Baldi in Salzburg, um 1850, 14,5 x 21 € 150,–
Nebehay-Wagner 173/18; hübsche Ansicht von Hallein aus „Malerische Ansichten von Salzburg und Ober-Oesterreich“; von guter Erhaltung.

272

273 SALZBURG: GA aus der Vogelschau, Kupferstich v. Merian, 1644, 28 x 35,5 € 400,–
Nebehay-Wagner 405/37. Klassischer Plan von Salzburg mit Erklärungen von A-Y unten rechts.

273

274 – GA aus der Vogelschau, am linken und rechten Rand Beschreibung der Stadt, Kupferstich aus Bodenehr, Force de Europe, um 1720, 15,5 x 26,5 € 225,–

274

275 – Gesamtans., im Himmel rechts Wappen, darunter Vers, „Saltzburg. in Bayern. A3“, Kupferstich aus Meisners Schatzkästlein, 1678, 10 x 15 € 225,–

275

276 – Gesamtans., zusammen mit 10 Teilansichten auf einem Blatt, „Prospectvs elegantiores ..“, altkol. Kupferstich b. Seutter Augsburg, 1730, 49 x 57 € 750,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 13, Nr. 35; dekoratives Sammelblatt mit 11 Ansichten von Salzburg, zeigt von links nach rechts die Vorderansicht der Kollegienkirche, den Hofstall und die Schwemme, Seitenansicht der Kollegienkirche, die Universität, Festung Hohensalzburg, die Felsenreitschule mit dem Mönchsberg, Vorderansicht des Doms, die Residenz, Schloß Klessheim, Seitenansicht des Doms vom Redidenzplatz mit dem Residenzbrunnen sowie unten rechts die Gesamtansicht aus halber Vogelschau; Ausgabe mit Privileg; Blatt nur gering fleckig, geglättete Mittelfalz, mit kräftigem für Seutter typischem Verlagskolorit.

276

277 – Gesamtans., zusammen mit 10 Teilansichten auf einem Blatt, „Prospectvs elegantiores ..“, altkol. Kupferstich b. Homann Erben, 1762, 48,5 x 57 € 800,–
Sandler, S. 129 ff.; Fauser 12396. - Dek. Blatt, unten rechts die Gesamtansicht. Hier vorliegend ohne Druckprivileg.

277

278 – Gesamtans. Kupferstich aus Der Zittauer monatliche Neuigkeitsträger, 1830, 16,8 x 26,5 € 350,–
Nicht bei Nebehay/Wagner. - Sehr seltene Ansicht. Ein Einriß in der Bugfalte wurde restauriert.

278

279 – Gesamtans. Stahlstich v. C. Frommel b. Atelier Frommel, 1842, 22 x 29 (Abb. nächste Seite) € 250,–

280 – Gesamtans., von Schallmoos aus, Lithographie m. Tonplatte n. Libay (Druck J. Rauh in Wien) b. Schön in Salzburg, 1849, 22 x 28,5 (Abb. nächste Seite) € 400,–
Nebehay-Wagner, Nr. 502.

281 – Gesamtans. (Aufsicht), „Salzburg“, kol. Lithographie m. Tonplatte n. u. v. Sandmann (Druck J. Rauh) aus J. Bermann, Ansichten der

279

280

österreichischen Monarchie, um 1850, 36,5 x 49 € 1.100,–
Nebehay/Wagner, Nr. 892, Abt. 2, Nr. 5. - Schönes und dekoratives Blatt.

282 – Gesamtans. altkol. Lithographie (in Guckkastenmanier) b. Winckelmann u. Söhne in Berlin, um 1870, 27 x 37,5 € 350,–
Die grosse Welt in kleinen Bildern. Berliner Bilderbögen aus zwei jahrhunderten, p. 112. Dekorative Gesamtansicht von Salzburg mit der Festung Hohensalzburg links und dem Kapuzinerberg rechts, im Hintergrund die Alpen (der Blick geht flussaufwärts, die Ansicht ist wie meist bei Guckkastenblättern seitenverkehrt); lichtrandig, lichte Mittelfalz, im Himmel gering fleckig.

282

283 – Stadtplan, „Plan von der Hauptstadt Salzburg und ihrer naechsten Umgebungen“, Kupferstich v. Buemann b. C. Vesco in Salzburg, 1832, 44,5 x 64 € 550,–
Detailreicher und dekorativer Plan von Salzburg, selten, nur zwei Mal im kvk auffindbar (Österreichische Nationalbibliothek und Universitätsbibliothek Salzburg, dort allerdings als Verlust gekennzeichnet); der in etwa nach Westsüdwest orientierte Plan reicht von Lehen im Norden bis zum Schloß Leopoldskron im Süden, von Maxglan im Westen bis Gnigl im Osten; mit umfangreicher Legende a-y, A-W und 1-49 links und rechts des Plans; zerschnitten und auf Leinen montiert, faltbar eingerichtet, von guter Erhaltung.

281

283

284 – TA., Aigen i. Hgr. Salzburg, „Aigen bei Salzburg“, Lithographie n. J. Alt b. Lithogr. Institut in Wien, um 1850, 14,5 x 19,5 € 500,–
Nebehay/Wagner, Nr. 22 / 27.

284

285 – TA., Blick aus dem Tal der Salzach zum Nonnenberg und der „Veste Salzburg“, Lithographie m. Tonplatte v. Würthle n. Seidel aus König Ludwig Album, um 1855, 30 x 41 € 250,–
Aus dem „König Ludwig Album“. Die Schrift und die Bordüre sind in Goldfarbe gedruckt.

286 – TA., Gaisberg, im Vgr. ein Wassefall, „Gaisberg“, Aquatinta (in Sepia) n. u. v. Schlotterbeck aus Mahlerische Reise durch das Herzogthum Salzburg, 1808, 22,5 x 31 € 300,–
Nebehay/Wagner, Nr. 645 /Blatt 7.

287 – TA., Gaisberg, Bleistiftzeichnung v. A. Sattler, 1878, 13 x 40 € 450,–
Mit Sammlungsstempel von Ludwig Lobmayr (nicht

285

286

bei Wawra, 243. Kunstauktion: Versteigerung der Ölgemälde, Aquarelle und Handzeichnungen aus dem Nachlasse des Herrn Ludwig Lobmeyr, 1917) unten links, fälschlich Mitte 20. Jahrhundert mit „R. Alt“ signiert; der Jurist und begeisterte Bergsteiger Anton Sattler (1846-1883) schuf in seinem relativ kurzem Leben zahlreiche Panoramen und Gebirgszeichnungen, von denen einige auch in den Zeitschriften und Jahrbüchern des Österreichischen Alpenvereins oder Touristen-Clubs veröffentlicht wurden, malerisches Talent wurde ihm wohl in die Wiege gelegt (sein Großvater war der Schöpfer des Sattler-Panoramas von Salzburg, Johann Michael Sattler, auch sein Vater Hubert Sattler war Maler); zu A. Sattler siehe Müller, Guido: „Bergpanoramen waren seine Leidenschaft: Dr. Anton Sattler (1846-1883)“ in „Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 144“, pp 359-372; etwas fleckig, die Signatur von R. Alt ist eine Fälschung.

287

288 – TA., Kapitelplatz, „Ansicht von dem Capitel-Platz neben dem Dom in Salzburg.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) b. Carmine in Augsburg, um 1800, 27 x 39,5 € 480,–
Ritter et al., Die Guckkastenblätter des Augsburger Kunstverlegers Joseph Carmine, in: Gestochen in Augsburg, p. 195. Nicht bei Nebehay-Wagner. - Selten wie alle Guckkastenblätter bei Carmine. Die Ansicht ist dreisprachig untertitelt. - Im Hintergrund der Dom.

288

289 – TA., Leopoldskron, „Leopoldskrone“, Aquatinta (in Sepia) n. u. v. Schlotterbeck aus Mahlerische Reise durch das Herzogthum Salzburg, 1808, 22,5 x 31 € 550,–
Nebehay/Wagner, Nr. 645 /Blatt 2.

289

290 – TA., Leopoldskron, „Mönchberg 3“, altkol. Umrißradierung v. Louis Wallée b. B. Hacker in Salzburg, um 1818, 14,5 x 24 € 300,–
Nebehay-Wagner 806/9. Blatt 3 der vierblättrigen Mönchsbergfolge mit Blick auf Leopoldskron; aus: Wallée, „26 der schönsten mahlerischen Ansichten der Stadt Salzburg und ihrer romantischen Umgebungen.“.

291 – TA., Mozartplatz „.. gegen den Dom gesehen“, Lithographie m. Tonplatte n. Libay (Druck J. Rauh in Wien) b. Schön in Salzburg, 1849, 27 x 21,5 € 300,–
Nebehay / Wagner, Nr. 502.

292 – TA., Schloss Hellbrunn, Lithografie v. L. Wolf b. Kunike in Wien, 1830, 25 x 34,5 € 250,–

290

291

Nebehay-Wagner 333/57; dekorative Ansicht des Schlosses Hellbrunn in Salzburg; aus Kunike, „Malerische Ansichten von Österreich“; allenfalls gering fleckig.

292

293 – TA., St. Peterskirchhof mit der Margarethenkapelle, „Peterskirchhof in Salzburg“, Lithographie m. Tonplatte v. u. n. Kirchner aus Ansichten von Tirol u. Salzburg b. Literarisch-Artistische-Anstalt in München, 1838, 26,8 x 42,3 - breitrandig € 800,–
Nebehay-Wagner, 55/24. - Unten Mitte monogrammiert A(lbert) E(mil) K(irchner), 1838 i. München.

293

294 SALZBURG - KÄRNTEN: Kst.-Karte, n. Mercator b. Hondius, „Saltzburg Archiepiscopatus cum Ducatu Carinthiae“, 1627, 34 x 47,5 € 150,–
Koeman's Atlantes Neerlandici, 2720:1A.2. Schaupp, Salzburg auf alten Landkarten, 2.1.1. - Klassische Karte von Salzburg und Kärnten mit einer Rollwerkkartusche oben rechts.

294

295 – Kst.- Karte, n. Mercator bei Janssonius, „Saltzburg archiepiscopatus cum ducatu Carinthiae. Per Gerardum Mercatorem. cum privilegio“, mit altem Grenzkolorit, 1639, 34,2 x 47,4 € 300,–
Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 2.1.1.2, van der Krogt, Koeman's Atlantes Neerlandici, 2720:1B.1; gering gebräunt; klassische Karte von Salzburg und großen Teilen Kärntens, reicht von Vöklabruck im Norden bis Malborghetto im Süden, von Zell am Ziller im Westen bis Völkermarkt im Osten, zeigt demnach auch das ganze Salzkammergut und Teile des Chiemgaus; aus einer französischen Ausgabe 1639/44; mittig eine Quetschfalte, etwas gebräunt.

295

296 – Kst.- Karte, n. Mercator bei Janssonius, „Saltzburg Archiepiscopatus, et Carinthia Ducatus. Auctore Ger. Mercatore.“, mit altem Grenzkolorit, 1649, 37,4 x 48,7 € 300,–
Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 2.1.4.. Koeman's Atlantes Neerlandici, 2720:1B.2; Zweite Fassung der Salzburg-Karte bei Janssonius, hier mit Titelleiste mit Fransen; reicht von Vöklabruck im Norden bis Malborghetto im Süden, von Zell am

Ziller im Westen bis Völkermarkt im Osten, zeigt demnach auch das ganze Salzkammergut und Teile des Chiemgaus; aus der deutschsprachigen Atlasausgabe 1649 mit den beiden großen Zierinitialen verso.

296

297 – Kst.- Karte, n. Mercator b. Blaeu, „Saltzburg archiepiscopatus, et Carinthia ducatus.“, um 1650, 38 x 49 € 150,–
Koeman's Atlantes Neerlandici, 2720:2. Schaup, Salzburg auf alten Landkarten 2.2; Am oberen Rand Schriftband, darunter rechts 2 große Wappen. Gebiet Chiemsee, Traunsee, Villach, Kropsburg.

297

298 – Kst.- Karte, n. Mercator b. Blaeu, „Saltzburg archiepiscopatus, et Carinthia ducatus.“, mit altem Grenzkolorit, um 1650, 38 x 49 € 275,–
Van der Krogt, Koeman's Atlantes Neerlandici, 2720:2. Schaup, Salzburg auf alten Landkarten 2.2; dekorative Karte von Salzburg und Kärnten nach G. Mercator, vom Zillertal im Westen bis Völkermarkt im Osten, von Wasserburg am Inn im Norden bis Malborghetto Valbruna im Süden, zeigt demnach auch das ganze Salzkammergut und en Chiemgau; mit Titelkopfleiste und dekorativer Wappenkartusche oben rechts.

298

299 SALZBURG (Erzbistum): Kst.- Karte, n. M. Setznagel b. Ortelius, „Salisbvrgensis Iurisdictionis locorumque vicinorum vera decriptio.“, 1570, 33,5 x 43,5 € 375,–
Schaup 1.1.1, van den Broeke 107, van der Krogt 2720:31A. Sehr dekorative Landkarte von Salzburg mit einer Ansicht der Stadt in der unteren rechten Ecke, aus der 1. lat. Ausgabe, der 1. Orteliusausgabe überhaupt. Westorientierte Karte. Rechts unten eine Gesamtansicht von Salzburg, darüber 2 Wappen.

299

300 – Kst.- Karte, n. M. Setznagel b. Ortelius, „Salisburgensis iurisdictionis, locorumq. vicinorum vera descriptio auctore Marco Secznagel Salisburgense“, mit Grenz- u. Flächenkolorit, 1587, 34 x 43,5 € 600,–
Schaup 1.1.1, van den Broeke 107, van der Krogt 2720:31A. Sehr dekorative Landkarte von Salzburg mit einer Ansicht der Stadt in der unteren rechten Ecke, aus der franz. Ausgabe von 1587; von ausgezeichneter Erhaltung, Kolorit wohl nicht zeitgemäß.

301 SALZBURG (Erzbistum / Archbishopric): Kst.- Karte, v. Bussemacher u. Nagel aus Quad, „Salisburgensis Jurisdictionis locorumque vicinorum vera ...“, mit Flächenkolorit, 1608, 18,3 x 27 € 240,–
Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 1.3.3; aus „Fasciculus geographicus“, der erweiterten lateinischen Ausgabe von Quads „Geographisch Handtbuch“; Kolorit wohl nicht zeitgemäß, etwas wasserrandig.

301

302 SALZBURG (Erzbistum): Kst.- Karte, b. J. B. Homann, „S.R.I. Principatvs et Archiepiscopatus Salisburgensis ..“, mit altem Flächenkolorit, nach 1715, 48,5 x 57,5 € 400,–
Sandler, S. 59 (Nr. 78); Stopp/Langel O17. Descriptio Austriae, S. 164. Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 3.2. Dekorative Karte mit zwei großen barocken Kartuschen, die rechte Kartusche mit einem Porträt des Erzbischofs Franz Anton Fürst Harrach und einer kleinen Ansicht von Maria Plain; darunter kleine Insetkarte der salzburgischen Besitzungen in der Wachau. Ausgabe ohne Druckprivileg.

302

303 – Kst.- Karte, b. J. B. Homann, „S.R.I. Principatvs et Archiepiscopatus Salisburgensis ..“, mit altem Flächenkolorit, um 1720, 48,5 x 57,5 € 250,–
Sandler, S. 59 (Nr. 78); Stopp/Langel O17. Descriptio Austriae, S. 164. Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 3.2. Dekorative Karte mit zwei großen barocken Kartuschen, die rechte Kartusche mit einem Porträt des Erzbischofs Franz Anton Fürst Harrach und einer kleinen Ansicht von Maria Plain; darunter kleine Insetkarte der salzburgischen Besitzungen in der Wachau. Ausgabe ohne Druckprivileg.

304 – Kst.- Karte, b. M. Seutter, „S.R.I. Principat. et Archiepiscopatus Salisburgensis ..“, mit altem Flächenkolorit, um 1730, 49 x 57,5 € 475,–
Sandler, p. 9 (Nr. 76); Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 3.3.1.1. Klassische und dekorative barocke Karte, rechts oben Titelkartusche mit Salzburg-Globus und dem Harrach'schen

300

303

Wappen - obwohl Erzbischof Franz Anton Fürst Harrach, dem die Erstausgabe der Karte von J.B. Homann (eigentlich die erste Kopie im Atlasformat der Guetrather-Karte) gewidmet wurde, schon 1727 verstorben war; links kleine Insetkarte der salzburgischen Besitzungen in der Wachau. Frühe Seutterkarte vor dem Druckprivileg.

304

305 – Kst.- Karte, b. J. B. Homann, „S.R.I. Principatvs et Archiepiscopatus Salisburgensis ..“, mit altem Flächenkolorit, um 1730, 48,5 x 57,5 € 300,–
Sandler, S. 59 (Nr. 78); Stopp/Langel O17. Descriptio Austriae, S. 164. Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 3.2. Dekorative Karte mit zwei großen barocken Kartuschen, die rechte Kartusche mit einem Porträt des Erzbischofs Franz Anton Fürst Harrach und einer kleinen Ansicht von Maria Plain; darunter kleine Insetkarte der salzburgischen Besitzungen in der Wachau. Ausgabe mit Druckprivileg.

305

306 – Kst.- Karte, b. M. Seutter, „S.R.I. Principat. et Archiepiscopatus Salisburgensis ..“, mit altem Flächenkolorit, nach 1741, 49 x 57,5 € 425,–
Sandler, p. 9 (Nr. 76); Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 3.3.1.2. Klassische und dekorative barocke Karte, rechts oben Titelkartusche mit Salzburg-Globus und dem Harrach'schen Wappen - obwohl Erzbischof Franz Anton Fürst Harrach, dem die Erstausgabe der Karte von J.B. Homann (eigentlich die erste Kopie im Atlasformat der Guetrather-Karte) gewidmet wurde, schon 1727 verstorben war; links kleine Insetkarte der salzburgischen Besitzungen in der Wachau. Mit Druckprivileg.

306

307 – Kst.- Karte, b. J. G. Schreiber, „Das Fürsten- und Ertzbisthum Saltzburg“, mit altem Flächenkolorit, 1749, 16,7 x 25,5 € 150,–
Mit kleiner ausgemalter Kartusche, Windrose und Erklärungen am rechten Rand. - Mittig Berchtesgaden.

307

308 SALZBURG (Herzogtum): Kst.- Karte, in 15 Blatt v. Josef Zutz und Andreas Müller. für den K.K. General - Quartiermeisterstab. „Charte des Herzogsthums Salzburg von dem kaiserlich königlich - oesterreichischen General - Quartiermeister Stabe in den Jahren 1806 und 1807 .. aufgenommen, und im Jahre 1810 reducirt und gezeichnet“, dat. 1810, 15 Blatt (jeweils 26,5 x 39 cm) € 1.100,–
Dörflinger, Österr. Karten des frühen 19. Jahrhunderts, S. 732. Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 5.13.1 - Seltene Karte des K.K. Generalquartiermeisterstabes, vorliegend in 15 Teilen mit dem Or.- Schuber. - Gebiet: Zeigt das Herzogtum Salzburg. - Alle Karten in je 4 Teilen auf Leinwand montiert, teils fleckig, sonst gut erhalten. - Der Schuber ohne den unteren Boden.

309 SALZBURG: PINZGAU - GASTEINERTAL: Kst.- Karte, v. Josef Zutz n. Hauptm. v. Balz für den K.K. General - Quartiermeisterstab. „Umgebungen des Gross-Glockners.“, dat. 1810, 26,5 x 39 € 140,–
Dörflinger, Österr. Karten des frühen 19. Jahrhunderts, S. 732. Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 5.13.1 - Sektion 11 der Spezialkarte von Salzburg vom Generalquartoermeisterstab; reicht von Zell am See im Norden bis Matrei in Osttirol im Süden, von Mittersill im Westen bis zum Gasteinertal im Osten; tadellos.

309

310 SALZBURG und BERCHTESGADEN: Kst.- Karte, nach Karl Joseph Kipferling b. Kunst u. Industrie Comptoir, „Charte von Salzburg, Passau, Aichstedt und Berchtesgaden“, mit altem Grenzkolorit, dat. 1803, 47 x 57 (Abb. nächste Seite) € 300,–
Dörflinger I, S. 44 KIC A/14. - Mit dem Titel sowie den Erklärungen in deutscher und franz. Sprache.

308

Zeigt mittig Salzburg. Im Norden Deggendorf, im Osten Gmunden - Radstadt, im Süden Lienz, im Westen Kufstein. Am linken Rand eine Nebenkarte der Umgebung von Eichstädt.

310

311 – Litho.- Karte, v. Platt n. Renner b. Müller, „Charte des Salzburger Viertels“, mit altem Grenzkolorit, 1836, 34 x 38 € 150,–
Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 6.19. Zeigt auch Berchtesgaden.

311

312 ST. GILGEN/Wolfgangsee: „Der Abersee „ altkol. u. gouachierter und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), 1700, (rote Umrandung) 38 x 30 (H) € 900,–
Nebehay-Wagner 407/45. Im Vordergrund St. Gilgen, dahinter der Wolfgangsee mit St. Wolfgang. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

313 – Ansicht vom Wolfgangsee, Lithografie v. L. Wolf b. Kunike in Wien, 1830, 25 x 34,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 333/80; malerische Ansicht des Wolfgangsees, der Blick geht von St. Gilgen auf den See; etwas fleckig.

314 – Gesamtans., mit Seeblick, kol. Lithographie m. Tonplatte n. u. v. Libay b. Schoen

312

313

in Salzburg, 1849, 19,5 x 28 € 150,–
Nebehay-Wagner 502/I/50. Dekorative Ansicht von St. Gilgen mit dem dahinter liegendem Wolfgangsee; aus Pezolt, G. „Salzburg und seine Angraenzungen“.

314

Steiermark

315 ADMONT: Gesamtans., im Vordergrunf ein Brunnen, „Admont, kol. Lithographie m. Tonplatte n. u. v. Sandmann (Druck J. Höfelich) aus J. Bermann, Ansichten der österreichischen Monarchie, um 1850, 36,5 x 49 € 1.250,–
Nebehay/Wagner, Nr. 892, Abt. 3, Blatt 1 - Über der Ansicht „Steiermark - Styrie“ - Restauriert.

316 ALTENBERG/Steierm.: UMGEBUNG: „Ansicht eines Eisenbergwerkes bey Altenberg in Steyermark“, Lithographie a. a. Chinap. v. Königl. lith. Institut, um 1823, 26 x 36,5 € 200,–
Nebehay/W., Nr. 666. - Seltenes Blatt.

317 BRANDHOF/Steierm.: Ansicht „Der Brandhof. Sommerschloss Sr. k.k. H. des Erzherzog Johann in Steiermark.“, altkol. Lithographie (n. Josef

316

Höger, lith v. E. Libay, gedr. b. Rauh) b. Paterno in Wien, vor 1853, 32 x 39,5 € 280,–
Nebehay-Wagner 476/40. Das Jagdschloss liegt am Aflenzer Seeberg und war ursprünglich ein Bauernhof. Erzherzog Johann erwarb das Anwesen 1818 und machte daraus ein Mustergut der alpenländischen Viehzucht. Heute Gedenkstätte für den erzherzog Johann. - Allseitig bis auf die Bildkante beschnitten, auf Karton aufgezogen, das Titelschild rückseitig montiert. Sehr schönes Kolorit, leider leicht fleckig.

317

318 EISENERZ/Steierm.: Gesamtans., „Grätz“, Kupferstich v. Merian aus Topographie Österreich, 1649, 22 x 69,5 € 200,–
Nebehay-Wagner 407/55-56; Zahn 424; Fauser 3446. Großes Panorama von Eisenerz in der Obersteiermark mit dem dahinter liegenden Erzberg, mit Legende 1-16 oben rechts, von 2 Platten gedruckt und zusammengesetzt, aus Merian, M. und M. Zeiller „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis, etc:“; etwas faltig und fleckig.

319 GRATWEIN: STIFT REIN: Stift Rein, „Das Stift Rein nächst Grätz.“, lavierte Umrißradierung v. J. Ziegler n. Runk b. Stöckl in Wien, 1790, 26,5 x 40,5 € 650,–
Nebehay-Wagner 578/149; malerische Ansicht des Stifts Rein in Gratwein bei Graz; restauriert.

319

320 GRAZ: Gesamtans., „Die Stadt Grätz mit der Gegend umher. - La Ville de Grätz et ses Environs.“, aquarell. Umrißradierung v. J. Ziegler n. Runk b. Stöckl in Wien, 1790, 26,5 x 40,5 (Abb. nächse Seite) € 1.200,–

315

Nebehay-Wagner 578/144; dekorative Gesamtansicht vom Fusse des Plabutsch, rechts im Vordergrund das Schloss Eggenberg, links die Weinberge, dahinter die Stadt mit dem Schlossberg; in dezenten Farben koloriert, einige wenige Randläsuren professionell restauriert, von guter Erhaltung; selten!

321 – Gesamtans., darunter Erklärungen in deut. u. lat. Sprache, „Graecum, Gräz“, Kupferstich v. Philipp Andreas Kilian n. Th. Scheffler (F.B. Werner) b. Engelbrecht in Augsburg, um 1735, 36 x 40 (Abb. nächse Seite) € 1.250,–

Nicht bei Nebehay/Wagner. Angelika Marsch, J.B. Werner, S. 193 (= Blatt 8 aus einer Serie von 29 europ. Ansichten). - Sehr seltene Ansicht n. Werner. Die Ansicht ist umgeben von einer gestochenen Bordüre. Oben rechts und links in den Ecken Erklärungen (1- 27 und 1-71) zu den Gebäuden in der Abbildung. Unter der Darstellung kurzer Abriß der Stadtgeschichte.

322 – Gesamtans., Kupferstich v. J. Hyrtl, 1834, 22 x 47 € 500,–

Nebehay-Wagner 979/1, Zahn, Stiria illustrata, 1105; auch in Schimmer, K.A., Geschichts= und Erinnerungs=Kalender auf das Jahr 1835; 2 x gefaltet, etwas angestaubt, sonst gut erhalten.

323 – Gesamtans., „Blick vom Gratzer Schlossberg...“, Lithografie v. Kuwasseg b. Lampel in Graz, 1850, 25 x 42 (Abb. nächse Seite) € 250,–

318

322

320

321

Nebehay-Wagner 346/2. Teil des acht Blatt umfassenden Rundpanoramas vom Grazer Schlossberg, der Blick geht nach Südwesten in Richtung der heutigen Stadtteile Gries und Puntigam; gering lichtrandig und fleckig, sonst von guter Erhaltung.

323

324 – Gesamtans., Lithographie m. Tonplatte v. Sandmann (Druck von Reiffenstein & Rösch) n. Chapuy b. Artaria in Wien, nach 1855, 27 x 39 € 600,–

Nicht bei Nebehay-Wagner; Zahn, Stiria illustrata, 1130; seltene dekorative Gesamtansicht aufgenommen vom Kalvarienberg mit der Kalvarienbergkirche im Vordergrund, im Hintergrund der Schlossberg.

325 – Stadtplan, „Situations-Plan der Glacisflächen in Graz nebst den Haupt-Niveau-Profilen.“, Lithographie b. Leykam‘s Erben in Graz, 1868, 51 x 95 € 250,–

Dekorativer und detailreicher nach Westen orientierter Plan des nach der Demolierung der Stadtmauer nutzlos gewordenen gwordenen Glacis zwischen dem Eisernen Tor und dem

324

Jacomini-Platz im Süden sowie Paulustor und dem Schloßberg im Norden, oberhalb der Karte 10 Niveru-Profile, im Zentrum die Grazer Burg mit dem Burggarten; auf der Freifläche entstand größtenteils ab 1868 der Grazer Stadtpark; zweifach gefaltet, sonst von guter Erhaltung.

325

326 – **KARLAU:** TA., Gefängnis, „Vuede la Karlau, logement des prisonniers Francais à Gratz ..“, Kupferstich n. u. v. Simon, dat. 1796, 11,2 x 19 € 220,–

Seltene Ansicht. Nicht bei Nebehay /Wagner.

326

327 **JUDENBURG:** Gesamtans., Farblithographie v. Grefe n. Obermüllner, A. b. Brassey, Geb. Klein u. Schwarz Wien, 1868, 17,5 x 27 € 280,–

Nebehay-Wagner, 702/3, Zahn, Stiria illustrata, 2393. Dekorative Ansicht aus dem seltenen Album der Kronprinz Rudolfs-Bahn; etwas fleckig.

327

328 **LEOBEN:** Gesamtans., Lithographie v. Grefe n. Obermüllner, A. b. Brassey, Geb. Klein u. Schwarz Wien, 1868, 17,5 x 27 € 280,–

Nebehay-Wagner, 702/1, Zahn, Stiria illustrata, 2706. Dekorative Ansicht aus dem seltenen Album der Kronprinz Rudolfs-Bahn; etwas fleckig.

328

329 MARIAZELL/Steierm,: Gesamtans., kol. Umrißradierung b. Artaria Wien, 1833, 26 x 40 € 400,–
Nebehay-Wagner 59/106. Abzug des 20. Jahrhunderts, schönes Kolorit, breitrandig und gut erhalten, mit Nr. 80 oben rechts.

329

330 MARIAZELL/Steierm.: Gesamtans., Lithografie v. Waage b. Bermann Wien, 1850, 36 x 49,5 € 1.200,–
Nebehay-Wagner 892/3/7; aus der sehr seltenen bei J. Bermann erschienenen Serie „Ansichten der Oesterreichischen Monarchie, von den besten Meistern nach der Natur aufgenommen u. gestochen."; detailreiche und aufs äußerste genaue Darstellung von Mariazell, der Blick richtet sich von Süden auf die Stadt mit der Basilika in der Mitte, im Hintergrund der Ötscher; der Maler und Lithograf Carl Waage (1820 - nach 1885) wurde von seinen Zeitgenossen aufgrund seiner großen Genauigkeit in der topografischen Darstellung geschätzt und abgelehnt zugleich, so schreibt Wurzbach im Biographisches Lexikon des Kaiserthums, LII p. 39: „Was nun die Ansichten dieses Lithographen betrifft, so sind dieselben die trockenste Wiedergabe der Wirklichkeit, ohne eine Hauch idealen Anschauens" breitrandig und gut erhalten, selten!

331 STAINACH-PÜRGG: NEUHAUS: „Eine Sägemühle nächst Neuhaus in Steyermark.", lavierter Umrißkupferstich n. u. v. C. Schallhas b. F.X. Stöckl in Wien, um 1810, 19 x 25 € 150,–
Nebehay-Wagner 626/9; nennt zwei verschiedene Ausgaben: eine in Brauntönen ohne Verlagsangabe, eine mit Kolorierung mit Verlagsangabe, hier vorliegend in einer unbekannten Variante in Brauntönen und mit Verlagsangabe; malerisches Blatt einer Sägemühle in Neuhaus, Gemeinde Gemeinde Steinach-Pürgg, Bezirk Liezen in der Steiermark; etwas angestaubt, eine kleine Beschädigung in der Darstellung professionell restauriert, selten.

332 STEIERMARK (Styria): Kst.- Karte, n. G. Mercator b. H. Hondius, „Stiria", 1633, 30,5 x 42 € 150,–
Koeman's Atlantes Neerlandici, 2730:1A.1. Mit kleiner Rollwerkkartusche oben rechts.

333 –Kst.-Karte, b. Blaeu, „Stiria. Steyrmarck", mit altem Grenzkolorit, um 1640, 37 x 49,5 € 200,–

331

Koeman's Atlantes Neerlandici, 2730:2; dekorative Karte der Steiermark nach G. Mercator, von Rottenmann im Westen bis Güssing im Osten, von Mariazell im Norden bis Varazdin im Süden, zeigt demnach auch Teile des Burgenlandes und von Kroatien; mit dekorativer Wappenkart. oben rechts.

332

333

334 – Kst.- Karte, b. J. Janssonius, „Stiria Vulgo Steyrmarck", 1652, 38 x 50 € 150,–
Koeman's Atlantes Neerlandici 2730:1B.1. - Mit 2 fig. Kartuschen.

334

335 – Kst.- Karte, v. 2 Platten gedruckt bei Jaillot aus Atlas nouveau, „Partie du Cercle d'Autriche, ou sont les Duches de Stirie, de Carinthie, de Carniole, ou sont compris les Comtes de Cilley, et de Gorice, le Windismarck", mit altem Grenzkolorit, dat. 1692, 54 x 87 € 520,–
Pastoureau, Jaillot I D, 29. Aus „Atlas nouveau. Contenant toutes les parties du monde"; zeigt Salzburg, Osttirol, Kärnten, Steiermark, Südburgenland (ab Neusiedlersee), Slowenien, Teile Kroatiens, Ungarns und Venetiens, Gorizia, den Golf von Triest und das nördliche Istrien; mit der üblichen Mittelfalz (diese oben 5 cm und unten 2 cm eingerissen), am oberen und linkem Rand gebräunt, sonst in gutem Zustand.

335

336 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. J.B. Homann, „Ducatus Stiriae novissima Tabula ..",

330

mit altem Grenz- und Flächenkolorit, um 1720, 48 x 56 € 320,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 59 (Nr. 62); Descriptio Austriae, SS. 156-157, Taf. 48; Nebehay-Wagner 266/I/11; nach der großen Karte von G. M. Vischer, unter der Titelkartusche am rechten Bildrand befindet sich eine Ansicht von Graz (nach Wenzel Hollar); links unten eine allegorische Darstellung des Bergbaues und rechts unten des Acker- und Weinbaues, Karte ohne Privileg; mit der üblichen Mittelfalz, leuchtendes, farbfrisches Altkolorit, kräftiger, gleichmäßiger Abdruck, in den Rändern gering fleckig.

336

337 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. J.B. Homann, „Ducatus Stiriae novissima tabula ..“, mit altem Flächenkolorit, um 1735, 48,2 x 56,5 € 450,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 59 (Nr. 62); Descriptio Austriae, SS. 156-157, Taf. 48; Nebehay-Wagner 266/I/11; nach der großen Karte von G. M. Vischer, unter der Titelkartusche am rechten Bildrand befindet sich eine Ansicht von Graz (nach Wenzel Hollar), links unten eine allegorische Darstellung des Bergbaues und rechts unten des Acker- und Weinbaues, alles in gutem Altkolorit. Karte mit Druckprivileg.

337

338 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. Seutter, „Stiria Ducatus juxta recentissimas observationes et accuratissimas mappas commodo hac forma aeri in sculptus et usui publico.“. mit altem Grenz- und Flächenkolorit, vor 1739, 48,5 x 56 € 300,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 9 (Nr. 67); nach der großen Karte von G. M. Vischer, mit Titelkartusche unten links mit allegorischer Darstellung des Bergbaues sowie des Acker- und Weinbaues, Karte ohne Privileg; mit der üblichen Mittelfalz, diese teils aufgeplatzt.

339 – Kst.- Karte, v. Christ. Dietell, „Des Herzogthumb Steyer Neu und verbesserte Geographische Endtwerffung“, aus Deyerlsperg,

338

Erbhuldugung .. Caralo VI .., um 1740, 49 x 65,5 € 1.500,–
Tooley Dictionary of mapmakers, Bd. 1, S. 370; Stopp/Langel, S. 195; Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, S. 49. - Seltene Karte des Herzogtums Steiermark. Unten links die Titelkartusche, darunter Landschaftsdarstellung mit fig. Allegorien und steirischem Adler. Darin integriert eine Wegekarte der Straße von Graz nach Triest. In den anderen Ecken jeweils weitere kleine Wegekarten. Rechts unten: Karte der Straße von Graz nach Carlstadt; rechts oben: Karte der Straße von Graz nach Wien; links oben: Karte der Straße von Graz nach Salzburg. - Die Karte wurde restauriert (alte Faltstelllen, Randeinrisse).

340 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. Seutter, „Stiria Ducatus juxta recentissimas observationes et accuratissimas mappas commodo hac forma aeri in sculptus et usui publico.“. mit altem Grenz- und Flächenkolorit, nach 1740, 48,5 x 56 € 300,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 9 (Nr. 67); nach der großen Karte von G. M. Vischer, mit Titelkartusche unten links mit allegorischer Darstellung des Bergbaues sowie des Acker- und Weinbaues, Karte mit Privileg; mit der üblichen Mittelfalz, diese etwas leimschattig, Karte gering fleckig.

341 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. Le Rouge, „La Duché de Stirie Suivant les dernieres Observations“, mit altem Grenzkolorit, 1742, 48 x 55 € 280,–
Dekorative Karte der Steiermark; mit der üblichen Mittelfalz, kräftiger Druck.

340

341

342 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer b. T. C. Lotter, „Stiria Ducatus ...“, mit altem Flächenkolorit, nach 1762, 49 x 58 € 325,–
Ritter, Die Welt aus Augsburg, p. 47. Nach der großen Karte von G. M. Vischer, mit Titelkartusche unten links mit allegorischer Darstellung des Bergbaues sowie des Acker- und Weinbaues, Karte mit Privileg; mit der üblichen Mittelfalz, diese etwas leimschattig, Karte gering fleckig.

343 – Kst.- Karte, b. Elwe u. Langeveld n. de L'Isle, „T Hartogdom Stiermarken“, mit altem Flächenkolorit, 1791, 17,7 x 25 € 150,–
Koemann, El 1 (Nr. 8). Mit Befestigungsgrundriß der Stadt Graz.

344 – Kst.- Karte, v. Chr. Junker n. Jos. Karl Kindermann b. Miller in Graz, „Die Provinz Inner-Oesterreich oder die Herzogthümer Steyermark, Kaernten und Krain, die Grafschaften Goerz

339

342

343

und Gradisca und das deutsch-oesterreichische Litorale“, mit altem Flächenkolorit, 1794, 49,5 x 58 € 550,–
Austria Picta 32.2, Atlantes Austriaci Mil/Kind A/1, Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, 110ff „ein Regionalkartenwerk von europäischem Rang“. Übersichtskarte mit der Steiermark, Kärnten, Krain und Görz sowie dem Triester Gebiet. Zwischen 1789 und 1797 erschienen in Graz 12 Karten die häufig als „Atlas von Innerösterreich“ bezeichnet werden. „Welches Ansehen und welchen Wert der Atlas von Innerösterreich besaß, zeigt sich auch darin, daß Napoleon bei seinem Aufenthalt in Graz 1797 Kindermann zu sich rufen ließ, um den Auto der Karten, die ihm bei seinem Vorstoß durch Krain und Kärnten durch die Steiermark so großen Nutzen gebracht hatten, kennenzulernen. Bei dieser Unterredung soll Bonaparte sehr erstaunt gewesen sein, „daß diese Karten nur die Frucht einer Privatunternehmung sey“, also ohne staatlichen Auftrag oder wenigstens Förderung zustande gekommen seien.“ (Dörflinger, p. 114); breitrandig, etwas fleckig, eine Beschädigung alt hinterlegt, sonst von guter Erhaltung.

344

345 – Kst.- Karte, von Langer nach G.A. Zürner bei Artaria, „Post-Karte des Herzogthums Steyermark.“, mit altem Grenzkolorit, um 1807, 10 x 14 € 120,–
Atlantes Austriaci, Art A, 3. Dörflinger, Öst. Karten des frühen 19. Jahrhunderts, S. 767. Hübsche kleine Postkarte der Steiermark aus dem seltenen „Taschenatlas des Oesterreichischen Erb-Kaiserthums.“.

345

346 – Kst.- Karte, aus André, Neueste Länder- und Völkerkunde, „Charte vom Herzogthum Steyermark.“, mit altem Grenzkolorit, um 1827, 31 x 43 € 120,–
Nebehay-Wagner 48/20. Hübsche Karte der Steiermark, zeit wie üblich auch die heute in Slowenien liegenden Teile der Untersteiermark; breitrandig und tadellos.

346

347 – **BRUCKER KREIS:** Kst.- Karte, v. Chr. Junker n. Jos. Karl Kindermann b. Miller in Graz, „Der oestliche Theil von Obersteyermark oder der Brucker Kreis“, 1792, 50 x 58,5 € 550,–
Austria Picta 32.2, Atlantes Austriaci Mil/Kind A/5, Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, 110ff „ein Regionalkartenwerk von europäischem Rang“. Zwischen 1789 und 1797 erschienen in Graz 12 Karten die häufig als „Atlas von Innerösterreich“ bezeichnet werden. „Welches Ansehen und welchen Wert der Atlas von Innerösterreich besaß, zeigt sich auch darin, daß Napoleon bei seinem Aufenthalt in Graz 1797 Kindermann zu sich rufen ließ, um den Auto der Karten, die ihm bei seinem Vorstoß durch Krain und Kärnten durch die Steiermark so großen Nutzen gebracht hatten, kennenzulernen. Bei dieser Unterredung soll Bonaparte sehr erstaunt gewesen sein, „daß diese Karten nur die Frucht einer Privatunternehmung sey“, also ohne staatlichen Auftrag oder wenigstens Förderung zustande gekommen seien.“ (Dörflinger, p. 114); breitrandig, etwas fleckig, sonst von guter Erhaltung.

347

348 – **GRAZER KREIS:** Kst.- Karte, v. Chr. Junker n. Jos. Karl Kindermann b. Miller in Graz, „Der nördliche Theil von Untersteyermark oder der Graetzer Kreis“, 1789, 50,5 x 59 € 700,–
Austria Picta 32.2, Atlantes Austriaci Mil/Kind A/2, Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, 110ff „ein Regionalkartenwerk von europäischem Rang“. Zwischen 1789 und 1797 erschienen in Graz 12 Karten die häufig als „Atlas von Innerösterreich“ bezeichnet werden. „Welches Ansehen und welchen Wert der Atlas von Innerösterreich besaß, zeigt sich auch darin, daß Napoleon bei seinem Aufenthalt in Graz 1797 Kindermann zu sich rufen ließ, um den Auto der Karten, die ihm bei seinem Vorstoß durch Krain und Kärnten durch die Steiermark so großen Nutzen gebracht hatten, kennenzulernen. Bei dieser Unterredung soll Bonaparte sehr erstaunt gewesen sein, „daß diese Karten nur die Frucht einer Privatunternehmung sey“, also ohne staatlichen Auftrag oder wenigstens Förderung zustande gekommen seien.“ (Dörflinger, p. 114); breitrandig, etwas fleckig, sonst von guter Erhaltung.

348

349 – **JUDENBURGER KREIS:** Kst.- Karte, v. Chr. Junker n. Jos. Karl Kindermann b. Miller in Graz, „Der westliche Theil von Obersteyermark oder der Judenburger Kreis“, 1793, 50 x 58 € 500,–
Austria Picta 32.2, Atlantes Austriaci Mil/Kind A/6, Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, 110ff „ein Regionalkartenwerk von europäischem Rang“. Zwischen 1789 und 1797 erschienen in Graz 12 Karten die häufig als „Atlas von Innerösterreich“ bezeichnet werden. „Welches Ansehen und welchen Wert der Atlas von Innerösterreich besaß, zeigt sich auch darin, daß Napoleon bei seinem Aufenthalt in Graz 1797 Kindermann zu sich rufen ließ, um den Auto der Karten, die ihm bei seinem Vorstoß durch Krain und Kärnten durch die Steiermark so großen Nutzen gebracht hatten, kennenzulernen. Bei dieser Unterredung soll Bonaparte sehr erstaunt gewesen sein, „daß diese Karten nur die Frucht einer Privatunternehmung sey“, also ohne staatlichen Auftrag oder wenigstens Förderung zustande gekommen seien.“ (Dörflinger, p. 114); breitrandig, etwas fleckig, sonst von guter Erhaltung.

349

350 TROFAIACH/Steierm.: Gesamtans., „Trofenach“, Ansicht auf einem Briefbogen (7,5 x 21,5), Aquarell (anonym), dat. 1846, 27 x 22 (H) Blattgrösse € 375,–
Selten! Der 4-seitige Brief in Sütterlinschrift.

350

351 WILDALPEN: Gesamtans., „Eine Gegend in der Wildalpen. „, aquarell. Umrißradierung v. J. Ziegler n. Runk b. Stöckl in Wien, 1790, 26,5 x 40,5 € 900,–
Nebehay-Wagner 5787139; malerische Ansicht des Orts Wildalpen in der Steiermark; in dezenten Farben koloriert, einige wenige Randläsuren professionell restauriert.

Tirol

352 BRENNERPASS: Ansicht, „Strasse über den Brenner bey Lueg.“, Aquatinta (in Sepia) v. Piringer n. Runk b. Josef Eder Wien, 1801, 31,5 x 46 € 650,–
Nebehay-Wagner 579/3. Aus „Sammlung der vorzüglichsten Mahlerischen Gegenden von Tyrol“, der Landschaftsmaler Ferdinand Runk (1764 Freiburg /Breisgau - 1834 Wien) bereiste im Auftrag des Erzherzogs Johann, bei dem er ab 1795 angestellt war, das Land Tirol. Aus seinen Vorzeichnungen erschuf Benedikt Piringer (1775 Wien - 1826 Paris) 28 wunderbare Aquatintaradierungen, die ab 1801 bei Josef Eder in 2 Serien - Städte und Landschaften einerseits und Schlösser anderseits - erschienen sind; dekorative Darstellung der alten Straße über den Brenner auf Höhe der letzten Zollstation vor der Passhöhe; im Vordergrund Händler mit ihren Fuhrwerken, dahinter die Zollburg, die eigentliche Burg Lueg am Brenner (auch als Burg am Wahlenstein bezeichnet) liegt links in einer Höhle in der Felswand, im Hintergrund schlängelt sich die Straße bis zur Passhöhe; breitrandig, etwas angestaubt und lichtrandig, gering wellig, sonst von guter Erhaltung.

352

351

353 HALL in Tirol: Gesamtans., „Hall im Inthal“, Kupferstich v. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 20 x 34,5 € 300,–
Nebehay-Wagner 407/82; frühe und dekorative Ansicht von von Hall in Tirol vom gegenüberliegenden Ufer des Inns aufgenommen, aus Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc“, mit Legende A-P am unteren Bildrand; guter Abdruck, gering fleckig.

353

354 – Gesamtans., „Hall im Inthal“, altkol. u. gouachierter und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 45 x 38 (H) € 1.500,–
Nebehay-Wagner 407/82. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

355 – Gesamtans., „Hall im Innthal“, Kupferstich v. Stridbeck, um 1715, 16 x 40,5 € 275,–
1. Fassung dieses Blattes, noch ohne Nummerierung. Links und rechts Stadtbeschreibung und Erklärungen von 1-4.

355

356 – Gesamtans., übern Inn, links und rechts Beschreibung, Kupferstich v. G. Bodenehr, um 1720, 16 x 40,5 € 250,–

356

357 IMST/Tirol: BRENNBICHL: TA, „Die Feyerliche Einweihung der Königs-Kapelle bei Brennbichl am 8. August 1855“, Lithographie m. Tonplatte v. J. Schöpf n. A. Ziegler, um 1840, 20 x 28 € 240,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. - Seltene Darstellung anlässlich der Einweihung der Königskapelle bei Imst. Sie wurde von 1854-1855 für den unweit von Imst tödlich verunglückten König Friedrich August II. von Sachsen errichtet.

358 INNSBRUCK: Gesamtans., „Oenipons, sive Enipontus vulgo Inßpruck, Tirolensis comitatus urbs amlissima MDLXXV.“, altkol. Kupferstich aus Braun-Hogenberg, 1575, 33 x 42 € 600,–
Nebehay-Wagner 108/II/42, Adelsberger, Die Stadtvedute Innsbrucks in der Druckgraphik, 2: „Innsbruck wird in der Draufsicht von Nordwesten her dargestellt. Der Betrachterstandort dürfte in etwa in der Gegend des „Großen Gottes“ sein, daher ist zum ersten Mal auch der ganze Stadtteil Anbruggen (Mariahilf) dargestellt. Ebenso wird das

354

357

weite Umland Innsbrucks mit abgebildet und so die Lage Innsbrucks inmitten der Berge verdeutlicht. Der Ausblick öffnet sich von der Pfarrkirche in Hötting, deren Turm noch den gotischen Spitzhelm trägt, am linken Bildrand, bis zum Schloß Ambras auf der rechten Bildseite. Einzelne, dem unbekannten Künstler wichtig erscheinende Bauten und Stadtteile werden separat, wenn auch verballhornt, wie etwa „Schloß Ammens“ (Ambras) oder „Weiherburch“ (Weiherburg), bezeichnet“ (Adelsberger, p. 56); mit lateinischem Rückentext; breitrandiges Exemplar, das kräftige Altkolorit an einigen Stellen gebrochen, das gesamten Blatt mit Japan doubliert.

359 – Gesamtans., „Oenipons, sive Enipontus vulgo Inßpruck, Tirolensis comitatus urbs amlissima MDLXXV.“, kol. Kupferstich aus Braun-Hogenberg, 1575, 33 x 42 € 600,–

Nebehay-Wagner 108/II/42, Adelsberger, Die Stadtvedute Innsbrucks in der Druckgraphik, 2: „Innsbruck wird in der Draufsicht von Nordwesten her dargestellt. Der Betrachterstandort dürfte in etwa in der Gegend des „Großen Gottes“ sein, daher ist zum ersten Mal auch der ganze Stadtteil Anbruggen (Mariahilf) dargestellt. Ebenso wird das weite Umland Innsbrucks mit abgebildet und so die Lage Innsbrucks inmitten der Berge verdeutlicht. Der Ausblick öffnet sich von der Pfarrkirche in Hötting, deren Turm noch den gotischen Spitzhelm trägt, am linken Bildrand, bis zum Schloß Ambras auf der rechten Bildseite. Einzelne, dem unbekannten Künstler wichtig erscheinende Bauten und Stadtteile werden separat, wenn auch verballhornt, wie etwa „Schloß Ammens“ (Ambras) oder „Weiherburch“ (Weiherburg), bezeichnet“ (Adelsberger, p. 56); mit lateinischem Rückentext; breitrandiges Exemplar, das Kolorit wohl nicht zeitgemäß aber im Stil der Zeit, sonst tadellos.

358

359

360 – Gesamtans., „Elegantissimus à Parte Orientali Oenipontis Prospectus.“, Kupferstich n. G. Hoefnagel nach einer Skizze von Alexander Colin aus Braun-Hogenberg, 1598, 33,3 x 42,5 € 600,–

Nebehay-Wagner 108/V/58, Adelsberger, Die Stadtvedute Innsbrucks in der Druckgraphik, 3. Erste Darstellung Innsbrucks von Osten, im Vordergrund Schloss und Dorf Amras mit dem Amraser See. „Dadurch gelingt es Colin jedoch vorzüglich, sich von der renaissancehaften Strenge der Stadtdarstellungen zu befreien, bereits den barocken Sinn für die Weite und Freiheit der Landschaft im Bild zu vermitteln.“ (Adelsberger p. 57).

360

361 – Gesamtans., (Aufsicht), „Inszpruck“, altkol. Kupferstich v. Bertius, 1616, 13,7 x 18,7 € 250,–

360

362 – Gesamtans., darüber Stammbaum von Arnulf (1080) bis Kaiser Rudolf II (1612), Kupferstich v. Custos, D. aus Albizzi, Christl. Potentaten & Fürsten Stammbäume, 1627, 53 x 39,5 (H) (Abb. nächste Seite) € 325,–

363 – Gesamtans., „Oenipons. Insbruckh“;, Kupferstich v. M. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 23,5 x 37 (Abb. nächste Seite) € 400,–

Nebehay-Wagner 407/83. Adelsberger, Die Stadtvedute Innsbrucks in der Druckgraphik, 10. Dekorative Gesamtansicht von Norden über den Inn, im Himmel 3 Wappen, unterhalb der Darstellung Legende von 1-24.

364 – Gesamtans., „Oenipontis Prospectus .“, altkol. Kupferstich n. Braun - Hogenberg aus

362

363

Janssonius (Städtebuch), 1657, 33,3 x 42,5 € 500,–
Nebehay / Wagner, Nr. 277. - Das Blatt ist restauriert.

364

365 – Gesamtans., darüber Stammbaum „Friderich der Ernste, Landgr. in Thuringen Markgr. zu Meissen“, darunter Legende, Kupferstich v. Schweizer u. A. Haelwegh aus Tacke, Ceder-Baum, 1662, 38 x 24,5 (H) € 300,–

366 – Gesamtans., „Oenipons. Insbruckh“. altkol. u. gouachierter und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 43,5 x 42 (H) € 1.600,–
Nebehay-Wagner 407/83. Adelsberger, Die Stadtvedute Innsbrucks in der Druckgraphik, 10. Dekorative Gesamtansicht von Norden über den Inn, im Himmel 3 Wappen, unterhalb der Darstellung Legende von 1-24. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, 1,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

365

Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

367 – Gesamtans., „Oenipons, sive Enipontus, vulgo Inßpruck, Tirolensis comitatus urbs amplissima MDLXXV“, altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. Braun-Hogenberg (1575), um 1700, (rote Umrandung) 42 x 45,5 € 2.000,–
Nebehay-Wagner 108/II/42. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

368 – Gesamtans., m. Beschreibung links und rechts, „Die Ertz Hertzogliche Haupt- und Residenz Statt ..“, Kupferstich v. Stridbeck jun. um 1710, 17 x 45 € 375,–
1. Zustand, nicht bei Fauser bzw. Nebehay. Fauser 6215 (Ausgabe Bodenehr); Nebehay 105 (Nur spätere Fassung bei Kilian). - Alte Knickfalte restauriert.

369 – Gesamtans., m. Beschreibung links und rechts, „Die Ertz Hertzogliche Haupt- und Residenz Statt ..“, Kupferstich v. G. Bodenehr, um 1720, 17 x 45 (Abb. nächste Seite) € 325,–

366

367

368

370

Fauser 6215; Nebehay 105 (Nur spätere Fassung bei Kilian).

370 – Gesamtans., darüber Erklärungen von 1 - 3, Kupferstich v. Riegel aus Reiß-Gefert, 1725, 5,9 x 11,3 € 200,–

371 – Gesamtans., altkol. Kupferstich v. Joseph n. Schaffer b. Artaria Wien, 1825, 27 x 43 (Abb. nächste Seite) € 800,–

Nebehay-Wagner 671/89. Adelsberger, Die Stadtvedute Innsbrucks in der Druckgraphik, 44; „Innsbruck von Norden, von der Höhe der Weiherburg aus. Im Vordergrund eine fast arkadisch anmutende Szene mit rastenden und musizierenden Bauersleuten, die die Romantik vorausahnen läßt. Dahinter präzise der Höttinger Ortsteil St. Nikolaus. Jenseits des Inns im Vordergrund das Löwenhaus und der Hofgarten mit barockem Portal. Dahinter wird Innsbruck von der Dreiheiligenkirche im Osten bis zur Johanneskirche am Innrain dargestellt. (..) Im Hintergrund ist nun erstmals die südliche Bergsilhouette wirklichkeitsnah dargestellt, sodaß sich Innsbruck dem Betrachter in der wirklichen Weite des Innsbrucker Beckens darbietet. Den Brüdern Schaffer ist mit diesem Stich eine der vorzüglichsten Veduten gelungen, die je von Innsbruck angefertigt wurden.“ (Adelsberger, p. 80f); Abzug um 1820/30 auf Papier Papier Whatman (ohne Datierung) mit Nr. 97 oben rechts, ursprünglich 1786 auf Papier Honig unter dem Titel „Ansicht von Innspruck der Hauptstadt in Tyrol“ erschienen; mit getuschter Einfassungsline und gemaltem Rahmen, oben und unten je ein Einriss nicht bis in die Darstellung reichend hinterlegt, in den oben Ecken außerhalb der Darstellung zwei geklebte Löchlein, verso Montagereste, unterschiedlich gebräunt.

369

371

372 – Gesamtans., (Aufsicht), Stahlstich v. Frommel, um 1840, 22 x 29 € 250,–

372

373 – Gesamtans. Aquatinta v. Martens n. Schönherr b. Unterberger, um 1840, 14,5 x 19,5 € 200,–

Nicht bei Nebehay - Wagner! Von der Bildgröße sowie Druckeradresse („Gedr. bei Wick in München") müßte das Blatt aber zu der bei Nebehay - Wagner unter Nr. 759 aufgeführten Serie gehören, die Nebehay - Wagner wohl nicht komplett vorgelegen hat. Dieses Blatt unten mittig als Nr. 1 bezeichnet.

374 – Gesamtans., altkol. Lithografie v. u. b. Jos. Scholz Mainz, 1850, 20,5 x 31 € 400,–

Nicht bei Nebehay-Wagner, Adelsberger, Die Stadtvedute Innsbrucks in der Druckgraphik, 83. Innsbruck von Nordosten, seltenes Blatt, im Himmel etwas fleckig, sonst von guter Erhaltung.

373

374

375 – Sammelblatt, „Plan der kaiserl. koenigl. Provinzial Hauptstadt Innsbruck u. der nächsten Umgebungen.", Kupferstich v. J. Gross b. Unterberger in Innsbruck, 1840, 34 x 36 € 980,–

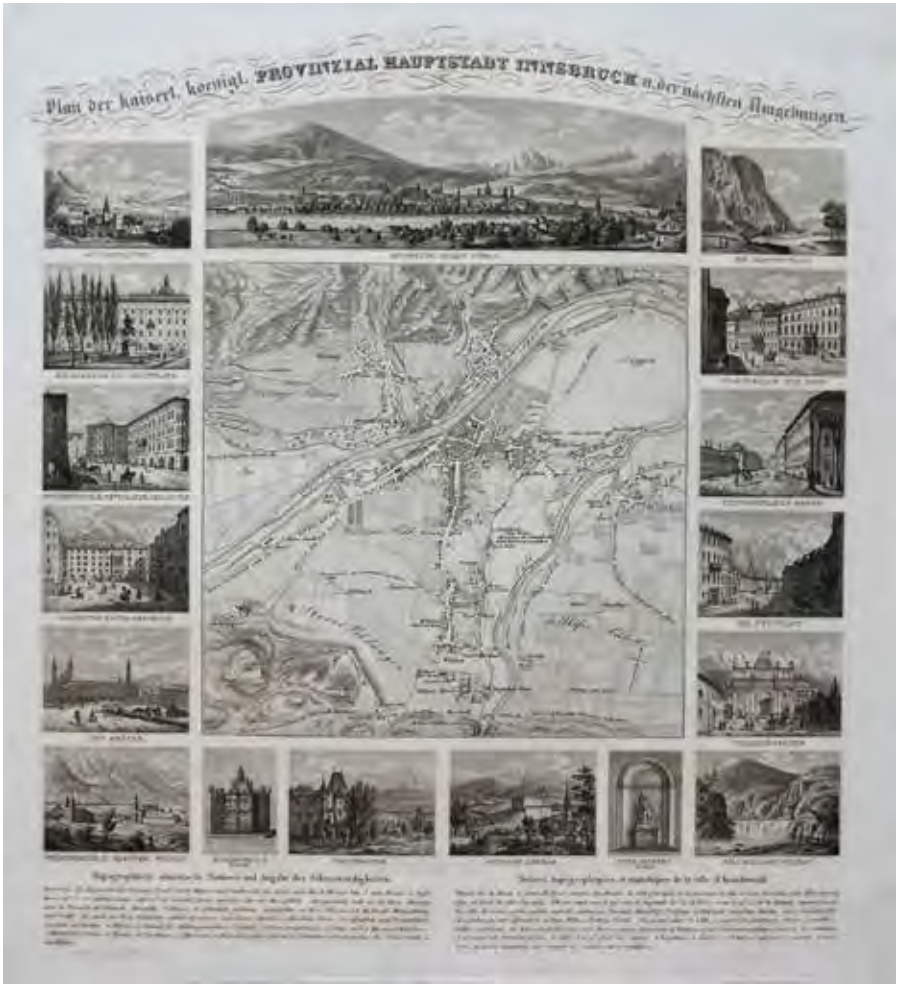
Vergl. Nebehay-Wagner 933, Adelsberger, Die Stadtvedute Innsbrucks in der Druckgraphik, 99. Sehr seltener und äußerst dekorativer Plan von Innsbruck mit 17 Randansichten: Oben Mitte (dann weiter im Uhrzeigersinn) Innsbruck gegen Süden, Martinswand, Staendehaus und Post, Universitaets-Gasse, Neustadt, Triumph-Pforte, Sill-Fall bei Wiltau, Adreas Hofers Standbild, Schloss Ambras, Weiherburg, Kaiser Max. I Grabmahl, Pfarrkirche u. Kloster Wiltau (Wilten), Inn Brücke, Goldenes Dachl Gebäude, Ottoburg u.K.K. Stdt. u. Landr. Gebaeude, K.K.Hofburg und Rennplatz und Büchsenhausen; unterhalb der Darstellung zweisprachig „Topographisch-statistische Notitzen und Angabe der Sehenswürdigkeiten"; ursprünglich bei J. Gross erschienen, hier allerdings mit dem Trockenstempel von Unterberger am unteren Bildrand; unterhalb der Darstellung berieben (möglicherweise mit ausgekratzter Verlagsangabe von J. Gross), gering fleckig, sonst breitrandig und gut erhalten.

376 – **KLOSTER WILTHAN:** Ansicht, „Closter Wilthan.", altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 32 x 20,5 € 600,–

Nebehay-Wagner 407/84b, darüber das Bildnis des Ritters Haymon mit der Drachenzunge. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

376

377 – **SCHLOSS AMBRAS:** Ansicht, altkol. Lithographie m. Tonplatte v. Podesta aus



375

Ansichten von Tirol u. Salzburg b. Literarisch-Artistische-Anstalt in München, 1838, 28 x 44 € 450,–

Nebehay-Wagner 55/10; hübsche Ansicht von Schloss Ambras mit dem Dorf Amras; hier in einer Variante ohne Verlags- und Zeichnerangabe; breitrandig und gut erhalten.

377

378 – SCHLOSS AMBRAS: Ansicht, „Das Fürstliche Schloss Umbras“, altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 39,5 x 35 (H) € 1.600,–

Nebehay-Wagner 407/85. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

378

379 – SCHLOSS AMBRAS: Ansicht, „Ansicht des Schlosses Ambras in Tirol.“, altkol. Umrißkupferstich v. A. Bartsch n. Martin von Molitor b. Kunst- und Industrie Comptoir in Wien, 1802, 34 x 48,5 € 1.200,–

Nebehay-Wagner, 421/7. - Sehr seltene und stimmungsvolle Ansicht von Schloß Ambras aus der Serie „Prospecten aus dem Tyrol“; wie immer auf die Bildkante beschnitten und auf Untersatzpapier mit mehrfacher getuschter Einfassung montiert, unter der Darstellung kleines Titelschild; Untersatzpapier etwas wasserrandig und fleckig.

380 KITZBÜHEL: TA., Kirche (Katharinenkirche), Bleistiftzeichnung v. E. Konte, 1928, 18,5 x 11,8 (H) (Abb. nächste Seite) € 200,–

Sehr schöne Bleistiftzeichnung auf festem Papier. - Aus einem Skizzenbuch des E. Konte aus Hannover. Rechts unten bezeichnet: „ Kitzbühel, Sept. 28 „, links monogrammiert: EK.

381 KUFSTEIN: Gesamtans., Kupferstich v. Merian, M. aus Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 19,5 x 31 (Abb. nächste Seite) € 300,–

Nebehay-Wagner 407/86. Ansicht vom gegenüberliegenden Ufer des Inn aus, mit der über der

379

380

Stadt thronenden Festung Kufstein; breitrandig unhd gut erhalten, lediglich ein kleiner Ausriss im rechten Rand.

381

382 – Gesamtans., „Kuefstein oder Kopestein. Ein Haupt Pass und Vestung im Tyrol an denen Bayerischen Graentzen“, Kupferstich v. Stridbeck, um 1715, 16,5 x 35,5 € 200,–
1. Fassung dieses Blattes, noch ohne Nummerierung. Links und rechts Stadtbeschreibung.

382

383 **LANDECK am Inn:** Ansicht, Schloss Landeck „Vue de Landeck.“, Kupferstich v. F. Dequevauviller n. Brandt, um 1790, 29,5 x 42,5 € 220,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; recht fantasievolle Darstellung von Burg Landeck in Tirol; Verlagsangabe unterhalb des Titels beschnitten, sonst von guter Erhaltung.

384 – Ansicht, Schloss Landeck, Umrißradierung v. Viehbeck, C. b. Wien, 1821, 18 x 27 € 260,–
Nebehay-Wagner 778/I/62. Aus Viehbeck, C.: „Mahlerische Reise durch die schönsten Alpengegenden des Österreichischen Kaiserstaates“; Abzug vor der Schrift.

385 – Gesamtans., „Landeck in Tyrol.“, altkol. Lithographie (in Guckkastenmanier)

383

384

b. Winckelmann u. Söhne in Berlin, um 1870, 27 x 36 € 300,–
Die grosse Welt in kleinen Bildern. Berliner Bilderbogen aus zwei Jahrhunderten, p. 112 (Nr. 1). Selten wie alle Guckkastenblätter von Winckelmann & Söhne, zeigt Landeck ausnahmsweise seitenrichtig nach einem Stahlstich von Alexander Marx (Nebehay-Wagner 411/55); etwas knapprandig, kleinere Randläsuren, leicht fleckig, mit Mittelfalz, diese unten eingerissen und hinterlegt.

385

386 **NAUDERS:** Gesamtans., „Engpass von Finstermünz mit der Aussicht von Schloss u. Dorf Nauders“, Lithographie m. Tonplatte v. Kirchner aus Ansichten von Tirol u. Salzburg b. Literarisch-Artistische-Anstalt in München, 1838, 26,6 x 43,8 - breitrandig € 450,–
Nebehay-Wagner, 55/20.

386

387 – TA., Ansicht eines Hofes in Nauders, Federzeichnung v. E. Kalisch, 1927, 26 x 30,3 € 200,–
Schöne Federzeichnung. - Alt auf ein Untersatzpapier montiert. Links unten signiert. datiert und bezeichnet: Nauders i. Tirol. - Sehr gut erhalten.

387

388 – TA., Ansicht des Hauses von Anton Kaltenbacher (Müller) in Nauders, Federzeichnung v. E. Kalisch, 1927, 29 x 39,5 € 240,–
Schöne Federzeichnung in Braun. - Alt auf ein Untersatzpapier montiert. Links unten bezeichnet: Nauders 1927. Mitte rechts signiert. - Sehr gut erhalten.

388

389 – **TRACHTEN:** „Volkstypen aus Nauders i. Tirol“, Kohle- Deckweißzeichnungen v. E. Kalisch, 1927, 42 x 29,5 (H) je Zeichnung € 450,–
3 Porträts. Zwei männliche Bauern und eine Bäuerin. Bezeichnet, signiert und fotografisch auf einem Extrabogen dokumentiert. 2 Bll. alt auf Untersatzpapiere montiert. - Sehr gut erhalten.

389

390 **REUTTE:** Ansicht des Schlossberges, „Schlosberg, die Clause, in Alpibus Tirolensibus“ und Monument am Brenner „ Monument. occursus Imp.Caroli V. et Ferdinandi fratris“. altkol. u. gouachierter und vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. Braun-Hogenberg (1572), um 1700,

390

je 39,3 x 26,5 (H) € 800,–
Nebehay-Wagner 108/V/59b+c. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

391 – TA., Ehrenberger Clause, altkolorierter u. vergrößerter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 17,5 x 21 € 400,–
Nebehay-Wagner 407/92b. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

391

392 – **LECHTAL:** TA., „Ansicht des Lechthales bey Reutti in Tirol.“, altkol. Umrißkupferstich v. Duttenhofer n. Martin von Molitor b. Kunst- und Industrie Comptoir in Wien, 1805, 34 x 48,5 € 1.400,–
Nebehay-Wagner, 421/2. - Sehr seltene und stimmungsvolle Ansicht des Lechtals bei Reutte aus der Serie „Prospecten aus dem Tyrol“; wie immer auf die Bildkante beschnitten und auf Untersatzpapier mit mehrfacher getuschter Einfassung montiert, unter der Darstellung kleines Titelschild; Untersatzpapier etwas wasserrandig und fleckig.

393 **SCHWAZ/Tirol:** Gesamtans., Kupferstich v. Merian aus Topographia Provinciarum Austriacaru b. Merian in Frankfurt, 1649, 21 x 34 € 250,–
Nebehay-Wagner 407/94; früheste gedruckte Ortsansicht der Stadt Schwaz in Tirol, damals vor allem wegen des Silberbergbaus von Bedeutung; mit Legende A-O am unteren Bildrand; guter Abdruck, gering fleckig.

393

394 – Gesamtans., (Aufsicht) übern Inn, rechts und links Beschreibung, „Schwatz im In Thal im Tyrol 3 Stund unter Hall gelegen“, Kupferstich v. Stridbeck jun. um 1710, 16 x 39,5 € 240,–
1. Zustand vor aller Nummerierung. Nicht bei Fauser, nicht bei Nebehay. Beide kennen nur die späteren Zustände bei Bodenehr bzw. Kilian.

394

395 – Gesamtans., Kupferstich v. Bodenehr, 1720, 16,5 x 33,5 (Abb. nächste Seite) € 250,–
Nebehay-Wagner 105/I/149. Kopie der Ansicht von Merian, von 2 Platten gedruckt und

392

395

396

zusammengesetzt, unter anderem in Bodenehr, G.: „Europens Macht und Pracht“ erschienen, mit Legende 1-7 am rechten Bildrand und erklärender Text auf beiden Seiten; von sehr guter Erhaltung.

396 – Gesamtans., mit weitem Blick ins Inntal, Kupferstich v. Klauber Cath n. Christ. Mayr Schwaz aus Periero, Acta S. Notburgae .. 1753, 31,5 x 42,5 € 1.200,–
Nebehay/Wagner, Nr. 1124 / 6. - Extrem seltene Ansicht von Schwaz. Nebehay/Wagner dazu: „Das Buch über die hl. Notburga konnte von uns leider nicht eingesehen werden. es lagen nur die ... Kupfertafeln .. in Kopie vor“. - Der Betrachter schaut von einem Berg nach Nordosten ins Inntal, rechts die Stadt Schwaz, Im Hintergrund reicht der Blick bis Rattenberg. - Kleiner Fleck oben im Rand.

397 – Gesamtans., „Die Stadt Schwatz“, Aquatinta (in Sepia) v. B(enedikt) Pringer n. Runk b. Josef Eder Wien, 1801, 35,5 x 53 € 1.600,–
Nebehay-Wagner 579/15. Aus „Sammlung der vorzüglichsten Mahlerischen Gegenden von Tyrol”, der Landschaftsmaler Ferdinand Runk bereiste im Auftrag des Erzherzogs Johann, bei dem er ab 1795 angestellt war, das Land Tirol. Aus seinen Vorzeichnungen erschuf Benedikt Piringer 28 wunderbare Aquatintaradierungen, die ab 1801 bei Jos. Eder in 2 Serien erschienen sind. Prachtvolle Gesamtansicht von Osten, im linken Bildrand das Schloss Freundsberg. Breitrandig, von tadelloser Erhaltung, seltenes Blatt, die wohl schönste Darstellung von Schwaz in Tirol.

398 **TIROL (Tyrol):** Kst.- Karte, n. Wolfgang Lazius aus Ortelius, „Rhetiae alpestris descriptio, in qua hodie Tirolis comitatvs“, mit Flächenkolorit, 1570, 34 x 25,8 (H) € 300,–
Van den Broecke, Ortelius Atlas Maps, Nr. 116a. Linke Hälfte des 2 geteilten Blattes (rechts wäre die Grafschaft Görz), zeigt Nord- u. Südtirol mit dem Gebiet zwischen Oberbayern bis München mit der Seenplatte und dem Gardasee sowie Verona im Süden; Kolorit leicht verblaßt, sonst sehr gutes Exemplar.

398

399 – Kst.- Karte, n. Wolfgang Lazius aus Ortelius, „Rhetiae alpestris descriptio, in qua hodie Tirolis comitatvs“, 1574, 34 x 25,8 (H) € 250,–
Van den Broecke, Nr. 116 a (lat. Ausgabe 1574 oder 1575) - Am oberen Rand der Karte Schriftband. Unten links kleine Kartusche. Gebiet: Ammersee - Chiemsee im Norden, Gardasee - Verona im Süden. Im Zentrum der Karte die Grafschaft Tirol.

400 – Kst.- Karte, 2 Karten auf einem Blatt, n. Lazius bei Ortelius, „Rhetiae alpestris descriptio, in qua hodie Tirolis Comitatvs. - Goritiae, Karstii, Chaczeolae, Carniolae, Histriae, Et Windorum Marchae Descrip.“, altkol. 1598, 34 x 25,5 und 34 x 23 (H) € 550,–
Van den Broecke 116a und b. Die Vorlagen beider Karten stammen von Wolfang Lazius; die linke Karte zeigt Nord- und Südtirol mit dem Gebiet zwischen den oberbayrischen Seen und München im Norden, dem Gardasee sowie Verona im Süden, die rechte Karte zeigt Istrien, die Grafschaft Görz (Gorizia), Krain, und die Windische Mark sowie nordwestliche Kroatien und die Inseln der Kvarner-Bucht Krk, Rab u.Cres; altkoloriertes Exemplar, von guter Erhaltung.

397

399

401 – Kst.- Karte, b. C. Riegel in Nürnberg, „Tirol samt denen angrenzend und einverleibten Ländern“, mit altem Flächenkolorit, um 1690, 45,5 x 53,5 € 650,–
Tirol im Kartenbild bis 1800, Nr. 41. Seltene Karte von Tirol, reicht von Kufstein im Norden bis zum Gardasee im Süden, von Landeck im Westen bis Salzburg im Osten; kleine Fehlstelle in der Karte restauriert.

401

402 TIROL (Tyrol) - NORDOSTITALIEN: Kst.- Karte, b. de Fer, „Les Eveschés de Trente, et de Brixen. Le Comté de Tirol et les Etats de la Republique de Venise dans le Fond du Golfe.“, mit Flächenkolorit, dat. 1705, 25 x 35,5 € 200,–
Zeigt Tirol, das Trentin, Tele Venetioens und Friaul, reicht von Kufstein im Norden bis verona im Süden, vom Arlberg im Westen bis Triest im Osten; das Flächenkolorit neueren Datums, oben recht sbis an die Einfassungslinie beschnitten.

402

403 TIROL (Tyrol): Kst.- Karte, v. J.C. Berndt b. I. W. Iaeger, „Carte topographique D‘Allemagne Contenant une Partie du Comte de Tirol et du Duche et Carinthie superieure et l‘Eveche de Brixen ..“, mit altem Grenzkolorit, 1789, 46,5 x 63,5 € 325,–

400

Mit Kopftitel. Blatt LXXVIII der großen Deutschlandkarte, - Zeigt die mittig das Bistum Brixen.

403

404 – LECHTAL: Kst.- Karte, v. J. C. Ausfeld n. J. A. Amman, „Charte von Schwaben .. No. 53“, um 1810, 41 x 36,5 (H) € 175,–
Blatt 53 der „Charte von Schwaben“ von Ignaz Ambrosius Amman und Johann Gottlieb Bohnenberger die zwischen 1798 und 1828 bei Cotta in Tübingen erschien. Zeigt das Lechtal zwischen Füssen und Unterhof, sowie seine Nebentäler. Mittig Thanheim, Nesselwängle, Weissenbach.

404

405 – UNTERINNTAL und PUSTERTAL: Litho.- Karte, v. Eyrand n. Blume b. Müller, „Charte der Kaiserlich Oesterreichischen Kreise Unterinnthal und Pusterthal der gefürsteten Grafschaft Tyrol“, mit altem Grenzkolorit, 1836, 38 x 34 (H) € 125,–
Zeigt das Inn- und Pustertal. - Rechts oben kleines Loch.

405

406 TIROL und VORARLBERG: Kst.- Karte, bei J. Janssonius, „Comitatus Tirolensis“, 1640, 40 x 51 € 310,–
Van der Krogt, Koemann‘s Atlantes Neelandici, 2780:1.1. Tirol im Kartenbild bis 1800: Ausstellungskatalog zum 40. Deutschen Geographentag Innsbruck, 33. Erste Ausgabe der Tirol-Karte von Janssonius, vom Walchensee im Norden bis Trient im Süden, vom Bodensee bis Matrei in Osttirol, zeigt demnach neben Tirol auch Vorarlberg und Liechtenstein sowie das Engadin und das Veltlin um Bormio; leicht gebräunt, mit der üblichen Mittelfalz, diese im unteren Bereich ca. 8 cm eingerissen und hinterlegt.

406

407 – Kst.- Karte, v. Stridbeck jun., „Die Fürstliche Graffschafft Tyrol mitt Inn und Anliegenden Laendern“, um 1710, 17 x 28,5 € 150,–
1. Zustand vor der Nummerierung. Am linken und rechten Rand jeweils Erklärungen mit einer kleinen Kartusche sowie Wappendarstellung.

407

408 – Kst.- Karte, bei J.B. Homann, „Comitatus Principalis Tirolis in quo Episc. Tridentin et Brixensis, Comitatus Brigantinsu, Feldkirchiae Sonnebergae et Pludentii“, mit altem Flächenkolorit, nach 1716, 48,5 x 57,5 € 290,–
Tirol im Kartenbild bis 1800: Ausstellungskatalog zum 40. Deutschen Geographentag Innsbruck, 57. Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p 60 (Nr. 108); Die klassische Tirol-Karte von Homann, im 18. Jahrhundert von fast allen großen Verlagen „abgekupfert“; zeigt neben Tirol auch Vorarlberg und Liechtenstein, im Westen bis zum Bodensee,im Süden bis zum Gardasee, im Norden und Osten blieben die Grenzen bis heute unverändert. Die schöne, große Titelkartusche rechts unten zeigt die Festung Kofel über der Brenta nach Merian (Nebehay-Wagner 407/91) und im Vordergrund eine Allegorie auf die Reichtümer Tirols; die Karte ist politisch auf dem Stand von vor 1699 da sowohl die Herrschaft Schellenberg als auch die Grafschaft Vaduz noch den Herren von Hohenems gehört; Ausgabe ohne Privileg, ab 1716 in Homanns „Grossem Atlas“ enthalten; geglättete Mittelfalz, links und rechts recht knapprandig, Beschädigungen im untererm Rand restauriert.

408

409 – Kst.- Karte, b. G. Valk, „Status Tirolensis qui complectitur ipsissimum ejusdem nominis et anexum ei Brigantinae comitatus simul atque Tridentini dioecesin“, mit altem Flächenkolorit, b. G. Valk in Amsterdam, um 1720, 49 x 58 € 700,–
Ausgesprochen schöne Karte von Tirol, zeigt Gebiet Bodensee, Kufstein, Gardasee und somit auch Vorarlberg, Liechtenstein und das Trentino. Unten links die Titelkartusche.

410 – Kst.- Karte, bei J.B. Homann, „Comitatus Principalis Tirolis in quo Episc. Tridentin et Brixensis, Comitatus Brigantinsu, Feldkirchiae Sonnebergae et Pludentii.“, mit

409

altem Flächenkolorit, nach 1729, 48 x 58,5 € 350,–
Tirol im Kartenbild bis 1800: Ausstellungskatalog zum 40. Deutschen Geographentag Innsbruck, 57. Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p 60 (Nr. 108); Die klassische Tirol-Karte von Homann, im 18. Jahrhundert von fast allen großen Verlagen „abgekupfert“; zeigt neben Tirol auch Vorarlberg und Liechtenstein, im Westen bis zum Bodensee,im Süden bis zum Gardasee, im Norden und Osten blieben die Grenzen bis heute unverändert. Die schöne, große Titelkartusche rechts unten zeigt die Festung Kofel über der Brenta nach Merian (Nebehay-Wagner 407/91) und im Vordergrund eine Allegorie auf die Reichtümer Tirols; die Karte ist politisch auf dem Stand von vor 1699 da sowohl die Herrschaft Schellenberg als auch die Grafschaft Vaduz noch den Herren von Hohenems gehört; Ausgabe mit Druckprivileg.

410

411 – Kst.- Karte, von Delahaye bei Robert de Vaugondy, „Le Tyrol sous le nom duquel l‘on comprend Le Comte De Tyrol, Les Comtes annexes de Bregentz, Feldkirck, Montfort, Pludenz, & c. et les Eveches de Trente, Et De Brixen, sous la protection des Comtes de Tyrol.“, mit Flächenkolorit, dat. 1753, 47 x 54,5 € 275,–
Tirol im Kartenbild bis 1800: Ausstellungskatalog zum 40. Deutschen Geographentag Innsbruck, 81 (dort jedoch die spätere Variante von Satini); Karte in Maulwurfshügelmanier von Garmisch-Partenkirchen im Norden bis zum Gardasee im Süden, von Vorarlberg bis Salzburg, mit Liechtenstein als Grafschaft Feldkirch.

411

412 – Kst.- Karte, von Delahaye bei Robert de Vaugondy, „Le Tyrol sous le nom duquel l‘on comprend Le Comte De Tyrol, Les Comtes annexes de Bregentz, Feldkirck, Montfort, Pludenz, & c. et les Eveches de Trente, Et De Brixen, sous la protection des Comtes de Tyrol.“, altkol. um 1755, 47,5 x 54,5 € 200,–
Tirol im Kartenbild bis 1800: Ausstellungskatalog zum 40. Deutschen Geographentag Innsbruck, 81 (dort jedoch die spätere Variante von Satini); Karte in Maulwurfshügelmanier von Garmisch-Partenkirchen im Norden bis zum Gardasee im Süden, von Vorarlberg bis Salzburg, mit Liechtenstein als Grafschaft Feldkirch; Variante ohne Datierung, gut erhalten.

413 – Kst.- Karte, b. G. Chr. Kilian, „Die Fürstliche Graffschafft Tyrol mitt Inn und Anliegenden Laendern & c.“, mit altem Flächenkolorit, um 1760, 17 x 28,5 € 125,–
Am linken und rechten Rand jeweils Erklärungen mit einer kleinen Kartusche sowie Wappendarstellung.

414 – Kst.- Karte, v. T.C. Lotter in Augsburg, „Tirols Comitatus continens Episcop. Tridentinum et Brixensis nec non“, mit altem Flächenkolorit, dat. 1761, 48,5 x 57,5 € 400,–
Tirol im Kartenbild bis 1800, Nr. 62. Ritter, die

412

413

Welt aus Augsburg, p. 51. Dekorative Karte von Tirol und Vorarlberg, zeigt auch Liechtenstein. Links und rechts oben wasserrandig.

414

415 – Kst.- Karte, b. Schreiber seel. Erben, „Die Gefürstete Grafschafft Tyrol“, mit altem Flächenkolorit, um 1770, 16,5 x 25,5 € 150,–

Mit hüb. ausgemalter Kartusche, Windrose, Meilenanzeiger und Erklärungen am rechten Rand. Zeigt ganz Tirol.

415

416 – Kst.- Karte bei Walch in Augsburg, „Karte von der gefürsteten Grafschaft Tyrol, nach den neuesten und bewaehrtesten Hülfsmitteln entworfen“. (Kopftitel), altkol. dat. 1797, 47,5 x 57 € 350,–

Tirol im Kartenbild bis 1800: Ausstellungskatalog zum 40. Deutschen Geographentag Innsbruck, 91. Dekorative Karte von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein und der näheren Umgebung, reicht von Salzburg im Norden bis Verona und Venedig im Süden, von Konstanz und Mailand im Westen bis zum Gasteinertal im Osten, mittig Meran; mit geglätteter Mittelfalz, tadellos..

416

417 – Kst.- Karte, n. F.W. Streit b. Geo. Inst. Weimar, „Charte von Tirol und Vorarlberg ... Nach den neuesten äußeren Grenzen berichtigt 1817“, mit altem Grenzkolorit, dat. 1830, 47 x 60 € 140,–

Unten rechts der Titel, unten links Erklärungen. Die Karte zeigt Tirol eingeteilt in seine Kreise, Vorarlberg und das Fürstentum Lichtenstein; etwas fleckig, einige kleinere Randläsuren, wasserrandig.

417

418 – Kst.- Karte, n. C.F. Weiland b. Geogr. Institut Weimar, „Die gefürstete Grafschaft Tirol nebst Vorarlberg und dem Fürstenthum Lichtenstein“, mit altem Grenzkolorit, dat. 1838, 47 x 58,5 € 150,–

Unten links der Titel, unten rechts Erklärungen zu den Farben und kleine Insetkarte der Umgebung von Innsbruck.

418

419 – Litho.- Karte, aus Schliebens Atlas von Europa, „A. Deutsche Erbstaaten. VI. Gefürst. Grafsch. Tyrol. Kreis 1. Unterinnthal 2. Oberinntal 7. Vorarlberg und das XXIV. Fürstenth. Lichtenstein zum deutschen Bunde gehörig“, mit altem Grenzkolorit, um 1830, 19 x 26 € 140,–

Mittig Innsbruck. Im Westen das Fürstentum Liechtenstein, im Osten Kufstein, im Süden Glurns.

419

Voralberg

420 **BREGENZ/Vorarlberg:** GA aus der Vogelschau, „Bregentz wie Statt Schlos und Clausen A°1647 den 5 Ienner von dem Schwedischen Feldmarschal Wrangeln mitt Sturm erobert worden“, Kupferstich v. Stridbeck, um 1715, 15,5 x 31,5 € 275,–

1. Fassung dieses Blattes, noch ohne Nummerierung. Links und rechts Stadtbeschreibung.

420

421 – GA aus der Vogelschau, „Bregentz wie Statt Schlos und Clausen A°1647 den 5 Ienner von dem Schwedischen Feldmarschal Wrangeln mitt Sturm erobert worden“, Kupferstich aus Bodenehr, Force de Europe, um 1720, 15,5 x 31,5 € 225,–

2. Fassung dieses Blattes, mit Nummerierung. Links und rechts Stadtbeschreibung.

421

422 – Gesamtans., „Bregentz“, Kupferstich v. Merian aus Topographie Schwaben, 1643, 21 x 37 € 420,–

Nebehay-Wagner 408/16. Schöne Gesamtansicht von Bregenz vom Bodensee aus; etwas flauer Abdruck, in Summe aber gutes Exemplar.

422

423 – Gesamtans., Kupferstich v. G. Bodenehr, um 1720, 16 x 36,5 (Abb. nächste Seite) € 400,–

Nebehay-Wagner 104/I/35. Dekorative Gesamtansicht von der Seeseite, Legende an beiden Seiten.

423

424 – BODENSEE: „Panorama vom St. Gebhardsberg. - Panorama du Mont du St. Gebhard.“, altgouachierte Aquatinta n. J.B. Isenring b. Teutsch in Bregenz, um 1830, 12 x 132,5 € 1.500,–
Nebehay-Wagner 981. Seltenes und sehr dekoratives Panorama des Vorarlberger Rheintales von Wolfurt über Dornbirn, Hohenems, Lautrach, Fussach bis nach Bregenz, zeigt in der rechten Blatthäfte den Bodensee; der Schweizer Künstler Johann Baptist Isenring (1796 - 1860), der hier für die Vorlage und wohl auch für den Stich verantwortlich war, zählt auch zu den Pionieren der Fotografie; 3 Blatt zusammengefügt, links etwas angestaubt und fleckig.

425 FELDKIRCH/Vorarlberg: GA aus der Vogelschau, Kupferstich v. Merian, 1643, 21,5 x 32 € 375,–
Nebehay-Wagner 408/53. Dekorative Darstellung aus der halben Vogelschau, mit Legende 1-30 oben rechts; breitrandig und gut erhalten.

425

426 – Gesamtans., darunter Vers, „Veldkirch im Algäw. C91“, Kupferstich aus Meisners Schatzkästlein, 1678, 9,5 x 14,5 € 200,–

427 – Gesamtans., „Feldkirch in Vorarlberg“, kol. Lithographie v. A. Podesta b. Sauer in München, 1840, 12,5 x 19,2 € 450,–
Nebehay-Wagner 615/30. Im alten Passepartout-ausschnitt ein wenig nachgedunkelt, insgesamt farbfrisch und sehr gut erhalten.

428 VORARLBERG: Kst.- Karte, n. J. Michal bei Seutter, „Suevia universa IX. tabulis delineata, in quibus omnium, non solum.“, Blatt

426

427

9. altkol. 1725, 51 x 54,5 € 400,–
Kretschmer, Lexikon der Kartographie II, 797 („machte die bisherigen Karten Schwabens und des Schwäb. Kreises überflüssig.“). Sandler, p. 12 (Nr. 365-373). Das südöstliche (neunte) Blatt der monumentalen Wandkarte von Schwaben, zeigt im Grunde genommen Vorarlberg und Liechtenstein, das obere Lechtal bis Reutte sowie Teile des Allgäu bis Wangen, unten rechts Allegorie der schwäbischen Flüsse (Lech, Neckar, Rhein, Donau); etwas knapprandig, geglättete Mittelfalz, sonst von ausgezeichneter Erhaltung.

429 – Kst.- Karte, v. 2 Platten v. J.E. Mansfeld nach B. Hueber und J.A. Pfaundler, „Provincia Arlbergica. Sequentes Comitatus, aliosque Dominatus Austriacos, Brigantinum nempe, Hoheneckensem, Veldkirchensem, Bludentinum, et Sonnenbergensem in se complectens, una cum Intermextis pro parte etiam Feudo Austriacis Territoriis Imperialibus Alto-Amisiensi, et

428

Lustnaviensi, item Blumeneckensi, ac sanct Geroldensi“, dat. 1783, 115 x 65 cm (H) € 2.250,–
Austria picta 24.3; Dörflinger, Österr. Karten des 18. Jh., S. 67; Descriptio Austria, S. 180 (Tafel 58). - Sehr seltene Karte von Vorarlberg, Blasius Hueber (1735 - 1814) erhielt vom österr. Kaiser (Josef II) den Auftrag, eine Karte des Vorarlberger Gebietes im Massstab der von ihm bereits geschaffenen Tirolkarte zu erstellen. Die Vorarbeiten dauerten von Juni 1771 bis Oktober 1774. 1776 war die Reinzeichnung der Karte beendet, doch es dauerte noch weitere sieben Jahre, bis 1783 gedruckt werden konnte. Die Karte war ein Meilenstein der österr. Karthographie und sie galt über Jahre hinweg als die genaueste der Gegend. Die Titelkartusche befindet sich links oben, am unteren Rand Erklärungen zu den Zeichen und eine Ansicht des Bodensees (mit Bregenz ?) - Zustand: Die Karte ist in 30 Segmenten alt auf Leinwand montiert, durchgehend leicht gebräunt und hat in den Ecken kleine Löcher. Mit dünner Lackschicht. Auf der Rückseite Bibliotheksstempel.

430 – Kst.- Karte, b. Reilly, „Die Vorarlbergischen Herrschaften oder die Grafschaften Feldkirch oder Montfort, Bregenz, Bludenz und Sonneberg mit der Grafschaft Hohenembs“. altkol. 1791, 19 x 23,5 € 250,–
Dörflinger, Atlantes Austriaci Rei A/2/154. Hübsche Karte von Vorarlberg; aus Reilly, F.J.J. „Schauplatz der fünf Teile der Welt“; rechts fleckig, sonst von guter Erhaltung.

431 – Kst.- Karte, v. C. Guerin n. J.H. Weiss bei Meyer in Aarau, „ Atlas Suisse N°. 4 - Partie du Ct. Sentis et Autriche Anterieure“, 1800, 52 x 70,5 € 400,–
Blumer 346/4; aus dem „Atlas Suisse“ von Johann Rudolf Meyer und Johann Heinrich Weiss, kurz Meyer-Weiss-Atlas genannt, das älteste Kartenwerk, das die gesamte Schweiz umfasst und auf wissenschaftlicher Vermessung beruht; zeigt Teile der Kantone St. Gallen und Appenzell, Teile des Allgäu und den Norden Vorarlbergs bis Götzis mit Bregenz, Lustenau, Dornbirn und

424

429

430

Hohenems; mit Mittelfalz, recht breitrandig und gut erhalten.

431

432 – Kst.- Karte, v. J. C. Ausfeld n. Amman, „Charte von Schwaben .. No. 51“, um 1810, 41 x 36,5 (H) € 250,–

Blatt 51 der „Charte von Schwaben“ von Ignaz Ambrosius Amman und Johann Gottlieb Bohnenberger die zwischen 1798 und 1828 bei Cotta in Tübingen erschien. Zeigt den östl. Bodensee (mit Lindau und Bregenz). Gebiet Wasserburg/Bodensee, Lindenberg, Krumbach, Dornbirn, Hohenems. Mittig Bregenz.

432

Wien

433

433 WIEN (Umgebung): Kst.- Karte, n. G.M. Vischer bei Nicolas Visscher II. - „Viennense Territorium Ob Res Bellicas Inter Christianos Et Turcas Nuperrime Editum;“, 1683, 46 x 55 € 500,–

Koeman, Vis 22. Nachdem der Amsterdamer Verleger Nicolaes Visscher II (1649-1702) die Niederösterreichkarte von G.M. Vischer (1628-1696) verkleinert herausgegeben hat und Wien nach der 2. Türkenbelagerung im Zentrum des europäischen Interesses war, gab er einen vergrößerten Ausschnitt mit dem Titel „Viennense Territorium“ heraus; diese Karte wurde danach von Sanson und Homann leicht verändert kopiert; aus „Atlas Minor Sive Geographia Compendosia“; in den Rändernetwas restauriert.

434 – Kst.- Karte, n. G. M. Vischer bei Jaillot (Ausgabe Covens u. Mortier) „Plan de la Ville de Vienne en Austriche“, altkol. 1692, 45 x 65 € 1.100,–

434

Nach der Abwehr der Türken vor Wien 1683 brachten zahlreiche Verleger Umgebungskarten von Wien heraus, zuerst ist wohl N. Visscher II zu nennen, der die Niederösterreich-Karte von G.M. Vischer kopierte und den Ausschnitt um die Stadt Wien als eigene Karte herausbrachte, bei Visscher haben sich danach Jaillot oder Homann bedient; zeigt die Umgebung Wiens von Stockerau im Norden bis Laxenburg im Süden, von Elsbach im Westen bis Obersiebenbrunn im Osten; dekorative Titelkartusche oben rechts, Legende mit Erklärungen 1-18 unten rechts, mit Kopftitel „Plan de la Ville de Vienne et ses Environs"; von ausgezeichneter Erhaltung, ungewöhnlich breitrandig, dekoratives Altkolorit.

435 – Kst.- Karte, v. N. Persson, „Wiennae in Austria Locorumq. ei adjacentium novissima, et accurata delineatio. Juxtà exemplar geometricè relatum", 1695, 18 x 27 € 980,–
Meurer, Das Festungsbuch des Nicolas Person. Wichtige Festungen Europas Ende des 17. Jahrhunderts, Nr. 68. Nach Südwesten orientierte Umgebungskarte von Wien, vom Bildausschnitt gibt es ähnliche Blätter unter anderem aus dem Theatrum Europaeum (jedoch mit zusätzlichen geografischen Details und ohne Zelten der Türken), reicht von Klosterneuburg und Korneuburg im Norden bis Schwechat im Süden, von Hütteldorf im Westen bis Hirschstetten und Essling im Osten); aus dem seltenen Werk von Person, N. „Quotidiani Martis Labores cum Specialibus Tabellis"; tiefschwarzer und gleichmäßiger Druck, ausgezeichnetes Exemplar der seltenen Karte.

435

436 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer bei M. Seutter, „Typus Choro-Topographicus Caesareae Sedis Et Totius Germaniae Celeberrimae Urbis Viennae Austriacae cum circum jacentis Territorii Oppidis, Coenobiis, Pagis, Villis", altkol. vor 1742, 49 x 57 € 700,–
Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 11 (Nr. 256). Vom Bildausschnitt und Terrain exakte Kopie der erstmals nach 1683 herausgegebenen Karte von Nicolaes Visscher II (der wiederum die große Niederösterreichkarte von G.M. Vischer als Vorlage nahm), jedoch mit deutlich mehr Ortsangaben und geografischen Details, reicht von Göllersdorf im Norden bis Mannersdorf im Süden, von Neulengbach im Westen bis Eckartsau im Osten, einer der dekorativsten Umgebungskarten von Wien, erster Zustand der Karte ohne Privileg am unteren Bildrand; typisches kräftiges Verlagskolorit.

437 – Kst.- Karte, n. G.M. Vischer bei Lotter, „Typus Choro-Topographicus Caesareae Sedis Et Totius Germaniae Celeberrimae Urbis Viennae Austriacae cum circum jacentis Territorii Oppidis, Coenobiis, Pagis, Villis", altkol. 1762, 49 x 57 € 700,–
Ritter, Die Welt aus Augsburg, p. 47; vergl. Sandler, Johann Baptista Homann, Die Homännischen Erben, Matthäus Seutter und Ihre Landkarten, p. 11 (Nr. 256). Vom Bildausschnitt und Terrain exakte Kopie der erstmals nach 1683 herausgegebenen Karte von Nicolaes Visscher II (der wiederum die große Niederösterreichkarte von G.M. Vischer als Vorlage nahm), jedoch mit deutlich mehr Ortsangaben und geografischen Details, reicht von Göllersdorf im Norden bis Mannersdorf im Süden, von Neulengbach im Westen bis Eckartsau im Osten, einer der dekorativsten Umgebungskarten von Wien, zweiter Zustand der Karte mit Privileg am unteren Bildrand und der Verlegeradresse von T.C. Lotter; leichter Bildverlust im Bereich der Bordüre am unteren Rand durch Insektenfraß, sonst von guter Erhaltung.

436

437

438 – Kst.- Karte, b. Reilly, „Die Gegend um Wien", altkol., 1791, 24,6 x 31 € 200,–
Zeigt das heutige Stadtgebiet von Wien.

438

439 – Kst.- Karte, v. Withalm n. A. Müller, „Umgebungen von Wien", um 1820, 27 x 39 € 240,–
Austria Picta p 121, Dörflinger, Österreichische Karten des frühen 19. Jahrhunderts, p 753. Erste Ausgabe der Veröffentlichung der Franziszeischen Landesaufnahme, die aufgrund der Qualität der Karten bis in die 1870er Jahre zahlreiche veränderte Neuauflagen erlebt hat. - Zeigt das heutige Stadtgebiet von Wien. Im Norden Kornneuburg, im Osten Leopoldsdorf, im Süden Laxenburg, im Westen Tulln.

440 **WIEN (Vienna):** Befestigungsgrundriss,

439

„Vienna, metropoli dell'Austria descritta dal P. Cosmografo Coronelli e dedicata all'Illustrissimo S. Giorgio Cornaro", Kupferstich b. Coronelli in Venedig, 1689, 28 x 45 € 510,–
Dekorativer früher Befestigungsgrundriss von Wien, zeigt die Verteidigungsanlagen und Basteien aus der Zeit der 2. Türkenbelagerung, mit 27-teiliger Legende am linken Bildrand sowie dem Wappen der Stadt Wien und dem Österreichischen Bindenschild innerhalb der Festungsmauern; breitrandig und von ausgezeichneter Erhaltung.

440

441 – Befestigungsgrundriss, mit einem Plan der Donau von Nussdorf bis zur Einmündung des Donaukanals in der Freudenau. Lithographie v. Albert Ritter v. Camesina n. Giuseppe Priami b. Reiffenstein in Wien, 1881, 36,5 x 54 € 170,–
Vergl. Oppl, Wien im Bild historischer Karten, Taf. 7. Hohensinner, Bibliografie historischer Karten und Literatur zu österreichischen Flusslandschaften, p. 69 („älteste genaue Darstellung der Donau von Nußdorf bis Simmering"). Seltener Plan der geplanten Fortifikationen entlang der Donau bei Wien des italienischen Festungsbaumeisters G. Priami. „Bas Blatt entstand im engsten Zusammenhang mit den in den frühen sechziger Jahren des 17. Jh. erneut aufflammenden Türken-kriegen..." (Oppl). Zur Ausführung kamen die Befestigungen allerdings nicht. 1881, im Jahr seines Todes, hat Camesina die Originalskizze von Priami aus dem Jahr 1663 in 50 Exemplaren als Lithografie herausgegeben. Einmal gefaltet, leicht angestaubt.

441

442 – Fernsicht von Nussdorf, „Aufsicht von Nussdorf gegen Wien. - Vue des Nussdorf vers Vienne", kol. Umrißradierung n. u. v. Jos. und Peter Schaffer b. Artaria Comp. in Wien und Mainz, um 1800, 26,5 x 41,5 € 1.200,–
Nebehay/ Wagner, Nr. 671/79; Nebehay

442

443

(Bibliophile Taschenbücher), Blatt 2 (und farb. Abb). Nicht bei Schwarz. Blick aus den Weinbergen auf Nussdorf, im Hintergrund die Stadt Wien. Auf Velin mit unleserlichem Wasserzeichen.

443 – Fernsicht nach Wien, links Schloss Schöbrunn, „Ansicht vom Gloriette in Schönbrunn“, altkol. Lithographie v. Sandmann b. Paterno Wien, 1860, 31,5 x 43 € 800,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Paulusch, Ikonografie Österreichs; hübsche Sicht von der Gloriette auf den Garten und das Schloss Schönbrunn sowie auf die gesamte Stadt Wien; einige Beschabungen mit Bildverlust am unteren und rechten Bildrand leicht dilettantisch retuschiert, sonst von guter Erhaltung.

444 – GA aus der Vogelschau, „Vienne, Vue générale - Viena, Vista general“, altkol. Lithografie v. Deroy b. Paris, 1870, 31 x 47,5 € 850,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, Paulusch, Ikonografie von Österreich, W5619. Hübsche Vogelschau der Stadt in etwa vom Belvedere aus aufgenommen, im Vordergrund die Karlskirche, dahinter der schon fertiggestellte Musikverein und die Staatsoper, im Bildmittelpunkt der Stephansdom, dahinter die Leopoldstadt und die Donau, dekorative und große Gesamtansicht; ein Einriss am oberen Rand bis knapp in die Darstellung reichend, sonst von guter Erhaltung.

444

445 – GA aus der Vogelschau, Farblithographie v. Hierhammer, F n. Pendl, F. b. F. Hierhammer Wien, 1906, 44,5 x 107 € 280,–
Zu Pendl siehe ÖBL VII/409. Pendel war vor allem bekannt durch seine Veduten und monumentalen Vogelschauansichten der Stadt Wien, so hat er gemeinsam Hugo Darnaut das Bild „Wien aus de Vogelschau“ erschaffen, auch ein Modell der Wiener Innenstadt mit der Ringstraße, heute im Historischen Museum der Stadt Wien stammt von ihm. Auf einer Ausstellung in Mailand erhielt er eine Goldmedaille; die großformatige etwas schematische Ansicht der Stadt zeigt Wien von Süden, die Straßenbahnlinien in vier verschiedenen Farben - die vier verschiedene Rundfarten darstellen - eingezeichnet; mit Legende 1-164 am unteren Bildrand; mehrfach gefaltet, sonst von guter Erhaltung.

ein Ausschnitt, 445

446 – GA aus halber Vogelschau, altkol. Kupferstich n. Hoefnagel aus Janssonius (Städtebuch), 1657, 39,5 x 50,5 (Abb. nächste Seite) € 1.350,–
Nebehay-Wagner 277/144; vergl. Eisler, Historischer Atlas des Wiener Stadtbildes, 9; klassische Vogelschau nach der berühmten Vorlage von Jacob Hoefnagel die erstmals 1609 als 6-teiliger Kupferstich erschien und dann 1617 im 6. Band von Braun/Hogenberg „Civitates Orbis Terrarum“ in verkleinerter Form wiedergegeben wurde; hier von neuer Platte aus „Urbium Totius Germaniae Superiuris“. mit Legende 1-42 links und rechts des Titels; wie oft bei altkolorierten Blättern aus Janssonius Städtebuch mit einigen Koloritbrüchen im Bereich des Grün, daher das Blatt mit sehr dünnem Japanpapier hinterlegt, ein Einriss im rechts bis knapp an die Darstellung reichend, etwas wellig.

447 – GA aus halber Vogelschau, „Vienne in Austriche“, Kupferstich v. Jollain n. Hoefnagel b. Jollain Paris, 1660, (ohne Text) 30,5 x 52 (Abb. nächste Seite) € 1.150,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; Paulusch, Ikonografie von Österreich, W5433. Klassische Gesamtansicht aus der Vogelschau nach der erstmals im 6. Brand von Braun-Hogenbergs „Civitates Orbis Terrarum“ erschienenen Ansicht von G. Hoefnagel, hier mit der Verlegeradresse der Pariser Verlegerfamilie Jollain „rue St. Iaques a la ville de Cologne“ (siehe auch Tooley's Dictionary of Mapmakers, Rev. Ed., II/p 450f); unterhalb der Darstellung historischer Abriss in Französisch und Latein, im Gegensatz zur Ausgabe von Braun-Hogenberg ohne Legende, die wichtigsten Gebäude und Plätze sind in der Ansicht beschriftet; ein größerer Einriss rechts ebenso wie ein Riss an der unteren Plattenkante unmerklich restauriert, kräftiger und gleichmäßiger Abdruck des seltenen Einblattdrucks.

VIENNA AVSTRIÆ.
Wien in Oostenryck.
DANUBIVS FLUVIVS

446

VIENNE EN AVSTRICHE.
LE DANVBE

447

448 – GA aus halber Vogelschau, darunter Erklärungen von 1-20, „Vienna Avstriae“, Kupferstich (anonym) aus Schauplatz serenischer .. Heldentaten b. Paulus Fürst, 1685, 11 x 17,5 € 375,–
Nicht bei Nebehay / Wagner. Sehr seltene Ansicht.

448

449 – Gesamtans., „Vienna Pannonie“, altkol. Holzschnitt v. Pleydenwurff und Wohlgemut aus Schedels Weltchronik (Deutsche Ausgabe), 1493, 19,5 x 52,5 € 1.700,–
Nebehay-Wagner 628/1, Eisler Nr. 2, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5212. Opll/ Stürzlinger, Wiener Ansichten und Pläne von den Anfängen bis 1609, 17. Die älteste im Druck erschiene Ansicht Wiens, Stephansdom und Maria am Gestade sind gut erkennbar, lediglich die Berge sind der Fantasie entsprungen. Wie immer aus 2 Blättern zusammengesetzt; wie oft gespaltenes Blatt, die rückseitige halbe Ansicht von Regensburg fehlt, mit Blatt 38 (Beschreibung von Sardiien, Korsika und Kreta) ergänzt; in Summe in sehr gutem Zustand, schönes Altkolorit.

450 – Gesamtans., „Warhaffte Conterfactvr der Stat Wien in Osterreich“, Holzschnitt (gedruckt in 2 Farben) n. Hirschvogel, A. 1573, 6 x 29 € 280,–
Paulusch, Ikonografie von Österreich, W 5216. Kopfholzschnitt auf „Almanach auffs MDLXXIIII Jar“, von der Leopoldstadt, Kopie der Nordansicht von Hirschvogel; engrandig, ohne Kalender; selten.

451 – Gesamtans., altkol. Kupferstich n. Hirschvogel aus Braun - Hogenberg, 1574, 15 x 47 € 450,–
Opll/Stürzlinger, Wiener Ansichten und Pläne von den Anfängen bis 1609, 53. Nebehay-Wagner 108/I/42a, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 5406. aus einer deutschsprachigen Ausgabe von Braun/Hogenberg „Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt“, Wien von Süden; in Summe ordentliches Exemplar.

452 – Gesamtans., zusammen mit anderen Darstellungen auf 1 Blatt, „Vienna“, Kupferstich v. G. Keller aus Francisci, Relationes Historicae, dat. 1608, 23,5 x 32,5 € 600,–
Sehr seltenes Blatt. Nicht bei Nebehay/Wagner; nicht bei Fauser, nicht bei Opll/Stürzlinger, Wiener Ansichten und Pläne von den Anfängen bis 1609.- Möglicherweise aus einer Meßrelation, das Blatt besitzt alte Längs- und Querfalten, diese restauriert. Die Gesamtansicht im oberen Teil des Blattes (6 x 25 cm) Kopie der Südansicht von Hirschvogel, darunter diverse Ehrenpforten.

452

449

450

451

453 – Gesamtans., darüber Stammbaum der Habsburger, „Archidvcates avstria ..“, Kupferstich v. Custos aus Albizzi, Christl. Potentaten & Fürsten Stammbäume, nach 1612, 54,5 x 39 (H) € 350,–
Opll/Stürzlinger, Wiener Ansichten und Pläne von den Anfängen bis 1609, 64 (f. d. Ausg. 1608). Nebehay-Wagner 868/14, Paulusch, Ikonografie von Österreich W5273. Dekorativer Stammbaum der Habsburger von 990 bis zu Matthias, der 1612 Rudolf II nachfolgte und selbst 1619 verstarb, demnach aus einer Ausgabe vor oder um 1620; mit einer Ansicht von Wien im unteren Bereich nach Hirschvogel.

454 – Gesamtans. Kupferstich v. Bertius n. Hirschvogel, 1616, 14 x 19 (Abb. nächste Seite) € 200,–
Nebehay-Wagner 94/702, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5473. Kräftiger Abzug, tadellos.

455 – Gesamtans. Kupferstich v. Bertius n. Hirschvogel, 1619, 14 x 19 (Abb. nächste Seite) € 200,–
Vergl. Nebehay-Wagner 94/702, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5473. Aus der Ausgabe 1619 da ohne Rückentext. Kräftiger Abzug, schmalrandig.

456 – Gesamtans., davor Reiterportrait v. Leopold I., „Leopoldus D.G. Hungariae, Bohaimiae, Dalmatiae, Croatiae, Schlavoniae, Ramae, Serviae, Gall, zc. Rex Coronat. nat. Vieue d. 9. Iunij Anno D: 1640“, Kupferstich v. M. V. Sommer n. G. Strauch b. J. Hoffmann Nürnberg, 1658, 36 x 30 (Abb. nächste Seite) € 980,–

453

454

455

Paas, German Political Broadsheet, VIII, P-2451 (eingeordnet unter: 1658, da mit Chronogramm); nicht bei Drugulin; seltenes Reiterporträt von Leopold I. auf schreitendem Pferd nach rechts, in Harnisch mit Krönungsmantel und Krone, das Zepter in der rechten Hand; im Hintergrund Ansicht von Wien von Norden, ferner in den Oberecken rechts Putto mit 2 Wappen sowie links oben Chronogramm: 1658; wohl als Einblattdruck aus einer losen Folge mit Herrscherporträts des Verlegers Johann Hoffmann, hier rechts oben im Plattenrand hs. num. 30; kräftiger Abdruck, Bild vereinzelt gering, die weißen Ränder etwas fleckig; mit horizontaler Mittelfalte, unten im Plattenrand zwei handschriftliche Vermerke in Tinte zu seiner Krönung 1658, ferner weiteres hs. Chronogramm im weißen Unterrand.

456

457 – Gesamtans., „Prospectus Meridionalis Viennae Austriae“, Kupferstich v. T. Sadler n. W.W. Prämer, 1678, 33 x 74 € 700,–
Nicht bei Paulusch, Ikonographie v. Österreich; nicht bei Nebehay-Wagner. Aus dem anlässlich der Geburt des Thronfolgers und späteren Kaisers Joseph I. erschienenen Werk „Ehren-Breiss der Kayserlichen Residentz : und Nieder-Oesterreichischen Haubt-Statt Wienn“; zu Wolfgang Wilhelm Prämer siehe Polleroß, Friedrich: „Der Wiener und sein Gartenhaus: Wolfgang Wilhelm Prämer (um 1637-1716)“ in: Scheutz, Martin (Hrsg): „Wien und seine WienerInnen : ein historischer Streifzug durch Wien über die Jahrhunderte. Festschrift für Karl Vocelka zum 60. Geburtstag“, Wien 2008, pp. 99-124, Abbildung 1, jedoch irrig bezeichnet als „Ansicht der Stadt Wien von Norden“; Tobias Sadeler (auch: Sadler) war lt. Thieme/B. Bd. 29, p. 301/2 zwischen 1670 und 1675 in Wien tätig, wo er u. a. für die Kupfer von Vischers großen Österreich-Topographien verantwortlich zeichnete. Zahlreiche restaurierte Einrisse, Bildverluste in den Rändern hinterlegt. Ein bisher in allen einschlägigen Nachschlagewerken unbekanntes Wien-Panorama vor der 2. Türkenbelagerung, aufgenommen von Süden, im Vordergrund links die Favorita, rechts Vignette mit Legende 1-40. Außerordentlich selten. Weitere Bilder sende ich gerne zu.

457

458 – Gesamtans., oben links Wappen, darunter Vers, „Univers. Wien. C2“, Kupferstich aus Meisners Schatzkästlein, 1678, 10 x 15 € 225,–

458

459 – Gesamtans., „Weenen“, Kupferstich (anonym) aus LA Croix, Algemeene Weereld - Beschryving, um 1705, 18,4 x 27,2 € 275,–
Nicht bei Nebehay - Wagner. - Blick über die Donau. Mittig die Stephanskirche.

459

460 – Gesamtans., „Veue Septentrionale de Vienne En Autriche. - Veue meridionale de Vienne En Autriche“, Kupferstich v. L. G.Begule n. G.M. Vischer b. De Fer in Paris, 1705, je 12,5 x 33,5 € 650,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5376 und 5377. Bis ins Detail getreue Kopie der nördlichen und südlichen Ansicht von G.M. Vischer, samt Einzeichnung der Ortschaften südlich von Wien von Mödling über Baden bis Wr. Neustadt; kräftiger Abdruck, von perfekter Erhaltung.

460

461 – Gesamtans., „Prospect der Kayserl. Residentz=Statt Wien, Wie solche gegen Abend anzusehen.“, Kupferstich v. Bodenehr, 1720, 13,3 x 34 € 380,–
Nebehay-Wagner 105/I/190. Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 5342. Ansicht ist eine Kopie des „Prospectus Occidentalis“ von G.M. Vischer, unter anderem in Bodenehr, G.: „Europens Macht und Pracht“ erschienen; wie üblich 2 Blatt zusammengesetzt, am unteren Rand gebräunt.

461

462 – Gesamtans., „Vienna. Wien“, Kupferstich (v. 2 Platten) v. Haffner n. Schut, um 1730, 23 x 63,5 € 1.500,–
Paulusch, Ikonographie v. Österreich, W 5414, nicht bei Nebehay-Wagner, Titel oben Mitte, unten Legende 1-12 latein-deutsch, von der Leopoldstadt, rechts Herrschaftskutsche mit begleitenden Reitern. Vergrößerte Kopie der um das Jahr 1660 erschienenen Ansicht Wiens aus der Visscher-Schut Serie „Afbeeldinghe der Voornaemste Steden van Europa“. Schut hat wohl die Vogelschau-Ansicht von Hoefnagel, die auch Matthäus Merian verwandt hatte, in eine Profil-Ansicht umgezeichnet. Etwas lichtrandig, selten wie alle Haffner-Blätter.

463 – Gesamtans., „Prospect der Röml Keyssl: Residenz Statt Wienn von seiten der Donau.“, Kupferstich aus Theatrum Danubii b. Wolff seel. Erb. in Augsburg, 1730, 18 x 29 € 260,–
Nebehay-Wagner 736/62. Paulusch, Ikonografie

462

von Österreich, W 5343. Gesamatansicht der Stadt vom gegenüberliegenden Ufer des Donaukanals, links neben der Schlagbrücke die ersten „Kaffeehütten“, errichtet 1704.

463

464 – Gesamtans., „Gezigt van de Keyzerlyke Hoofdstad Weenen ..“, Kupferstich aus Hedendaagsche Historie b. Isaak Tirion, 1737, 16 x 33,5 € 350,–
Blick aus halber Vogelschau zur Stadt von Westen. Unter der Ansicht Beschreibung (v. 1-14) in holländischer Sprache.

464

465 – Gesamtans., „Vienna. Wien“;, Kupferstich v. Pinz n. F.B. Werner (die Ornamente v. Ch. T. Scheffler) b. Engelbrecht Augsburg, 1740, 36 x 40,5 € 1.600,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 5413: Marsch, J.B. Werner, S. 193 (Blatt 21 aus einer Serie von 29 Ansichten). - . Gesamtansicht von Westen mit reicher figürlicher Staffage (links Maria Theresia empfängt diverse Kronen, mittig das bekrönte Stadtwappen, rechts die Niederlage der Türken 1683), umgeben von einer gestochenen Bordüre; oben links und rechts Erklärungen latein-deutsch (1-42), unter der Darstellung kurzer Abriss der Stadtgeschichte (15 Zeilen, latein-deutsch). Sehr seltenes Blatt, breitrandig, mit Mittelfalz, 2 Braunflecken oben außerhalb der Darstellung, in Summe sehr guter Erhaltungszustand.

466 – Gesamtans., „Prospect der Kayserle. Residentz Statt Wien, Wie solche gegen Abend anzusehen“, Kupferstich v. G. Chr. Kilian n. G. M. Vischer, 1740, 13,3 x 34 € 380,–
Nebehay-Wagner 105/I/190. Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 5342. Die Ansicht ist eine Kopie des „Prospectus Occidentalis“ von G.M. Vischer; wie üblich 2 Blatt zusammengesetzt, am unteren Rand gebräunt.

466

467 – Gesamtans., darunter Erklärungen in deut. und lat. Sprache, „Vienna. Wien.“, altkol. Kupferstich v. Ringle n. Werner b. Engelbrecht in Augsburg, um 1748, 21 x 31 € 550,–
Marsch, Friedrich Bernhard Werner, p. 216 (Nr. 12). Aus der 94 Kupferstiche umfassenden Serie aus dem Verlag Engelbrecht. Ein Einriss im Himmel fachgerecht restauriert, gesamtes Blatt stabilitätsbedingt dubliert.

467

468 – Gesamtans., darüber altkol. Befestigungsgrundriß m. Umgebung, „Wien, die Welt berühmte Kayserl. Resid. Stadt nach ihrem Prospect u. Grund Riss, samt anstossender Gegend und Neuen Linien um die Vor-Städte verfertigt ..“, altkol. Kupferstich b. Lotter in Augsburg, nach 1762, 49 x 57 € 750,–
Ritter, Die Welt aus Augsburg, p. 57. Die Gesamtansicht nach Visscher/Schut, der Plan nach Anguissola/Marinoni. - Schöner und Druck und leuchtendes Verlagskolorit.

468

469 – Gesamtans., auf einem Einblattdruck zur Vermählung Joseph II. mit Maria Josepha von Bayern „Die durch Göttliche Vorsicht vergnügte Verbindung Edler Seelen“, Kupferstich (anonym) b. Martin Will in Ausgburg, 1765, 42 x 31 (H) (Abb. nächste Seite) € 450,–
Nicht bei Drugulin. Seltener Einblattdruck zur Vermählung Joseph II. mit Maria Josepha von Bayern im Jahre 1765. Das Blatt zeigt neben einer Gesamtansicht der Stadt auch das Brautpaar und zahlreiche Allegorische Figuuren, darunter Jupiter und Venus, Germania und Wien, im unteren Viertel auch die Fahrt des Brautpaares von Schönbrunn nach Wien. Linke obere Ecke ergänzt und retuschiert.

470 – Gesamtans., „Wienn in Oesterreich“, Kupferstich (v. 2 Platten) v. J.F. Probst n. F.B. Werner b. Georg Balth. Probst, um 1770, 33,5 x 103,5 (Abb. nächste Seite) € 3.500,–

465

469

Nebehay-Wagner 514 / 23 2. Zustand; Marsch, F.B. Werner, p. 149. - Dekorative Ansicht Wiens von Westen, reicht links vom Kahlen- und Leopoldsberg bis zur Karlskirche und der Kaiserlichen Favorita (Theresianum) rechts; wie üblich von 2 Platten gedruckt, im Himmel flatterndes Band mit dem Titel, rechts und links im Himmel je 1 großes Wappen (links kaiserliches Wappen, rechts Wappen der Stadt Wien); unter der Ansicht Erklärungen v. 1 - 47, unten rechts mit Plattennr. 34 bezeichnet. - kleinere Randeinrisse restauriert.

471 – Gesamtans., „Vue generale de la Ville de Vienne.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) n. Fischer von Erlach b. Chereau in Paris, um 1770, 24,5 x 42,5 € 400,–
Vergl. Nebehay-Wagner 139/3. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5451. Seitenrichtiger Nachstich der Gesamtansicht von J.E. Fischer von Erlach; Ansicht Wiens von Süden.

471

472 – Gesamtans., „A View of the City of Vienna the Capitel of Germany“, Kupferstich aus Middletons Complete System of Geography, um 1780, 15,5 x 26 € 210,–

472

473 – Gesamtans., Kupferstich (anonym), um 1780, 12,5 x 25,5 - ohne Umrahmung € 300,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, vergl. Paulusch, Ikonografie von Österreich W 5391 (dort allerdings Vol. 2 p. 66). Ansicht von Süden, mit gestochener Umrahmung, über der Stadt ein Adler mit einer Krone.

473

474 – Gesamtans., „An Accurate Prospect of Vienna, the Capital of Germany.“, Kupferstich v. Hawkins n. Schut aus Millar‘s New Complete & Universal System of Geography, um 1782, 15,5 x 25,5 € 210,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. Paulusch, Ikonografie von Österreich, W5244. Kopie nach Schut, Ansicht über den Donaukanal, im Vordergrund die Leopoldstadt.

474

475 – Gesamtans., auf einer Handwerkskundschaft der Wiener Zimmermänner, Kupferstich (anonym), dat. 14.05. 1796, 20 x 34 € 300,–
Stopp, Die Handwerkskundschaften mit Ortsansichten, A165.8 (nennt nur 2 Exemplare). Die relativ einfache Ansicht zeigt Wien von Süden; beide Siegel nur noch in Resten vorhanden, mit alter Faltung, sonst tadellos.

475

476 – Gesamtans., „View of Vienna. From the North side of the Danube“, Kupferstich v. Berry n. Craig, um 1800, 16 x 22,5 € 200,–
Selten, nicht bei Nebehay-Wagner verzeichnet.

476

477 – Gesamtans., auf einer Handwerkskundschaft der Wiener Schuhmacher, Kupferstich n. u. v. J. Mössmer, dat. 8.10. 1804, 30 x 36,5 € 380,–
Stopp, Die Handwerkskundschaften mit Ortsansichten, A 152.2. Die Ansicht entstand zwischen 1780 und 1787 (Bepflanzung des Glacis und Abtragung des Turms der Schwarzspanierkirche links. Alte Faltung geglättet, in Summe von sehr guter Erhaltung für eine Handwerkskundschaft.

478 – Gesamtans., „Die K.K. Haupt und Residenzstadt Wien.“, Kupferstich b. Ign. Eder in Wien, vor 1809, 28 x 49 € 620,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, Paulusch, Ikonographie von Österreich, W 5292. Überhöhte Ansicht von Nordwesten, seltener Einblattdruck, in mehreren Ausgaben erschienen, die sich meist im Bereich der Legende unterscheiden (siehe W 5290 und 5341), unten Legende Stadt Nr. 1-62, Vorstadt Nr. 1-100, Linien I-IX.

470

477

478

479 – Gesamtans., auf einer Handwerkskundschaft der Wiener Schuhmacher, Kupferstich n. u. v. J. Mössmer, dat. 29. 8. 1815, 28 x 37 € 260,–
Stopp, Die Ahndwerkskundschaften mit Ortsansichten, A 152.2. Die Ansicht entstand zwischen 1780 und 1787 (Bepflanzung des Glacis und Abtragung des Turms der Schwarzspanierkirche links. Mit alten Falzen, dort wie meist Beschädigungen.

480 – Gesamtans., von Süden, „Vue Générale de la Ville de Vienne.“, altkol. Umrißkupferstich v. Leopold Beyer n. Jakob Alt b. Artaria in Wien, 1820, 38 x 66 € 2.500,–

479

Nicht bei Nebehay/Wagner. Paulusch, W5452. - Sehr dekorative Ansicht von Wien. Der Betrachter blickt vom Wienerberg zur Stadt, mittig der St. Stephansdom. Das Blatt in sehr schönem Kolorit mit breiten Rand, auf Papier „Whatman 1820“.

481 – Gesamtans., „Vue générale de Vienne prise de l‘Eglise St. Charles.“, Aquatinta v. B. Piringer n. L. Janscha b. Didot l‘Aine in Paris, 1821, 27,5 x 51 € 550,–
Nebehay-Wagner 348/II/1. Hübsche Ansicht aus Süden mit dem Glacis im Vordergrund, aus Laborde, A. de: „Voyage pittoresque en Autriche“; mit der üblichen Mittelfalz, sonst gut erhalten.

481

482 – Gesamtans., auf einer Handwerkskundschaft der Wiener Kleidermacher, Kupferstich (anonym), dat. 19.07. 1826, 30 x 36,5 € 320,–
Stopp, Die Handwerkskundschaften mit Ortsansichten, A138.2.1 (mit der Rechtsbelehrung verso). Dekorative Handwerkskundschaft mit einer Darstellung Wiens von Süden, links der Kahlen- und der Leopoldsberg, oberhalb der Darstellung der Kaiserliche Adler mit den Farben Österreich und Lothringens als Brustschild; wie meist mehrfach gefaltet, alte Faltung geglättet, etwas flauer Abdruck, etwas lichtrandig.

482

483 – Gesamtans., auf einer Handwerkskundschaft für einen Schumacher, Kupferstich n. u. v. J. Mössmer, dat. 15.07. 1828, 28,5 x 37 (Abb. nächste Seite) € 260,–
Stopp, Die Ahndwerkskundschaften mit Ortsansichten, A 152.2.1 (mit der Rechtsbelehrung verso). Die Ansicht entstand zwischen 1780 und 1787 (Bepflanzung des Glacis und Abtragung des Turms der Schwarzspanierkirche links. Alte Faltung geglättet und verstärkt.

480

483

484 – Gesamtans., Blick gegen Norden, Lithographie v. Kuwasseg b. Trentsensky Wien, 1830, 40,5 x 53 € 1.300,–
Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 5665, zu Josef Kuwaseg (auch Kuwassegg, Kuwasegk) siehe ÖBL 4/378; am 25.11.1799 in Triest geboren und am 19.03.1859 in Graz gestorben, zwischen 1826 und 1830 war er für den Verlag von J. Trentsensky tätig, demnach wird das Blatt in dieser Zeit entstanden sein; prachtvolle Ansicht der Stadt Wien von Süden mit der Spinnerin am Kreuz am linken Bildrand, eine der beliebtesten Ansichten der Stadt; hier wird im Vergleich zu anderen fast gleiche Ansichten (zum Beispiel Schlotterbeck nach J. Fischer) die Stadt nicht so weit in den Hintergrund gerückt sondern ist als detailreiches Panorama hinter der stark befahrenen (heutigen Triester)-Straße gut sichtbar; etwas fleckig, ein Einriss im linken Bildrand bis in die Darstellung reichend alt hinterlegt, sonst in sehr gutem Zustand.

485 – Gesamtans., Blick gegen Süden, kol. Lithografie v. Trentsensky n. Kuwassegg b. J. Trentsensky Wien, 1830, 39,5 x 52 € 1.100,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, Paulusch, Ikonografie von Österreich W5668; zu Josef Kuwaseg (auch Kuwassegg, Kuwasegk) siehe ÖBL 4/378; am 25.11.1799 in Triest geboren und am 19.03.1859 in Graz gestorben, zwischen 1826 und 1830 war er für den Verlag von J. Trentsensky tätig, demnach wird das Blatt in dieser Zeit entstanden sein; dekorative Ansicht von Wien, wir blicken die Eichelhofstraße gen Süden, hinter dem alten Steintor sieht man die damaligen Vororte Nußdorf und Heiligenstadt, dahinter die Fernsicht der Stadt Wien, seltenes, großes Blatt; Kolorit wohl nicht zeitgemäß, am unteren Rand teils stärker restauriert.

486 – Gesamtans., im Vordergrund „Ansicht des Kanalbaues am rechten Wienfluss - Ufer im Jahre 1831. Zur Zeit, als Seine Kaiserl. Königl. Majestät Franz I. bei dem Ausbruche der Cholera in Wien die Reihen von Tausenden der Arbeiter, denselben Trost zusprechend, durchging“, Lithographie n. u. v. Cajetan Josef Schiefer, 1831, 30,7 x 45,7 € 500,–
Sehr seltene Ansicht. - Wohl Einblattdruck - Dargestellt ist der Kanalbau am rechten Wienufer, der auf Grund eines großen Choleraausbruches gebaut wurde. - Restauriert.

486

484

485

487 – Gesamtans., mit dem Einzug Kaiser Maximilian I, „Vniversa Inferioris Avstriae Provincia, qvae vna cvm Metropoli Vienna in potestatem Mathiae Corvini, inclyti Hvngariae Regis, devenerat, intra trivm mensivm spativm recvperata“, Umrißkupferstich v. Joeph Bramati n. F. Vischer (nach einem Marmorrelief v. A. Collin), 1832, 40 x 58 € 300,–
Nicht bei Paulusch, Ikonographie v. Österreich; nicht bei Nebehay-Wagner. Die von Alexander Colin in den 1560er Jahren geschaffenen Marmorreliefs mit Höhepunkten aus dem Leben Kaiser Maximilians I. zieren den Kenotaph in der Hofkirche in Innsbruck. 1832 wurden die Reliefs von F.X. Vischer in Umrissen gezeichnet und von J. Bramati in Kupfer gestochen. Das vorliegende Blatt zeigt den Einzug Maximilians I in Wien nach dem Tode von Mathias Corvinus. „Der römische König reitet hoch zu Ross in die Stadt, mit allen Zeichen eines siegprangenden Fürsten, begleitet von seinen Edlen und dem sämtlichen Kriegsheer.“ (Weber, B.: „Das Land Tirol: Mit einem Anhange Vorarlberg“, Innsbruck, Wagner, 1837-38, p. 259). Eine der frühesten Darstellungen Wiens, selten.

487

488 – Gesamtans., altkol. Umrißradierung b. Artaria Wien, 1833, 27,5 x 42 € 420,–
Nebehay-Wagner 59/I. Nach der großen Ansicht von Fischer, die auch von Schlotterbeck gestochen wurde; wohl etwas späterer Abzug, schönes Kolorit, im unteren Rand 2 kleine Einrisse hinterlegt, in den Rändern etwas knittrig, mit Nr. 1 oben rechts.

488

489 – Gesamtans., „von der Terasse des Belvederes aufgenommen“, altkol. Stahlstich v. Zechmeyer n. Ruff b. Sollinger in Wien, 1838, 22 x 55 € 300,–
Nicht bei Nebehay-Wagner (vergleichbar die Serie unter Nummer 979, Hyrtl), Paulusch, Ikonografie von Österreich, W5793; aus Schimmer, K.A., „Geschichts= und Erinnerungs=Kalender auf das Jahr 1839“; zweifach gefaltet, fleckig, am unteren Rand einige Läsuren, mit Sammlungsstempel unten rechts und verso.

490 – Gesamtans., „Ansicht der Belagerung Wien‘s vom Wienerberg“, Lithographie v. Bortoluzzi, 1848, 31 x 47,5 € 980,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Paulusch, Ikonografie von Österreich. Außerordentlich seltene großformatige Darstellung Wiens während der Revolutionstage im Oktober 1848; in der Bildmitte die brennenden Magazine der Gloggnitzerbahn (Südbahn), daneben das obere Belvedere und dahinter die Stadt; die ausführliche Legende am unteren Bildrand (1-43 und 1-7) gibt nicht nur Auskunft über die Bauten sondern auch die vereinzelten Brände (so zum Beispiel Nr. 9 „Der grosse Band unter den Weissgärbern am 28. October 1848“, 22. „Die Augustiner Kirche in Brande am 30. October sammt den Naturalienkabinet“ oder 28. „Die Kirche in Hernals und der Brand alda am 28. October 1848“), im Vordergrund links die Heerführer Alfred I. Fürst zu Windisch-Graetz und Joseph Jelacic von Buzim samt Offiziere zu Pferde und einfache Soldaten in verschiedenen Uniformen beim Lagerfeuer; rechte untere Ecke mit geringem Buchstabenverlust restauriert.

490

491 – Gesamtans., von Nussdorf aus, Lithographie, um 1850, 28 x 48,5 € 450,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. Dekorative Ansicht der Stadt, im Vordergund Nussdorf und Heiligenstadt, dahinter die Stadt. Bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten, oben links handschriftlich mit „Wien von Nußdorf KJ VII 2041“ beschriftet.

489

491

492 – Gesamtans. von Süden „Wien“, Kupferstich v. J. Hyrtl n. J. Fischer, 1850, 30,5 x 44 € 300,–
Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5486. Eindrucksvolle Gesamtansicht von Süden mit der Spinnerin am Kreuz und reicher Staffage im Vordergrund; das der Radierung zu Grunde liegende Gemälde diente auch Schlotterbeck als Vorlage für seine große Umrissradierung. Der Maler Jos. Fischer (1769 - 1822) stand lange Zeit in Diensten der Fürsten Esterhazy - in deren Besitz sich auch das Originalgemälde befand, wie die Zusatzinformation auf dem Blatt besagt - und war von 1821 bis zu seinem Tod ein Jahr später Professor Akademie der bildenden Künste; bis auf wenige Knicke ein tadelloses, breitrandiges Exemplar.

492

493 – Gesamtans., „Wien von den Anhöhen bei Nussdorf.“, Lithographie m. Tonplatte v. Sandmann, F.X. b. Paternos Witwe & Sohn Wien, 1850, 41 x 65 € 1.600,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, Paulusch, Ikonografie von Österreich, W5694. Pachtvolle Ansicht von Wien, wir blicken die Eichelhofstraße gen Süden, hinter dem alten Steintor sieht man die damaligen Vororte Nußdorf und Heiligenstadt; im Bildmittelpunkt die Fernsicht der Stadt Wien, seltenes, großes Blatt; wenige kleine Randeinrisse professionell restauriert, von sehr guter Erhaltung.

494 – Gesamtans., mit Einzug Kaiser Maximilian II 1563, „Warhafte Conterfactur der Stadt Wien.“, Lithografie v. F. Köke n. Hans Schratt (nach einem Holzschnitt von H. Mayr) b. Kubasta & Voigt in Wien, um 1860, 42 x 61 € 260,–

493

Hohensinner, Bibliografie historischer Karten und Literatur zu österreichischen Flusslandschaften, p. 59. Als Holzschnitt ursprünglich in „Gründtliche vnd khurtze beschreibung des alten vnnd jungen Zugs welche bede zu Einbeleittung ... Kaiser Maximiliani des Anndern“ 1563/66 erschienen, hier als Lithografie (herausgegeben von Camesina?) aus dem 19. Jhdt. vorliegend. Zeigt links die von Rauchschwaden der Salutschüsse eingehüllte Stadt, mittig der Kaiserliche Tross vor dem Rotenturmtor und in der Leopoldstadt aber auch die Inseln und Aulandschaften in der Umgebung, so zum Beispiel die Brücken der ersten Donauquerung bis 1565, im Hintergrund die Hügel des Wienerwaldes mit den Ortsbezeichnungen von Heiligenstadt, Nußdorf, dem Kahlenberg und dem Bisamberg. Oberhalb der Darstellung „Wiener culturhistorische Bilderbogen N°2, Neudruck eines seltenen Holzschnittes aus der Sammlung Sr. Excellenz des Herrn F.Z.M. Franz Ritter von Hauslab“); kleinere Randmängel, sonst gutes Exemplar des auch als lithografischen Neudrucks seltenen Blattes.

494

495 – Gesamtans., „Wien vom Kahlenberge aus gesehen“, Heliogravüre v. J. Blechinger n. J. Langl b. V.A. Heck, 1891, 31,5 x 55,5 (Abb. nächste Seite) € 190,–
Dekorative Fernsicht von Wien mit der Josefskirche und den Ausflugslokalen im Vordergrund. Auf appliziertem Chinapapier, der Trägerkarton fleckig, einige kleinere Einrisse, einer bis in die Darstellung reichend.

496 – Sammelblatt, mit 9 Plänen (Vogelschauansichten) und 1 Gesamtansicht, „Eigentlich

495

und neuester Prospect der Kayserl Residenz Stadt Wien in Nieder Oesterreich, samt neun um selbige herum ligender namhaffter VorStädte", altkol. Kupferstich n. J. Schachner b. Seutter in Augsburg, 1740, 57 x 49 € 950,–
Vergl. Nebehay-Wagner 148. Paulusch, Ikonographie Österreichs W 2377, W 3093, W 3172, W 3395, W 3417, W 3437, W 3561, W 3569, W 3640, W 3735, W 3898 und W 5497. Die berühmten Vogelschauansichten der Wiener Vorstädte werden seit jeher Fr. Dolfin zugeschrieben, dieser war jedoch nur der Promotor der Dissertation von J. Schachner „Lustra decem coronae Viennensis deu suburbia Viennensia ab ao. obsid ult." 9 Vogelschauansichten der heutigen Bezirke 2-9, jede Ansicht mit eigner, bis zu 50 teiliger Legende, recht breitrandig, fleckenlos.

496

497 – Sammelblatt, mit 9 Plänen (Vogelschauansichten) und 1 Gesamtansicht, „Eigentlich und neuester Prospect der Kayserl Residenz Stadt Wien in Nieder Oesterreich, samt neun um selbige herum ligender namhaffter VorStädte", altkol. Kupferstich n. J. Schachner b. Lotter in Augsburg, nach 1762, 57 x 49 (H) € 800,–
Ritter, Die Welt aus Augsburg, p. 43. Vergl. Nebehay-Wagner 148. Paulusch, Ikonographie Österreichs W 2377, W 3093, W 3172, W 3395, W 3417, W 3437, W 3561, W 3569, W 3640, W 3735, W 3898 und W 5497. Die berühmten Vogelschauansichten der Wiener Vorstädte werden seit jeher Fr. Dolfin zugeschrieben, dieser war jedoch nur der Promotor der Dissertation von J. Schachner „Lustra decem coronae Viennensis deu suburbia Viennensia ab ao. obsid ult." 9 Vogelschauansichten der heutigen Bezirke 2-9, jede Ansicht mit eigner, bis zu 50 teiliger Legende; zweiter Zustand mit der Verlegeradresse von Lotter; breitrandig, fleckenlos.

498 – Sammelblatt, mit 12 Teilansichten, „Wien nebst Umgebung", Stahlstich b. Artaria Wien, 1830, 29 x 41 € 650,–
Nebehay-Wagner 1007; hübsches Souvenirblatt von Wien und Niederösterreich; Abzug vor

497

der Schrift ohne die Mittelansicht „General-Ansicht von Wien mit der Spinnerin am Kreuz" (14 x 20 cm). Es zeigt die folgenden zwölf Darstellungen (ke 6,5 x 9,5 cm) aus Wien und Niederösterreich im Uhrzeigersinn angeordnet: Cobenzl, Terasse und Gloriette in Schönbrunn, Schloss Weilburg bei Baden, der Urtelstein bei Baden, Franzensburg in Laxenburg, Schloss Liechtenstein, Hitzing, gotische Brücke im Park von Laxenburg, das Helenental in Baden, der Ursprung in Baden, Schloss Schönbrunn, der Leopold- und Kahlenberg.

498

499 – Sammelblatt, Gesamtansicht umgeben von 12 Teilansichten, „Wien nebst Umgebung", Stahlstich b. Artaria Wien, 1830, 29 x 41 € 1.100,–
Nebehay-Wagner 1007; hübsches Souvenirblatt von Wien und Niederösterreich, um Mittelansicht „General-Ansicht von Wien mit der Spinnerin am Kreuz" (14 x 20 cm) sind folgende zwölf Darstellungen (ke 6,5 x 9,5 cm) von Wien und Niederösterreich im Uhrzeigersinn angeordnet: Cobenzl, Terasse und Gloriette in Schönbrunn, Schloss Weilburg bei Baden, der Urtelstein bei Baden, Franzensburg in Laxenburg, Schloss Liechtenstein, Hitzing, gotische Brücke im Park von Laxenburg, das Helenental in Baden, der Ursprung in Baden, Schloss Schönbrunn, der Leopold- und Kahlenberg; hervorragender, gleichmäßiger Abzug auf Velin, fast fleckenfrei und gut erhalten.

499

500 – Sammelblatt, Gesamtansicht umgeben von 10 Teilansichten, „Ansichten von Wien", Stahlstich b. Artaria in Wien, 1846, einmal 14 x 20, zweimal 14 x 9,5 und achtmal 6,5 x 9,5 € 1.100,–
Nebehay-Wagner 1006; hübsches Souvenirblatt von Wien, um die Mittelansicht „Ansicht der Stadt Wien von der Glacis gegen das neue Burgthor" sind folgende zehn Darstellungen von Wien im Uhrzeigersinn angeordnet: Innerer Burgplatz (Franzensplatz), Josefsplatz, Maria am Gestade, Karlskirche mit dem Politechnischem Institut, Eingang in den Prater, Schloss Belvedere, Ferdinandsbrücke, Stephansdom, der neue Markt und der Graben; im oberenberich etwas fleckig, wenige kleinere Knicke, sonst von guter Erhaltung.

500

501 – Sammelblatt, Gesamtansicht umgeben von 8 Teilansichten, Farblithographie v. Franz Alt b. Ed. Hölzel Wien, 1873, 30 x 43 € 300,–
Nebehay-Wagner 36/13, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 5578. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig, Trägerkarton bestossen und fleckig; mit 8 Randansichten: Monument des Prinzen Eugen, Brunnen am Neuen Markt, Monument des Erzherzog Carl, Kirche Maria Stiegen, Votivkirche, Brunnen im Rathaus (Wipplingerstasse), Heinrichshof, Portal am Palais des Prinzen Eugen (jetzt Finanzministerium).

501

502 – Stadtplan, „Vienna, Citta principal d'Ongheria, nel modo che al presente s. e. fortificata.", Kupferstich b. D. Zenoi in Venedig, dat. 1566, 14,5 x 19,5 € 300,–
Opll/Stürzlinger, Wiener Ansichten und Pläne von den Anfängen bis 1609, 51. Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Oppl, Wien im Bild historischer Karten. Interessante kleiner Plan von Wien mit dem Fokus auf die verbesserte Stadtbefestigung, infolge der Türkenkriege der 1560er Jahre als „Hauptstadt Ungarns" bezeichnet. Später unter anderem von Forlani kopiert und unter anderem von Bertelli oder Camocio neu herausgegeben. Allseitig bis knapp an oder über die Einfassungsline beschnitten, unten kleine Fehlstelle retuschiert. Selten.

503 – Stadtplan, „Vienna, Citta principal d'Ongheria, nel modo che al presente s. e.

502

fortificata.“, Kupferstich b. D. Zenoi in Venedig, dat. 1566, 15 x 20 € 350,–

Opll/Stürzlinger, Wiener Ansichten und Pläne von den Anfängen bis 1609, 51. Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Opll, Wien im Bild historischer Karten. Interessanter kleiner Plan von Wien mit dem Fokus auf die verbesserte Stadtbefestigung, infolge der Türkenkriege der 1560er Jahre als „Hauptstadt Ungarns“ bezeichnet. Später unter anderem von Forlani kopiert und unter anderem von Bertelli oder Camocio neu herausgegeben. Variante mit eingestochener Nr. 85 unten rechts. Doubliert, die Ränder teils stärker restauriert. Selten.

503

504 – Stadtplan, „Grund-Verzeichnis der Keyserliche Haupt und Residentz Stadt Wien in Osterreich im Jahre 1529 durch Suliman und im Jahre 1683 durch Mahomet III Turkischer Keysers gar strenglich, aber vergeblich belagert.“, Kupferstich b. N. Visscher, um 1685, 48 x 56 € 800,–

Koemann III, Maps by the Visschers, Nr. 248. Slg. Eckl, IV/757. Nicht bei Opll, Wien im Bild historischer Karten. - Am oberen Rand der Titel und umfangreiche Legende in 3 Sprachen (französisch, deutsch und niederländisch). Am unteren Rand 2 große Wappen.

504

505 – Stadtplan, „Plan de Vienne et de ses Environs“, Kupferstich b. Le Rouge in Paris, um 1740, 37 x 54,5 € 450,–

Vergl. Eisler Nr. 17 und Tafeln XIII/XIV. Detailgetreue Wiedergabe des 1710 erschienenen Planes von Anguissola/Marinoni. Breitrandig und sehr gut erhalten.

505

506 – Stadtplan, „Plan der Kayl. Königl. Residenz Stadt Wien nach ihren Vierteln eingetheilet.“, Kupferstich (anonym) b. Kurzböck in Wien, 1770, 39,5 x 47 € 300,–

Slg. Mayer 462; nicht bei Oppl, Wien im Bild historischer Karten. Detailreicher Plan der Inneren Stadt, aus Weiskern, „Beschreibung der k.k. Haupt und Residenzstade Wien“; mit alter Faltung, 2 kleinere Einrisse rechts hinterlegt.

506

507 – Stadtplan, „Vienne.“, Kupferstich v. P. F. Tardieu u. Aubert (Schrift), 1780, 32 x 42,5 € 450,–

Hübscher und detailreicher Plan von Wien aus den letzten Jahren des 18. Jahrhunderts; breitrandig und abgesehen von 2 winzigen papierbedingten Löchlein von ausgezeichneter Erhaltung.

507

508 – Stadtplan, „Grundriss Der Residenz-stadt Wien und der sämtlichen Vorstädte nach den neuesten Verbesserungen“, Kupferstich v. L. Schmidt n. Josephi b. Berlin, 1783, 41 x 43 € 450,–

Vergl. Eisler Nr. 21. Verkleinerte Wiedergabe des 1770 erschienenen Nagel-Plans, detailgetreu und hervorragend ausgeführt; alte Faltung geglättet (ein Falzeinriss verso fachgerecht verstärkt), sonst von ausgezeichneter Erhaltung; aus dem Bd. II von Nicolai, Fr. Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz, im Jahre 1781.

509 – Stadtplan, „Plan de la ville et des Fauxbourgs de Vienne .“, Kupferstich, 1788, 34,1 x 30,6 € 200,–

Dekorativer Plan von Wien samt der Vorstädte mit kolorierten Wasserwegen, vereinfachte Kopie nach J. Nagel; aus Riesbeck „Voyage en Allemagne, dans une suite des Lettres.“, mit Legende 1-45 am unteren Bildrand; wie immer mehrfach gefaltet.

508

509

510 – Stadtplan, „Plan der innern Stadt Wien zu haben bey Carl Armbruster“, Kupferstich v. Stein b. Armbruster, um 1820, 30 x 31 € 200,–

Links unten kleine allegorische Darstellung. - Links bis auf die Einfassungslinie beschnitten. - Hübscher, kleiner Plan.

510

511 – Stadtplan, „Neuester Grundrisz der Haupt= und Residenzstadt Wien mit allen ausgeführten Verschönerungen.“, Kupferstich v. Grund, dat. 1823, 37 x 44,5 (Abb. nächste Seite) € 220,–

Durchaus seltener Plan der Inneren Stadt, zeigt nach Fertigstellung der Hornwerkskurtine den Volksgarten, den Heldenplatz, den Kaisergarten sowie das noch nicht eröffnete Burgtor von Nobile; Druck etwas verschmiert, kleinere Restaurierungen, unter anderem ein Loch im Heldenplatz geschlossen.

512 – Stadtplan, „Plan der Residenz-Stadt Wien und ihrer Vorstädte. Prag 1823“, Kupferstich v. Pluth, dat. 1823, 35 x 51,5 (Abb. nächste S.) € 280,–

511

Nebehay-Wagner 48/9. Dekorative Plan des Wiener Stadtgebietes bis zum Linienwall und Schloss Schönbrunn, mit Umfangreicher Legende links oben, verkleinerte Kopie des ersten Plans von Maximilian Grimm; aus André, C.C., „Neueste Länder- und Völkerkunde: Achtzehnter Band Kaiserthum Oesterreich"; wie immer mehrfach gefaltet, breitrandig (abgesehen von der linken Seite unten) und tadellos.

512

513 – Stadtplan, Umgebung vom Burg-Thor, Lithographie v. Hofbauer, 1824, 39,5 x 55,5 € 450,–

Dekorativer und seltener Plan der Umgebung des Burgtores in Wien, aufgenommen vom K.K. Bombardier-Corps mit Sicherheit relativ kurz nach Fertigstellung des Burgtores im Jahre 1824; das Bombardier Corps hatte, wie andere Truppenteile und Regimenter auch, ihren Exerzierplatz auf dem Glacis; die Karte reicht vom Schottentor bis zum Burggarten, zeigt auch die Hofstallungen (Museumsquartier) und Teile der Bezirke Neubau und Josefstadt; unten rechts eine Ansicht des äußeren Burgtors Richtung Innere Stadt; zweifach gefaltet, die Mittelfalz ca. 15 cm eingerissen und alt hinterlegt, sonst von guter Erhaltung.

513

514 – Stadtplan, „Vienna (Wien)", Stahlstich v. Henshall n. Clarke b. Baldwin & Cradock, 1833, 32,4 x 37,2 € 220,–

Unter dem Plan eine Profil-Darstellung mit wichtigen Gebäuden.

515 – Stadtplan, umgeben von 14 Ansichten „Der vorzüglichsten Gebäuden neuerer Zeit.", altkol. Lithographie n. Carl Graf Vasquez, 1835, 49 x 62 € 1.200,–

514

Nebehay-Wagner 775/I. Schöner Plan des mittelalterlichen Wiens (1147) mit den 14 Randansichten aus der berühmten Serie der Wiener Bezirkspläne von Vasquez. Die einzelnen Randansichten: 1. Pfarr Kirche S. Peter (Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 1464), 2. Deutsche Ordens-Ritter-Haus Singer Strasse N°. 879 (W 329), 3. K.K. geheime Haus Hof u. Staatskanzley Ballhaus Platz No.19 [Bundeskanzleramt] (W 172), 4. Der Theseus Tempel (W 2167), 5. S.Ruprecht am Ruprechts Steig (W 1658), 6. Kirche der Kapuziner am Neuen:Markt (W 1122), 7. Magistrats-Gebäude, die Stadt Wien, Wipplinger-Strasse N°. 385 [altes Rathaus] (W. 1583), 8. Das Paradies-Gärtchen (W 2134), 9. Stift Schotten auf der Freyung N°. 136 [Schottenkirche] (W 1714), 10. Kohlmarkt (W 1187), 11. K.K. Burg [Leopoldinischer Trakt mit Karlskirche im Hintergrund] (W 831), 12. Die ehemalige Reichskanzeley ein Theil der k.k. Burg [Franzensplatz] (W 530), 13. Joseph's Platz (W 1042), 14. Graben (W 688); breitrandig und gut erhalten.

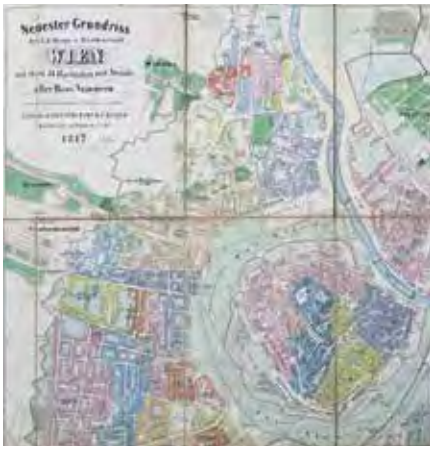
516 – Stadtplan, „Neuester Plan der Haupt= und Residenzstadt Wien...", altkol. Kupferstich b. Artaria Wien, 1844, 60 x 75 € 750,–

Vergl. Dörflinger, Öst. Karten des frühen 19. Jahrhunderts, p. 412, Art 104 (Erstausgabe der Karte 1819); Dekorativer Plan der Inneren Stadt, erstmals 1819 vor Vollendung des Volks- und Kaisergartens erschienen, die vier Viertel der Inneren Stadt (Kärntner-Viertel, Schotten-Viertel, Wimmer-Viertel und Stuben-Viertel) sind farblich gekennzeichnet, im Vergleich zu früheren Ausgaben mit einigen Aktualisierungen (zum Beispiel das Paradeisgartel auf der Löwelbastei fehlt bei den frühen Ausgaben 1819 oder 1821; zerschnitten und auf Leinen aufgezogen, in Pappschuber der Zeit.

516

517 – Stadtplan, „Neuester Grundriss der k.k. Haupt- und Residenzstadt Wien mit ihren 34 Vorstädten und Angabe aller Hausnummern", altkol. Lithographie n. u. v. Franz von Elekes b. H.F. Müller in Wien, dat. 1847, 60 x 79 € 420,–

Erste Ausgabe des später öfter neu aufgelegten Plans, hier wie meist in 18 Segmente zerschnitten und auf Leinwand montiert. Er zeigt auch die Vorstädte. - Rückseitig stärker gebräunt. In schlichtem priv. Leinenumschlag der Zeit.



Ein Ausschnitt, 517

515

518 – Stadtplan, „Uebersichtsplan des preisgekrönten Concurs_Projects zu der von Seiner k.k. apostolischen Majestät Franz Joseph I allerhöchst beschlossenen Stadterweiterung der k.k. Residenz- und Reichs-Hauptstadt Wien verfasst unter dem Motto: ‚Der gerade Weg ist der beste'", Kupferstich v. C. Höckner b. Allgemeine Bauzeitung in Wien, dat. 1859, 41,5 x 52,5 € 220,–
Sehr genauer Plan der neu zu bebauenden Fläche der ehemaligen Stadtmauer aus der Frühzeit der Planung der Wiener Ringstraße die auf diesem Plan noch Wallstraße genannt wurde, der Plan wurde so nicht umgesetzt; wie üblich mehrfach gefaltet, wasserfleckig.

518

519 – Stadtplan, „Wien sammt Umgebung.", Kupferstich v. C. Steingruber n. Ig. Hatsek b. Artaria in Wien, 1865, 55 x 54 (H) € 280,–
Austria Picta, p. 149, ÖBL XIII, 186 (Steinhauser, Anton d. Ä. „wichtigstes Kartenwerk"). Blatt 65 (K 7) der Administrativ-Karte von Niederösterreich (1: 28800) des Vereins für Landeskunde. Zeigt im Prinzip das heutige Stadtgebiet von Wien, vor Regulierung der Donau; hier wohl als Einzelblatt ohne die übliche Paginierung oben links; zweifach gefaltet, verso 2 Sammlungsstempel.

519

520 – TA., Am Hof, „Prospect eines Wienerischen Platzes der Hoff genannt. A. Iesuiter Kirchen. B. Ober Iesuiter Collegium. C. Unser Lieben Frauen=Säule von Metall. D. Bürgerliches Zeughaus.", Kupferstich v. J.A. Delsenbach n. Fischer von Erlach, um 1720, 25 x 35,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 139/12, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 72. Dekorative Ansicht des Hofs, Blick vom Zeughaus in Richtung Bognergasse mit der Mariensäule im Vordergrund, dahinter die Kirche am Hof, daneben das 1773 aufgelöste Jesuiten-Collegium.

521 – TA., Am Hof, „Le Grand - Marche de Vienne", altkol. Kupferstich (Guckkasten) n. Kleiner b. Daumont in Paris, um 1770, 26 x 39,5 € 225,–

520

Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/9. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 66. Blick gegen das Zeughaus; flauer Abdruck und Blatt alt doubliert.

521

522 – TA., Freyung, „Prospect von dem Schotten Plaz, nebst der Kirche und Kloster der Schotten Geistlichen O.S. Benedicti in Wien", altkol. Kupferstich (Guckkasten) v. Sichnit n. Kleiner b. Kaiserlich Franziskische Akademie in Augsburg, um 1780, 22,5 x 33,5 € 450,–
Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/12, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W1701. Dekoratives Blatt der Freiung mit der Schottenkirche und dem Palais Harrach, das Palais Kinsky dahinter; mit teils ausgeschnittenen und alt hinterlegten Fenstern, Legende beschnitten und Ränder getuscht.

522

523 – TA., Freyung, „Die Freyung zu Wien", altkol. Kupferstich (Guckkasten) v. Sichnit n. Kleiner b. Kaiserlich Franziskische Akademie in Augsburg, um 1780, 46,5 x 67 € 800,–
Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/12, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W1701. Als Basis diente das Blatt „Prospect von dem Schotten Plaz, nebst der Kirche und Kloster der Schotten Geistlichen O.S. Benedicti in Wien", dekorative Darstellung der Freiung mit der Schottenkirche und dem Palais Harrach, das Palais Kinsky dahinter; kleinere Randmängel, mit teils ausgeschnittenen und alt hinterlegten Fenstern, Legende beschnitten und allseitig gut 10 cm angerändert und mit Aquarellmalerei ergänzt, in dieser Form ein Unikat.

524 – TA., Freyung. Farblithographie v. Franz Alt b. Ed. Hölzel in Wien, 1873, 25 x 38 € 350,–
Nebehay-Wagner 36/5, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 585. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton

523

montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig, Trägerkarton bestossen und fleckig.

524

525 – TA., Glacis, „Die Ertheilung der brillantnen Ordensinsignie am Glacis.", Lithographie (m. farb. Tonplatte) v. J. Heicke n. L. Russ b. Höfelich in Wien, 1843, 33 x 45,5 € 250,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Paulusch, Ikonografie von Österreich. Seltenes und großformatiges Blatt über die Verleihung der einzigen existierenden Ausgabe des Maria-Theresien-Ordens in Brillanten (der bis zu diesem Zeitpunkt einzige Vorbesitzer war Feldmarschall Gideon Ernst von Laudon, siehe Illustrirte Zeitung, Nr. 3 vom 15. Juli 1843) durch Kaiser Ferdinand an Erzherzog Karl von Österreich-Teschen am Glacis vor den Toren der Stadt Wien; etwas fleckig, 2 Einrisse alt hinterlegt, Sammlungsstempel unterhalb der Darstellung.

525

526 – TA., Graben, „Gesicht des Grabens, gegen der Heil.Dreyfaltigkeits Säule zu Wien.", Kupferstich (Guckkasten) n. Kleiner b. Georg Balthasar Probst in Augsburg, um 1770, 27,5 x 40,5 (Abb. nächste Seite) € 500,–
Sixt von Kapff K266; vergl. Nebehay-Wagner 306/II/10. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 647. Im Vordergrund rechts, das sog. Elefantenhaus; viersprachiger Text in Latein, Italienisch, Französisch und Deutsch; im Himmel etwas oxidiert, im Rand leicht fleckig.

527 – TA., Graben mit Prozession, „19e Vue d'Optique nouvelle, representant la procession du St. Sacrement, le jour de la feste Dieu, a Vienne, en Autriche.", altkol. Kupferstich (Guckkasten) b. Chereau in Paris, um 1770, 23,5 x 36,5 (Abb. nächste Seite) € 220,–

526

Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/10. Nicht bei Paulusch, Ikonografie Österreichs. Seitenverkehrte Wiedergabe des Stichs von Salomon Kleiner mit identer frigürlicher Staffage, im Vordergrund links, das sog. Elefantenhaus, Bildmitte die Dreifaltigkeitssäule.

527

528 – TA., Graben „Vue et Perspective de la Trinite a Vienne.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) n. Sal. Kleiner b. Basset in Paris, um 1770, 22 x 39 € 220,–
Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/10. Vereinfachte aber seitenrichtige Kopie nach Salomon Kleiner, zeigt den Graben mit der Pestsäule in der Mitte. Im Vordergrund rechts, das sog. Elefantenhaus.

528

529 – TA., Graben „Prospectus viae imperialis versus columnam SS. Trinitatis Viennae.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) n. Sal. Kleiner b. Remondini in Bassano del Grappa, um 1780, 22 x 39 € 350,–
Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/10. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 660. Il mondo nuovo, p. 220. Ansicht des Grabens mit der Pestsäule in der Mitte, im Vordergrund rechts, das sog. Elefantenhaus; oben rechts etwas wasserrandig.

529

530 – TA., Graben „Prospectus viae imperialis versus columnam SS. Trinitatis Viennae.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) n. Sal. Kleiner b. Remondini in Bassano del Grappa, um 1780, 22 x 39 € 220,–
Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/10. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 660. Il mondo nuovo, p. 220. Ansicht des Grabens mit der Pestsäule in der Mitte, im Vordergrund rechts, das sog. Elefantenhaus.

530

531 – TA., Graben, altkol. Lithographie n. R. v. Alt b. Mansfeld & Comp. in Wien, 1832, 15,5 x 22 € 350,–
Nebehay-Wagner 34/2. Im Vordergrund der Josephsbrunnen, dahinter die Pestsäule. Aus dem seltenen kleinen Album „Wien's Plätze und Umgebungen.“ Alt bis an die mehrfache Umrahmung beschnitten und auf ein Albumblatt montiert, der Titel unter das Blatt geklebt.

531

532 – TA., Hofburg, „Innere Ansicht der k.k. Hofburg - Place de la Cour Imp. et Roy à Vienne.“, altkol. Umrißkupferstich (anonym) b. Artaria et Comp. in Wien, um 1820, 27 x 40.5 € 700,–
Nebehay/Wagner (-). Schöne Darstellung des Reichskanzleitraktes der Hofburg.

532

533 – TA., Hofburg und Burgtor, „Der Paradeplatz, das Burgtor u. die k.k. Burg..“, altkol. Lithographie n. R. v. Alt b. Mansfeld & Comp. in Wien, 1832, 15 x 22 € 300,–
Nebehay-Wagner 34/4. Der Blick von der Stadtmauer über den Kaisergarten zum Heldenplatz. Aus dem seltenen kleinen Album „Wien's Plätze und Umgebungen.“ Alt bis an die mehrfache Umrahmung beschnitten und auf ein Albumblatt montiert, der Titel unter das Blatt geklebt.

533

534 – TA., Hofburg, „Huldigungs-Bild zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums seiner Majestät Kaiser Franz Joseph I. Wiener Hofbauten.“, Lichtdruck v. J. Löwy n. F. Kuranda b. Löwy in Wien, 1898, 31 x 72,5 € 300,–
Zeigt die Wiener Hofburg vom Michaelerplatz aus der Vogelschau mit der Neuen Burg aber noch ohne dem Festsaaltrakt, im Hintergrund das Burgtor und die Hofmuseen, links begrenzt durch die Oper und rechts durch die Universität und die Votivkirche; ausgezeichnet erhalten, seltenes Blatt.

534

535 – TA., Hoher Markt, „Prospect des Hohen Marckts. a. Die Schranen. b. Das Brunnhauß. c. SS. Ignat. und Francis.Xaverii Soc. IESU Collegiat Hauß. d. Die Fleichbanck.“, Kupferstich v. S. Kleiner b. Pfeffel in Augsburg, 1725, 20,5 x 33 € 280,–
Nebehay-Wagner 306/II/11, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 935. Blick in Richtung Lugeck, rechts im Vordergrund die Schranne, damals der Sitz des Stadt- und Landgerichts von Wien, der Hohe Markt selbst war bis 1839 eine der wichtigsten Hinrichtungsstätten Wiens; geglättete Mittelfalz, breitrandig und gut erhalten.

535

536 – TA., Hoher Markt, „Prospectus Palatii et Fori alti Viennensis.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) n. Sal. Kleiner b. Daumont in Paris, um 1770, 25,5 x 40,5 € 230,–
Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/11. Paulusch, W936. - Hübsches Guckkastenblatt vom Hohen Markt, seitenverkehrt nach Sal. Kleiner; sehr gut erhalten.

537 – TA., Hoher Markt, „Vue de Hochenmarck, de l' Hotel de Ville, et de la Colonne de la Desponsation de Sainte Marie et Joseph, à Vienne.“, Kupferstich (Guckkasten) v. Sicrist n. J.E. Fischer von Erlach b. Kaiserlich Franziskische Akademie in Augsburg, um 1780, 27,5 x 38 € 250,–

536

Vergl. Nebehay-Wagner 139/14. - Hübsches Guckkastenblatt vom Hohen Markt, seitenrichtig nach dem Kupferstich von Delsenbach, allerdings mit vereinfachter figürlicher Staffage; sehr gut erhalten.

537

538 – TA., Hoher Markt, „Vue de Hochenmarck, de l' Hotel de Ville, et de la Colonne de la Desponsation de Sainte Marie et Joseph, à Vienne.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) v. Sicrist n. J.E. Fischer von Erlach b. Kaiserlich Franziskische Akademie in Augsburg, um 1780, 27,5 x 38 € 380,–

Vergl. Nebehay-Wagner 139/14. - Hübsches Guckkastenblatt vom Hohen Markt, seitenrichtig nach dem Kupferstich von Delsenbach, allerdings mit vereinfachter figürlicher Staffage; sehr gut erhalten.

538

539 – TA., Hoher Markt, kol. Umrißradierung b. Artaria in Wien, 1833, 27 x 41 € 300,–

Nebehay-Wagner 59/18. Abzug des 20. Jahrhunderts, schönes Kolorit, breitrandig und gut erhalten, mit Nr. 17 oben rechts.

539

540 – TA., Josephsplatz „Signum equestre aeneum, quod divo Josepho II. Franciscus Rom. et Austriae Imperator ex fratre nepos alteri parenti Vindobonae posuit MDCCCVI.“, Kupferstich n. u. v. J. Merz n. F. Zauner und Herzog, 1806, 56 x 70 € 450,–

Nicht bei Nebehay-Wagner; Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 1016. Seltene großformatige Radierung des von Franz Anton von Zauner entworfenen Reiterstandbilds von Kaiser Joseph II., hinter dem Denkmal Fassade des Redutensaaltraktes; kräftiger Abdruck, allenfalls in den Rändern geringfügig fleckig, sonst von ausgezeichneter Erhaltung, selten.

540

541 – TA., Kaiserliche Post, „Prospect der Kayserl. Königlichen Post ohnweit dem Stuben=Thor in Wienn.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) v. Sicrist n. S. Kleiner b. Kaiserlich Franziskische Akademie in Ausgaburg, um 1780, 23,5 x 40 € 400,–

Vergl. Nebehay-Wagner 306/III/21, Paulusch, Ikonografie von Österreich, W 1566 (dort aber richtig bezeichnet); seitenverkehrte Wiedergabe der Ansicht von Salomon Kleiner; zeigt die Kaiserliche Post von der Stadtmauer herab, im Hintergrund der Stephansdom.

541

542 – TA., Kärntnerring. Farblithographie v. Franz Alt b. Ed. Hölzel Wien, 1873, 24,5 x 37 € 300,–

Nebehay-Wagner 36/3, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 1072. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig,.

542

543 – TA., Lugeck, „Prospectus fori Lubeck ..- Prospect deß Lübecks ..“, Kupferstich v. Corvinus n. Kleiner, um 1720, 22,5 x 33,5 € 325,–

Nebehay/Wagner, 306 (s. Seite 63 Nr. 15). - Schönes und dek. Blatt.

543

544 – TA., Minoritenplatz. altkol. Lithographie v. Sandmann n. R. Alt b. Neumann in Wien, um 1850, 12,5 x 18,5 € 200,–

Nebehay-Wagner 44/17. Hübsches Blatt des Minoritenplatzes, rechts das Starhembergpalais (Unterrichtsministerium) und dahinter das Stadtpalais Liechtenstein.

544

545 – TA., Neuer Markt, „Die Mehl=Grube, ein der Stadt Wien zum ausmiethen gehöriges Hauß. Hier seynd vor diesem die allgemeine Fastnachts=Täntze gehalten worden.“, Kupferstich v. J.A. Delsenbach n. Fischer von Erlach, um 1720, 19,5 x 32,5 € 220,–

Nebehay-Wagner 139/6. Zeigt mittig das von Johann Bernhard Fischer von Erlach entworfene Haus zur Mehlgrube, Neuer Markt 5/Kärntnerstr. 22, später „Casino“, heute Hotel Ambassador.

545

546 – TA., Neuer Markt, „Prospectus Fori Farinarii prope Capucinos Viennae.“, Kupferstich (Guckkasten) b. Remondini in Bassano, um 1780, 28 x 41 € 240,–

Nicht bei Nebehay-Wagner; Nicht bei Il Mondo Nuovo. Seitenrichtige Kopie nach Fischer von Erlach mit erheblich vereinfachter figürlicher Staffage.

547 – TA., Palais Lobkowitz, „Vue de la Place des Capucins et Marche des Oiseaux avec le Corps de Garde de la Cavallerie.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) v. Sicrist n. J.E. Fischer von Erlach b. Kaiserlich Franziskische Akademie in Augsburg, um 1780, 27,5 x 38 € 280,–

546

Vergl. Nebehay-Wagner 139/7. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 1259. Seitenrichtige Kopie nach dem Kupferstich des Palais Lobkowitz von Delsenbach Im Hintergrund St. Stephan; Kolorit im Himmel berieben, etwas fleckig.

547

548 – TA., Palais Liechtenstein, „Palatium Principes de Liechtenstein Viennae - Vue du Palais du Prince de Liechtenstein a Vienne“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) n. Sal. Kleiner b. Remondini in Bassano del Grappa, um 1780, 28 x 41 € 330,–
Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/18. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 1239. Il Mondo Nuovo, p. 226. Dekorative Darstellung des Palais Liechtenstein in der Bankgasse nach Sal. Kleiner; sehr gut erhalten. Beschriftung französisch-latein.

548

549 – TA., Parlamentsgebäude (Neues), Farblithographie v. Rudolf Alt b. Ed. Hölzel in Wien, 1873, 25 x 38 € 400,–
Nebehay-Wagner 36/11, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 1540. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig, Trägerkarton bestoßen und fleckig, vereinzelt Reste von Seidenpapier in der Darstellung.

550 – TA., Peterskirche mit dem Petersplatz „Gesicht S. Peters Pfarr Kirch gegen dem Wacht Hauß zu Wien.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) v. Leizel n. Salamon Kleiner b. Georg Balthasar Probst in Augsburg, um 1770, 27 x 40 € 250,–
Seitenverkehrt nach Nebehay-Wagner 306/I/2; Sixt v. Kapff, Guckkastenblätter, K 267. - Die Ansicht ist in 4 Sprachen untertitelt.

551 – TA., Peterskirche mit dem Petersplatz

549

„Templum S. Petri versus domum custodiarum Viennae..“, Kupferstich (Guckkasten) n. Salamon Kleiner b. Remondini in Basano del Grappa, um 1780, 27,5 x 40 € 200,–
Seitenverkehrt nach Nebehay-Wagner 306/I/2; Il Mondo nuovo, p. 220.

550

551

552 – TA., Peterskirche mit dem Petersplatz „Templum S. Petri versus domum custodiarum Viennae..“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) n. Salamon Kleiner b. Remondini in Basano del Grappa, um 1780, 27,5 x 40 € 300,–
Seitenverkehrt nach Nebehay-Wagner 306/I/2; Il Mondo nuovo, p. 220.

553 – TA., Rathaus (altes), „Porospect deß Stadt und Rath=Hauß in der Wiplinger Strassen.“, Kupferstich v. Corvinus n. Kleiner b. Pfeffel Augsburg, 1725, 21,5 x 33 € 300,–
Nebehay-Wagner 306/II/27. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 1581. Hübsche Ansicht der barocken Fassade des alten Rathauses in der Wipplingerstraße; mit geglätteter Mittelfalz, breitrandig und gut erhalten.

553

554 – TA., Rathaus (neues), „Das neue Rathaus in Wien.“, altkol. Lithographie (in Guckkastenmanier) b. Winckelmann u. Söhne in Berlin, um 1885, 27 x 35 € 380,–
Die grosse Welt in kleinen Bildern. Berliner Bilderbögen aus zwei jahrhunderten, p. 112. Dekorative Ansicht des 1883 vollendeten neuen Rathauses mit dem Rathausplatz, dahinter die Universität und die Votivkirche; Beschädigungen in den Rändern restauriert, gering fleckig.

554

552

555 – TA., Rotenturmtor und Hauptmaut, „Vue et Perspective du grand Marché Couvert à Cadix“, Kupferstich (Guckkasten) b. Wichnyther in London und Chereau in Paris, um 1770, 23,5 x 40 € 250,–
Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/28, vergl. Paulusch, Ikonografie von Österreich, W 732 (dort aber richtig bezeichnet); seitenverkehrte Wiedergabe der Ansicht von Salomon Kleiner; zeigt die alte Hauptmaut und dem Roten Turm und Teile der Leopoldstadt; fälschlich als Cadiz bezeichnet. Unten etwas wasserrandig.

555

556 – TA., Schönbrunnerhaus, „Prospect des Visendischen Hausses unter den Tuchläden. In dem anderen Stock ist die Keyserlich=privilegirte Mahler und Bildhauer Academia. a. Der Seitzer=Hoff, darinen eine Capelle S.Nicolai.“, Kupferstich v. Kleiner, S. b. Pfeffel Augsburg, 1733, 20,5 x 33 € 350,–
Nebehay-Wagner 306/III/31. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 2099. Dekorative Ansicht des ehemaligen Schönbrunnerhaus, Tuchlauben 8, Ende des 19. Jahrhunderts demoliert; mit reicher figürlicher Staffage; vereinzelt Flecken in den breiten Rändern.

556

557 – TA., Schönbrunnerhaus, „Vue perspective du Palais Visendic et de la fameuse Academie de Peinture et de Scupture Erigée par Caesar. On voit aussi la Place de Seizeuse dans la quelle est batie la Chapelle St. Nicolas.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) b. Basset in Paris, um 1770, 26 x 40,5 € 220,–
Vergl. Nebehay-Wagner 306/III/31 und 306/IV/4; so nicht bei Paulusch, Ikonografie von Österreich; abenteuerliche Montage des Visendischen Hauses (Tuchlauben 8, Ende des 19. Jahrhunderts abgerissen) mit dem Bürgerlichen Zeughaus am Hof, verkauft als kaiserliche Kunstakademie und St. Nikolaus Kapelle; bis ins Detail der figürlichen Staffage genau kopiert aus den Vorlagen von Salomon Kleiner; breitrandig und gut erhalten.

558 – TA., Schottenring. Farblithographie v. Franz Alt b. Ed. Hölzel in Wien, 1873, 25 x 38 € 250,–
Nebehay-Wagner 36/12, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 1717. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig, Trägerkarton bestossen und fleckig.

559 – TA., Schwarzenbergplatz. Farblithographie v. Franz Alt b. Ed. Hölzel in Wien, 1873,

557

558

25 x 38 € 250,–
Nebehay-Wagner 36/6, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 3151. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig, Trägerkarton bestossen und fleckig.

559

560 – TA., Staatsoper, Farblithographie v. Franz Alt b. Ed. Hölzel in Wien, dat. 1873, 24,5 x 38 € 550,–
Nebehay-Wagner 36/1, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 1524. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig.

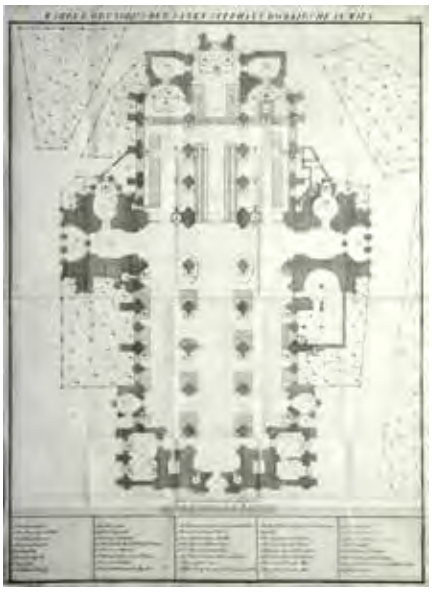
560

561 – TA., Stadtpark, Farblithographie v. Franz Alt b. Ed. Hölzel Wien, 1873, 25 x 37,5 € 300,–
Nebehay-Wagner 36/10, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 1755. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig, Trägerkarton bestossen und fleckig;.

562 – TA., Stephansdom Grundriss, „Wahrer Grundriss der Sankt Stephans Domkirche in

561

Wien“, Kupferstich (anonym), 1791, 58 x 43 (H) € 180,–
Nebehay-Wagner 950/7. Detailreicher Plan mit umfangreicher Legende am unteren Bildrand; aus Geusau, Anton Ferdinand Edler v., „Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Wien in Oesterreich.“ Wie immer mehrfach gefaltet.



562

563 – TA., Stephansdom, „St. Stephan“, altkol. und in blau und schwarz gedruckte Aquatinta n. u. v. Gurk, um 1830, 27,5 x 20,5 (H) € 320,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. Dekorative Ansicht des Stephansdomes von Westen; kleinere Defekte in den Ränderen restauriert.

563

564 – TA., Stephansdom, „der St. Stephansplatz.“, altkol. Lithographie n. R. v. Alt b. Mansfeld & Comp. in Wien, 1832, 15,5 x 21 € 350,–
Nebehay-Wagner 34/5. Der Blick vom Stock im Eisen in Richtung Dom. Aus dem seltenen kleinen Album „Wien's Plätze und Umgebungen.“ Alt bis an die mehrfache Umrahmung beschnitten und auf ein Albumblatt montiert, der Titel unter das Blatt geklebt.

564

565 – TA., Stephansplatz mit der Domkirche. Farblithographie v. Franz Alt b. Ed. Hölzel Wien, 1873, 38 x 25 € 380,–
Nebehay-Wagner 36/7, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 1897. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig, Trägerkarton bestossen und fleckig.

565

566 – TA., Universität (Neue), altkol. Lithographie v. Köke n. Ferstel, 1873, 15,5 x 30 € 280,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; Paulusch, Ikonografie von Österreich, W2088; eine der wenigen Darstellungen der neuen Universität in der Druckgrafik; mit geglätteter Mittelfalz, Sammlungsstempel unterhalb der Darstellung, verso Montagereste und gestempelt.

566

567 – TA., Universität (Neue), Farblithographie n. R. v. Alt b. Ed. Hölzel in Wien, dat. 1878, 25 x 38 € 400,–
Nebehay-Wagner 36/13, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 2090. Eine der wenigen Ansichten der damals neuen Universität. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert.

567

568 – TA., Wildpretmarkt, „Prospect deß Kien Marckts. a. Die St.Peters Kirchen. b. Hauß Zum rothen Igel genandt.“, Kupferstich v. Kleiner, S n. Corvinus, I.A. b. Pfeffel Augsburg, 1725, 20,5 x 33 € 250,–
Nebehay-Wagner 306/II/13. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 1157. Kupferstich nach S. Kleiner von I.A. Corvinus aus „Wahrhaffte und genaue Abbildung sowohl der Keyßerl: Burg und Lust-Häußer, als anderer... merckwürdiger Palläste...“. Schöne Ansicht des heutigen Wildpretmarktes mit reicher figürlicher Staffage. Vereinzelt Flecken in den breiten Rändern.

568

569 – TA., Winterpalais Prinz Eugen (Himmelpfortg), „Aüßerliches Ansehen des Pallasts, welchen... Printz Eugenius... in der Himelpfort-Gassen erbauet.“, Kupferstich v. J.A. Delsenbach n. Fischer v. Erlach aus Entwurff Einer Historischen Architectur, 1721, 25 x 42 € 250,–
Nebehay-Wagner 176/IV/5. Hübsche Ansicht mit reicher figürlicher Staffage; Blatt etwas gebräunt.

569

570 – **LEOPOLDSTADT:** Stadtplan, umgeben von 14 Teilansichten, „K. K. Polizey-Bezirk Leopoldstadt bestehend aus den Vorstädten Leopoldstadt u. Jägerzeil nebst 14 der vorzüglichsten Ansichten.“, altkol. Lithographie n. Carl Graf Vasquez b. Ludwig Förster in Wien, nach 1827, 50 x 62,5 € 1.200,–
Nebehay/Wagner, 775/3. - Selten, wie alle Pläne von Vasquez. Mittig Stadtplan des Bezirks Landstrasse. An den Rändern 14 Teilansichten, 2 davon Varianten zu Nebehay-Wagner (1 und 12): 1) Einfahrt in den K.K. Augarten; 2) Leopoldstädter Gemeindehaus in der Sperl-Gasse N° 612; 3) Kirche zu St. Johann in der Jägerzeil; 4) Kloster und Krankenanstalt der Barmherzigen Brüder in der Taborstrasse; 5) K.K. Obere Prater; 6) K.K. privil. Theater in der Jägerzeil; 7) Pfarrkirche der Karmeliter an der Tabor-Strasse; 8) Pfarrkirche St. Leopold in der Pfarrgasse; 9) Zuckerraffinerie des K. K. Rathes Herrn Vincent Mack am Schittl N°14 15 16; 10) Jaegerzeil; 11) Ferdinands Brücke.- 12) Gemeinde Versorgungs Haus in der Leopoldstadt, auf der Haid N° 621; 13) Tabor Linie; 14) K. K. Cavallerie Caserne.

571 – **LEOPOLDSTADT:** Stadtplan, mit eingezeichneten geplanten Befestigungsbauwerken, Lithographie v. Albert Ritter v. Camesina n. Giuseppe Priami b. Reiffenstein in Wien, 1881, 36,5 x 38,5 € 120,–
Vergl. Oppl, Wien im Bild historischer Karten, Taf. 7 (Übersichtskarte von Priami). Der wohl früheste Plan der Leopoldstadt wurde vom italienischen Festungsbaumeisters G. Priami, der maßgeblich an der Befestigung von Preßburg mitgearbeitet hat, im Zuge der neu aufflammenden Türtkenkriege in den 1660er Jahren angefertigt. Sein Haupaugenmerk liegt auf den zu errichtenden Fortifikationsanlagen, zur Ausführung kamen die Befestigungen allerdings nicht. 1881, im Jahr seines Todes, hat Camesina die Originalskizze von Priami aus dem Jahr 1663 in 50 Exemplaren als Lithografie herausgegeben. Einmal gefaltet, leicht angestaubt.

571

572 – **LEOPOLDSTADT:** TA., Am Tabor, „Taborbrücke bey Wien.“, kol. Lithographie v. Kunike n. J. Alt b. Grund in Wien, 1826, 25,5 x 35 € 120,–
Nebehay-Wagner 336/119. Der Blick geht stromaufwärts, links am Tabor, rechts die Donaubrücke, dahinter Kahlen- und Leopoldsberg. Gering fleckig.

572

570

573 – LEOPOLDSTADT: TA., Leopoldstadt, „Prospect der Leopold-Stadt. a. Die Keyl. Haupt Mauth. b. das Thor der rothe Thurn genannt. c. Der Arm von der Donau. d. S.Ioh. Baptista Barmherzige Brüder Closter. e. S.Theresia P.P. Carmeliter Closter. f. Pfarr Kirche S.Leopoldi. g. der große Donau Fluß. h. St.Mariae Verkündigung PP. Serviten Closter. i. Die Carls Stadt. k. der Calenberg. l. St.Leopoldi Berg.“, Kupferstich v. Heumann n. Kleiner b. Pfeffel in Augsburg, 1725, 22,5 x 33,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 306/II/30. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W2379. Dekorative Ansicht der Leopoldstadt vom Roten Turm aus gesehen aus „Wahrhaffte und genaue Abbildung sowohl der Keyßerl: Burg und Lust-Häußer, als anderer... merckwürdiger Palläste...“; kräftiger Abdruck, nur in den Rändern gering fleckig, tadellos.

573

574 – LEOPOLDSTADT: TA., Leopoldstadt, „Ravage cause par le Debordement du Danube a Vienne.“, Kupferstich (Guckkasten) n. Kleiner b. Kaiserlich Franziskische Akademie in Augsburg, dat. 1784, 25,5 x 41 € 500,–
Als Vorlage für dieses seltene Blatt diente mit Sicherheit „Prospect der Leopold-Stadt“(Nebehay-Wagner 306/II/30) von Salomon Kleiner, es ist seitenverkehrt und teilweise stark verändert, so wurden sämtliche Straßen verbreitert und die Reste der Brücke perspektivisch angehoben; Text in dt.-franz, hier allerdings als Variante ohne Titel (nur in Spiegelschrift über dem Blatt. „Das Hochwasserereignis wird

574

als eine der größten Naturkatastrophen der frühen Neuzeit in Mitteleuropa angesehen. Das Hochwasser verwüstete ganze Talzüge, unzählige Brücken wurden zerstört." (Wikipedia); die anlassbezogenen Blätter von der Kaiserlich Franziskischen Akademie sind durchwegs selten da sie nur über einen kurzen Zeitraum gedruckt wurden.

575 – LEOPOLDSTADT: TA., Prater „Präsentation einer Jagt, in dem Brader negst Wien.", Kupferstich v. M. Küsel n. J.W. Baur, um 1670, 15,5 x 24,5 € 220,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, Paulusch, Ikonografie von Österreich, 2505. Selten.

575

576 – LEOPOLDSTADT: TA., Prater, „Das Kräutersuchen im Pratter", Radierung v. Friedrich August Brand, dat. 1790, 14 x 25,5 € 300,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. Zeigt mehrere Frauen bei der Kräutersuche im Prater, im Vordergrund 2 Spaziergänger. Reizende kleine Radierung; allseitig knapprandig.

576

577 – LEOPOLDSTADT: TA., Prater, „Aussicht vom Prater gegen die Stadt.", altkol. Umrißradierung v. J. Ziegler b. Artaria Wien, 1794, 26 x 41,5 € 1.200,–
Nebehay-Wagner 671/17, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 2650, Schwarz 17. 1. Etat von 2, Papier Whatmann 1794, kleine Nr. 30 oben rechts. In dezenten Farben koloriert, alte Montagereste im oberen Rand sowie einige wenige kleine Einrisse, nicht bis in die Darstellung reichend.

578 – LEOPOLDSTADT: TA., Prater, „Aussicht vom Prater nach Wien", Holzstich v. Gubitz n. J. Ziegler, 1808, 7,4 x 13,4 € 200,–
Seltenes Blatt aus „Wien und Berlin in Parallele".

578

579 – LEOPOLDSTADT: TA., Prater, Zirkus Bach, altkol. Lithographie n. Tob. D. Raulino b. J. Trentsensky in Wien, 1825, 15,5 x 23,5 € 300,–
Nebehay-Wagner 746/19. Hübsche Ansicht des 1852 demolierten Gebäudes des Zirkus Bach an der Prater Hauptallee. Aus dem gesuchten Album „Wiens Mahler: Umgebungen." Alt bis an die Einfassungslinie beschnitten und auf ein Albumblatt montiert.

579

580 – LEOPOLDSTADT: TA., Prater, Feuerwerksplatz, altkol. Lithographie n. Tob. D. Raulino b. J. Trentsensky in Wien, 1825, 16,5 x 24 € 300,–
Nebehay-Wagner 746/20. Der Feuerweksplatz befand sich nördlich der Ausstellungsstraße zwischen heutigen Venediger Au und dem Ilgplatz, Betreiber waren die Familie Stuwer, nach denen das Viertel heute benannt ist. Aus dem gesuchten Album „Wiens Mahler: Umgebungen." Alt bis an die Einfassungslinie beschnitten und auf ein Albumblatt montiert.

580

581 – LEOPOLDSTADT: TA., Prater, „Das Lusthaus im Prater", Aquarell v. Z(enobius) S(zatowski), dat. 1870, 34,8 x 25,5 € 400,–
Vergl. Nebehay-Wagner 336/113. Detailgetreue Kopie der Ansicht von J. Alt, Aquarell mit einer schwarzen, getuschten Linie gefasst. Unten rechts datiert (16.4. 1870) und mongrammiert Z.S.. Verso von alter Hand mit Tinte betitelt und mit Bleistift beschrieben. Darstellung des Lusthauses mit einem Kahn im Vordergrund: auf einem Arm des Lusthauswassers,an dessen Ufer zwei Reiter zu sehen sind. - Minimal fleckig und angestaubt, mit kleinem Lichtrand..

581

582 – LEOPOLDSTADT: TA., Schwedenbrücke (Ferdinandsbrücke), „Die Ferdinands-Brücke.", altkol. Lithographie n. R. v. Alt b. Mansfeld & Comp. in Wien, 1832, 15 x 22 € 200,–
Nebehay-Wagner 34/1. Der Blick geht flussaufwärts, links die Stadt, rechts die Leopoldstadt. Aus dem seltenen kleinen Album „Wien's Plätze und Umgebungen." Alt bis an die mehrfache Umrahmung beschnitten und auf ein Albumblatt montiert, der Titel unter das Blatt geklebt.

582

583 – LANDSTRASSE: TA., Arsenal, „Das K.K. Arsenal", Lithographie m. Tonplatte v. R. Alt b. Paterno in Wien, 1856, 30,5 x 42,5 € 250,–
Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 2777, nicht bei Nebehay-Wagner. Seltene, wohl zur Eröffnung erschienene Vogelschau des Arsenals

577

von Norden; in den breiten Rändern etwas angestaubt, sonst von guter Erhaltung.

583

584 – LANDSTRASSE: TA., Belvedere, „Veue du Palais situés au bout du grand Jardin, ... - Prospect des unteren Gebäudes, mit zweyen Parterren und Bassins, ..“, Kupferstich v. Corvinus n. Kleiner aus Salamon Kleiner, „Residences Memorables ..“, 1740, 25 x 37,5 € 275,–
Nebeh.- Wagner, 305, IX, 2. - Sehr schönes Blatt.

584

585 – LANDSTRASSE: TA., Belvedere, „A View of Eugen princip Palace of the Vien. - Vue du Superbe Palais du Prince Eugene a Vienne.“, altkol. Kupferstich (Guckkasten) n. Kleiner b. wohl Bowles in London, 1750, 23,5 x 39,5 € 240,–
Vergl. Nebehay-Wagner 305/I/5. Paulusch, Ikonografie von Österreich, 2799. Detailgetreue Kopie des Stiches von Salomon Kleiner „Prospect der Haupt Entree“, zeigt die Südfront mit dem Eingang; etwas schmalrandig, sonst gut erhalten.

585

586 – LANDSTRASSE: TA., Belvedere, „Belvedere worin di K.K. Gemählde Galerie sich befindet.“, kol. Kupferstich v. Corvinus n. Kleiner, um 1830, 14 x 20,5 € 200,–
Nebehay-Wagner, 58/16. Wohl späterer Abzug um 1900.

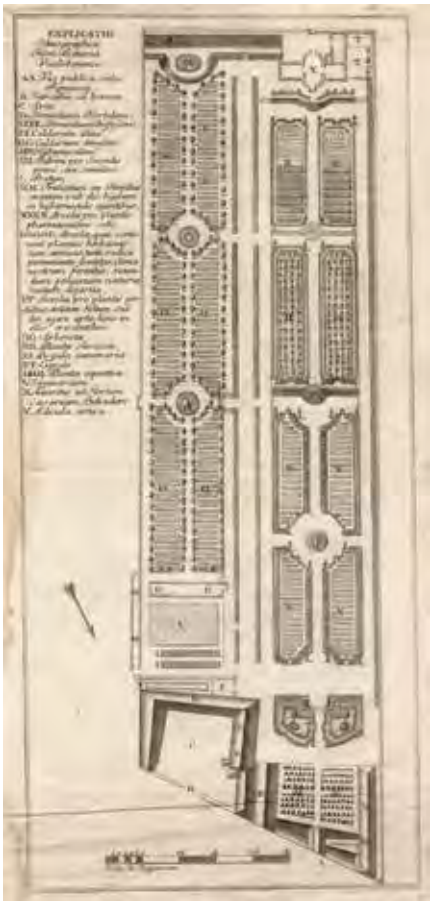
587 – LANDSTRASSE: TA., Belvedere, Farblithographie v. R. Alt b. Ed. Hölzel Wien, 1872, 24,5 x 37,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 35/9, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 2846. Hübsche Ansicht des oberen Belvederes; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig.

588 – LANDSTRASSE: TA., Botanischer

586

587

Garten am Rennweg, „Explicatio ichnographiae horti botanici Vindobonensis.“, Kupferstich (anonym) b. Kaliwoda in Wien, 1772, 41 x 18 (H) € 300,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. Detailreicher Plan des 1754 gegründeten Botanischen Gartens; aus Jacquin, Nikolaus Joseph, Hortus botanicus Vindobonensis. etwas knittrig und fleckig.



588

589 – WIEDEN: Stadtplan, „Grundriß der Kayserlich-Königl.en Residenz-Stadt Wien, Ihrer Vorstädte und deren anstoßenden Orte...“, Blatt VI, Kupferstich v. Nagel b. Wien, 1780, 52 x 62 € 400,–
Eisler, Historischer Atlas des Wiener Stadtbildes, Nr. 21; Opll, Wien im Bild historischer Karten, Tafel 22. Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, p. 70f; Blatt 6 des großen aus 16 Blatt bestehenden Wien-Plans nach Joseph Nagel (1717-94), der ersten kompletten Neuvermessung seit Anguissola/Marinoni 1704; zeigt Teile der heutigen Bezirke Wieden und Landstraße mit der Wiedner Hauptstraße, der Favoritenstraße sowie großen Teilen der Gärten des Belvederes und des Palais Schwarzenberg. „Im letzten Jahrzehnt der Regierung Maria Theresias entstand im kaiserlichen Auftrag annähernd gleichzeitig zwei äußerst repräsentative, hervorragende Pläne der Haupt- und Residenzstadt Wien... 1770 begann Nagel mit seinen Vermessungsarbeiten... Die Herausgabe des aus 16 Blättern bestehenden Plans erfolgte allerdings erst in den Jahren 1780 und 1781.“ (Dörflinger); etwas knittrig und angestaubt, etwas fleckig, in den Ecken kleine Montagelöchlein.

589

590 – WIEDEN: TA., Karlskirche m. Technischer Universität, altkol. Kupferstich v. Beyer n. Alt b. Artaria Wien, 1833, 26,5 x 39,5 € 850,–
Nebehay-Wagner 53/39, Paulusch, Ikonografie von Österreich, W3352. Eine der schönsten Ansichten der Technischen Universität in Wien, in der Bildmitte der Karlskirche, im Vordergrund der Wienfluss, nach einem mit 1817 datierten Aquarell von J. Alt gestochen von L. Beyer; wohl späterer Abzug auf Papier „van Geldern Zonen“ mit Wappen, ein kleiner Einriß im breiten Rand oben hinterlegt, sonst von guter Erhaltung.

590

591 – WIEDEN: TA., Karlskirche m. Technischer Universität „K.K. Cavallerie Exercitien vor der Wasserbastei.“, Kupferstich vorgeblich n. u. v. J. Ziegler, um 1890, 18 x 26,5 (Abb. nächste S.) € 280,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. Seltenes und auch seltsames Blatt. Im Hintergrund die Karlskirche und die Technische Universität, im Vorderhrund die Wasserkunstbastei und auf der Glacisfläche zwischen Bastei und Wienfluss Kavalleriesten bei Übungen. Das ganze wirkt etwas konstruioert, denn diesen Blick von der Bastei gab es nicht. Seltsam ist

auch, dass J. Ziegler für das Blatt verantwortlich sein soll, sich aber 16 Jahre vor Fertigstellung des k.k. Polytechnisches Instituts das Leben genommen hat. Auch ist das angebliche Druckprivileg falsch (C. Priv. C.M.S. statt richtigerweise C. Priv. S.C.M). Dies alles lässt nur den Schluß zu: bei dem Blatt handelt es sich um eine Fälschung der Brüder Nedomansky um 1890/1910 die in der Zeit mehrere Blätter dieser Art anfertigten (so zum Beispiel „Der K.K. Postwagen mit dem Benedictinerstift Mölk").

591

592 – WIEDEN: TA., Theresianum, „Prospectus Caesarei Palatii in Suburbio vulgo Favorita - Le Palais des Cesar dans le Faubourg a Vienne apelle Favorita", altkol. Kupferstich (Guckkasten) n. Sal. Kleiner b. Remondini in Bassano del Grappa, um 1780, 28,5 x 41,3 € 350,–
Vergl. Nebehay-Wagner 306/II/4. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 3377. Il Mondo Nuovo, p. 226. Klassische Darstellung des Theresianums nach Sal. Kleiner; sehr gut erhalten. Beschriftung französisch-latein.

592

593 – MARGARETEN: Stadtplan, „Grundriß der Kayserlich-Königl.en Residenz-Stadt Wien, Ihrer Vorstädte und deren anstoßenden Orte...", Blatt II, Kupferstich v. Nagel, 1780, 49 x 62 € 350,–
Eisler, Historischer Atlas des Wiener Stadtbildes, Nr. 21; Opll, Wien im Bild historischer Karten, Tafel 22. Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, p. 70f; Blatt 2 des großen aus 16 Blatt bestehenden Wien-Plans nach Joseph Nagel (1717-94), der ersten kompletten Neuvermessung seit Anguissola/Marinoni 1704, zeigt Teile des heutigen Bezirks Margareten (Hungelbrunn, Laurenzergrund, Nikolsdorf und Matzleinsdorf) sowie größtenteils Freifläche vor dem Linienwall mit der Matzleinsdorfer Linie sowie der Kirche (samt Friedhof) Maria Hilf im Bernhardsthal. „Im letzten Jahrzehnt der Regierung Maria Theresias entstand im kaiserlichen Auftrag annähernd gleichzeitig zwei äußerst repräsentative, hervorragende Pläne der Haupt- und Residenzstadt Wien… 1770 begann Nagel mit seinen Vermessungsarbeiten… Die Herausgabe des aus 16 Blättern bestehenden Plans erfolgte allerdings erst in den Jahren 1780 und 1781." (Dörflinger); etwas knittrig und angestaubt, in den Ecken kleine Montagelöchlein.

593

594 – MARIAHILF: Ansicht aus der Vogelschau, „Gumpendorff. Schöff. S.Magdalenae. Laimgrueb. Wienn.", kol. Kupferstich n. J. Schachner b. van Ghelen in Wien, 1734, 12,5 x 16 € 200,–
Nebehay-Wagner 148/6; Paulusch, Ikonographie Österreichs W3437. Vogelschauansicht der Wiener Stadtteile Laimgrube, Gumpendorf, Magdalenengrund und Schottenfeld und somit Mariahilf und Teile von Neubau, im Zentrum die Mariahilfer Straße samt Kirche, unten rechts das heutige Museumsquartier; die berühmten Vogelschauansichten der Wiener Vorstädte werden seit jeher Fr. Dolfin zugeschrieben, dieser war jedoch nur der Promotor der Dissertation von J. Schachner „Lustra decem coronae Viennensis deu suburbia Viennensia ab ao. obsid ult."; in den beiden unteren Ecken sowie an rechten Rand Reste von Tesafilm, Kolorit wohl nicht zeitgemäß.

594

595 – MARIAHILF: Stadtplan, „Grundriß der Kayserlich-Königl.en Residenz-Stadt Wien, Ihrer Vorstädte und deren anstoßenden Orte..." Blatt VII. Kupferstich v. Nagel, b. Wien, 1780, 52 x 67,5 € 500,–
Eisler, Historischer Atlas des Wiener Stadtbildes, Nr. 21; Opll, Wien im Bild historischer Karten, Tafel 22. Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, p. 70f; Blatt 7 des großen aus 16 Blatt bestehenden Wien-Plans nach Joseph Nagel (1717-94), der ersten kompletten Neuvermessung seit Anguissola/Marinoni 1704; zeigt Teile der heutigen Bezirke Wieden, Margareten, Mariahilf, Neubau und Josefstadt, reicht von der Karlskirche im Südosten bis zum Auerspergpalais im Norden. „Im letzten Jahrzehnt der Regierung Maria Theresias entstand im kaiserlichen Auftrag annähernd gleichzeitig zwei äußerst repräsentative, hervorragende Pläne der Haupt- und Residenzstadt Wien… 1770 begann Nagel mit seinen Vermessungsarbeiten… Die Herausgabe des aus 16 Blättern bestehenden Plans erfolgte allerdings erst in den Jahren 1780 und 1781." (Dörflinger); etwas knittrig und angestaubt, etwas fleckig, in den Ecken kleine Montagelöchlein.

596 – MARIAHILF: Stadtplan, „Grundriß der Kayserlich-Königl.en Residenz-Stadt Wien, Ihrer Vorstädte und deren anstoßenden Orte...",

595

Blatt III, Kupferstich v. Nagel b. Wien, 1780, 51,5 x 67,5 € 500,–
Eisler, Historischer Atlas des Wiener Stadtbildes, Nr. 21; Opll, Wien im Bild historischer Karten, Tafel 22. Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, p. 70f; Blatt 3 des großen aus 16 Blatt bestehenden Wien-Plans nach Joseph Nagel (1717-94), der ersten kompletten Neuvermessung seit Anguissola/Marinoni 1704, zeigt Teile des heutigen Bezirks Margareten (Hundsturm, Reinprechtsdorf) sowie mit Gumpendorf und St. Ulrich Teile der Bezirke Mariahilf und Neubau, darüber hinaus Fünfhaus und Gebiete außerhalb des Linienwalls (mit der Hundsdorfer Linie und der Mariahilfer Linie). „Im letzten Jahrzehnt der Regierung Maria Theresias entstand im kaiserlichen Auftrag annähernd gleichzeitig zwei äußerst repräsentative, hervorragende Pläne der Haupt- und Residenzstadt Wien… 1770 begann Nagel mit seinen Vermessungsarbeiten… Die Herausgabe des aus 16 Blättern bestehenden Plans erfolgte allerdings erst in den Jahren 1780 und 1781." (Dörflinger); etwas knittrig und angestaubt, in den Ecken kleine Montagelöchlein.

596

597 – MARIAHILF: TA., Mariahilf und Neubau, „Panorama der Vorstaedte Wien's Blatt Nr. 1. Von der Augustinerbastey aus.", Lithographie n. u. v. F. Wolf aus Journal pittoresque b. Wolf u. Weissenbach in Wien, um 1831, 24,5 x 37 € 200,–
Nebehay-Wagner 849/8. Blick auf Mariahilf und Teile von Neubau mit dem Museumsquartier, davor der Kaisergarten. Alt auf ein Albumblatt geklebt.

597

598 – NEUBAU: Stadtplan, „Grundriß der Kayserlich-Königl.en Residenz-Stadt Wien, Ihrer Vorstädte und deren anstoßenden Orte...“, Blatt VIII. Kupferstich v. Nagel b. Wien, 1780, 52 x 67,5 € 450,–

Eisler, Historischer Atlas des Wiener Stadtbildes, Nr. 21; Opll, Wien im Bild historischer Karten, Tafel 22. Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, p. 70f; Blatt 8 des großen aus 16 Blatt bestehenden Wien-Plans nach Joseph Nagel (1717-94), der ersten kompletten Neuvermessung seit Anguissola/Marinoni 1704; zeigt Teile der heutigen Bezirke Neubau (St. Ulrich) und Josefstadt (Strozzigrund und Altlerchenfeld) sowie Neulerchenfeld und Hernals außerhalb des Linienwalls. „Im letzten Jahrzehnt der Regierung Maria Theresias entstand im kaiserlichen Auftrag annähernd gleichzeitig zwei äußerst repräsentative, hervorragende Pläne der Haupt- und Residenzstadt Wien… 1770 begann Nagel mit seinen Vermessungsarbeiten… Die Herausgabe des aus 16 Blättern bestehenden Plans erfolgte allerdings erst in den Jahren 1780 und 1781.“ (Dörflinger); etwas knittrig und angestaubt, etwas fleckig, in den Ecken kleine Montagelöchlein.

598

599 – NEUBAU: Stadtplan, umgeben von 14 Detailansichten, „K.K. Polizey=Bezirk St. Ulrich bestehend aus den Vorstädten Schottenfeld, Neubau, St. Ulrich u. Spittelberg ..“, altkol. Lithographie n. Carl Graf Vasquez b. Ludwig Förster in Wien, 1827, 50 x 62 € 1.100,–

Nebehay-Wagner 775/VII. Schöner Plan des 7. Wiener Gemeindebezirkes mit den 14 Randansichten aus der berühmten Serie von Wiener Bezirksplänen von Vasquez. Die einzelnen Randansichten: 1. Pfarr Kirche am Schottenfeld (Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 3572), 2. Haus und Seidenband Fabrik des Herrn Joseph Göbel (W 3541), 3. Haus des Herrn Möring (W 3566), 4. Haus und bürgl. Seidenzeug Fabrik des Herrn Joseph Hornung (W 3557), 5. Pfarr Kirche zu S.Ulrich (W 3614), 6. Haus des Herrn Joh. Kastner (fehlt bei Paulusch), 7. Haus des Herrn Joseph Stöger (W 3587), 8. Haus des Herrn Blumauer (W 3537), 9. K.K. Hof Stallungen Spittelberg (W 3555), 10. Haus des Herrn Franz Bernard (W 3536), 11. Harhamersches Haus und Schleifer‘sches Caffee-Haus (W 3544), 12. Gerichtshaus der Stiftsherrschaft Schotten (W 3570), 13. Mestrozisches Haus (W 3565), 14. Königl. Ungarische Leib=Garde Palais (W 3608). Die Nummern 3, 6 und 7 sind Varianten nicht bei Nebehay-Wagner verzeichnet; breitrandig und farbfrisch, von guter Erhaltung.

600 – NEUBAU: TA., Hofstallgebäude, „Die Grenadier Caserne und der Kayszerl. Marstall.“, altkol. Umrißradierung v. J. Ziegler b. Artaria in Wien, 1780, 26,5 x 40,5 € 1.200,–

Nebehay-Wagner 671/10, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 3451, Schwarz 10. 1. Etat von 4, große Nr. 10 oben links. Die dekorative Darstellung zeigt die 1903 demolierte Getreidemarktkaserne

599

links, dahinter die alte Laimgrubenkirche und das heutige Museumsquartier rechts, im Vordergrund exerzierende Grenadiere auf dem Glacis. Kleinere Beschädigungen in den Rändern restauriert, auf Papier mit dem Wz. Kool.

601 – NEUBAU: TA., Trautsonpalais, „Des Fürstlichen Trauthsonischen Gebäudes vordere Seite, nach der Burg zu.“, Kupferstich v. Delsenbach n. Fischer von Erlach b. Wien, 1720, 21 x 31,5 € 350,–

Nebehay-Wagner 139/21, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 3592. Hübsche Ansicht des 1712 nach Plänen von Johann Bernhard Fischer von Erlach für den Reichshofrat und Oberkämmerer Johann Leopold Donat Graf Trautson errichteten Palais; zu den späteren Nutzern des Palais gehörten unter anderen die Ungarische Garde, das Collegium Hungaricum sowie heute das Bundesministerium für Justiz; allenfalls gering fleckig.

601

602 – NEUBAU: TA., Trautsonpalais, „Veüe et Perstective de l‘Hotel, du Jardin, et de l‘Orangerie que Son Altesse... le Prince de de Trauthson.... fait batir á Vienne cet an. 1711.“, Kupferstich n. Fischer von Erlach aus Entwurff Einer Historischen Architectur, 1721, 26 x 41 € 350,–

Nebehay-Wagner 176/IV/7. Zeigt das 1712 von Baumeister Christian Alexander Oedtl nach den Plänen von Johann Bernhard Fischer von Erlach errichtete Palais in Neubau, links die heutige Neustiftgasse mit der Vorstadt St. Ulrich dahinter, rechts die Josefstadt. Heute Justizministerium; etwas gebräunt.

602

603 – NEUBAU: TA., Trautsonpalais, „Gebäude der Königl. Hungarischen Noble Garde, und Fürstl. Auerspergischen Garten.“, altkol. Umrißkupferstich n. u. v. J. Ziegler b. Artaria in Wien, dat. 1780, 26,5 x 41,5 (Abb. nächste Seite) € 850,–

Nebehay-Wagner 671/11. Schwarz, Wiener Strassenbilder des Rokoko, 11. Hübsche Ansicht des 1712 nach Plänen von Johann Bernhard Fischer von Erlach für den Reichshofrat und Oberkämmerer Johann Leopold Donat Graf Trautson errichteten Palais auf der linken Seite und des um 1710 wohl nach einem Entwurf von J.L. von Hildebrandt ursprünglich für Ferdinand Karl von Weltz, ab 1781 Auersperg‘schen Palais auf der rechten Seite. Das Palais Trautson beherbergte ab 1760 die Ungarische Garde, später das Collegium Hungaricum und heute das Justizministerium. Auf Papier mit Wasserzeichen Kool mit gr. Nummer 11 oben links, der Anbau des Palais Auersperg noch ohne Kuppeldach, daher zweifelsfrei 1. Etat (von 6); gesamtans Blatt alt doubliert, verso Montagereste.

604 – JOSEPHSTADT: Stadtplan, umgeben von 14 Teilansichten, „K. K. Polizey Bezirk

600

603

Josephstadt bestehend aus den Vorstädten Josephstadt, Strotzischer Grund und Altlerchenfeld nebst 14 Ansichten der vorzüglichsten Gebäude“, altkol. Lithographie n. Carl Graf Vasquez b. Ludwig Förster in Wien, nach 1827, 49 x 62,5 € 450,– *Nebehay-Wagner, 775/8. - Mittig Stadtplan des Bezirks Josephstadt. An den Rändern 14 unkolorierte Teilansichten. 1) Haus und Buchdruckerei Wallishauser 2) Eisenhandlun Possenhamer 3) Haus des Vinzenz Mayer 4) Haus und Wachs-bleiche des Herrn Wishofer 5) Salon im Gasthaus zum golden Strauss 6) Lerchenfelder Linie 7 + 8) Kavallerie Kaserne in der Kaiserstraße 9) Palais Auersperg 10) Josephstädtisches Theater (Innenansicht). 11) K.K. Transport Sammelhaus 12) K.K. Blinden Institut 13) Haus des Herrn Andr. Stein 14) Pfarrkirche der P. Piaristen und löwenburgisch. Convict.*

604

605 – JOSEPHSTADT: TA., Hocke Palais. i. Vgr. Gartenanlage, „Prospect eines Gartens und Haußes in der Josephs Stadt, H.Hockge Landschreibern zugehörig.“, kol. Kupferstich v. Corvinus n. S. Kleiner, 1725, 20,5 x 33,5 € 200,– *Nebehay-Wagner 306/II/32. Zeigt das ehemalige für Johann Martin Edler von Hocke (auch Hockge) errichtete Palais in der Josefstadt, im Vordergrund im Garten eine Persongruppe beim Musizieren.*

606 – JOSEPHSTADT: TA., Josefstadt und Volksgarten, „Panorama der Vorstädte Wien‘s No.2 Von der Burgbastey aus.“, Lithographie n. u. v. F. Wolf aus Journal pittoresque b. Wolf u. Weissenbach in Wien, um 1832, 24,5 x 37 € 200,– *Nebehay-Wagner 849/12. Blick auf die Josefstadt*

605

mit der Piaristenkirche, dem Palais Auersperg und dem Palais Trautson, davor der Volksgarten mit Corti‘s Kaffeehaus. Alt auf ein Albumblatt geklebt.

606

607 – JOSEPHSTADT: TA., Paarsche Reitschule, „Prospect der Reitschul und Garten... Reichs Graffen von Paar... vor der Stadt in der Alster Gassen.“, Kupferstich v. Heumann n. Salamon Kleiner, 1725, 22 x 32,5 € 200,– *Nebehay-Wagner 306/II/22. Hübsche Ansicht der durch Joseph Ignaz Graf Paar errichteten Reitschule, später im Besitz von Nikolaus Graf Esterházy, Joseph Balthasar Graf Wilczek und ab 1790 Johann I. Fürst Liechtenstein. Im Hintergrund Hernals, Lerchenfeld, Kahlenberg und der Bisamberg.*

608 – ALSERGRUND: Stadtplan, „Kais. Königl. Polizey Bezirk Alsergrund.“, altkol. Lithographie n. A. Ziegler b. Vasquez in Wien, um 1825, 36 x 43 € 250,– *Atlantes Austriaci Vas A/9. Dekorativer detailreicher Plan des damaligen Polizeiberzirks Alsergrund bestehend aus Breitenfeld, der*

607

Alservorstadt und Michelbeuern, heute Teile des 8. und 9. Bezirks. Tadellos.

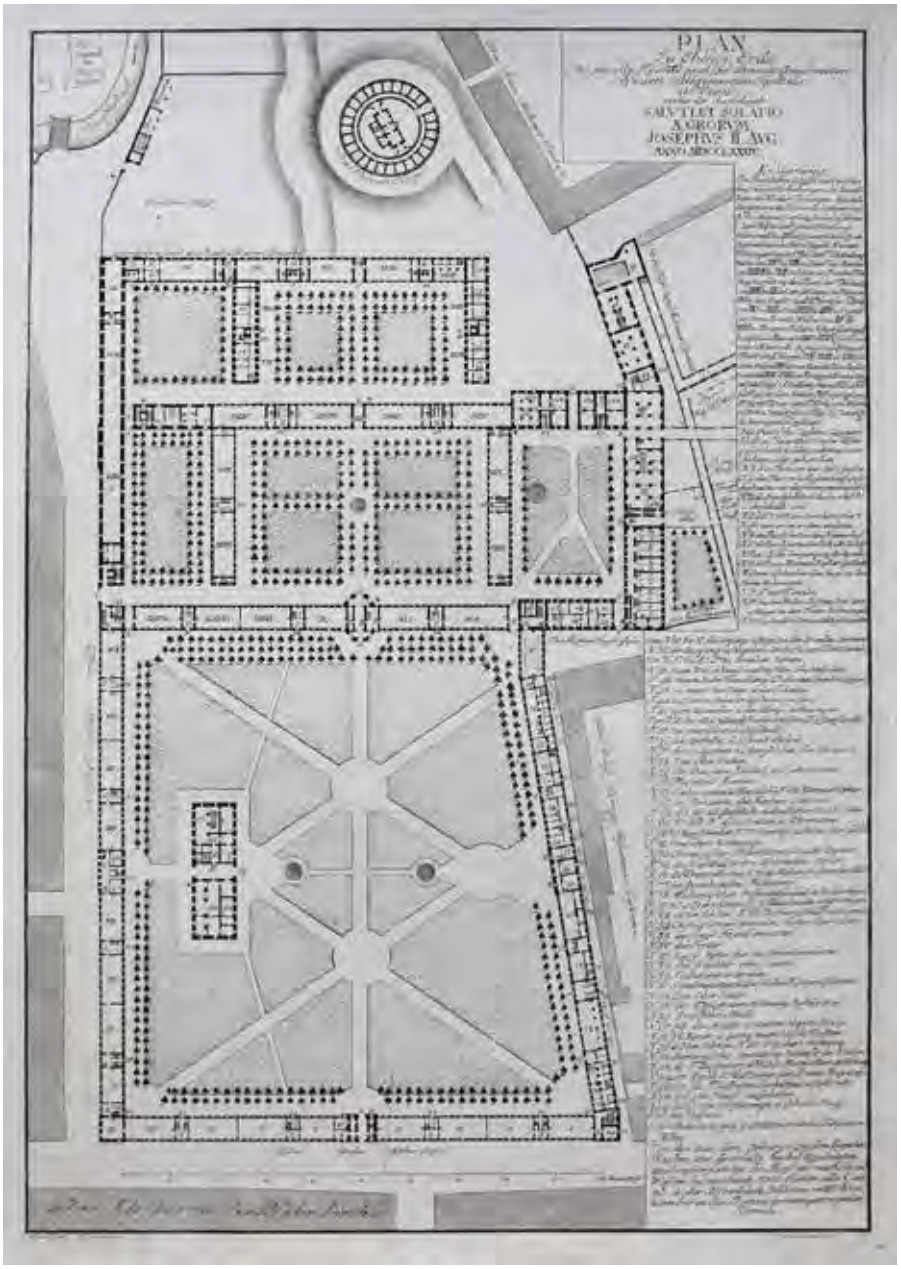
608

609 – ALSERGRUND: TA., Allgemeines Krankenhaus, Grundriss des Allgemeinen Krankenhauses, „Plan zu Ebener Erde des für alle Kranke und Gebährende Gewidmeten Neuen Allgemeinen Spitals in Wien...“, Kupferstich v. Landerer n. Gerl, 1784, 50 x 34,5 € 1.200,– *Zu Josef Gerl siehe Thieme-Becker XIII, p.468, zu Ferdinand Landerer Wurzbach, XIV, p.71f und Thieme-Becker XXII, p.292, vorliegender Plan wird jedoch an keiner Stelle erwähnt, laut de Luca, Ignaz „Wiens gegenwärtiger Zustand unter Josephs Regierung“ erschien noch ein Plan des ersten Stocks; außerordentlich seltener und überaus detailreicher Plan des 1784 durch den Baumeister Josef Gerl umgebauten Allgemeinen Krankenhauses in Wien mit den Höfen 1-7 und dem Narrenturm (noch ohne die erst im 19. Jhrh. erbauten Höfe 8, 9 und 10); jedes einzelne Zimmer wird in der umfangreichen Legende (I-XLII und 1-111) am rechten Bildrand beschrieben; breitrandig und tadellos.*

610 – ALSERGRUND: TA., Allgemeines Krankenhaus, Kupferstich aus Strahlheim, 1837, 11,5 x 17 € 150,– *Nebehay-Wagner 725/10; von sehr guter Erhaltung.*

610

611 – ALSERGRUND: TA., Josephinum, altkol. Umrißradierung v. Schütz b. Artaria Wien, 1787, 27 x 41 € 1.500,– *Nebehay-Wagner 671/46; Schwarz, Wiener Straßenbilder im Zeitalter des Rokoko, 46 (Erster Etat von 8); Paulusch, Ikonografie von Österreich, W 3792. Dekorative Ansicht des 1785 auf Initiative von Giovanni Alessandro Brambilla - dem Leibarzt*



609

611

von Kaiser Joseph II dem das Blatt auch gewidmet ist - nach Plänen von Isidore Canevale errichteten chirurgischen Akademie. Errichtet wurde das Gebäude auf dem Areal der alten Schießstätte neben der Gewehrfabrik in der Währingerstraße. Das Bauwerk markiert die Wende vom Josephinischen Barockklassizismus zum eigentlichen Klassizismus und ist heute der Sitz diverser Institute der Medizinischen Universität Wien; auf Papier Kool mit großer Nummer 46 oben rechts (daher Erster Etat); etwas knapprandig, zwei leichte Knicke in den beiden oberen Ecken geglättet und fast nicht mehr zu sehen.

612 – ALSERGRUND: TA., provisorisches Abgeordnetenhaus, „Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses in Wien“, Lithographie m. Tonplatte v. L. Czerny b. Haller in Wien, 1865, 28,5 x 35,5 € 300,–

Nicht bei Nebehay-Wagner, Paulusch, Ikonografie von Österreich, W1542 (irrig als Innenansicht des Parlamentsgebäude angegeben); Sehr seltene Innenansicht des provisorischen Abgeordnetenhauses (von 1861 bis 1918 das Unterhaus des österreichischen Reichsrates) auf der Währinger Straße im 9. Bezirk, im Volksmund despektierlich Schmerlingtheater oder gar Bretterbude genannt; erst 1883 erfolgte der Umzug in das neu errichtete Parlamentsgebäudes am Ring; mit leichtem Lichtschatten, mit Montageresten, verso gestempelt.

612

613 – ALSERGRUND: TA., Votivkirche, „Votiv Kirche in Wien, Erbaut von Heinrich v. Ferstel 1856 - 1878“, Kupferstich a. a. China v. H. Bültemeyer, 1879, 62,5 x 49,5 (H) - breitrandig. € 500,–

Die Ansicht erschien wahrscheinlich anläßlich der Einweihung der Kirche. Auf dem Platz vor der Kirche sind zahlreiche Kutschen, Reiter und Spaziergänger. - Im breiten Rand einige kleine restaurierte Einrisse.

613

614 – FAVORITEN: Panorama, Wien und Umgebung, Blatt 5, Lithographie m. Tonplatte v. Gregosch b. Höfelichs Witwe in Wien, 1855, 20,5 x 66 € 600,–
Nebehay-Wagner 208/V. Das monumentale Rundpanorama von Gregosch („Rundgemälde von Wien und dessen Umgebung aufgenommen nächst der Spinnerin am Kreuz und nächst der Villa am Laaerberge“) zeigt Wien und seine Umgebung detailverliebt zur Mitte des 19. Jahrhunderts, das vorliegende Blatt reicht von der Fabrik Kettenhof bei Schwechat bis Oberwaltersdorf und Schloss Laxenburg, im Vordergrund Oberlaa und Unterlaa, in der Bildmitte Himberg; zwei alte Faltungen, in den Rändern angestaubt, gesamtes Blatt doubliert.

615 – SIMMERING: TA., Schloss Neugebäude, „Eygentliche Delineatio des Schonen Lusthaußes und Garttens das Newgebaw genandt bey Wienn gelegen wie solches im Jahr Christi 1649 gestanden.“, Kupferstich n. Merian, um 1655, 18,2 x 31 € 350,–
Nicht bei Nebehay-Wagner. Verkleinerte Kopie nach Merian. Aus: Vries, Hans Vredeman de und Abraham Hogenberg, „Hortorum Viridariorumque Noviter in Europa praecipue adornatorum elegantes et multiplices formae“ Unten rechts das erzherzögliche Wappen, unten links Legende von 1-16. Dekorativ und selten, die linke untere Ecke wurde restauriert.

615

616 – SIMMERING: TA., Schloss Neugebäude, „Eygentliche Delineatio des Schönen Lusthaußes und Garttens das Newgebäw genandt bey Wienn gelegen wie solches im Jahr 1649 gestanden“, altkolorierter Kupferstich v. Anna Beek n. M. Merian (1649), um 1700, (rote Umrandung) 33 x 41,5 € 850,–
Nebehay-Wagner 407/36. Zu Anna Beek siehe Wurzbach, Niederl. Künstler, I,68. - Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinander schnitt, auf größerem Papier - mit Zwischenraum - montierte und dann mit ihren bekannten, kräftigen (leuchtenden) Farben kolorierte. Sie verwandte Ansichten von Braun-Hogenberg, Janssonius oder Merian, die dann nach der Kolorierung zu einem großen Ansichtenwerk zusammengebunden wurden. Die Qualität des Kolorits ist in etwa vergleichbar mit dem legendären Kolorit des van Santen aus dem Atlas van der Hem. Der Atlas wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelöst und der Band der österreichischen (und südtiroler) Ansichten kam geschlossen in den Besitz des ehemaligen Artaria-Mitarbeiters Hans Philipp Gutacker, seine Erben verkauften sie ebenfalls geschlossen an ein Antiquariat im Rheinland. Alle Blätter sind in dieser Art Unikate.

617 – MEIDLING: TA., Schloss Hetzendorf, altkol. Lithographie n. Tob. D. Raulino b. J. Trentsensky in Wien, 1825, 15,5 x 23,5 € 350,–
Nebehay-Wagner 746/13. Hübsche Ansicht von Schloss Hetzendorf im heutigen 12. Bezirk. Aus dem gesuchten Album „Wiens Mahler: Umgebungen.“ Alt bis an die Einfassungslinie beschnitten und auf ein Albumblatt montiert.

614

616

617

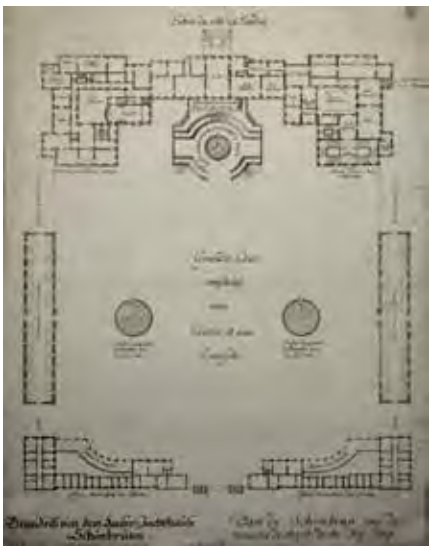
618 – HIETZING: Blick zum Schloß, „Der Eingang in das Schloss Schönbrunn. .. „„ altkol. Umrißradierung b. Artaria Wien, 1833, 26,5 x 40 € 400,–
Nebehay-Wagner 59/41; Schwarz, Wiener Strassenbilder im Zeitalter des Rokoko, 26; zeigt die Strassenfront von Schloss Schönbrunn, erstmals 1783 erschienen, hier mit neuer figürlicher Staffage (wohl von J.A. Klein), Nummer 38 rechts oben und auf Papier der Papierfabrik Schlögmühl, daher letzter Etat (um 1890); mehrere kleinere Einrisse im oberen Rand hinterlegt.

619 – HIETZING: Plan, „Grundriß von dem Kaiserl. Jacht-hause Schömbrunn.“, Kupferstich n. J.B. Fischer von Erlach, 1721, 41,5 x 32 (H) € 200,–
Nebehay-Wagner 176/IV/4. Detailreicher Grundriss von Schloß Schönbrunn, aus Fischer v. Erlach, „Entwurff einer Historischen Architectur.“; angestaubt, rechts unten über die Einfassungslinie beschnitten.

618

620 – HIETZING: Schlossansicht von der Garten Seite, altkol. Umrißradierung v. Schütz b. Artaria Wien, 1833, 26,5 x 40 € 380,–
Nebehay-Wagner 59/43; Schwarz, Wiener Strassenbilder im Zeitalter des Rokoko, 20; zeigt die Gartenfront von Schloss Schönbrunn, erstmals 1782 erschienen, hier ausgeschliffener Künstlersignatur, neuer figürlicher Staffage (wohl von J.A. Klein), Nummer 41 rechts oben und auf Papier der Papierfabrik Schlögmühl, daher letzter Etat (um 1890); von guter Erhaltung.

621 – HIETZING: Schloßansicht aus halber Vogelschau, „Prospect deß Neuen Gebau und Gartens Schönbrunn von Ihro Majestätt dem Römischen König. - Veue et perspectiue du Chateau



619

620

...“, kol. Kupferstich v. J. U. Kraus n. Johann Bernhard Fischer von Erlach, 1721, 40,5 x 65 € 800,–
Nebehay/Wagner, Nummer 176, Bd. 4 Blatt 3.

621

622 – HIETZING: TA., Schlossgarten, „Der Wasserfall mit dem Obeliske in dem K.K. Garten von Schönbrunn. - La Cascade avec l‘Obelisque dans le Iardin imp. Et roy. De Schoenbrunn.“, altkol. Kupferstich v. Ziegler n. Janscha b. Artaria Wien, 1785, 41,5 x 62 € 1.000,–
Schwarz, Wiener Straßenbilder im Zeitalter des Rokoko, 38; Nebehay-Wagner 671/38, Paulusch, Ikonografie von Österreich, W4353. Erster und einziger Etat, eines der wenigen groß-folio-Blätter aus der ersten Artaria-Serie, zeigt den 1777 von Johann Ferdinand Hetzendorf von Hohenberg errichteten Obeliskbrunnen, er bildet den Endpunkt der vom Schloss Schönbrunn in südöstlicher Richtung verlaufenden diagonalen Allee am Fuß des Schönbrunner Berges nahe dem Meidlinger Tor; aus dem oberhalb des Brunnen gelegenen Wasserreservoir entwickelte sich später das Schönbrunner Bad; gering fleckig, etwas schmalrandig, verso Montagereste, sonst in gutem Zustand, seltenes Blatt.

623 – HIETZING: TA., Schloss Schönbrunn, Farblithographie v. Em. Steinmann, um 1880, 47 x 63 € 550,–
Seltenes, für uns bibliografisch nicht nachweisbares

622

Blatt. Zeigt die Gartenfront von Schloss Schönbrunn vom Neptunbrunnen aus.

623

624 – HIETZING: TA., Schönbrunn, „Arrivée de S. M. l‘Empereur Napoléon au chateau de Schönbruun le 10 mai“, altkol. Aquatinta v. Aubertin n. A. de Laborde b. Didot l‘aine in Paris, 1822, 17,5 x 28,5 € 220,–
Nebehay-Wagner 349/8. Kaiser Napoleon erreicht im 5. Koalitionskrieg Schönbrunn bevor seine Armee Wien besetzte. Etwas fleckig.

624

625 – HIETZING: TA., Schönbrunn, altkol. Lithographie n. R. v. Alt b. Mansfeld & Comp. in Wien, 1832, 15 x 22 € 300,–
Nebehay-Wagner 34/11. Blick aus der Ferne auf die Gartenfront, im Hintergrund die Gloriette. Aus dem seltenen kleinen Album „Wien‘s Plätze und Umgebungen.“ Alt bis an die mehrfache Umrahmung beschnitten und auf ein Albumblatt montiert.

626 – RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS:

625

Stadtplan, „Grundriß der Kayserlich-Königl. en Residenz-Stadt Wien, Ihrer Vorstädte und deren anstoßenden Orte...“, Blatt IV, Kupferstich v. Nagel, 1780, 51,5 x 67,5 (Abb. nächste Seite) € 250,–
Eisler, Historischer Atlas des Wiener Stadtbildes, Nr. 21; Opll, Wien im Bild historischer Karten, Tafel 22. Dörflinger, Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts, p. 70f; Blatt 4 des großen aus 16 Blatt bestehenden Wien-Plans nach Joseph Nagel (1717-94), der ersten kompletten Neuvermessung seit Anguissola/Marinoni 1704; das westlichste Blatt des nach Südwest orientierten Plans zeigt Brachfläche außerhalb des Linienwalls mit lediglich 3 eingezeichneten Gebäuden (Konskriptionsnummern 16, 17 und 18, wohl von Fünfhaus), bei Nummer 17 dürfte es sich wohl um einen Wirtschaftshof der Karmeliter handeln (heute Karmelitergasse). „Im letzten Jahrzehnt der Regierung Maria Theresias entstand im kaiserlichen Auftrag annähernd gleichzeitig zwei äußerst repräsentative, hervorragende Pläne der Haupt- und Residenzstadt Wien… 1770 begann Nagel mit seinen Vermessungsarbeiten… Die Herausgabe des aus 16 Blättern bestehenden Plans erfolgte allerdings erst in den Jahren 1780 und 1781.“ (Dörflinger); etwas knittrig und angestaubt, in den Ecken kleine Montagelöchlein.

627 – HERNALS: TA., Hernals, „Das Schlos Herrnals“, Kupferstich v. M. Merian, um 1649, 21,5 x 30,5 (Abb. nächste Seite) € 300,–
Nebehay-Wagner 407/34 (recte 35). Zeigt das ehemalige Schloss Hernals (stand in etwa am heutigen Elterleinplatz), im 17. Jahrhundert

626

gemeinsam mit der Pfarre ein Zentrum des protestantischen Glaubens vor den Toren von Wien, erstmals wird in der Legende die Türkenschanze erwähnt, zeigt auch Ottakring, Dornbach und Währing; aus Merian, M.: „Topographia Provinciarum Austriacaru(m), Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc", unten Legende von A-V; kräftiger Abdruck, mit der üblichen Mittelfalz, gering fleckig.

627

628 – DÖBLING: TA., „Der Leopoldsberg", Lithographie v. Kunike n. J. Alt b. Grund in Wien, 1826, 25,5 x 35 € 140,–
Nebehay-Wagner 336/113. Ostsüdostansicht mit der Pfarrkirche von Kahlenbergerdorf im Vordergrund sowie der Kapelle auf dem Gipfel des Berges, mit einem Holzboot und Fischern im Vordergrund. Am Ufer zwei Personen und ein Reiter, der ein weiteres Pferd führt.

628

629 – DÖBLING: TA., „Der Leopoldsberg", Aquarell v. Z(enobius) S(atowski), dat. 1870, 25,5 x 34,8 € 480,–
Vergl. Nebehay-Wagner 336/113. Detailgetreue Kopie der Ansicht von J. Alt, Aquarell mit einer schwarzen, getuschten Linie gefasst. Unten links datiert (4. 1870) und mongrammiert Z.S sowie dem Ort Leutschau... Verso von alter Hand mit Tinte betitelt. Ostsüdostansicht mit der Pfarrkirche von Kahlenbergerdorf im Vordergrund sowie der Kapelle auf dem Gipfel des Berges, mit einem Holzboot und Fischern im Vordergrund. Am Ufer zwei Personen und ein Reiter, der ein weiteres Pferd führt. - Minimal fleckig und angestaubt, mit kleinem Lichtrand..

629

630 – DÖBLING: TA., „Dorf Nussdorf", Lithographie v. Kunike n. J. Alt b. Grund in Wien, 1826, 25,5 x 35 € 140,–
Nebehay-Wagner 336/113. Dekorative Ansicht von Nussdorf mit dem Kahlen- und Leopoldsberg im Hintergrund.

630

631 – DÖBLING: TA., „Pfarrkirche zu Sievering. V.U.W.W;", Farblithographie n. Conrad Grefe b. k.k. Hof- und Staatsdruckrei in Wien, 1861, 35 x 41,5 (H) € 370,–
Nebehay-Wagner 207/21, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 5015; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, darunter gedruckter Titel, leicht wellig sonst tadellos.

631

632 – DÖBLING: TA., Heiligenstadt, „Aussicht über Heiligenstadt auf die Donau.", altkol. Lithographie b. Trentsensky, um 1830, 14 x 17 € 250,–
Nebehay-Wagner 747/4a. Hübsche Ansicht von Heiligenstadt, im Hintergrund die Donau.

633 – DÖBLING: TA., Heiligenstadt, kol. Umrißradierung b. Artaria Wien, 1833, 27,5 x 40,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 59/73. Abzug des 20. Jahrhunderts, schönes Kolorit, breitrandig und gut erhalten, mit Nr. 53 oben rechts.

634 – DÖBLING: TA., Kahlenbergerdorf, „Prospect der Thonau zwische dem Kaleberg und Bisnberg", Kupferstich v. M. Merian aus

632

633

Topographia Provinciarum Austriacarum, 1649, 19,5 x 30,5 € 250,–
Nebehay-Wagner 407/21. Klassische Ansicht der Wiener Pforte, links der Leopoldsberg mit dem Kahlenbergerdorf im Vordergrund, Klosterneuburg im Hintergrund und rechts der Bisamberg; breitrandig und gut erhalten, nur gering fleckig.

634

635 – BRIGITTENAU: TA., Zwischenbrücken, „Gegend zwischen den Donau=Brücken nächst Wien.", kol. Umrißradierung v. J. Ziegler b. Artaria in Wien, 1785, 28 x 43 € 1.500,–
Nebehay-Wagner 671/41, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5081, Schwarz 41. 1. Etat von 2 (der 2. Etat ist im Verlag Cappi erschienen). Stimmungsvolles Blatt, zeigt die im Rahmen der Donauregulierung 1872/73 abgebrochne Johannes-Nepumuk-Kapelle im äußeren Zwischenbrücken (auch wenn die Kirche heute in etwa Hubertusdamm/ Floridsdorfer Hauptstraße und damit im 21. Bezirk zu verorten wäre, zählt man Zwischenbrücken traditionell zum 20. Bezirk). Gegenüber der Kapelle ein Gasthaus das 1814 durch ein Zusammentreffen von Zar Alexander von Russland, König Friedrich Wilhelm von Preußen und Kaiser Franz I. einige Berühmtheit erlangte und seit dem „Zu den drei Alliierten" genannt wurde. Mit mehrfacher getuschter Umrandung, das dekorative Kolorit wohl neueren datums aufgefrischt, auf Papier mit dem Wz. van der Ley.

636 – FLORIDSDORF: TA., Jedlesee, Lithographie v. Darnaut, V. b. Doll in Wien, 1829, 10,5 x 15 € 300,–
Nebehay-Wagner 135/2.1/30, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5094. Einzige

635

Darstellung von Jedlesee. Selten, da das Blatt nicht im Band eingebunden sondern beim Verlag nachträglich zu bestellen war.

636

637 – FLORIDSDORF: TA., Groß-jedlersdorf, altkol. Lithografie v. Darnaut b. Wenedikt Wien, 1831, 10 x 14,5 € 300,–
Nebehay-Wagner, 135/2.2/1, aus dem Band 2 der 2. Abteilung der sogenannten „Kirchlichen Topografie“: „Historische und topographische Darstellung von den Märkten Wolkersdorf und Groß-Rußbach und ihren Umgebungen; oder: Das Decanat Pillichsdorf“; am oberen Bildrand restauriert, als Variante ohne Künstlervermerk unten links.

637

638 – FLORIDSDORF: TA., Stammersdorf, altkol. Lithographie v. V. Darnaut b. Wenedikt in Wien, 1831, 10 x 15 € 350,–
Nebehay-Wagner 135/2.2/2, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5095. - Aus dem Band 2 der 2. Abteilung der „Kirchlichen Topografie“: „Historische und topographische Darstellung von den Märkten Wolkersdorf und Groß-Rußbach und ihren Umgebungen; oder: Das Decanat Pillichsdorf“. - Selten, da das Blatt nicht im Band eingebunden sondern beim Verlag nachträglich zu bestellen war.

638

639 – DONAUSTADT: Stadtplan, „Plan der sogenannten Napoleons-Insel und einiger anderen kleineren Donau-Inseln bey Wien. Zur Erläuterung der Geschichte des Feldzugs von 1809“, Kupferstich aus Allgemeine geographische Ephemeriden b. Industrie Compoir in Weimar, 1810, 18 x 17 (H) € 100,–
Zeigt die Umgebung der Lobau, reicht von Essling bis Schwechat, vom Schloss Neugebäude bis Mühlleiten. Zeigt auch die Donaubrücken der franz. Armee. Etwas fleckig.

640 – DONAUSTADT: TA., Breitenlee, altkol. Lithographie v. Darnaut aus Kirchliche Topographie von Österreich b. Wenedikt Wien, 1831, 10,5 x 15 € 350,–
Nebehay-Wagner 135/2.2/11, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5109. Einzige Ansicht von Breitenlee. Selten, da das Blatt nicht im Band eingebunden sondern beim Verlag nachträglich zu bestellen war.

641 – DONAUSTADT: TA., Kagran, Wendelinplatz. altkol. Lithographie v. V. Darnaut b. Wenedikt in Wien, 1831, 10 x 15 € 350,–
Nebehay-Wagner 135/2.2/12, Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5113. Einzige Darstellung von Kagran, Aus dem Band 2 der 2. Abteilung der „Kirchlichen Topografie“: „Historische und

639

640

topographische Darstellung von den Märkten Wolkersdorf und Groß-Rußbach und ihren Umgebungen; oder: Das Decanat Pillichsdorf“. - Selten, da das Blatt nicht im Band eingebunden sondern beim Verlag nachträglich zu bestellen war.

641

642 – LIESING: TA., Rodaun, altkol. Lithographie n. Tob. D. Raulino b. J. Trentsensky in Wien, 1825, 16,5 x 24 € 400,–
Nebehay-Wagner 746/I. Hübsche Ansicht von Schloss Rodaun mit der Kirche im Hintergrund. Aus dem gesuchten Album „Wiens Mahler: Umgebungen.“ Alt bis an die Einfassungslinie beschnitten und auf ein Albumblatt montiert.

642

643 – GESCHICHTSEREIGNISSE: „Vrteils publication des garffen Ferdinanden von Hardeck. Vnd denn .. geschehen zu Wien den 15 iuny 95 als weiter in der Historien erkläret“, Kupferstich aus Francus, Meßrelation, 1595, 23 x 29,2 € 450,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Fauser. - Dargestellt ist die Hinrichtung des Grafen Hardegg auf dem „Hof“ in Wien.

643

644 – GESCHICHTSEREIGNISSE: „Wien - Statliche beuth Welche die Christen in Vngern den Türcken abgwommen Vnd den 4. 5. Jenner Anno 94 dem Ertzhertzogen Mathias gehn Wien Vberantwortet haben, Wie Solches in Historica Relatione zu lesen ist“, Kupferstich aus Francus, Meßrelation, 1601, 22 x 28,8 € 650,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Fauser, nicht bei Opll/Stürzlinger, Wiener Ansichten und Pläne von den Anfängen bis 1609. Auch Drugulin kennt keinen Einblattdruck dieses Ereignisses im Jahre 1594.- Oben links Ansicht der Stadt Wien. Vor der Stadt Darstellung der Kriegsbeute und Parade der siegreichen Truppen.

644

645 – REVOLUTION 1848: TA., Praterstraße, „Erstürmung der Jägerzeilbarrikade am 28. October 1848.“, altkol. Lithographie (m. farb. Tonplatte) v. B. Bachmann-Homann b. Förster in Wien, 1848, 22,5 x 28 € 300,–
Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Paulusch, Ikonografie von Österreich. Erbitterte Barrikadenkämpfe in den Tagen der Oktoberrevolution in Wien, Kaiserliche und Revolutionäre bekämpfen einander in der leopoldstadt, im Hintergrund durch den Rauch ist die Spitze des Stephansdoms erkennbar; ein Einriss im unteren Rand alt hinterlegt, sonst von guter Erhaltung, selten.

646 – REVOLUTION 1848: „Begräbnisfeier den 17ten März 1848“, Lithographie b. F. Werner in Wien, 1848, 31,5 x 43 € 350,–
Nicht bei Nebehay - Wagner. Seltenes Blatt. Ein langer Leichenzug vor den Toren Wiens, im Hintergrund die Stadt. Schmalrandig.

647 – REVOLUTION 1848: Fernsicht, „Kroaten Bivouac, im October 1848 vor Wien.“, altkol. Lithographie (m. farb. Tonplatte) v. B. Bachmann-Homann b. Förster in Wien, 1848, 22,5 x 28 € 300,–

645

646

Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Paulusch, Ikonografie von Österreich. Kroatische Truppen von Ban Joseph Graf Jelacic wärmen sich an einem Lagerfeuer bevor sie Ende Oktober 1848 zum Angriff auf die Stadt aufbrechen, im Hintergrund links kleine Ansicht der Stadt; in den breiten Rändern etwas fleckig, sonst von sehr guter Erhaltung, selten.

647

648 – REVOLUTION 1848: „Der 13. 14. 15. März 1848. Pressefreiheit Gesetz des Geistes. - National Garde Ehrenwache des Staates. - Constitution Staatsverfassung; das Grundgesetz, welches die Rechte des Fürsten und des Volkes bestimmt. Denkblatt an Oesterreichs drei glorreichsten Tage unter Kaiser Ferdinand I.“, Lithographie m. Tonplatte v. Friedrich Berndt b. E. Sieger in Wien, 1848, 47,5 x 39 (H) € 350,–
Nicht bei Nebehay - Wagner. Thieme-Becker XXXII/571 (Tewele); Dekoratives Gedenkblatt von Ferdinand Tewele über die wichtigsten Zugeständnisse Kaiser Ferdinands in den Tagen der Märzrevolution: die Abschaffung der Zensur, die Gründung einer Nationalgarde sowie die Verabschiedung einer Staatsverfassung; mit 4 kleinen Ansichten: Die Universität, das Niederösterreichische Ständehaus die K.K. Hofburg mit dem Burgtor sowie einer kleinen Gesamtansicht; ein Einriss unten bis knapp in die Darstellung hinterlegt.

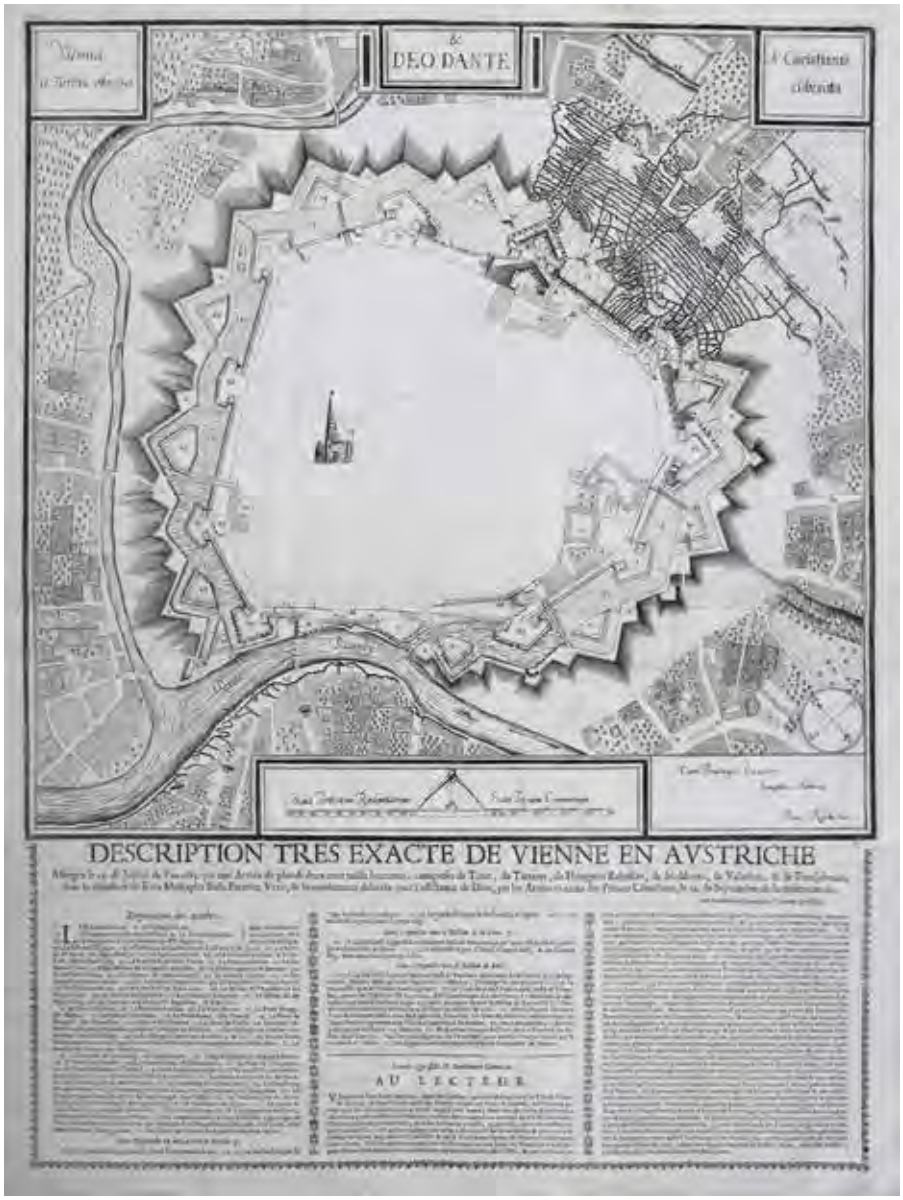
649 – TÜRKENBELAGERUNG 1529:

648

Gesamtans., „Contrafactur, wie der Türk Wien belagert, Anno 1529“. 2 Blatt. Lithographie v. Ritter von Camesina, A. n. Güldenmundt, H. b. Altertumsverein Wien, 1869, 55,5 x 78 € 380,–
Sturminger 3366. - Reproduktion des 1529 erschienenen Holzschnittes von Hans Güldenmundt (???- 1580 Nürnberg). Auch als lithografische Reproduktion des 19. Jahrhunderts ist das Blatt selten. Breitrandig, einige Einrisse in den Rändern, etwas fleckig und angestaubt.

649

650 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: Befestigungsgrundriß, mit Darstellung der Belagerung 1683, „Vienna à Turcis obsessa & Deo Dante a Christianis eliberata“, Kupferstich v. Rossetti n. Anguissola b. Rossetti Venedig, 1683, 40 x 42 € 1.400,–
Tooley‘s Dictonary of Mapmakers, IV/p. 75, vergl. Sturminger 3883ff und Kábdebo 318. Sehr seltener Einblattdruck mit dem berühmten Grundriss von Leander Anguissola und Bartolomeo Camuccio im oberen Teil des Blattes und einem kurzen Abriss der Belagerung (mit dem Titel: Description tres exacte de Vienne en Austriche Assiegée le 14. de Juillet de l'an 1683) und einer Legende der auf der Karte verzeichneten Nummern; der Plan zeigt primär die Befestigungsanlagen der Stadt - innerhalb der Stadtmauern sind nur der Stephansdom, die Burg und das Gebiet um die Schottenkirche und das kaiserliche Zeughaus verzeichnet - sowie die Laufgräben der türkischen Angreifer; der Plan selbst erschien in mehreren Auflagen mit dem Drucktext in unterschiedlichen Sprachen; der italienische Ingenieur und Kartograf Leander Anguissola (1652-1720) schuf zwei legendäre Pläne der Stadt Wien die im Laufe der Jahre von verschiedensten Verlegern nachgedruckt und abgekupfert wurden: diesen hier vorliegenden mit den Folgen der Belagerung und 20 Jahre später gemeinsam mit Johann Jakob



650

Marinoni den ersten Plan der Stadt bis zum Linienwall der dann im 18. Jahrhundert vor allem durch die Ausgaben von Homann und Seutter große Verbreitung erlangte; gering gebräunt und stockfleckig, leichte Knickfalten, davon eine mit Einrissen etwas stärker restauriert.

651 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: Befestigungsgrundriß, mit Darstellung der Belagerung 1683, „Vienna à Turcis obsessa & Deo Dante a Christianis eliberata“, Kupferstich v. Rossetti n. Anguissola b. Rossetti in Venedig, 1683, 40 x 42 € 1.400,–

Tooley's Dictonary of Mapmakers, IV/p. 75. Sturminger 3804 und vergl. 3883ff; vergl. Sehr seltener Einblattdruck mit dem berühmten Grundriss von Leander Anguissola und Bartolomeo Camuccio im oberen Teil des Blattes und einem kurzen Abriss der Belagerung (mit dem Titel: „Viennae Austriae. A numerosissimo ducentorum millium & ultra, e Turcis, Tataris, ... sub ductu Karae Mustaphae... Anno 1683 die 14. Julii obsessae“) und einer Legende der auf der Karte verzeichneten Nummern; der Plan zeigt primär die Befestigungsanlagen der Stadt - innerhalb der Stadtmauern sind nur der Stephansdom, die Burg und das Gebiet um die Schottenkirche und das kaiserliche Zeughaus verzeichnet - sowie die Laufgräben der türkischen Angreifer; der Plan selbst erschien in mehreren Auflagen mit dem Drucktext in unterschiedlichen Sprachen; der italienische Ingenieur und Kartograf Leander Anguissola (1652-1720) schuf zwei legendäre Pläne der Stadt Wien die im Laufe der Jahre von verschiedensten Verlegern nachgedruckt und abgekupfert wurden: diesen hier vorliegenden mit den Folgen der Belagerung und 20 Jahre später gemeinsam mit Johann Jakob Marinoni den ersten Plan der Stadt bis zum Linienwall der dann im 18. Jahrhundert vor allem durch die Ausgaben von Homann und Seutter große Verbreitung erlangte; gering gebräunt und stockfleckig, leichte Knickfalten, davon eine mit Einrissen etwas stärker restauriert.

652 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: GA aus der Vogelschau nach Hoefnagel „Eigendliche abbildtung der Kayserl. Reßidentz Stadt Wien wie solche anietzo Fortificirt und bevästigt ist.“, darunter Belagerungsansicht ebenfalls aus der Vogelschau, „Eigendt. abriß der Stadt Wien, wie solche von den Turcken bestürmet worden.“, Kupferstich v. J. J. Vogel b. S. Latom in Frankfurt, 1683, je 19 x 30 € 650,–

Sturminger, Bibliographie und Ikonographie der Türkenbelagerungen Wiens 1529 und 1683, Nr. 3513; nicht bei Kabdebo; Die obere Darstellung zeigt Wien aus der Vogelschau nach Hoefnagel

651

mit Legende 1-36, darunter Darstellung der Belagerung und Beschiessung der Stadt mit Legende 1-21; aus der Messrelation 1683/84.

652

653 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: Gesamtans., davor türkische Truppen „Huldigung der Hongaren en Tyrannie der Rebellen Türken Tartaren. - Hommage des Hungrois et Tirannie des Rebelles Turcqs et Tartares.“, Kupferstich n. Romeyn de Hooghe b. Peeters, 1683, 15 x 19,5 € 350,–

Nicht bei Nebehay-Wagner; Sturminger 3759; Szene während der Türkenbelagerung 1683: die Ungarn huldigen den Türken, rechts werden Gebäude gebrandschatzt und wehrlose Mönche erschlagen. Die Blätter von Romeyn de Hooghe erschienen in einer Serie von 10 Blatt erst bei Visscher und kurz später als (teils seitenverkehrte) Nachstiche bei Peeters, sie zählen zu den wichtigsten Darstellungen der Belagerung.

653

654 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: Stadtplan, „Wahre eigentliche Grund-Verzeichnis und Situation, Der Kayserl. Haupt- und Residenz-Stadt Wien...“, Kupferstich (anonym), 1683, 21,5 x 27,5 € 1.200,–
Sturminger, Bibliographie und Ikonographie der Türkenbelagerungen Wiens 1529 und 1683, Nr. 3820; nicht bei Kabdebo; Opll, Wien im Bild historischer Karten, Tafel 11; vergl. Drugulin, Historischer Bilderatlas, Nr. 3098 (dort allerdings mit Verlegeradresse Sandrart); dekorativer und detailreicher Plan der Stadt Wien mit Teilen der abgebrannten Vororte und dem Türkischen Lager: „Hier wird ersichtlich, daß die Türken nicht nur im Südabschnitt zwischen Burg- und Löwelbastei angriffen, sondern daß sie gerade auch den an der Donau gelegenen Teil der Befestigungen zwischen Neutor- und Gonzagabastion als eines ihrer deklarierten Angriffsziele betrachten. Die Zeltlager der Türken erstrecken sich jedenfalls rings um die Stadt, wobei an der Wien ganz selbstverständlich das Gebiet um die beiden Brücken über diesen Fluß (Stubenbrücke und Kärntner Brücke) von großen türkischen Verbänden kontrolliert wurde.“ (Opll); der typografische Text beschreibt die Belagerung bis zum 17. August, die umfangreiche Legende (A-Z, a-z, 1-46) beschreibt die Tore, Basteien, Plätze und Straßen in der Stadt; wohl erste Fassung des Einblattdrucks, eine spätere Variante erschien nach der Entsatzschlacht bei J.L. Buggel in Nürnberg; von ausgezeichneter Erhaltung, verso Montagereste.

654

655 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: TA. Leopoldstadt „t‘Veroveren en ruineeren van Tabor, Leopoldstaden den Donauer pasburg door de Turken. - Prise de Tabor, Leopoldstat, et du pont sur le paßage du Donau ruinees par les Turcqs“, Kupferstich n. Romeyn de Hooghe b. Peeters, 1683, 15 x 19,5 € 350,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; Sturminger 3761; Kampfszene in der Leopoldstadt während der Türkenbelagerung 1683: ein Turm am Tabor wird von türkischen Truppen überrannt. Die Blätter von Romeyn de Hooghe erschienen in einer Serie von 10 Blatt erst bei Visscher und kurz später als (teils seitenverkehrte) Nachstiche bei Peeters, sie zählen zu den wichtigsten Darstellungen der Belagerung. Oben links knapp über die Einfassungslinie beschnitten und angeränderт.

655

656 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: TA. mit der Schlacht am Kahlenberg „Bataille der Keyserse tegen de Turken int ont- setten van Weenen - Bataille des Imperiaux contre les Turqs pour lever le Siege de Vienne.“, Kupferstich n. Romeyn de Hooghe b. N. Visscher in Amsterdam, 1683, 15 x 19,5 € 350,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; Sturminger 3750; Kampfszene während der während der Türkenbelagerung 1683: das Entsatzheer stürmt die türkischen Stellungen. Die Blätter von Romeyn de Hooghe erschienen in einer Serie von 10 Blatt erst bei Visscher und kurz später als (teils seitenverkehrte) Nachstiche bei Peeters, sie zählen zu den wichtigsten Darstellungen der Belagerung.

656

657 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: TA. mit türkischen Truppen „Iver der Geestelyke en Wereltlyke in Weenen, int ruineeren en verbranden der Turkse werken, en Logementen. - Ardeur des Assieges tant Ecclesiastiq: que d autres pour ruiner et brusler les Logements et travaux des Turcqs.“, Kupferstich n. Romeyn de Hooghe b. Peeters, 1683, 15 x 19,5 € 350,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; Sturminger 3762; Szene während der Türkenbelagerung 1683: heftiges Kampfgetümmel, türkische Truppen versuchen über einen Laufgraben den Eingang einer Mine zu erreichen und werden von verteidigenden Truppen beschossen. Die Blätter von Romeyn de Hooghe erschienen in einer Serie von 10 Blatt erst bei Visscher und kurz später als (teils seitenverkehrte) Nachstiche bei Peeters, sie zählen zu den wichtigsten Darstellungen der Belagerung.

657

658 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: TA. mit türkischen Truppen „Mynen Stormen etc. der Turken, Contramynen et uytvallen der beleegerden. - Mines et assauts des Turcqs, Contremines et Sorties des Assieges.“, Kupferstich n. Romeyn de Hooghe b. Peeters, 1683, 15 x 19,5 € 350,–
Nicht bei Nebehay-Wagner; Sturminger

3763; Kampfszene während der während der Türkenbelagerung 1683: christliche Truppen versuchen einen Ausfall aus der Stadt über eine Brücke. Die Blätter von Romeyn de Hooghe erschienen in einer Serie von 10 Blatt erst bei Visscher und kurz später als (teils seitenverkehrte) Nachstiche bei Peeters, sie zählen zu den wichtigsten Darstellungen der Belagerung.

658

659 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: TA. mit türkischen Truppen „Loopgraven, Batterijen, en Krijgsgewelt der Turken ect voor Weenen. - Approches Batteries et preparatifs de guerre des Turcs etc. devant Vienne.“, Kupferstich n. Romeyn de Hooghe b. Peeters, 1683, 15 x 19,5 € 350,–

Nicht bei Nebehay-Wagner; Sturminger 3760; Szene während der Türkenbelagerung 1683: vor der Stadt werden Laufgräben angelegt und Kanonen in Stellung gebracht. Die Blätter von Romeyn de Hooghe erschienen in einer Serie von 10 Blatt erst bei Visscher und kurz später als (teils seitenverkehrte) Nachstiche bei Peeters, sie zählen zu den wichtigsten Darstellungen der Belagerung.

659

660 – TÜRKENBELAGERUNG 1683: TA. nach der siegreichen Schlacht „Triumfante Intree van S.K.M. in de Tent des Grooten Vizirs = Entree Triumphante de sa M. Imp. dans la Tente du Grand Vizir.“, Kupferstich n. Romeyn de Hooghe b. N. Visscher in Amsterdam, 1683, 15 x 19,5 € 350,–

Nicht bei Nebehay-Wagner; Sturminger 3753; nach der Schlacht am Kahlenberg betritt Kaiser Leopold das eroberte Zelt des Großwesirs Kara Mustafa Pascha. Die Blätter von Romeyn de Hooghe erschienen in einer Serie von 10 Blatt erst bei Visscher und kurz später als (teils seitenverkehrte) Nachstiche bei Peeters, sie zählen zu den wichtigsten Darstellungen der Belagerung.

661 – WELTAUSSTELLUNG: Souvenirblatt, zur Wiener Weltausstellung im Jahre 1873. altkol. Lithografie v. A. Planck b. A. Planck & Sohn Wien, 1873, 22,5 x 27,5 € 500,–

Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Paulusch, Ikonografie von Österreich. Seltenes Souvenirblatt anläßlich der Weltausstellung 1873 erschienen, zeigt die Porträts des Kaiserpaares

660

Franz-Josef und Elisabeth (Sisi), der Erzherzöge Rainer (Präsident) und Carl-Ludwig (Protektor) sowie von Wilhelm Frh. Schwarz-Senborn (Generaldirektor der Weltausstellung) sowie mittig die Rotunde, oben das neue Rathaus, rechts die Karlskirche und links den Stephansdom sowie unten die Denkmäler auf dem Heldenplatz von Erzherzog Karl und Prinz Eugen; in den Rändern etwas fleckig und angestaubt, sonst in gutem Zustand, selten.

661

662 – WELTAUSSTELLUNG: TA, Rotunde „Das Haupt-Portal des Jndustrie-Palastes der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.“, Farblithographie b. A. Planck & Sohn Wien, 1873, 34 x 46,5 € 900,–

Nicht bei Nebehay-Wagner, nicht bei Paulusch, Ikonografie von Österreich. Sehr seltene und äußerst dekorative Ansicht der für die Weltausstellung 1873 errichteten Rotunde im Wiener Prater, mit reicher figürlicher Staffage; Sammlungsstempel unterhalb der Darstellung, ein kleiner Einriss oberhalb der Darstellung alt hinterlegt, gering fleckig, sonst tadellos.

663 – WELTAUSSTELLUNG: TA., Kunsthalle im Weltausstellungsgelände. Farblithographie v. Franz Alt b. Ed. Hölzel Wien, 1873, 25 x 37,5 € 250,–

Nicht bei Nebehay-Wagner 36, Nicht bei Paulusch, Ikonographie Österreichs. Zeigt die Kunstausstellungshalle während der Weltausstellung 1873. Wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel, leicht wellig.

663

664 – WELTAUSSTELLUNG 1873: TA., Weltausstellungs-Palast, Farblithographie v. Alt b. Ed. Hölzel Wien, 1873, 25 x 38 € 250,–

Nebehay-Wagner 36/15, Paulusch, Ikonographie Österreichs, W 22697. Hübsche Ansicht der Rotunde; wie immer bis an den Bildrand beschnitten und auf einen Trägerkarton montiert, auf der Rückseite gedruckter Titel.

664

662

Porträts

665 BEETHOVEN, Ludwig van (1770-1827) Komponist: (Bonn 17. 12. 1770 - 26. 03. 1827 Wien). Bruststück mit Halstuch, leicht nach links, Lithographie m. Tonplatte a.a. China v. Th. Neu (Druck b. Delius) n. A. von Kloeber b. Trautwein & Comp., 1847, 41,8 x 34,4 (H) € 500,–
Schönes, großes Porträt mit dem Schriftzug unter der Darstellung „L. v. Beethoven". - Blattgr.: 56 x 45 cm. Schmaler Riss restauriert und leicht retuschiert. - Mit breitem Rand, sauber und frisch.

665

666 BLUM, Robert (1807-1848) deutscher Politiker: (Köln 10. 11. 1807 - 09. 11. 1848 Brigittenau b. Wien). Abgeordneter der Frankf. Nationalversammlung (1848). Brustbild umgeben von einem Lorbeerkranz (Golddruck), Lithographie auf Glanzpapier b. Teuscher in Leipzig, um 1850, 32 x 27 (H) € 225,–
Publizist, Verleger und Dichter. Demokrat. Eon Erinnerungsblatt mit dem Titel:"Dem Verdienste seine Krone. Gedächnistafel unsers verewigten Robert Blum, welcher als Märtyrer der deutschen Freiheit a. 9. Novm. 1848 zu Wien standrechtlich erschossen wurde". - Wohl Einblattdruck. Leicht fleckig.

666

667 BORN, Ignaz Edler von (1742-1791) Mineraloge: (Karlsburg 26. 12. 1742 - 27. 07. 1791 Wien). Rumänisch / Österr. Mineraloge, Geologe und Freimaurer, Brustbild leicht nach links im geschmückten Rund, auf einem Sockel mit Inschrift „Quae sitrerum natura requirit (Ovid)", Kupferstich v. Jacob Adam n. Beirin b. „Vienne apud Artaria Societ. ...", 1782, 14 x 8,4 (H) Blattgr. 21,4 x 14,6 € 180,–
Drugulin 1904, Nr.20, - Seltenes und im Druckbild hervorragendes Porträt. - Verso mit dem Sammlungsstempel von Gutacker (nicht bei Lugt). - Sauber und gut erhalten.

667

668 BRUCKNER, Joseph Anton (1824-1896) österr. Komponist: (Ansfelden 04. 09. 1824 - 11. 10. 1896 Wien). Brustbild en face mit Fliege, Radierung v. Jacob Groh b. V.A. Heck in Wien, um 1900, 39,5 x 30,3 (H) - Blattgröße 60 x 46 cm € 450,–
Großes, ausdruckstarkes Porträt in einem schönen Abzug. Auf festem Velin, sauber und gut erhalten. Druck von L. Pisani.

668

669 CARL (1771 - 1847) Erzherzog von Österreich: (Florenz 05.09.1771 - 30.04.1847 Wien). Herzog von Teschen. Feldherr und Mitglied des Hauses Habsburg-Lothringen, Gouverneur der Festung Mainz und Militärschriftsteller.- Mamorbüste auf Sockel, „Monumento in marmo di Carrara di. S.A.R.L. Arciduca Carlo ... Dedicato .. Giuseppe Pisani Scultore", Kupferstich (Punktiermanier) v. Pfeifer / Jos. Pisani n. Kininger, um 1810, 54 x 36,3 (H) - breitrandig. € 275,–

669

670 – (Florenz 05. 09. 1771 - 30. 04. 1847 Wien). Herzog von Teschen. Feldherr und Mitglied des Hauses Habsburg-Lothringen, Gouverneur der Festung Mainz und Militärschriftsteller. „Erzherzog Carl von Oesterreich in der Schlacht bei Aspern den 22.ten Mai 1809", Stahlstich v. E. Rouargue n. C. Alberti, um 1850, 42,5 x 47 € 450,–
Sammelblatt. Das Mittelbild (24 x 27) zeigt Erzherzog Carl von Österreich zu Pferde (mit der Fahne in der Hand) vor seinen Soldaten auf die Franzosen zureitend, die 16 Randbilder zeigen Darstellungen weiterer Schlachten von 1793 an, Aldenhofen (Jülich), Neerwinden, Landrecy, Wetzlar, Amberg, Gefecht an der Lahn, Schliengen, Taglimento, Caldiero, Mannheim, Stockach, Osterach, Kehl, Emmendingen und Würzburg. - Das Blatt ist restauriert.

670

671 DAUN, Leopold (1705-1766) Feldmarschall: Leopold Joseph (Wien 24. 09. 1705 - 05. 02. 1766 Wien). Graf von Daun. Fürst von Thiano. Österr. Feldmarschall und Feldherr im 7-jährigen Krieg.. Brustbild, Kupferstich n. L. Burin, dat. 1758, 19,7 x 14,5 (H) € 90,–
Graf Daun befindet sich in der Schlacht bei Prag (1758).

672 ESSLAIR, Ferdinand (1772-1840)

671

Schauspieler: (Esseg/ Slawonien 02. 02. 1772 - 10. 10. 1840 Innsbruck). Bayer. Hofschauspieler. Brustbild, Lithographie n. u. v. Sachs (Druck Kammerer), um 1830, 30 x 26,5 - breitrandig € 160,–
Er verkörperte vor allem Rollen von Helden. Seine Glanzrollen waren: Karl Moor, Wilhelm Tell, Wallenstein, Macbeth, König Lear u. a.

672

673 FERDINAND II. (1578-1637) Kaiser HRR: (Graz 09. 07. 1578 - 15. 02. 1637 Wien). Aus dem Hause Habsburg. Kaiser des HRR ab 1619 bis zu seinem Tode. Ab 1617 König von Böhmen und König von Ungarn ab 1618. Brustbild nach rechts im Oval, „Ferdinandus II, D.G. Imperator Romanorum ... Comes Tirolis etc.“, Kupferstich (anonym), 1625, 25,8 x 19 (H) € 130,–

674 FERDINAND III. (1608-1657) Kaiser HRR: (Graz 13. 07. 1608 - 02. 04. 1657 Wien). Röm.-dt. Kaiser ab 1637. Erzherzog von Österreich aus dem Hause Habsburg. Er war zudem seit 1627 König von Ungarn und Böhmen. Brustbild mit Orden im Kranzoval umgeben von Flaggen, Waffen und Musik-Instrumenten, „Ferdinando Terzo Augustissimo ...“, Kupferstich, um 1645, 31,4 x 21 (H) € 175,–
Sehr schöner Druck mit 3seitig knappem Rändchen, unten bis auf die Plattenkante beschnitten.

675 – (Graz 13. 07. 1608 - 02. 04. 1657 Wien). Röm.-dt. Kaiser ab 1637. Erzherzog von Österreich aus dem Hause Habsburg. Er war zudem seit 1627 König von Ungarn und Böhmen. Ganzdarstellung, altkol. Lithographie m. Tonplatte, um 1850, 23,5 x 14 (H) € 100,–

673

674

676 FRANZ II. Joseph (1769-1835) Kaiser HRR: (Florenz 12. 02. 1768 - 02. 03. 1835 Wien). Letzter Kaiser des HRR 1792-1806. Als Franz I. von 1804-1835 Kaiser von Österreich. 1792 - 1835 König von Böhmen, Kroatien und Ungarn. Brustbild nach rechts. „Franziscus I. Austriae Imperator“, Kupferstich v. Steinmüller b. Artaria et Comp.in Wien, um 1825, 30,2 x 25,3 (H) € 425,–
Schönes und breitrandiges Blatt mit dem vollem Plattenabdruck, (51,5 x 38).

677 FRANZ Joseph I. (1830-1916) Kaiser von Österreich: (Wien-Schönbrunn 18. 08. 1830 - 21. 11. 1916 Wien-Schönbrunn). Kaiser von Österreich. Ganzportrait stehend an einer Konsole, „Franz Joseph I. Kaiser von Österreich ...“, altkol. Lithographie (a. a. China) v. n. u. v. J. Kriehuber, um 1858, 66 x 48,5 (H) - mit breitem Rand (Abb. nächste Seite) € 750,–
Pauer, Kaiser Franz Joseph I., Nr. 617b und Abb 52; Porträt von Franz Joseph in ganzer Figur in

675

676

Alpiner Landschaft (wohl Salzkammergut) mit Bergstock in der rechten Hand und seiner Waffe am Rücken; wohl eines der bekanntesten Porträts des jungen Kaisers abseits der öffentlichen Auftritte bei seiner liebsten Freizeitbeschäftigung als Jäger im Ischler Jagdkostüm, laut Pauer um 1858 entstanden und in einer späteren Fassung um 1867 mit ergänztem Vollbart (hier jedoch in erster Fassung vorliegend); auf appliziertem China, das Trägerpapier leicht wellig mit wenigen restaurierten Läsuren, sonst tadellos.

678 – WELTAUSSTELLUNG 1873: Gruppenportrait, „Gedenk-Blatt an die Hohen Gäste, welche im Jahre 1873 die Weltausstellung in Wien besuchten.“, Kreidelithografie v. J.W. Frey n. J. Eichhorn, 1873, 46 x 59 (Abb. nächste Seite) € 650,–
Experiment Metropole, 1873: Wien und die Weltausstellung 8.1.20 (mit Abb. auf Seite 439); Pauer, Kaiser Franz Joseph I., Nr. 880; Gruppenporträt zahlreicher ausländischer Herrscher und Würdenträger, in der Mitte Kaiser Franz Joseph und sein Sohn der Kronprinz Rudolf mit dem Deutschen Kaiser Wilhelm I., links daneben die Kaiserin Elisabeth (Sisi) mit dem Zaren Alexander II., rechts sitzend der Schah

677

von Persien Nasreddin, dahinter links Viktor Emanuel II und mittig Fürst Bismarck und rechts Gyula Andrassy, ganz rechts stehend der Fürst von Montenegro, am linken Bildrand sitzend die deutsche Kaiserin Augusta, am unteren Bildrand Ansicht der Rotunde mit dem Industriepalast; in den breiten Rändern geringfügig angestaubt und mit wenigen kleinen Einrissen, gering fleckig, seltenes Blatt.

678

679 GOBBI, F. (?) Mediziner: F. Gobbi (?). Österr. Mediziner und Arzt, tätig 2. Hälfte des 19.Jahrhunderts, Kniestück sitzend, Lithographie n. Eduard Kaiser b. Rauh, um 1850, 38,2 x 25,8 (H) € 120,–
„Doctor der Medicin, k.k. Ministerialrath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten". Mit dem Blindstempel von Neumann in Wien. - Rechts faksimilierter Autograph.

680 HARTMANN, Philipp Karl (1773-1830) Arzt: (Heiligenstadt 20. 01. 1773 - 05. 03. 1830 Wien). Dt. Arzt, Pathologe und Philosoph. Brustbild im Oval, Lithographie v. F. Wolf, um 1835, 19 x 15,5 (H) - breitrandig € 240,–

681 HAYDN, Franz Joseph (1732-1809) Komponist: (Rohrau 31. 03. 1732 - 31. 05. 1809 Madrid). Österr. Komponist und führender Vertreter der Wiener Klassik. Brustbild, Stahlstich v. Carl Mayer n. Kininger, um 1840, 14,5 x 10,7 (H) € 120,–
Schönes Porträt auf getöntem Papier.

682 JOHANN (1782-1859) Erzherzog von Österreich: Johann (Florenz 20. 01. 1782 - 11. 05. 1859 Graz). Erzherzog von Österreich, getauft auf die Namen Johann Baptist Josef Fabian Sebastian. Er war ein Mitglied des Hauses Habsburg, österreichischer Feldmarschall und deutscher Reichsverweser. Kniestück, Lithographie v. Lohse, 1848, 15 x 12 (H) € 50,–
In der Steiermark war er durch ein halbes Jahrhundert Förderer und Modernisierer von Industrie, Landwirtschaft und Eisenbahnwesen sowie im Kultur- und Bildungsbereich.

679

680

681

683 JOSEPH I. (1678 -1711) Kaiser HRR:

682

(Wien 26. 07. 1678 - 17. 04. 1711 Wien). Österr. Fürst aus dem Hause Habsburg. Ab 1705-11 Kaiser des HRR sowie König von Ungarn und Böhmen. Brustbild im Oval über Wappen, Kupferstich v. L. Heckenauer, 1690, 19 x 12,8 (H) € 110,–
Darstellung als junger Mann während der Krönung in Augsburg am 26.1. 1690.

683

684 JOSEPH II. (1741-1790) Kaiser des HRR: (Wien 13. 03. 1741 - 20. 02. 1790 Wien). Österr. Kaiser. Erzherzog von Österreich aus dem Geschlecht Habsburg-Lothringen. Er wurde 1764 römisch-deutscher König, war von 1765-1790 Kaiser des HRR Deutscher Nation und ab 1780 auch König von Böhmen, Kroatien und Ungarn. Ganzporträt mit Papst Pius VI „Abboccamento del som.Pont.Pio VI con S.M.I & R. Giuseppe II. Seguito in Vienna il di 24 marzo 1782.“, Kupferstich v. A. Poggioli n. G. Beys, 1801, 32 x 45,5 € 400,–
Großformatige Darstellung der Zusammenkunft von Papst Pius VI und Kaiser Joseph II am 24. März 1782 in Wien in dem Pius erfolglos bei Joseph II wegen dessen Ideen zur Kirchenreform in Österreich zu intervenieren versuchte; geringfügig fleckig, verso Montagereste und Sammlungsstempel, breitrandig und gut erhalten.

684

685 – Joseph II. (ungarisch II. József, kroatisch Josip II), Benedikt August Johann Anton Michael Adam (Wien 13. 03. 1741 - 20. 02. 1790 Wien). Österr. Kaiser. Erzherzog von Österreich aus dem oseph II. (ungarisch II. József, kroatisch Josip II), Benedikt August Johann Anton Michael Adam (Wien 13. 03. 1741 - 20. 02. 1790 Wien). Fürst aus dem Geschlecht Habsburg-Lothringen, Erzherzog von Österreich. Er wurde 1764 römisch-deutscher König, war von 1765-1790 Kaiser des HRR und ab 1780 auch König von Böhmen, Kroatien und Ungarn. Brustbild im Oval nach rechts; „Joseph II Empereur. Roi des Romains, de Hongarie &c.“, Kupferstich v. F. Hust n. Jos. Hickel, 1788, 8,9 x 14,5 (H) € 100,–
Schönes, zeitgenössisches Portrait. - Gut erhalten.

685

686 – ALLEGORIE: Joseph II. (ungarisch II. József, kroatisch Josip II), Benedikt August Johann Anton Michael Adam (Wien 13. 03. 1741 - 20. 02. 1790 Wien). Österr. Kaiser. Erzherzog von Österreich aus dem Geschlecht Habsburg-Lothringen. Er wurde 1764 römisch-deutscher König, war von 1765 bis 1790 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und ab 1780 auch König von Böhmen, Kroatien und Ungarn. Ganzporträt stehend neben Petrus unter dem Auge Gottes und über dem geldgierigen und korrupten Klerus „Sie fingen eine grosse Menge ... und ihr Netz zerriss ... aber Sprach: fürchte dich nicht; von nun an wirst du Menschen fischen. (Luc. 5)“, Kupferstich v. Johann Ernst Mansfeld, um 1782, 44,5 x 32,1 (H) 50,2x 35 (Plattenrand) € 780,–
Allegorie auf Josephinischen Reformen von 1782 und Kampf gegen den katholischen Klerus. Satire zu

686

Gier, Habgier, Geldsäcke, weltliche und geistliche Macht. - Untertitelt in lateinischer, französischer und deutscher Sprache. Nur minimal fleckig und angestaubt, in sehr guter Druckqualität und von großer Seltenheit.

687 KARL (Ludwig), Erzherzog v. Österreich (1771-1847): Karl (Ludwig) Erz-herzog von Österreichh (Florenz 05. 09. 1771 - 30. 04.1847 Wien). Österreichischer Feldherr, Erzherzog von Österreich. Brustbild im Rund mit Maria Theresien Orden und Schulterband mit Orden, leicht nach links, darunter Schrift, „CErz = Herzog Carl.“, Kupferstich (Punktiermanier), um 1810, 7 x 7 im Rund 19,5 x 13,1 (Plattenrd) € 100,–
Tadellos erhalten.

687

688 – Karl (Ludwig) Erzherzog von Österreichh (Florenz 05. 09. 1771 - 30. 04.1847 Wien). Österreichischer Feldherr, Erzherzog von Österreich. Ganzporträt als Kind mit Orden, Waffen und Schärpe, darunter Schrift, „S.A.I. L'Archiduc Charles Louis d'Autriche, ...“, kol. Kupferstich v. Duplessi-Bertaux n. LeGrand, um 1810, 8,9 x 13,4 € 100,–
Unter der sorgfältig kolorierten Darstellung ein längerer Text mit der Erklärung des Motivs in französischer Sprache; ein weiteres Blatt mit der deutschen Übersetzung liegt bei. - Sauber und sehr gut erhalten. - Blattgr.: 30,5 x 23,5cm.

688

689 KARL VI. (1685-1740) Kaiser HRR: (Wien 01. 10. 1685 - 20. 10. 1740 Wien). Röm.-dt. Kaiser von 1711-1740, Erzherzog von Österreich und Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713-1720 als Karl III. (italienisch Carlo III) auch König von Sardinien. Mit Karl VI. erlosch das Haus Habsburg im Mannesstamm. Der junge König zu Pferde, im Hintergrund eine Flotte, Kupferstich b. Weigel, um 1740, 23 x 17 (H) € 125,–

689

690 – Karl VI. Franz Joseph Wenzel Balthasar Johann Anton Ignaz (Wien 01. 10. 1685 - 20. 10. 1740 Wien). Röm.-dt. Kaiser von 1711 bis 1740. Erzherzog von Österreich und Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III) auch König von Sardinien, Brustbild, „Carolus VI. D.G.Roman. Imp. S.A. Hispan. Hung. Bohem. Rex. Archi=Dux Austriae. & .&.“, Kupferstich v. Josef von Montalegre b. Zunner Erben in Frankfurt, 1712, 28 x 17 (H) € 120,–

Hübsches Porträt von Karl VI mit einer Ansicht von Wien (2,5 x 12 cm) darunter; aus „Vollständiges Diarium, alles dessen, Was vor, in und nach denen höchstansehnlichsten Wahl- und Crönungs-Solennitaeten Des AllerDurchlauchtigsten ... Herrn, Herrn Caroli des VI. Erwehlten Römischen Kaysers“; ein Einriss im unteren Blattviertel, verso Montagereste.

690

691 LENHOSSEK, Michael von (1773-1840) Arzt: (Presburg 11. 03. 1773 - 12. 02. 1840 Pest). Arzt. Professor der Physiologie an der Universität in Pest und Wien. Brustbild im Oval, Lithographie v. Lanzedellli, um 1820, 19,1 x 15,9 (Oval) - breitrandig € 200,–

„Ritter des k. schwedischen Wasa-Ordens, Doctor der Heilkunde. Professor der Physiologie und der höhern Anatomie an der k.k. Universität zu Wien, Mitglied mehrerer gelehrten Akademien und Gesellschaften g.g.“.

691

692 LEOPOLD I. (1640-1705) Kaiser HRR: (Wien 09. 06. 1640 - 05. 05. 1705 Wien). Kaiser des HRR (1658-1705) aus dem Hause Habsburg, sowie König von Ungarn ab 1655, Böhmen ab 1656, Kroatien und Slawonien ab 1657. Er war der zweite Sohn Kaiser Ferdinands III. (1608-1657) und der spanischen Infantin Maria Anna. Prachtvolles Reiterportrait vor der Stadt Wien, Kupferstich (anonym) aus Wagner, Delineatio Provinciarum Pannoniae et .. b. Koppmayer, 1684, 28,3 x 25,3 (H) € 275,–

Unter der Ansicht mehrere Zeilen Text. - Restauriert.

693 – (Wien 09. 06. 1640 - 05. 05. 1705 Wien). Kaiser des HRR (1658-1705) aus dem

692

Hause Habsburg, sowie König von Ungarn ab 1655, Böhmen ab 1656, Kroatien und Slawonien ab 1657. Er war der 2. Sohn Kaiser Ferdinands III. (1608-1657) und der spanischen Infantin Maria Anna. Brustbild , im Hintergrund eine Landkarte des „Alten Welt“, umgeben von den Insignien der Macht, Kupferstich v. P. Kilian aus Happel, Historia Moderna, 1692, 30,5 x 17,5 (H) € 120,–

693

694 – Leopold I., geboren als Leopold Ignatius Joseph Balthasar Felician (Wien 09. 06. 1640 - 05. 05. 1705 Wien). Kaiser des HRR (1658-1705) aus dem Hause Habsburg, sowie König von Ungarn ab 1655, Böhmen ab 1656, Kroatien und Slawonien ab 1657. Er war der 2. Sohn Kaiser Ferdinands III. (1608-1657) und der spanischen Infantin Maria Anna. Brustbild im Oval, Kupferstich v. L. Heckenauer, 1690, 19,5 x 13 (H) € 90,–

695 LEOPOLD II. (1747-1792) Kaiser HRR: (Wien 05. 05. 1747 - 01. 03. 1792 Wien). Kaiser HRR von 1790-1792. Erzherzog von Österreich aus dem Haus Habsburg-Lothringen. Sohn von Maria Theresia und Franz I. Brustbild

694

leicht nach rechts im Oval. Aquatinta v. Dermer n. Krei(t)zinger b. Artaria in Wien, um 1790, 17 x 14,5 (H) - Blattgrösse 50 x 43,5 € 150,–
Probeabzug ohne Titel.

695

696 LEOPOLD II. (1797-1870) Herzog: Leopold Johann Joseph Franz Ferdinand Karl (Florenz 03. 10. 1797 - 28. 01. 1870 Rom). Großherzog der Toskana und Erzherzog von Österreich, Enkel Kaiser Leopold II. Brustbild in der Jugend mit Collane und Orden vom Heiligen Vlies, „Léopold-Jean-Joseph, Grand Duc Héréditaire de Wurtzbourg ...“, Kupferstich (Punktiermanier) v. Tassaert n. de Noireterre, um 1810, 10 x 8,5 (H) € 150,–

697 MARIA Anna (1606-1646) Kaiserin HRR: Maria Anna, spanisch: María Ana de Austria (Real Sitio de San Lorenzo de El Escorial bei Madrid 18. 08. 1606 - 13. 05. 1646 Linz). Infantin von Spanien und Portugal und durch Heirat Königin von Ungarn und Böhmen, sowie römisch-deutsche Kaiserin. Hüftstück sitzend mit Fächer (Krone im Hintergrund), „Maria Austriaca Ferd.III. uxor I. dei ... ducisssa Burgon. etc. „, Kupferstich v. Corn. Galle Iunior n. Ant. van Dyck b. I. Meyssens, 1649, 27,5 x 19,4 (H) (Plattengr) € 320,–

696

Maria Anna war die älteste Tochter des spanischen König Philipp III. (1578-1621) und seiner Ehefrau Margarete von Österreich. Am 26. Februar 1631 heiratete sie den späteren römisch-deutschen Kaiser, Erzherzog Ferdinand III. von Österreich (1608-1657). Maria Anna war dem Kaiser eine zuverlässige Ratgeberin. Häufig begleitete sie ihren Gemahl auf Reisen, wurde aber auch mehrfach während der Abwesenheit Ferdinands III. von diesem zur Regentin bestellt. Andresen 2 (S.543). -Schönes Porträt in einem sehr guten Abzug auf Büttenpapier mit breitem Rand (kl. Läs). Blattgr.: 42,6 x 26,6 cm.

697

698 – Maria Anna, spanisch: María Ana de Austria (Real Sitio de San Lorenzo de El Escorial bei Madrid 18. 08. 1606 - 13. 05. 1646 Linz). Infantin von Spanien und Portugal und durch Heirat Königin von Ungarn und Böhmen, sowie römisch-deutsche Kaiserin. Brustbild im Oval auf Sockel, darunter Schrift mit Wappen und Krone, „Maria Austriaca Ferd.III. uxor I. dei ... ducisssa Burgon. etc.“, Kupferstich v. C. Waumans b. I. Meyssens, um 1650, 15,7 x 11,2 (H) (Plattengr) € 170,–
Maria Anna war die älteste Tochter des spanischen König Philipp III. (1578-1621) und seiner Ehefrau Margarete von Österreich. Am 26. Februar 1631 heiratete sie den späteren römisch-deutschen Kaiser, Erzherzog Ferdinand III. von Österreich (1608-1657). Maria Anna war dem Kaiser eine zuverlässige Ratgeberin. Häufig begleitete sie ihren Gemahl auf Reisen, wurde aber auch mehrfach während der Abwesenheit Ferdinands III. von diesem zur Regentin bestellt. Schönes Porträt in einem sehr guten späteren Abzug auf Büttenpapier. Blattgr.: 30,7 x 24 cm.

698

699 MAXIMILIAN II. (1527-1576) Kaiser HRR: (Wien 31. 07. 1527 - 12. 10. 1576 Regensburg). Kaiser des HRR und Erzherzog von Österreich von 1564-1576. Brustbild im Oval, Kupferstich aus Bellus, Österreichischer Lorbeerkranz, 1625, 15,2 x 12,4 € 110,–
Maximilian wurde am 14. Mai 1562 in Prag zum König von Böhmen gekrönt und am 24. November desselben Jahres in Frankfurt am Main zum Römisch-deutschen König gewählt. Am 16. Juli 1563 erfolgte in Preßburg seine Krönung zum König von Ungarn und Kroatien. Am 25. Juli 1564 folgte er seinem verstorbenen Vater Ferdinand I. auf dem Kaiserthron nach.

699

700 MOZART, Wolfgang A. (1756-1791) Österr. Komponist: (Salzburg 27. 01. 1756 - 05. 12. 1791 Wien). Brustbild im Oval, Lithographie

(anonym), um 1830, 17 x 13 (H) € 120,–

700

701 – (Salzburg 27. 01. 1756 - 05. 12. 1791 Wien). Brustbild nach links an einem (Tafel) Klavier, Lithographie (a. a. China) v. Lehmann b. Baerentzen und Co (Horneman, Eslöv), 1848, 29,5 x 23 (H) € 275,–

701

702 – (Salzburg 27. 01. 1756 - 05. 12. 1791 Wien). Brustbild im Profil nach rechts, gefasst in einer Art Grabstein umgeben von einem üppigen Blumenbouquet, „ Immortal Man! thy language needs no words!“, Chromolitho. b. Breidenbach & Co., 1871, 36 x 23 (H) € 200,–
Farbfrisch und eindrucksvoll.

703 SCHECHNER, Nanette (1806-1860) Opernsängerin: (München 1806 - 1860 Wien). Opernsängerin, Sopran. Brustbild, leicht n. links, Lithographie (a. a. China) v. S. et H. um 1840, 23 x 26 Blattgr. 55 x 38,4 € 200,–
Sehr schönes Porträt der Sopranistin.

704 SCHLEGEL, Julius Heinrich Gottlieb (1772-1839) Arzt: Julius Heinrich Gottlieb Schlegel (Jena 15. 03. 1772 - 19. 01 1839 Wien). Arzt und Mediziner. Brustbild en face mit Orden, Lithographie m. Tonplatte v. G. Bach b. Halle & Walther, um 1845, 23 x 19,5 (H) € 240,–
„ Herzogl. Sachs. Meiningenscher geh. Hofrath und Hofmedicus, Mitglied der Medicinaldeputation der Herzgl. Landesregierung und Brunnenarzt zu Liebenstein. Ritter des Ordens der Wachsamkeit oder des weissen Falkens, Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften.“ - Breitrandig und sehr gut erhalten.

705 STARHEMBERG, Ernst (1638-1701) Feldmarschall: Ernst Rüdiger von Starhemberg

702

703

(Graz 12. 01. 1638 - 04. 01. 1701 bei Wien). Österr. Feldmarschall. Reiterporträt „Ernest Rudiger Grave van Starrenberg Keyserlyke Velt Marschalk en Gowerneur der Stadt Ween ect.“, Kupferstich v. J. Peeters, um 1680, 15,5 x 20,5 (H) € 170,–
Vergl. Nebehay-Wagner 481; bekanntes Porträt von Graf Ernst Rüdiger von Starhemberg zu Pferde aus Peeters, J. „Hongariae Caes. Maj. Leopoldo, has Turcis ereptas“; etwas gebräunt, verso Montagereste.

704

706 STRAUSS, Johann Baptist (1804 - 1849) Komponist: (Wien 14. 03. 1804 - 25. 09. 1849 Wien). Österr. Komponist und Kapellmeister. Berühmt durch den ‚Radetzkymarsch‘ und den Wiener Walzer. Brustbild nach links, Lithographie (anonym), um 1860, 16 x 13 (H) € 150,–

705

706

707 STRAUSS, Johann Baptist (1825 -1899) Komponist: (St. Ulrich bei Wien 25. 10. 1825 - 03. 06. 1899 Wien). Österr. Komponist und Kapellmeister. Am Anfang seines Schaffens komponierte er vor allem Tanzmusik (Walzerkönig) bis er um 1864 begann, Operetten zu komponieren. Radierung a. a. China v. Johann Groh, um 1880, 40 x 30 (H) € 350,–
Schwungvolles und ausdruckstarkes Portrait durch Johann Groh, hier vorliegend als Abzug vor der Schrift. Das Blatt muß nach 1874 entstanden sein, da unter dem Portrait eine Fledermaus dargestellt ist.

708 TOSCHI, Paolo (1788-1854) Kupferstecher: (Parma 07. 06. 1788 - 30. 07. 1854). Ital. Kupferstecher. Kniestück, sitzend beim Malen, Kupferstich a.a. China v. Carlo Raimondi b. Frassinetti, um 1850, 27,8 x 22,8 (H) € 450,–
Wohl bei der Arbeit am Bilderzyklus nach Corregios Fresken im Kloster San Paolo zu Parma; an dieser war auch Raimondi als Schüler Toschis beteiligt. - Tadellos erhalten. - Blattgr.: 60,7 x 50,7 cm.

709 VISZANIK, Michael von (1792-1872) Arzt: Michael von Viszanik (Szatmar 10. 10. 1792 - 03. 11. 1892 Wien), Mediziner, Primar-Arzt und Decan in Wien. Brustbild leicht nach links mit Orden. Lithographie a.a. China v. Dauthage b. Jos, Stoufs, um 1850, 26,3 x 21,4 (H) Blattgr. 43,7 x 30,8cm € 150,–

707

708

Unter der Darstellung faksimilierte Unterschrift und Dedikation.

709

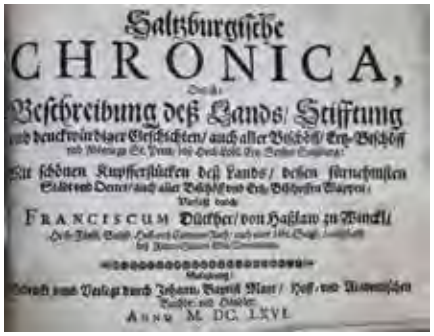
710 WILD, Franz (1791-1860) Opernsänger: (Niederhollabrunn 31.12. 1791 - 01. 01.1860 Oberdöbling). Österr. Opernsänger (Tenor). Zu seiner Zeit einer der gefeierten Bühnensänger Wiens. Brustbild leicht nach rechts - „Franz Wlid Opern - Sänger". Lithographie v. Kriehuber b. Mechetti, dat. 1829, 21 x 18 (H) Blattgr. 26,4 x 22,8 cm € 150,–
Wurzbach, Kriehuber 2258. - Kurfürstl. Hess. Kammer- und kais.königl. Hofopern-Sänger.

710

Bücher

711 SALZBURG - DÜCKHER von Hasslau zu Winckl, Franz. Saltzburgische Chronica, das ist : Beschreibung deß Lands, Stifftung und denckwürdiger Geschichten, auch aller Bischöff, Ertz-Bischöff und Abbten zu St. Peter, deß Hoch-Löbl.Ertz-Stiffts Saltzburg. Salzburg, Johann Baptist Mayr, 1666, gest. Frontisp., Tit., 1 Bl. (Dedication), 4 Bll. (Vorrede), 361 SS., 2 Bll. (Reg. u. Errata) mit 6 (1 gefalt) Kst.- Taf., 7 Textkst., 1 mehrf. gefalt. Kst.- Karte und 82 Wappenholzschnitten, qu.- 8°, HLdr.- Bd. d. Zt. (rest) (Abb. nächste Seite) € 1.400,–
Nebehay-Wagner 150; Durstmüller, 500 Jahre Druck in Österreich I, 139; Doblhoff 215; Schaup, Salzburg auf alten Landkarten, 2.5; Austria Picta 11.3. Die erste umfangreiche Chronik von Salzburg in deutscher Sprache, die Tafeln und Textkupfer mit Ansichten der Stadt Salzburg aus der Kavalierperspektive, Hellbrunn, Tittmoning, Mühldorf am Inn, Friesach, St. Andrä im Lavanttal, Maria Saal, Wolfgangsee mit St. Gilgen im Vordergrund (jeweils nach Merian), Laufen (Salzach), Hallein, Radstadt, Werfen (jeweils erste gedruckte Ortsansicht) sowie des Residenzplatzes in Salzburg. Von besonderer Bedeutung ist die oft fehlende mehrfach gefaltete Kupferstichkarte nach Setznagel: „Obwohl das Blatt eine ‚ziemlich primitive Darstellung' (ZAI S. 44) und starke Verzerrungen aufweist, ist sein Informationswert beträchtlich. Vor allem sind die Siedlungen weitgehend lagerichtig und meist in korrekter Schreibung eingetragen. Beispielsweise setzt Dückher die Ortssignaturen von Mittersill und Niedersill auf das südliche Salzachufer. Ferner nennt er eine ganze Reihe kleinerer Orte (u.a. Anif, Hellbrunn, Kaltenhausen, Liefering) und zeichnet von den größeren naturgetreue Ansichten, besonders von der Stadt Salzburg, deren neuen Dom bereits beide Türme zieren (1655). im Verlauf der überbreit gezeichneten Flüsse sind mit Akribie alle Brücken eingetragen. Die Beschriftung der

Alpenübergänge ist korrekter als auf irgendeiner anderen Karte aus dieser Zeit, was besonders beim ‚Gasteiner Tauern' auffällt." (Schaup, p. 102); teilweise etwas gebräunt und leicht wasserrandig, wohl ehemals zeitgenössischer Einband im 20. Jahrhundert restauriert und unter anderem mit neuen Vorsätzen versehen;
Innendeckel mit handschriftlicher Anmerkung, einige Anstreichungen und Annotationen im Text. Das Frontispiz von G.A. Wolfgang nach B. Schramman ist alt auf ein Untersatzpapier montiert. Gutes und vor allem vollständiges Exemplar des Buches mit der gesuchten Karte.


Saltzburgische
CHRONICA,
Beschreibung deß Lands/ Stifftung
FRANCISCUM Dückher/ von Haßlaw zu Winckl
ANNO M. DC. LXVI.

711

712 JOSEPH I. - KRÖNUNGS-GESCHICHTE - FERRARIUS, S. (LEUCHT, C. pseud) Cronen zur Zierd und Schutz auf denen Häuptern ... Röm. Kayserin und Röm. Königs Eleonorä und Josephi, so auf das richtigste beschrieben nach allen Umständen der Wahl- und Crönungs-Solennitäten, Visiten, Audienzen etc. 3 Tle. in 1 Bd. u. 2 Bde. angeb., Nürnberg, Loschge, 1690, 1 Bl., 198 SS.; 1 Bl. Zwischen-Tit. (nach S. 152), 110 SS., 1 Bl. m. zahlr. (29) zum Tl. gefalt. Kupferstichen, 8° (20,5 x 16,5cm) GLdr.- Bd. d. Zt. (st. ber., besch. u. best) € 1.950,–
Lipperheide Sba 17; Vinet 673. - Einzige Ausgabe. Seltenes Festbuch zur Krönung Josephs I. zum Römischen König (Kaiser 1705). Teil 2 enthält die Wahlkapitulationen Josephs. Mit 12 Porträts (Kaiserpaar, König und Kurfürsten), 8 Münztafeln; die restlichen Kupferstiche mit Darstellungen der Reichsinsignien, Festlichkeiten und Funktionen der einzelnen Kurfürsten. - Schmutztitel vor dem Frontispiz fehlt; Frontispiz mit den Porträts im Oval auf Obelisken u. allegor. Darstellung vor einer Stadtansicht (Wien) - (mit kleinem hinterlegtem Loch im Rand). - Gut erhalten.
Angebunden: FRITSCH, A.: Adnotamenta ad capitulationem Josephi I. Electi Romanorum Regis Augustissimi, Leipzig, Lanckis, 1691, 8°, 2 Bll., 198 SS. (ab S. 169 Appendix N. I. Der wohl-gewählte Römische König Josephus, Wie derselbe durch eine freye und ordentliche Wahl ...". Pütter II, 475, 779. - Die letzten Seiten etwas gebräunt, insgesamt sehr gut erhalten.
Angebunden: OCKEL, ANDREAS: Discursus juridico-politici de regali postarum jure, Electorum Principumque Imperii. Quibus majestaticum hoc jus ... Glorwürdiger Adler, das ist gründliche Vorstell- und Unterscheidunge ..., Halle, Henckel, 1698 (Vorwort), 4 Bll., 144 SS., 8°. Pütter III, 580. - Durchgängig leicht bis stärker gebräunt.

713 ÖSTERREICH - HAFNER, Joseph. Mühllacken und seine Umgebung. Linz, Hafner, um 1840, 2 lith. Bll. Text, 4 Lithografien, quer-8°, lith. ill. Or.-Umschlag (angestaubt, etwas eselsohrig). € 800,–
Nebehay-Wagner 1066. Giordani, Die Linzer Hafner Offizin, Nr. 158/1, 158/2, 191/158 und 191/57 (für die Einzelansichten).Sehr seltenes kleines Album über den Kurort Bad Mühllacken bei Feldkirchen/Donau. Die 2 Seiten Text

712

behandeln die Entstehung des Heilbades sowie die Analyse des Badewassers, die Ansichten zeigen den Ort, das Kurhaus, den Ursprung der Quelle und die Burgruine Oberwallsee.

MÜHLLACKEN
Umgebung

713

714 ÖSTERREICH - WIEN - KURZ-BÖCK. Description la plus nouvelle et toutes les Particularites de la Ville de Vienne. .., Wien, Kurzbeck, 1779, 230 SS., 1 mehrf. gefalt. Kst.-Plan und 25 ganzs. Kst.-Tafeln m. Ansichten, kl.-8°, Ppbd. d. Zt. (m. handschriftl. Rtit) € 600,–
Diese Ausgabe nicht bei Nebehay, der eine franz. Ausgabe erst aus dem Jahr 1792 kennt. Die Ansichten zeigen alle wichtigen Gebäude von Wien. - Die Ansichten, meist mit deutscher Betitelung, weichen in der Zusammenstellung von Nebehay ab. So ist hier z. B. noch das Palais des Prinzen von Hildburghausen zu finden (bei Nebehay nur in der 1. Ausgabe von 1774).welches in den bei Nebehay aufgeführten Ausgaben aus dem Jahr 1779 durch eine andere Tafel ersetzt wurde. Wahrscheinlich fehlt ein Portrait. - Ob der Text komplett ist, da einige Seiten in verschiedenen Druckvarianten vorliegen, ist schwer zu sagen. Eher scheint mir, daß diese Ausgabe überhastet hergestellt wurde, da man anscheinend nicht einmal Zeit hatte, die Untertitelung der Stiche ins Französische zu ändern.

714

715 LE COQ, (R) Le parfait geographe, ou l'art d'apprendre aisément la geographie et l'histoire. Par demandes et par reponses. Sec. Ed., 2 Bände. Paris, de Bats, 1701, 40 Bll., 567 (recte 566) SS.; 10 Bll., 252 SS., 59 SS. m. 17 gefalt. Kst.- Tafeln, kl.- 8°, GLdr.- Bde. d. Zt. m. Rvg. (besch.. ber. u. best). € 1.100,–
Vgl. Cioranescu 41508 (Ausgabe 1698). - Hübscher kleiner Atlas mit Weltkarte, Karten von Nord- und Südamerika, Europa, Afrika, Asien, Spanien, Deutschland, Frankreich sowie einer Ungarn-Karte (gest. v. Ganière), vgl. Szántai, Ganière 1. - Vorsätze mit handschriftlichen Vermerken. - Sauber und gut erhalten.

GEOGRAPHIE

715

716 KRÖNUNGSBUCH (Augsburg) - LEUCHT, CH. L. (Pseud. THUCELIUS, C. L) 1. - Augusti corona augustissima Augustae coronata. Das ist: Die Crone aller Prinzessinnen auf Erden, nemlich, des Leopoldi magni .... Frau Eleonora Magdalena Theresia, ... So als Römische Kayserin mit allen Solennitäten .... in des Heil. Reichs Stadt Augsburg .... gesalbet. Augsburg, Kroniger und Göbels Erben, um 1690, gest. Frontispiz, 28 SS.; gest. Frontisp., Tit., 82 SS,, 4°, mod. Ppbd. m. Holzimitat- Papier. € 220,–
Lipperheide Sba 15, 16 und 20. - Krönungsgeschichte. - Ausführliche Schilderungen der Festlichkeiten sowie ein Verzeichnis der Teilnehmer. Durchgängig stark gebräunt und fleckig. Die beiden Frontispizkupferstiche von J. U. Kraus nach J. A. Thelot gestochen. - Ohne die Portraits.

AUGUSTI CORONA AUGUSTISSIMA
AUGUSTÆ CORONATA
LEOPOLDI
MAGNI ET PII
Eleonora Magdalena
Theresia/
Römische Käyserin
C. L. THUCELIUM. D.

716

717 MERIAN, M. - THEATRUM EUROPÄUM (Bd. 07). Irenico Polemographia sive Theatri Europäei, Continuati, Septennium. Sieben Jährige Friedens v. Kriegsbeschreibung vom Jahr 1651 biß 1658 inclus. Franckfurt in verlägung M. Meria(ns) S: Erbe(n) 3. Ausg., Frankf., M. Merians Erben, nach 1685, gest. Titel, 3 Bll. (ohne Kst.- Verz), 1100 SS., mit 15 Kupferstichtafeln, 27 Portraits.; gr.-

4°, Ganzpergamentbd. d. Zt. m. Rsch. u. goldgepr. RTit. € 2.900,–
Wüthrich, III, S. 134. - VII. Band (1651-1658) von Johann Georg Schleder. Vorsatz und die ersten acht Blätter mit kleinem Wurmgang unten im Rand außerhalb von Schriftspiegel und Darstellung. Mit Karten von Europa und Polen, Krönungszenarien und Darstellungen der Schlacht von Warschau. - Der Band sauber und die Kupferstiche in schönen Abdrucken.

717

718 – THEATRUM EUROPÄUM (Bd. 12). Theatri Europaei Continuati Zwölffter Theil, Das ist : Abermalige Außführliche Fortsetzung Denk- und Merkwürdigster Geschichten ... vom Jahr 1679 an biß 1687, ... verlegt, Durch Matthäi Merians sel. Erben 2. Ausg., Frankf., M. Merians Erben, 1691, gest. Titel, II, 1146 SS., 36 SS. (Reg) mit 28 Kupferstichtafeln, 35 Portraits.; gr.- 4°, Ganzpergamentbd. d. Zt. m. Rsch. u. goldgepr. RTit. € 3.100,–
Wüthrich, III, S. 139. - XII. Band (1679-1687). Porträts u.a. von Friedrich Wilh. v. Brandenburg, Leopold I., Karl Kurfürst von Bayern, Johann III. Sobieski und Karl II. König von England. Karte von Europa, Karte vom Deutschen Reich, Donaulaufkarte (Regensburg-Schwarzes Meer), Peloponnes. Belagerung von Wien (1683), Karte von Siebenbürgen und vielen Ansichten, so auch den Kometen von 1680/81. - Ein sauberes und wohl erhaltenes Exemplar mit klaren Abducken..

718

719 MILITÄRGESCHICHTE - WATERLOO - ÖSTERREICH (Austria). Oestreichische militärische Zeitschrift. Dritter Band, Siebentes bis Neuntes Heft. Wien, Strauß, 1819, 340 SS., 2 Bll. m. 2 mehrf. gefalt. lithogr. Karten u. 1 Tab., 8°, HLdr. d. Zt. m. 2 farb. Rsch. u. marm. Deckelbez. (l. ber., besch. u. best).i € 300,–
Der Feldzug 1799 in Italien nach dem Abmarsch der Russen. - Die Karten zeigen „ Plan der Schlacht bei Waterloo ... „ und „ Schlacht bey Tolentino ...“. - Sehr gut erhalten.

720 MILITÄRGESCHICHTE - SERBIEN - ÖSTERREICH (Austria). Oestreichische militärische Zeitschrift. Erster Band, Erstes bis Drittes Heft. Wien, Strauß, 1821, SS. 1-112, 2 Bll., 113-356 SS., 1 Bl. m. 1 Kst. und 1 Übersichtskarte, 8°, HLdr. d. Zt. m. 2 farb. Rsch. u. marm. Deckelbez. (l. ber., besch. u. best).i € 75,–
Geschichte der Ereignisse in Serbien 1804 - 1812. - Umgebungskarte von Schabac („Sturm der Serbier auf Schabac, 1806 „). - Sehr gut erhalten.

719, 720, 721

721 MILITÄRGESCHICHTE - ITALIEN - ÖSTERREICH (Austria). Oestreichische militärische Zeitschrift. Zweiter Band, Viertes bis sechstes Heft. Wien, Strauß, 1822, 345 SS., 2 Bll. m. 1 mehrf. gefalt. lithogr. Karte und 2 Tab., 8°, HLdr. d. Zt. m. 2 farb. Rsch. u. marm. Deckelbez. (l. ber., besch. u. best).i € 200,–
Der Feldzug 1799 in Italien nach dem Abmarsch der Russen. - Die Karte zeigt die „Schlacht bei Austerlitz am 2. Dezember 1805“). - Sehr gut erhalten.

722 ÖSTERREICH - SCHENK, Carl. Taschenbuch für Badegäste Badens in Niederösterreich. - Schematismus der landes-fürstlichen Stadt Baden in Niederösterreich, und Merkwürdigkeiten der nächst umliegenden Gegend. Wien, Geistinger, 1805, Tit., 3 Bll., 320 SS., 4 geflt. Kst.- Taf., 98 SS. m. 12 gefalt. Federlith., kl.- 8°, schlichter, späterer, roter Glwd.- Bd. m. Wappensupralibros - kleines Wappen des Hauses Habsburg - (l. ber., besch. u. best) € 1.600,–
Nebehay-Wagner 631; Sammlung Eckl III/158 („sehr selten“); Wurzbach XXIX/201 („Karl Schenk (1765 - 1830) widmete den Badner Quellen ein eindringliches Studium und veröffentlichte über dieselben, wie über die localen und klimatischen Verhältnisse dieses Curortes mehrere Schriften“); neben einer umfangreichen Geschichte von Baden und seinen Bädern beschreibt die frühe Monografie auch die Wirkung der Badener Bäder, selbst den Zufällen der Badenden und den Unterhaltungen sind eigene Kapitel gewidmet, die Kupferstiche zeigen Reginens Ruhe, das Johannis Bad, Sauerhof, Sauerbad und Engelsburgbadquelle an der Schwechat sowie den Josefsplatz mit der Frauenkirche und dem Josephsbad vor dem Brand 1812; wie meist ist der Schematismus der Stadt Baden beigebunden, hier jedoch vorliegend ein zusätzlich getrüffeltes Exemplar aus der Bibliothek Emil Hütters (Exlibris auf der Titelrückseite) mit seinen 12 Federlithografien mit Ansichten von Baden (Nebehay-Wagner 977), zusätzlich vier Originalzeichnungen Hütters (drei Tuschfeder- und eine Bleistiftzeichnung) wie folgt bezeichnet: Rollettmühle, Baden; Säule in Baden am Hause N 33 Feldgasse; zwischen Baden und Pfaffstätten; Baden Antonsgasse 22; jeweils monogrammiert und 2 Blatt datiert (880 und 884); dazu beigelegt eine Lithografie „Maria Hilf Kapelle bei Baden“ (N-W 47/5) sowie eine weitere unbezeichnete Tuschfederzeichnung und eine Fotolithografie des Augustinerklosters nach NW 1075/11; in späterem rotem Leinenband mit Wappensupalibros (kleines Wappen des Hauses Habsburg), etwas berieben und bestoßen, innen etwas fleckig, sonst gutes Exemplar.

722

723 MERIAN, M. - THEATRUM EUROPÄUM (Bd. 01). Theatrum Europäum oder Außführliche, und Wahrhafftige Beschreibung aller ...Geschichten ... vom Jahr Christi 1617 biß auf das Jahr 1629. .. sich zugetragen haben. Beschrieben durch M. Johannem Philippum Abelinum. 4. Ausg., Frankf., M. Merians Erben, nach 1662, gest. Titel, IV., 1148 SS., 8 Blatt (16 SS) Register. Mit 37 Kupferstichtafeln, 64 Textkupferstichen (Portraits) und 6 kl. Textill.; gr.- 4°, Ganzpergamentbd. d. Zt. m. Rsch. u. goldgepr. RTit. (kl. Wurm loch im Vorderdeckel) € 3.000,–
Wüthrich, III, S. 122. - I. Band (1618 - 1629) von Johann Philipp Abelin. Karten von Europa (2. Fass) und Deutschland B (2. Fassung), Böhmen; diversen Belagerungs- und Schlachtplänen, so Pilsen, Bergen op Zoom, Breda, Wolfenbüttel, Höchst und auch einer Ansicht von Sankt Salvador (Bahia) in Brasilien mit einer kleinen Insetkarte der Bucht sowie einer Ansicht von Wien. Porträts von Maximilian von Bayern, Karl Erzherzog von Österreich, Moritz v. Oranien, Sigismund König v. Polen, Sultan Osman II. und Mustafa I. und vielen anderen. Mit einem Wurmloch bis S. 648. Auf dem Vorsatz mit einem Auktionsvermerk in Tinte von 1817! - Sauberes, nur minimal im Satzspiegel gebräuntes Exemplar mit sehr guten Adrucken der Kupferstiche.

723

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

1. Allgemeines
Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für alle gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsbeziehungen zwischen der Firma

Antiquariat Clemens Paulusch GmbH
Dolziger Str. 17, 10247 Berlin, Deutschland
vertreten durch: Clemens Paulusch, Geschäftsführer
Handelsregister Berlin, HRB 137599-B
Ladenlokal: Spandauer Str. 29, 10178 Berlin, Deutschland
Telefon +49 (0)30 242 72 61
Email: info@antiquariat-struck.de
USt-ID-Nr.: DE 279806855
und dem Kunden.

2. Angebot und Vertragsabschluss

1. Die Online-Darstellung unseres Antiquariats-Sortiments stellt kein bindendes Vertragsangebot dar. Indem der Kunde eine kostenpflichtige Bestellung an uns schickt, gibt er ein verbindliches Angebot ab. Wir behalten uns die freie Entscheidung über die Annahme dieses Angebots vor. Bestellungen gelten als angenommen, wenn die Lieferung und Berechnung an den Kunden erfolgt und/oder wenn der Auftrag dem Kunden in Textform bestätigt wird. Soweit ein Angebot eines Kunden nicht angenommen wird, wird ihm dies unmittelbar mitgeteilt.

2. Bestellt der Kunde die Ware auf elektronischem Wege, wird der Zugang der Bestellung unverzüglich per E-Mail an die vom Kunden angegebene E-Mail-Adresse bestätigt. Die Zugangsbestätigung stellt noch keine verbindliche Annahme der Bestellung dar. Die Zugangsbestätigung kann jedoch mit einer Annahmeerklärung verbunden werden.

3. Widerrufsbelehrung

Als Verbraucher haben Sie folgendes Widerrufsrecht, sofern Sie Unternehmer sind, gilt dieses Widerrufsrecht nicht.

Widerrufsrecht
Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die letzte Ware in Besitz genommen haben bzw. hat.
Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns, Antiquariat Clemens Paulusch GmbH, Dolziger Str. 17, 10247 Berlin, Deutschland, Telefon +49 (0)30 242 72 61, FAX +49 (0)30 242 40 65, Email: info@antiquariat-struck.de, mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief oder eine E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden oder es sich unter Muster-Widerrufsformular herunterladen. Das Musterformular ist jedoch nicht vorgeschrieben.
Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs
Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.
Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns, Antiquariat Clemens Paulusch GmbH, Spandauer Str. 29, 10178 Berlin, Deutschland, zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.
Ende der Widerrufsbelehrung

4. Zahlungsbedingungen

1. Die Versendung der Ware erfolgt grundsätzlich gegen Rechnung, bei Neukunden und ausländischen Kunden behalten wir uns Vorausrechnung vor.
2. Der Kunde verpflichtet sich, nach Erhalt der Ware innerhalb von 14 Tagen den Kaufpreis zu zahlen. Es bestehen folgende Möglichkeiten der Zahlung: Bar, per Überweisung auf das am Ende der AGB aufgeführte Konto, via Paypal oder per Kreditkarte (VISA, Eurocard, MasterCard).
3. Der Kunde hat ein Recht zur Aufrechnung nur, wenn seine Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt oder durch uns anerkannt wurden. Die Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts besteht nur, wenn der Gegenanspruch auf demselben Vertragsverhältnis beruht.

5. Preise, Rücksendekosten und Lieferkosten

Die im Rahmen der Artikelbeschreibung angegebenen Preise verstehen sich in Euro einschließlich der jeweils gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer (z. B. für Bücher, Landkarten und Buchgrafiken derzeit 7%, für sonstige Waren und Dienstleistungen derzeit 19 %). Hinzu kommen die jeweils zusätzlich in der Artikelübersicht und im Rahmen des Bestellvorgangs angegebenen Kosten für Verpackung und Versand.
Falls nicht anders in der Artikelbeschreibung angegeben, berechnen wir für Verpackung und Versand innerhalb von Deutschland pauschal 6,00 € Für Lieferungen ins Ausland fallen abhängig vom Umfang der Bestellung 6,20 bis 50,00 €an.
Nur bei grenzüberschreitender Lieferung können im Einzelfall weitere Steuern (z.B. im Falle eines innergemeinschaftlichen Erwerbs) und/oder Abgaben (z.B. Zölle) von Ihnen zu zahlen sein, jedoch nicht an den Verkäufer, sondern an die dort zuständigen Zoll- bzw. Steuerbehörden.
Die Kosten der Rücksendung trägt der Kunde.

6. Gefahrübergang

Dem Kunden steht ein gesetzliches Mängelhaftungsrecht zu.
Bei gebrauchten Sachen beträgt die Gewährleistungsfrist abweichend von der gesetzlichen Regelung ein Jahr ab Ablieferung der Ware. Diese einjährige Gewährleistungsfrist gilt nicht für dem Verkäufer zurechenbare schuldhaft verursachte Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit und grob fahrlässig oder vorsätzlich verursachte Schäden bzw. Arglist des Verkäufers, sowie bei Rückgriffsansprüchen gemäß §§ 478, 479 BGB.

- Haftungsbeschränkung -
Die Haftung des Verkäufers für leicht fahrlässige Pflichtverletzungen ist ausgeschlossen, sofern keine wesentliche Vertragspflichten (Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages erst ermöglicht, deren Verletzung die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet und auf deren Einhaltung Sie als Kunde regelmäßig vertrauen), Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, Garantien für die Beschaffenheit des Kaufgegenstandes oder auch Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz betroffen sind. Das gilt auch für entsprechende Pflichtverletzungen der Erfüllungsgehilfen des Verkäufers.
Dabei ist die Haftung auf den Schaden begrenzt, mit dem vertragstypisch gerechnet werden muss. Für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit gilt die Haftungsbeschränkung nicht.
Im Internet-Antiquariat werden Bücher, Zeitschriften, etc. verkauft, die auf Grund ihres Alters Gebrauchsspuren aufweisen, welche im jeweiligen Verkaufspreis bereits angemessen mindernd berücksichtigt sind. Die Waren werden insofern ausschließlich in den in unserem jeweils aktuellen Online-Katalog angegebenen Ausführungen geliefert.
Als Verbraucher werden Sie gebeten, die Ware bei Lieferung umgehend auf Vollständigkeit, offensichtliche Mängel und Transportschäden zu überprüfen und Beanstandungen dem Verkäufer und dem Spediteur schnellstmöglich mitzuteilen. Ihre Gewährleistungsansprüche bleiben hiervon unberührt.
Soweit Sie Verbraucher sind, geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der verkauften Sache während der Versendung erst mit der Übergabe der Ware an Sie über, unabhängig davon, ob die Versendung versichert oder unversichert erfolgt.

7. Besondere Inhalte

Gegenstände aus der Zeit von 1933 bis 1945, mit darin enthaltenen zeitgeschichtlichen oder militärhistorischen Darstellungen und Inhalten, werden nur zu Zwecken staatsbürgerlicher Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger und verfassungsfeindlicher Bestrebungen, der wissenschaftlichen und kulturhistorischen Forschung usw. (§ 86 StGB) verkauft.

8. Eigentumsvorbehalt

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der Antiquariat Clemens Paulusch GmbH, Dolziger Str. 17, 10247 Berlin, Deutschland.

9. Datenschutz

Die Antiquariat Clemens Paulusch GmbH ist sich bewusst, wie wichtig die diskrete Behandlung und der Schutz der Informationen sind, die die Kunden über das Internet vermitteln. Die Datensicherheit unseres Internet-Auftritts ist eine unserer höchsten Prioritäten. Darüber hinaus nehmen wir die Vertraulichkeit der von Ihnen übermittelten Informationen und privaten Daten sehr ernst. Bei der Übermittlung personenbezogener Daten wie der Anmelde- oder Bestelldaten, insbesondere Zahlungsinformationen, setzen wir eine Verschlüsselungstechnologie ein, die die höchste Vertraulichkeit gewährleistet. Es werden stets nur die Daten erhoben und gespeichert, die zur Nutzung eines Services unbedingt notwendig sind.
Die von Ihnen an uns übermittelten persönlichen Daten werden nur zur zweckbezogenen Durchführung des Kaufvertrages und der Kundenverwaltung genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe personenbezogener Daten an Dritte. Wir erheben personenbezogene Daten nur im gesetzlich zulässigen Rahmen, insbesondere nach den geltenden Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes und des Telemediengesetzes.

10. Schlussbestimmungen

1. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Bestimmungen des UN-Kaufrechts finden keine Anwendung. Maßgebliche Sprache für den Vertragsschluss sowie das gesamte Vertragsverhältnis ist Deutsch.
2. Ist der Kunde Kaufmann oder juristische Person öffentlichen Rechts, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag unser Geschäftssitz Berlin-Mitte. Dasselbe gilt, wenn der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat oder Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt sind.
3. Sollten einzelne Bestimmungen des Vertrages mit dem Kunden einschließlich dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

ANTIQUARIAT CLEMENS PAULUSCH GMBH
ANTIQUARIAT STRUCK

Ladenlokal: Spandauer Str. 29, 10178 Berlin-Mitte
Telefon: +49 (0)30-2427261, FAX: +49 (0)30-2424065
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10:00-18:00, Sa 10:00-16:00

online: info@antiquariat-struck.de, www.antiquariat-struck.de
www.facebook.com/Antiquariat.Paulusch/

Postanschrift: Dolziger Str. 17, 10247 Berlin
vertreten durch Clemens Paulusch, Geschäftsführer
Registereintrag Handelsgericht Berlin, HRB 137599-B
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a Umsatzsteuergesetz: DE 279806855

ANTIQUARIAT CLEMENS PAULUSCH GMBH
ANTIQUARIAT STRUCK

Spandauer Str. 29, 10178 Berlin-Mitte
Telefon: +49 (0)30-2427261, FAX: +49 (0)30-2424065
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10:00-18:00, Sa 10:00-16:00

online: info@antiquariat-struck.de, www.antiquariat-struck.de
www.facebook.com/Antiquariat.Paulusch/